

H E R Z O G
A U G U S T
B I B L I O
T H E K

Philipp Hainhofer
Reiseberichte & Sammlungsbeschreibungen
1594–1636

`hainhofer.hab.de`

München 1636

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, Cod. Guelf. 68.3 Aug. 2°

Weitere Überlieferungen:

- (a) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°
- (b) Wolfenbüttel, HAB, Cod. Guelf. 106 Extrav.
- (c) Wolfenbüttel, Niedersächsisches Landesarchiv, 2 alt, Nr. 3489

Dieses PDF wurde erzeugt am 2.7.2024.



Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

¹ Übers.: Bericht Philipp Hainhofers, Patriziers zu Augsburg

² Übers.: Im Monat Juni im Jahre 1636

RELATIO
PHILIPPI HAINHOFERI,
PATRICII AUGVSTANI¹
vnnd
Fürstlichen Braunschweigi-
schen Lünenburgischen Raths
Zue
Churfürstlicher^{ac} Durchleucht
in Båyren In Fürstlichen Braun-
schweigischen geschefften na-
cher München vollbrachter
Raÿse^{ac}.
Mense Iunio. Anno
MDCXXXVI²

Zue / Churfürstlicher (a) fol. 531r: Seiner beÿ der Churfürstlichen (c) fol. 2r: Seiner beÿ der Churfürstlichen

na- / cher München vollbrachter / Raÿse (a) fol. 531r: abgelegten Commission (c) fol. 2r: abgelegten Commission

³ Übers.: Bericht Philipp Hainhofers

⁴ Übers.: Gegenmittel, Gegengift

⁵ Übers.: Das stumme und unvernünftige Getier

RELATIO

PHILIPPI HAINHOFERI³

Seiner von Augspurg
nacher München inn Fürstlichen
Braunschweigischen geschef-
ten verrichteten Rayse^b.

Wie der Allmächtige Gott, seiner ohnergründtlichen barmherzigkeit nach, in der Natur wol versehen, das gleichsam aine iede kranckheit ihre besondere medicin, ain iedes gifft sein besonders amuletum, oder antidotum⁴, auch die vnvernunfftige thier selbstn dise eingepflanzte wißenschafft haben, das Jhnen bekannt, wann sie kranckh oder verletzt, warmit sie ihnen helffen^{abc} sol-
len. Mutae animae et irrationales⁵, schreibet Tertullianus in libro de poenitentia capitulo ultimo, medicinas sibi divinitus attributas agnoscunt; Cervus sagittâ transfixus, ut ferrum, et irrevocabiles moras ejus de vulnere expellat, scit sibi dictamno medendum. Hirundo, si excaecaverit pullos, novit

Rayse (b) fol. 1r: Rayse. Anno et cetera 1636

helffen (a) fol. 532r: selbstn helfen (b) fol. 1r: selbstn helfen (c) fol. 3r: selbstn helfen

⁶ *Übers.*: Tertullian im Buch über die Buße im letzten Kapitel, erkennt die ihm von Gott bestimmten Heilmittel. Der von einem Pfeil getroffene Hirsch weiß, dass er Diptam [sc.: auch Aschwurz oder Brennender Busch genannt, krautartige Pflanze, wurde im Altertum als Heilpflanze angesehen] anwenden muß, um das Eisen und die festsitzenden Widerhaken aus der Wunde loszuwerden. Die Schwalbe weiß, wenn ihre Jungen erblindet sind, sie wieder mit Schwalbenwurz sehend zu machen

⁷ Tertullian, *De paen.* 12,6; Übersetzung nach Tertullian, *Schriften*, Bd. 1, S. 246

⁸ *Übers.*: zur rechten Zeit

⁹ Zerrüttung, Erschütterung

¹⁰ *Übers.*: weil es den Strom durchquert hat

illos oculare rursus de sua chelidonia^{6,7}, also wann Seine Göttliche Allmacht ain Königreich, Fürstenthumb, orth, oder Rempub-lic^{abc} mit straffen, vnd plagen angreiffet, hat dieselbe ihrer^{abc} die mitel gleich vorbehalten, damit sie es wider in tempore oportuno⁸ erigiern^a vnd auffrichten will; Solches ist klärlich zusehen an dem Hochlöblichen vnd vhralten Fürstenthumb vnd land zue Braunschweig: Dann nach dem daßelbe so wohl, alß laider fast alle orth im Römischen^{bc} Reich Deutscher Nation nunmehr vil Jahr hero mit allerhand vnordnungen, Krieg, Zerrittungen, vnd conquassationen⁹ elendiglich gequelet, vnd geplaget worden vnd wol auch von denselben gesagt werden kan; quod torrentem pertransiverit¹⁰, so hat es an iezo der allweise Gott mit Jhme dahin dirigiert, vnd geschickht, das es in aine andere lineam transplantiert, vnd dem Durchleuchtigen, Hochgebohrnen Fürsten, vnd Herrn, Herrn Augusto dem Jungeren, Herzogen zue Braunschweig, vnnd Lünenburg, Meinem gnädigsten^{bc} Fürsten vnd Herrn, vnd Seiner Fürstlichen gnaden

Rempub- / lic (a) fol. 532r: Republic (b) fol. 1r: Republic (c) fol. 3r: Republic

ihrer (a) fol. 532r: ihr (b) fol. 1r: Jhr (c) fol. 3r: ihro

erigiern (a) fol. 532r: dirigieren

Römischen (b) fol. 1v: *Heiligen* (c) fol. 3r: *Heiligen*

gnädigsten (b) fol. 1v: ganz gnädigsten (c) fol. 3v: ganz gnädigsten

¹¹ *Übers.:* Heinrich Julius, von Gottes Gnaden postulierter Bischof von Halberstadt, Herzog von Braunschweig und Lüneburg

¹² Signatur des Stechers

¹³ *Übers.:* Der braunschweigische Herzog, der Ruhm des Welfenstamms, Heinrich Julius blüht mit solchem Antlitz

¹⁴ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2558

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] HENRICVS IVLIUS DEI GRATIA POSTVLATVS EPISCOPVS HALBERSTADENSIS DVX BRVNSVICENSIS et LVNEBVRGENSIS.¹¹ *[Auf dem Rollwerkrahmen der Tafel unter dem Bild:]* Dominicus Custodis¹² *[Auf der Tafel unter dem Bild:]* Dux Brunsvicensis, welphorum gloriá stirpis, HENRICVS tali IVLIVS ore uiget.^{13, 14}

¹⁵ *Übers.*: Der durchleuchtigste Fürst und Herr Herr August der Jüngere, von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig und Lüneburg

¹⁶ *Übers.*: Bedenke

¹⁷ Motto Augusts d. J.: „Alles mit Bedacht“

¹⁸ *Übers.*: Solche Augen und Gesichtszüge hat der Ziehsohn der Frömmigkeit, der Jünger des Musenhains, zu dessen Ehren sich Apoll erhebt: der Fürst Braunschweigs, der Ruhm unseres herrlichen Jahrhunderts, Herzog August, der erlauchte Held

¹⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2306 (anderes Porträt, aber mit denselben Hexametern)

²⁰ *Übers.*: Georg Rem, Rechtsgelehrter

²¹ *Übers.*: Lucas Kilian hat es 1630 gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS, AVGVSTVS, IVNIOR DEI GRATIA, DVX BRUNSVICENSIS ET LVNAEBVRGENSIS¹⁵. *[Auf der Brüstung:]* EXPENDE^{16 17}. *[Unter der Darstellung:]* Sic oculos, sic ora gerit PIETATIS ALVMNVS, Aonij cultor nemoris, cui doctus Apollo Assurgit PRINCEPS BRVNSWIGI, gloria nostri Praelustris saeculi AVGVSTVS DVX, inclutus Heros.^{18, 19} *Georgius Remus Iuris Consultus*²⁰ Lucas Kilian scalpsit 1630²¹.

²² Übers.: Friedrich Ulrich von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig und Lüneburg

²³ Übers.: Du wirst gebeugt oder zerbrochen

²⁴ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2479

²⁵ Übers.: Peter Isselburg hat es gestochen

²⁶ Übers.: Für Gott und Vaterland

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] FRIDERICVS VLRICVS, DEI GRATIA, DVX BRVNSVICENSIS ET LVNENBVRGENSIS²² *[Im Kartuschenrand:]* FLECTERIS AN FRANGERIS.^{23, 24} 1615.
[Unten links auf dem Schild:] Petrus Isselburg sculpsit²⁵ *[Unter dem Bild:]* DEO ET PATRIAE²⁶

²⁷ Klugheit²⁸ genügend²⁹ Übers.: von Grund auf³⁰ Übers.: mit Gottes Hilfe³¹ zum Gedeihen³² Blüte³³ Übers.: Vorzeichen

geliebtesten Herrn Vetteren zue gefallen, Welches preißwürdigen Fürsten in aller welt berüembter hoher verstand, Weißhait, prudenz²⁷, erfahrunghait, neben anderen Fürstlichen qualitäten, innsonderheit dises Fürsten inn denen vorpassierten turbulentien erzaiete Höchstrüembliche, vnd fridfertige moderation allain bastant²⁸ ist, disem zerfallenen Fürstenthumb wider ex fundamento²⁹ aufzuhelffen, Daßelbe auxiliante Deo³⁰, vor allen künfftigen anstößen, vnd gefährlichkeiten zu bewahren, vnd wider inn aufnemmung³¹, vorigen flor³², Wolstand, frid, ruhe vnd ainigkeit zu bringen, Welches augurium³³ vmb so vil weniger fehl schlagen kan, all die weilen dises Fürsten innbrünstige Gottesforcht, inn welcher Jhre Fürstliche Gnaden Jhren hochlöblichen vorfahren, vornemlich dem,^a in Historijs wolbekanten, lobwürdigsten Fürsten, Herzogen Francisco<Ernesto>^{abc}, Christmiltesten angedenckhens (welcher auch der Aug-^a

dem, (a) fol. 533: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

FranciscoErnesto (a) fol. 533r: Francisco (b) fol. 3r: Francisco (c) fol. 3v: Francisco

der Aug- (a) fol. 533r: die

³⁴ Bericht

³⁵ Pommersche Reiserelation von 1617 zu Hainhofers Auslieferung des Pommerschen Kunstschranks nach Stettin. Zu diesem Text innerhalb dieser Edition vgl. Reiseberichte und Sammlungsbeschreibungen.

³⁶ angleichen

³⁷ Fortführung

³⁸ Ausbreitung

spurgischen^a confession Anno etc. 1530 vnderschriben, vnd den gelehrten Gottseeligen Theologum Urbanum Regium von Augspurg mit sich hinweckh gefüert, hernach vber etliche Jahr, als sie ihne widerumb abfordern wolten, ihnen denselben auß großer liebe vnd eýfer bestendig verwaigert, vnd eher ain aug auß dem haubt, als disen gelehrten mann verlieren wollen) nach arten: Wie auch Jhrem gewesten Gottliebenden frommen, vnd auch sehr gelehrten Schwageren, Herzogen Philippo II. zue Stettin, Pommeren (deßen Christseeligster Fürstliche Gnaden Jch in meiner Pommerischen Relation^{34, 35} de Anno etc. 1617 rüemlich vnd außfüerlich gedacht) assimilieren³⁶, hieran niemanden ainigen zweifel tragen lassen. Damit aber seine Fürstliche Gnaden so wohl, alß dero geliebte vnderthanen dises himmlischen seegens, auch continuierung³⁷ vnd propagation³⁸ deßelben versichert weren, so sein Seine Fürstliche Gnaden gleich beý antretung Dero Fürstlichen regierung mit ainem thewren

³⁹ Übers.: Philipp II. von Gottes Gnaden Herzog von Pommern-Stettin, der Kaschuben und Wenden, Fürst von Rügen, Graf von Gützkow, Herrscher der Länder Lauenburg und Bütow

⁴⁰ Übers.: Für Christus und den Staat

⁴¹ Übers.: Sebastian Hepp hat es gemalt. Lukas Kilian hat es 1613 gestochen

⁴² Übers.: Dies ist das glanzvolle Bildnis des Fürsten Philipp, dem das Volk der Pommern botmäßig ist. Die Gerechtigkeit und ihre Schwester, die Klugheit, haben seinen Sinn geformt, und den Musen oblag die Sorge, seinen Geist zu bilden. Keinen andern besitzt Christus und der Staat, der mit edlerem Herzen wünschte, daß es ihnen beiden in allem gut geht. Was sollen wir einem solchen Mann wünschen außer so alt zu werden wie Nestor und daß einst ein ihm gleichgearteter Sohn das väterliche Szepter hält

⁴³ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 16779

⁴⁴ Übers.: Simon Toelman aus Pommern, Doktor beider Rechte, Rat der Augsburger Republik und Advokat hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] PHILIPPVS II. DEI GRATIA DVX STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM, PRINCEPS RVGIAE, COMES GVTZCOVIAE TERRARVM LEBEBVRGENSIVM ET BVTOVIENSIVM DYNASTA.³⁹ *[Auf der Brüstung:]* CHRISTO ET REIPV- BLICAE⁴⁰ *[Unter der Porträt-Umrahmung:]* Sebastianus Hepp. pinxit. Lucas Kilianus Sculpsit. 1613⁴¹. *[Unter dem Bild:]* Principis effigies haec est praeclara PHILIPPI, Cui POMERANORVM gens ditione subest. Iustitia huic finxit, soror et Prudentia mentem, Ingenium Musis cura polire fuit. Non alium CHRISTVS, nec habet RESPublica utrique Omnia salua animo qui meliore uelit. Quid? nisi Nestoreos tali exoptabimus annos, Natus et ut similis sceptrum paterna regat^{42, 43}. *[Rechts neben dem Gedicht:]* Simon Toelman Pomeranus Iuris Vtriusque Doctor Reipublicae Augustanae Vindelicorum Consiliarius et Advocatus Fecit⁴⁴

⁴⁵ *Übers.:* Sophia aus der herzoglichen Familie von Schleswig und Holstein gebürtig, von Gottes Gnaden Herzogin zu Pommern-Stettin, der Kassuben und Wenden, Fürstin zu Rügen, Gräfin von Gützkow, Herrin der Lande Lauenburg und Bütow.

⁴⁶ *Übers.:* Sebastian Hepp hat es gemalt. Lukas Kilian hat es 1613 gestochen

⁴⁷ *Übers.:* Die ruhmvolle Sophia aus dem königlichen Stamme Holsteins hat sich mit Dir, erhabener Philipp, ehelich verbunden, sie, die Venus an Schönheit, Juno an Charakter, Minerva an Geistesgaben, alle aber an Frömmigkeit übertrifft. Ihr Name war voller Vorbedeutung, daß sich die Weisheit keinem anderen vermähle: fand man sie doch nur dieses einen Mannes wert. So lebt denn glücklich für Christus, Ihr Heldenseelen, und möge Eure Nachkommenschaft immer das Vaterland beglücken!

⁴⁸ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 16780

⁴⁹ *Übers.:* Simon Toelman aus Pommern, Doktor beider Rechte, Rat der Augsburger Republik und Advokat hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SOPHIA DEI GRATIA NATA EX FAMILIA DVICALI SCHLESWIG. HOLSATIA DVCISSA STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM PRINCIPISSA RVGIAE, COMITISSA GVTZCO VIAE ET TERRARVM LEBEBVRGENSIVM ET BVTTOVIENSIVM DOMINA.⁴⁵ *[Auf der Brüstung:]* Alles Nach Gottes Willen *[Unter der Porträt-Umrahmung:]* Sebastianus Hepp. pinxit. Lucas Kilianus Sculpsit. 1613.⁴⁶ *[Unter dem Bild:]* Iuclyta *[d. i. Inclyta]* ab HOLSATIS, Regali stirpe, SOPHIA lunxit se thalamis, Celse PHILIPPE, tuis. Quae Veneri forma, lunoni mente, Minervae Dote amini *[d. i. animi]*; cunctis sed pietate praeit. Nominis omen erat, ne alij SAPIENTIA nubat: Scilicet hoc uno digna reperta viro. Viuite fortunatè, Heroica pectora, CHRISTO: Et proles Patriam vestra perennè beet.^{47, 48} *[Neben dem Gedicht:]* Simon Toelman Pomeranus Iuris Vtriusque Doctor Reipublicae Augustanae Vindelicorum Consiliarius et Advocatus Fecit⁴⁹

⁵⁰ Übers.: Anzahlung⁵¹ Übers.: Pfand⁵² verursacht⁵³ Auftrag⁵⁴ Zum Schreiben s. fol. 103r.

vnd werthen arrha⁵⁰ vnd pignore⁵¹ von
oben herab beseeliget, inn dem nemli-
chen dero Herzgeliebteste Fürstliche
Fraw gemahlin, die Durchleuchtige Hoch-
gebohrne Fürstin vnd Frawe, Fraw
Sophia Elisabetha, gebohrne Herzogin
von Mechelburg, Meine auch gnädig-
ste Fürstin vnd fraw, mit ainem sehr
schönen vnd lieben jungen Prinzen herz-
lich erfrewet, vnd erquickhet worden
ist.

Dises aber hat occasionieret⁵², das von
höchstgedachter Seiner Fürstlichen Gnaden
Jch mit ainer gnädigsten commission⁵³ ge-
würdiget, vnd durch Jhrer Fürstlichen
Gnaden Adj. 24. Maij Anno 1636 zue
Braunschweig datiertem, vnd adi 4/14.
Junij h^{bc} zue nachts allhie mit gebühren-
der reverenz empfangnen handschrei-

No. 1.

ben, wie deßen beÿlag no. 1⁵⁴ zuer-
kennen gibt, befelcht worden, Dem
Durchleuchtigsten Fürsten vnd Herren,
Herrn Maximiliano, Pfalzgrafen beÿ
Rhein, Herzogen inn oberen vnd nideren

⁵⁵ Beglaubigungsschreiben, Akkreditierung

⁵⁶ Das vom 24. Mai 1636 (julianisch) datierende Schreiben befindet sich auf fol. 109rv.

Bayren, des *Hayligen* Römischen Reichs Erztuchsesen, vnd Churfürsten, Meinem auch gnädigsten Churfürsten vnd Herrn, das

No. 2.

creditiv schreiben⁵⁵, laut no. 2⁵⁶, selbstn zue praesentieren, vnd Jhre Churfürstliche Durchleucht darbey zuer gevatterschafft einzuladen.

Adj. 5/15 Junij ☉ hab Jch meine vorhabende rayß den WolEdlen, Gestrengen Herrn Statt Pflereren angemeldet^{bc} (Welche da^c sein Herr Bernhardt Rechlinger, vnd Herr David Welser, beede *Käyserlicher Mayestät* Rätthe) vmb^{bc} ainen pass angehalten, die mich zue denen auch WolEdlen Gestrengen, vösten, Ehrenvösten vnd Hochgelehrten Stewr: vnd Quartier Herrn (als zue Herrn Hanß Rechlingeren, Herrn Carol Langenmantel, Herrn Gabriel Schellenbergern, Herrn Baltaß Öfelin, vnd Herrn Doctori Erhart Schreiberen): So dann^{bc} auch inn die Statthaltereÿ gewissen.

Disen nachmittag hab Jch auch die Künst-

WolEdlen, Gestrengen / Herrn Statt Pflereren angemeldet (b) fol. 6r: Herrn Stattpflern (c) fol. 4v: Herrn Stattpflern

Wel- / che da (c) fol. 4v: welche

vmb (b) fol. 6r: gebürlich angemeldet, Vmb (c) fol. 4v: gebürlich angemeldet, vmb

die mich zue denen auch WolEdlen / Gestrengen, vösten, Ehrenvösten vnd / Hochgelehrten Stewr: vnd Quartier Herrn / (als zue Herrn Hanß Rechlingeren, Herrn / Carol Langenmantel, Herrn Gabriel / Schellenbergern, Herrn Baltaß Öfelin, / vnd Herrn Doctori Erhart Schreiberen): / So dann (b) fol. 6r: Welche mich zue den Steür: Vnnd Quartier Herrn, (alß da sein Herr Hannß Rehlinger, Herr Carl Langenmantel, Herr Gabriel Schellenberger, Herr Balthaß Öfelen, Vnnd Herr Erhardt Schreiber) so (c) fol. 4v: welche mich zu den steur: vnd quartier Herrn (so da sein Herr Hanß Rehlinger, Herr Carl langemantel, Herr Gabriel Schellenberger, Herr Baltas Öfelin, vnd Herr Doktor Erhart Schreiber) so

⁵⁷ Übers.: Bernhard Rechlinger, Regierungsrat der heiligen kaiserlichen Majestät Ferdinands II, vierzehnter Stadtpfleger der Augsburger Republik

⁵⁸ Bernhard von Rehlingen war ein Sohn von Dr. Sebastian Christoph von Rehlingen und der Anna Vogel von Seisenhausen. Sebastian Christophs Eltern waren Christoph von Rehlingen und Felizitas von Honold. Die Eltern von Anna Vogel und zugleich Großeltern mütterlicherseits von Bernhard von Rehlingen waren Georg Vogel und Felizitas Arzt.

⁵⁹ Übers.: Im Jahre 1625 hat es Lucas Kilian gestochen

⁶⁰ Zählung innerhalb der Porträtstichfolge Icones omnium perillustrium Reipublicae Augustanae Duumvirum

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] BERNARDVS RECHLINGER SACRAE CAESARIAE MAIESTATIS FERDINANDI II. A CONSILIIS, DECIMVS QVARTVS REIPVBLICAE AVGVSTANAE DVVMVIR⁵⁷ *[Überschriften über den Wappen der Ahnenprobe in den 4 Ecken:]* RECHLINGER VOGEL HONOLD ARZT⁵⁸ *[In dem Rollwerk seitlich vom Wappen unter dem Porträt:]* Anno 1625. Lucas Kilian. sculpsit⁵⁹ *[Unten links:]* XIV.⁶⁰

⁶¹ Übers.: Tafelservice

⁶² Toilettegerät

⁶³ ausgestatteten

⁶⁴ angetrieben

⁶⁵ endlich

⁶⁶ Das Kindbettpräsent mit Inhalt ist ausführlich beschrieben auf fol. 127r–143v. In einem Schreiben vom 30. Juni / 10. Juli 1636 an Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg entschuldigte Hainhofer den in Eile verfassten Bericht über die Münchner Reise mit der „viele der geschafften mit dem trüchlin“ (vgl. Gobiet 1984, S. 632, Nr. 1183).

⁶⁷ Leistung

⁶⁸ Übers.: für die Rückkehr

⁶⁹ Nach der Einnahme der Augsburgs durch die kaiserliche Truppen im März 1635 waren die protestantischen Bürger gezwungen, vor Abreise Bürgschaft und Kauti- on zu hinterlegen (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 266, Anm. 12).

ler, als die mahler, silberschmid, bild-
hawer, küstler, schloßer, stainschneider,
buechbündler, spiegel: vnd fueteral-
macher, so an ainem^{bc} schönen, mit servi-
tio di tavola⁶¹, Apoteckh: schreiberey:
Campelzeug⁶², vnd anderen nuzlichen ra-
ritäten eingerüsteten⁶³ trüchlein ar-
beiten, sollicitieret⁶⁴, das sie ja inn
meinem abwesen mit der arbait waid-
lich fort fahren, darmit Jch es ainest⁶⁵
verfertigt^a bekommen vnd hinein sen-
den^b möge, weil es iez hochgedachter
Jhrer Fürstlichen Gnaden Herzgeliebster
Fraw Gemahlin inn die Kindelbett
hette dienen sollen⁶⁶.

Adi. 6/16 Junij ☽ Hab Jch mich inn^{bc} Steur:
vnd Quartierämpteren mit beÿ iezi-
ger zeit, vnd den Euangelischen gewohn-
lich auferladner fürstellung der bür-
gen, vnd praestierung^{67b} caution de rede-
undo⁶⁸ angemeldet⁶⁹; in der Statthal-
tereÿ aber^{bc}, beÿ dem Hochwolgebohr-

an ainem (b) fol. 6r: ain (c) fol. 4v: ain

verfertigt (a) fol. 534r: fertig

hinein sen- / den (b) fol. 6r: versenden

inn (b) fol. 6v: in den (c) fol. 5r: in den

praestierung (b) fol. 6v: praestierung der

aber (b) fol. 6v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷⁰ Vließ⁷¹ Zum Pass s. fol. 111r.⁷² Korn

nen Grafen vnd Herrn, Herrn^a Otto Hain-
rich^{bc} Fuggeren, Grafen zue Kürchberg
vnd Weißenhoren, der Römischen Kayserlichen
vnd Königlichen Mayestät in Hispanien,
auch Churfürstlicher Durchleucht inn Bāyren
Gehaimem Rath, des guldem Vellus⁷⁰
Ritteren, General zeugmaisteren, vnd
des Hāyligen Reichs Statt Augspurg
Statthalteren; vnd beÿ Jhrer Kayserli-
chen Mayestät auch Gräflichen Excellenz^{bc} as-
sistenz Rath, dem Edlen, Gestrengen^{bc}

No. 3.

vnd Hochgelehrten^{bc} Herrn Doctori Jacobo
Widenmann, vmb folgenden Paß no. 3⁷¹
angehalten^{bc}, vnd weilen die mainste
pferdt, deren ŷber 120 inn allem nit
allhie sein sollen, von Königlicher Mayestät
in Hungaren vnd Böhem etc von Donawerth
auß, Koren⁷² in das Würthenberger-
land dem Kayserischen Magazin zue^a
zu füeren, gnädigst begert worden, so
habe wolgedachten Herrn Burgermai-
ster Johann Rechlingeren von vnd

Herrn (a) fol. 534v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Otto Hain- / rich (b) fol. 6v: Ottonj Henrico (c) fol. 5r: Ottonj Henrico

auch Gräflichen Excellenz (b) fol. 6v: Vnnd Jhrer Gräflichen Gnaden (c) fol. 5r: vnd Jhrer gräflichen
Excellenz

dem Edlen, Gestrengen (b) fol. 6v: dem (c) fol. 5r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

vnd Hochgelehrten (b) fol. 6v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 5r: *[Zeichenfolge nicht
vorhanden]*

angehalten (b) fol. 6v: gebetten (c) fol. 5r: gebetten

zue (a) fol. 534v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁷³ Übers.: Bis hierher bin ich gekommen

⁷⁴ Übers.: Ich verlange nach Beständigkeit

⁷⁵ Übers.: Ich verachte das dem Untergang Geweihte

⁷⁶ Übers.: Dem Geschlecht zur Tugend, zum Ruhm, zur Herrlichkeit

⁷⁷ Übers.: Von hier aus Verstand, von hier aus Gefühl

[eingebundene Druckgraphik]

[In der Rollwerkkartusche am Oberrand:] HVC VSQVE VENI⁷³. [Um die nach (heraldisch) rechts weisende Hand Gottes:] QVAERO MANSVRA⁷⁴ [Auf dem Schild:] PERITVRA SPERNO.⁷⁵ [Auf der Pyramide von unten nach oben:] STEMMATI VIRTVTI. FAMAE. GLORIAE⁷⁶ [Auf dem Podest der Pyramide:] HINC RATIO. HINC SENSVS.⁷⁷ [Unten rechts:] Dietrich Meyer

⁷⁸ Übers.: Auf dich, o Herr, habe ich meine Hoffnung gesetzt. In Ewigkeit werde ich nicht zuschanden

⁷⁹ Geht auf die letzte Zeile des Te Deums zurück.

⁸⁰ Übers.: Der hochgeachtete und großherzige Herr Otto Heinrich Fugger, Graf zu Kirchberg und Weißenhorn, Herr auf Grienbach, der heiligen kaiserlichen Majestät und auch des durchleuchtigsten Kurfürsten von Bayern geheimer Rat, Ritter vom Goldenen Vlies, Generalfeldzeugmeister und Statthalter zu Augsburg

⁸¹ Übers.: Dies widmet und weiht Lucas Kilian seiner hochgeachteten Großherzigkeit und Vortrefflichkeit 1636

[eingebundene Druckgraphik]

[Über dem Bild] IN TE DOMINE SPERAVI NON CONFVNDAR IN AETERNVM^{78 79}.

[Unter dem Bild:] PERILLVSTRIS ET GENEROSISSIMVS DOMINVS OTTHO HENRICVS FUGGERVS COMES IN KIRCHBERG ET WEISSENHORN, DOMINVS IN GRIENENBACH SACRAE CAESAREAE MAIESTATIS NEC NON SERENISSIMI BOIARORVM ELECTORI A CONSILIIS INTIMIS AVREI VELLERIS EQVES MVNITIONVM BELLICARVM PRAEFECTVS GENERALIS ET AVGVSTAE VINDELICORVM GVBERNATOR.⁸⁰ Perillustri Generositati et Excellentiae suae dicat et consecrat Lucas Kilianus. 1636⁸¹.

⁸² eingebunden als fol. 103r

⁸³ In HAB, Cod. Guelf. 106 Extrav., fol. 8r, und bei HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 535r, wurde „accusiert“ (accusieren = anklagen, beschuldigen) zu „auiert“ (avisieren = schriftlich angekündigen) verbessert. Vgl. Häutle 1881, S. 272, und Langenkamp 1990, Bd. 1, S. 254, Anm. 1.

⁸⁴ Auftrag

⁸⁵ Übers.: wie üblich

zue Haldenberg, meinen großgunstigen, vilgeehrten^{bc} Herrn, Jch vmb seine pferdt vnd gutschen dienstfraindlich ersuecht. Disen abent auch Jhren Höchstgedachten Fürstlichen gnaden nach Braunschweig den empfang Jhrer schreiben^{abc} de datis 24. Maij⁸² ac-cusiert^{ab83}, auf das, wann Jch die Post gegen dem Donnerstag, wider verhoffen versaumen solte, Jhre Fürstliche gnaden dannoch ain wenig wissen möchten, das Jhre gnädigste commission⁸⁴ Jch mir al solito⁸⁵ vnd^{bc} eýferig angelegen sein laße.

Adj. 7/17. Junij ♂ bin Jch morgens nach 3^b vhren mit zweýen Dieneren, als mit^{bc} Hanß Jacoben Laßmann, vnd Carol Weýhenmaýr ainspenningeren, vnd aim gutscher Michäel Fischeren von Mergertshausen, mit 4 pferten von hauß außgefahen, den roßen, wegen

vilgeehrten (b) fol. 6v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 5r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

schreiben (a) fol. 535r: gnedigsten schreiben (b) fol. 8r: gnedigsten schreiben (c) fol. 5v: gnedigsten schreiben

ac- / cusiert (a) fol. 535r: auiert (b) fol. 8r: auiert

vnd (b) fol. 8r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 5v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

nach / 3 (b) fol. 8r: zwischen 3 vnd 4

mit (b) fol. 8r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 5v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁸⁶ Übers.: Dorf

⁸⁷ Übers.: Mahlzeit

⁸⁸ Wache

⁸⁹ Übers.: aus Lust ungefähr

⁹⁰ zehn Tage lang

großer hiz, vnd noch größeren^b staubs,
zue Mittelstetten. Pagus⁸⁶. 3 meil von
hinnen, ain füeterlin geben, Das pran-
dium⁸⁷ aber noch 2 ½ meil fürauß im
dorff AEstringen, (nach Ethal ins Clo-
ster gehörig, allhier auch die fraw Doctor
Flandrinnin wittibe ain schönes schloß hat)
eingenommen.

Nachmittag vmb dreÿ vhren, bin Jch für
die Statt München kommen, vnd alß Jch
von der Guardia⁸⁸, vnd dem thorschreiber^b
verstanden, das Jhre Churfürstliche Durchleucht
mit dero Herzliebster Churfürstlichen
Fraw Gemahlin animi gratia in circa⁸⁹
mit zweÿhundert pferden zue gutschen,
vnd die Churfürstin, wegen schwange-
ren leibs, im seßel getragen, nach
Starenberg, 3 meil von München, spa-
ziert seÿen, vnd sich ain tag zehen^{90b} daselbst
aufhalten werden, hab Jch gleich die
Deuxel vmbwenden laßen, vnd bin
hinach gevolgt.

noch größeren (b) fol. 8r: auch grossen

dem thorschreiber (b) fol. 8r: den Thorschreibern

zehen (b) fol. 8v: oder zehen

⁹¹ Unklar. Möglicherweise ist das Neustift (Gruftkirche) in einem der ursprünglich am dichtesten bebauten Teile der Altstadt von München gemeint (vgl. Denkmaltopographie München, Bd. 2, S. 545).

⁹² *Übers.:* München. Ansicht der bayerischen Provinzhauptstadt von Osten her mit dem Isarfluss, von Johann Melchior Volckmair beschrieben im Jahre 1616.

⁹³ Der gleiche Kupferstich ist bei der Münchner Reise von 1611, HAB, Cod. Guelf. 23.3 Aug. 2°, fol. 160v, eingebunden.

[eingebundene Druckgraphik]

[Neben dem Schild oben links] Maximilian Herzog In Bayern

[Linke Kartusche] Dem Durchleüchtigsten Fürsten vnd Herrn Herrn Maximilian Pfaltzgraüen beÿ Rhein Hertzogen In obern vnd Nidern Bäßrn etc wirdt vnderthenigst dediciert rc

[Banderole] Stadt Minichen Fürstliche Hauptstadt. in Bäßrn

[rechte Kartusche] Wie auch den Edlen vnd Vesten Wolweisen Herrn Bürgermaistern vnd einem gantzen Er samen Inern vnd eussern Rats wirdt ebenmess ig vnderthenig Praesendiert

[Neben dem Schild oben rechts] Elisabeth Herzogin In Bayern

[im Bild von links nach rechts] ANGER KLOSTER Sankt SANKT PETER GOTSACKER Sankt PETERS PFAR SCHEN THVREN IESVITER RAT THVRN VNSER LIEBE FRAVWEN PFAR Sankt NICLOS NEVSIZ⁹¹ LVEG INS LANDT ALTEN HOF VNSER FRAVWEN GOTSACKER PARFVSER FIR DIE HOFHALTUNG

[Unter dem Bild] MONACHIVM. SATRAPIAE. BOIICAE. METROLIS. AB ORIENTE. PROSPECTA. CVM. FLVVIO. ISERA. descripta per Joannem Melchiorem Volckmerum Anno etc 1616.^{92, 93}

⁹⁴ Benennung nach der dortigen Wallfahrtskirche Heilig Kreuz; mehr zu dem als Gnadenbild verehrten Kreuz weiter unten.

⁹⁵ Hafer

⁹⁶ Maximilian I. von Bayern und Maria Anna von Österreich

⁹⁷ Übers.: Gefolge

⁹⁸ zum Gebet Halt gemacht

⁹⁹ Vgl. Hainhofers Zusammenfassung auf fol. 113r–115v.

Auf den abend, wegen müede der pfert, bin Jch im dorff Forstentriet, zum Hayligen Creuz genannt⁹⁴, gebliben, den haber⁹⁵ für meine pfert erst von München^b müeßen holen lassen; Allhier auch Jhre Chur Fürstliche Durchleuchten⁹⁶ mit Jhrem comitatu⁹⁷ die mittag mahlzeit inn des Pfarrherrn garten eingenommen, dero Köch im Würthshauß die ganze nacht durch zue gerichtet, vnd gekocht haben sollen.

Wann man vom Hayligen Berg Andex herab walfartet, so würdt allhie beim wunderthätigen Fron Creuz aine statio gehalten⁹⁸, dann nach laut des Pfarrherrns Georgij Reschen außgangenem, vnd zue München Anno etc. 1630 getrückhtem Büechlein⁹⁹, so der Pfarrherr den Durchräysenden, auf Jhr begeren, gibet, hat dises Cruzifix Anno etc. 1229 vor bekrieg vnd verstö-^a

den haber für meine pfert / erst von München (b) fol. 8v: für die pferdt erst Von München den Haber

verstö- (a) fol. 535v: zörstörung

¹⁰⁰ in Sicherheit gebracht

¹⁰¹ Der „extract“ steht auf fol. 113r–115v.

rung^a des Bergs Andex, von den Hunnis
verfolget, acht ganzer tag bluete geschwi-
zet, vnd zuer zeit der zerstörung des
Häyligen Bergs von den Brüederen Capel-
län daselbsten hieher nach Forsten-
rüeth geflehnet¹⁰⁰ worden, Welches Creuz,
als nach vollendter zerstörung^a, die
Herrn Capellän widerumb nach dem
Häyligen Berg liferen wollen, sie es
nit allain nicht mehr dahin tragen:
sonderen mit angespannten roßen
auf ainem wagen von dannen nicht
bringen könden, daherō letstlichen^b
getrungen worden, daßelbe allhier
zuverlaßen. Wie es mit disem
Crucifix weiter hergangen? Wie vnd
Warumb *Sancta Mechdiltis* <es>^{abc} mit gold, vnd
mit Dörneren gekrönet? auch wie es
sich nit renovieren last, dann es aller
schwarz ist? mag man in dem extract

No. 4.

gedachten büechlins no. 4 lesen.¹⁰¹

Wie auch gebetlein, vnd fünff andäch-

rung (a) fol. 535v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

zerstörung (a) fol. 536r: zerstörung des *Heiligen* Bergs

letstlichen (b) fol. 9r: Erstlich

***Sancta Mechdiltis* es** (a) fol. 536r: *Sancta Mechdiltis* (b) fol. 9r: Es *Sancta Machdiltis* (c) fol. 6r: es *Sancta Machtildis*

[eingebundene Druckgraphik]

102 einzige

103 Höllen

104 Übers.: Es ist vollbracht

105 Übers.: Es ist genug

106 Vermutlich ist hier Kol 1,20 gemeint.

107 Strom

108 Das Buch Sacharja

109 als

110 Hilfe, Unterstützung

111 Lösegeld

112 Auferstehung

113 Die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel besitzt noch ein weiteres Exemplar dieses Blattes: Cod. Guelf. 38.25 Aug. 2°, fol. 160r.

BALSAMVS VITAE. Das ist Balsam des Lebens oder Geistliche Seelen Artzney/ des al-lerheilsamsten/ heiligsten/ hochtheuresten Bluts Jesu Christi/ sampt desselben vnaußsprechlichen/ vberna- türlichen Wunderkrefftten vnd Tugenten/ zu erhaltung langes hie zeitlichen/ vnd dort ewigen Lebens. Zu sondern Ehren vnnd Wolgefallen dedicirt. Den Edlen vnd Vesten Junckern Philipp vnd Hieronimus Einhofern/ Gebrüdern/ Patriciis Augustanis, &cetera Sampt deren gantz Hochlöblichen Geschlecht/ rc. Meinen großgünstigen Junckern Patronen vnd Befürdern.

[Senkrechter Text am linken Rand:] Gleich wie der Vogel Pelican Sein erstorbene Jungen sicht an/ Vnd ihnen treulich hilff beweist/ Wann er sein eygne Brust auffreißt/ Vnd besprengt sie mit seinem Blut/ Macht sie lebendig wol gemuth.

[Senkrechter Text zwischen der linken und mittleren Spalte des Gedichts:] Das ist der einige¹⁰² Trost mein. O Herr laß mich dir danckbar sein. *[Senkrechter Text zwischen der mittleren und der rechten Spalte des Gedichts]* Das Blut Jesu Christi allein/ Macht vns von allen Sünden rein: Erlöst vns von der Hellen¹⁰³ pein/ *[Senkrechter Text am rechten Rand:]* Also Christus auß liebe Brunst Beweißt an vns sein Gnad vnd Gunst: In dem er so frey williglich/ Gantz tödtlich lest verwunden sich Ja lest darüber gar sein Lebn/ Daß er vns das Ewig mög gebn *[Auf dem Querbalken der Holzschnittillustration:]* CONSMATVM EST¹⁰⁴ *[Über dem liegenden Tod:]* SATIS EST¹⁰⁵ *[Senkrechter Text am rechten und linken Rand des Holzschnitts. Zeigehand:]* Die Sünd verderbt vnd macht mich tod/ *[Zeigehand:]* Daß ich muß werden Staub vnd Koth.

[Senkrechter Text innerhalb des Holzschnitts] Dein vergossens Blut kan mir gebn/ Die Auferstehung vnd das Lebn. Was die Sünd verderbt verwüst/ Hat dein gehorsam fällig büßt.

[Dreispalziger Gedichttext] KEin Mensch auff Erd war nie geboren/ Der nit wirdig wer Gottes zorn: Allein Jesus Mariä Sohn/ [Ephes. 2.3] Wird auch keiner mehr kommen thon: Der jhm gleich sey an Heiligkeit: [Ioannes 8.46.] Dann Gott hat alles in der zeit Vnter die Sünd geschlossen ein. [Rom. 11.12.] Darumb wer jetzt wil selig sein/ [Gal. 3.22.] Vnd zu Gott kommen widerumb/ Der muß durch den Jesum Christum Erlangen vergebung der Sünden/ [Matthaeus 1.22.] Sonst nirgent wird er solche finden. [Acta Apostolorum 4.12 10.43] Christus ist der Weg vnd die Thür/ [Ioannes 10.9.] Auff dem vnd durch den eingehn wir [Ioannes 14.5.] In Himmel vnd ins ewig Leben: Sonst seind lauter Irrweg darneben. [Esaia 30.25] Der ist Gottes geliebter Sohn/ An dem er thut gefallen hon. [Matthaeus 3.17.5.] Wer den nit hört in seinem Wort/ Von dem will es Gott fordern dort. [Deuteronomium 18.] Der Jesus ist darzu erkorn/ [1. Tim. 1.15.] Vnd darumb in die Welt geboren/ [2.5.6] Daß er sich in Gehorsam fein Gott seinem Vatter stellet ein: [Ioannes 10.17.18.] Für vns zu leyden vnd zu sterbn/ Vnd zu erlösen vom verderbn/ [Rom. 4.23.] Vnd von der Sünd zu machen loß/ [Colos 1.14.] Darumb er dann sein Blut vergoß [Lucas 1 21. 106.22.44.] Heuffig zu vnterschiednen mahn/ [Matthaeus 27.29.30.] Thet damit vnser Schuld bezahln. Das ist der recht lebendig Stram¹⁰⁷/ [Marcus 15.16.] . Von dem vns alles guts herkam. [Ioannes 4.14] Durch diß köstlich vergossne Blut Wird alles gemacht wider gut. [Ioannes 19.30.] Das Blut Messie haben kennt/ Auch in dem alten Testament/ [Acta apostolorum 15.11] All Patriarchen vnd Prophetn/ [Acta apostolorum 10.43.] Wann sie ihre Thier schlachten thetn [1. Pet. 1.10] Zum Opfer nach Gottes geheiß/ [Genesis 4.4 6.8.20.] Predigten sie darbey mit fleiß/ [Genesis 12.8.] Wie ins künfftig der Messias Solt geschlacht werden gleicher maß Für das gantz Menschliche Geschlecht/ Auff daß er vns den Segen brecht. König Dauid begert mit fleiß [Psalmi 51.9.] Mit dem Blut sich zwaschen schneeweiß. Esaia vor langer zeit [Esaia 53.5. 63.1.2.] Hat von dem Blut auch propheceyt/ So der Messias solt vergiessen/ Auff daß wir dessen all geniessen/ Zacharias sagt mit verlangen: [Zacharias 106 9.11] Du lasset auch auß die gefangen/ Auß der Grub/ da kein Wasser ist/ Durchs Blut deines Bunds zu der frist. Summa/ vil König vnd Prophetn/ Die alle gern gesehen hettn/ [Lucas 10.24.] Das Christus hett sein Blut vergossn/ Dessen sie auch warhafft genossen In zukünfftiger Hoffnung zwar/ Wir wir jetzundt im Glauben klar. Dann so der Ochsen vnd Böck blut [Heb. 9.13.] Auch zu der Reinigung war gut: Vil besser wird Christi Blut sein/ Von Sünden vns zu machen rein. Das Blut vil besser reden thut/ [Hebr. 12.24.] Weder¹⁰⁸ deß frommen Habels blut. *[Mittlere Spalte:]* All Sünder/ wie sie Namen haben/ Könten sich mit dem Blut erlaben. Durch das Blut bin ich in dem Tauff [Ezechiel 36.25 Epheser 6 26.] In Gottes bund genommen auff. Durch das Blut werd ich absoluiert/ [Ioannes 20.23.] Vnd auß der Welt zu Gott geführt. Das Blut thu ich off mit verlangen Im heiligen Abentmahl empfangen: Zu vergebung all meiner Sünd/ [Matthaeus 26.28.] Alsdenn ich wider Trost empfind. Wer beyde Pfosten/ Leib vnd Seel/ Mit disem Blut bestreicht ohn fehl/ [Exodus 12.22] Dem kan der Würgengel nichts thon/ Sondern muß da fürüber gohn. Das Blut kan vns die Sünd abweschn/ [Apocalypsis 1.5.] Es kan vns auch die Höll erleschn. Dann dises Blut heist Gottes blut/ [1. Ioannes 1.8.] Darumb ist es vnendtlich gut. Das Blut kan vns vom Todt erwecken/ [1. Cor. 15.] Es kan vns auch die Sünd zudeckn. [Esaia 61.10] Das Blut kan stillen Gottes zorn/ Vnd bringt vns wider/ das verlorn. Das Blut kan Heil vnd Gnad erwerben/ [Acta apostolorum 20.] Vnd machet vns zu Gottes Erben. Das Blut ist vnemeßlich thewr/ [1. Pet. 1.19.] Kompt vns allen zu hilff vnd stewr¹¹⁰. Disem Blut ist nichts zu vergleichen/ [1. Pet. 1.18.] Das kan allein die Schuld durchstreichen/ Nemblich der zehen tausent Pfund/ [Matthaeus 18.23.24.] Die sonst niemandt bezahlen kundt. Das Blut ist die rechte Ranzon¹¹¹ [Apocalypsis 5.9] Vnd das vollkommene Cytron. In aller anfechtung der Sünden/ Kein bessern Schatz kan mann nit finden. Von deß Bluts wegen will Gott gern Vnser Gebett gnädig erhörn. [Rom. 8.34] Das blut Christi Gott besser gefelt/ Dann zehenundert tausent Welt. *[Rechte Spalte]* Wer kan das Blut loben gnugsam/ Daß der ganzen Welt Sünd hinnan? [Ioannes 1.29] Gedunckt vns schon die Sünd für Gott Sey gleich Kohlschwartz oder blutroth/ [Esaia 1.8] Jedoch durch Christi blut sie soll Schneeweiß werden wie reine Woll. Seind schon meine Sünd Centnerschwer/ So wigt doch Christi blut vil mehr. [Psalmus 38.5] Der gantz gehorsam Christi rein Wird in sein Blut geschlossen ein. Wie hinwider das köstlich Blut Macht den gehorsam Christi gut. Auch gleich versigelt vnd verwahrt Sein Vrstand¹¹² vnd sein Himmelfahrt. Christus hat zwar allhie auff Erd Vil geprediget vnd gelehrt/ Das vns zu grossem Nutz thut raichen/ [Ioannes 21. vers 25.] Hat auch gewirckt groß Wunderzeichen: Doch alles was er sonst verricht/ Das nutzt vns dennoch so vil nicht/ Als sein heilige Blutuergiessen/ Das hat vns erst recht helffen müssen: Ohn das Blut weren wir verdorben/ [Ioannes 16.7.28] Vnd deß ewigen Todts gestorben. Gott aber sey ewig gepreißt/ Der vns die rechte Erlösung weißt. Ach das doch alle Menschen liessen Ihn helffen durch das Blutuergiessen. Wer durch das Blut nicht kompt zu Gott/ Der bleibt ewig in Angst vnd Noth. Vnd dem geschicht auch nit vnrecht/ Der sollich köstlich Blut verschmecht. Vnd acht sein heiligs Blut vnrein/ [Hebr. 10.19.] Dem wird Gott nimmer gnedig sein: Biß er sein Sünd erkennen thut/ Vnd lest jhm helffen durch das Blut. Dann Christus ist vns zubereit [1. Cor. 1.30.] Zur Weißheit vnd Gerechtigkeit. Derselbig tritt die Kelter sein/ [Esaia 63.3.] Ohn aller Menschen hilff allein. Bey vns Menschen heist es in summen/ [1 Cor. 13.5.] Alle Flick-Stückwerck/ vnuollkommen. Wer diß Bluts krafft nit will empfinden/ Der muß sterben in seinen Sünden. Christi Blut tröst ich mich allzeit/ In allem Creutz vnd trawrigkeit. Von deß Bluts wegen so will ich Auch alles leiden williglich. In gröster Anfechtung der Sündn [1. Cor. 3.11.] Kein bessern grund kan mann nicht findn. Herr Gott nimb alles zeitlichs hin/ Das Blut Christi ist mein Gewinn. Das Blut faß ich mit starckem Glauben/ Vnd laß mir das niemand berauben/ Weder im leben noch im Todt: Sonst alles acht ich nur für Koth. [Philip. 3.8.] Dann das zeitlich alles vergeht/ [Esaia 40.7.8.] Aber das köstlich Blut besteht. [1. Pet. 1.24.] Herr Jesu durch dein köstlichs Blut Mach mir mein letztes End auch gut. Steh fest bey mir in aller noth/ In Höllen angst/ vnd in dem Tod: Daß ich nimmer darinder lig/ Vnd durch dein Blut erhalt den Sig/ Vnd dort bey dir lebe ewig: Amen/ Amen/ Amen.

Durch Sebastianum Matthesium/ von Liechtenaw. Im Jar 1613.¹¹³

¹¹⁴ Die erwähnten Beilagen befindet sich auf fol. 116r–117v, 118v–119r und 120r–121r.

¹¹⁵ Besessensein von Wahnvorstellungen; Wahnsinn

¹¹⁶ kahl

¹¹⁷ Übers.: an Kopfschmerzen

tige puncten, das gewißen zuerforschen, in gegenwart iedes^{bc} Cru-

No. 5 et 6.

cifix no. 5 <et 6>^{ac114}, dises Crucifixs wunderzaichen prothocolliert, auch ermelter pfarrherr in ainem^b buech, vnd ist erst neulichen Herr Hanß Christoph von Ruep, Chur Bayrischer General Commissarius, als Er auß klainmüetigkeit in franesin¹¹⁵ gefallen, vnd^{abc} der hoffnung, das Er wider seinen gesunden verstand erlangen solle, auch daselbß hin gebracht, aber noch der zeit dises schweren affects nicht curiert worden.

Vor dem Würthshauß, nit weit von der Kürchen, (wie dann auf den dörfern die Kürchen vnd Würthshäuser gemeiniglich nit weit von ainander sein^b) hat es ainen lindenbaum, Welcher mainst abgestanden¹¹⁶ ware, vnd beÿ vier Jahren hero wider außschlägt, vnd grüenet, deßen blätter (wer das Kopf wehe hat, <dolore> capitis^{117abc} laboriert, vnd

iedes (b) fol. 9r: eines Jeden (c) fol. 6v: aines Jeden

et 6 (a) fol. 536r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 6v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

ainem (b) fol. 9r: ein sonders

vnd (a) fol. 536r: vnd (b) fol. 9r: Vnnd (c) fol. 6v: vnder

sein (b) fol. 9v: stehen

dolore capitis (a) fol. 536v: capite (b) fol. 9v: Capite (c) fol. 6v: capite

¹¹⁸ Übers.: mit außerordentlich festem Vertrauen

¹¹⁹ Übers.: Wir glauben den Betrügereien aus der Ferne

¹²⁰ Übers.: Einbildung und Einwirkung auf das Gemüt

¹²¹ wie denn

¹²² Linderung

¹²³ anführt, wiedergibt

¹²⁴ Übers.: Kapitel

¹²⁵ Übers.: über die Einbildungskraft

¹²⁶ Übers.: Geschichte

¹²⁷ Übers.: Arzt, Doktor und Professor der Medizin Leonhard Fuchs

singulari firmâ fiduciâ¹¹⁸ selber ain blat abbricht) das kopf wehe vertreiben: Wer aber mit gesundem kopf auß muetwillen zuem gespött ain blat abbricht, dolorem capitis, oder das kopf wehe vberkommen solle. Jnn welchen fällen es gleichwohl öffters, dem^{abc} lateinischen sprichwort nach, heißet: Credimus ex intervallo fallentia¹¹⁹, vnd thuet die imaginatio et impressio¹²⁰ manches mahl mehr, alß die medicina selbsten, maßen¹²¹ dann wol geschicht, das die kranke allain durch das bloße^{bc} ansehen ihres Doctoris curiert werden, oder leiberung¹²² empfinden, wie deßen exempla allegiert¹²³, le Sieur de Montaigne es [*d. i. Les*] Essais Chapitre¹²⁴ 20 de la force de la imagination¹²⁵, vnd mich schier an die kurzweilige historiam¹²⁶, so sich zue Tübingen zuegetragen haben solle, mahnet, Jn dem ain mann in hiziger kranckhait gelegen, vnd deßen weib zuem medico, Doctori et professori medicinae Leonhardo Fuchsio¹²⁷ kommen, vnd für ihren kranckhen mann ihne vmb

dem (a) fol. 536v: dem alten (b) fol. 9v: dem alten (c) fol. 6v: dem alten

das bloße (b) fol. 9v: blosses (c) fol. 7r: bloses

¹²⁸ Übers.: im Begriff

¹²⁹ Übers.: das heißt Lungen von Kühen

¹³⁰ Übers.: im gesetzten Vertrauen in den ärztlichen Rat

¹³¹ Übers.: mit dem größtem Appetit

¹³² Übers.: Ärzte

¹³³ Übers.: Beratung

¹³⁴ Übers.: Heilkraft

ainen rath gefraget, als aber der Doctor in procinctu¹²⁸ in das auditorium zue gehen ware, vnd Jhr^b kain recept schreiben konte, Hat Er Jhr allain befohlen, das sie ihrem mann küelungen, refrigeria brauchen, vnd das sie ain ander mahl wider zue ihme kommen solte, als dann Er ihrem mann, etwas ein zunehmen, aufzaichnen wolle. Weil nun das albere weib die küelung für Kuhe lungen, id est, pulmunes vaccarum^{129bc} verstanden, ist sie inn die mezig gangen, hat kuhelungen kaufft, ihrem mann auf etliche arten gekocht, Welcher positâ fiduciâ in consilium medic¹³⁰ solche cum summâ aviditate¹³¹ genoßen, auch^b davon gesund worden, vnd alß die medici¹³², nach dem sie solches vom weib vernommen, consultationem¹³³ darvber gehalten, haben sie der gleichen virtutem¹³⁴ inn der lungen nicht: sonderen allain dises finden können, das mera imaginatio, et persua-

Jhr (b) fol. 10r: auß mangel der zeitt

id est, pulmunes vacca- / rum (b) fol. 10r: id est für pulmones Vaccarum (c) fol. 7r: id est für pulmones vaccarum

ge- / noßen, auch (b) fol. 10r: glücklich genossen

¹³⁵ Übers.: die reine Einbildung und Einredung

¹³⁶ Übers.: Fieberkranken

¹³⁷ Übers.: Wirkung

¹³⁸ Einbildung

¹³⁹ Nat. hist. 7, 4; vgl. Plinius 1973–2004, Buch 7, III, 36.

¹⁴⁰ Übers.: Herr Pierre Charron im Buch über die Weisheit, Kapitel

¹⁴¹ Übers.: dass allein durch die Kraft der Einbildung eine Frau sich am Tag der Hochzeit in einen Mann verwandelt habe

¹⁴² Charron 1604, S. 106

¹⁴³ Übers.: dass wir öfter an einer Einbildung als an einer wirklichen Sache leiden und dass es mehr gibt, was uns hält als drückt

¹⁴⁴ Charron 1604, S. 107. Der Satz geht auf Seneca, epist. 13, 4 zurück. Dort steht jedoch nicht „tenent“, sondern „terrent“ (= schrecken, Angst machen), was mehr Sinn ergibt: „Plura sunt, Lucili, quae nos terrent quam quae premunt, et saepius opinione quam re laboramus“ (Seneca 2007–2009, Bd. 1, S. 64–65).

¹⁴⁵ Übers.: Bank

¹⁴⁶ als Bettstatt

sio¹³⁵ disem febricitanti¹³⁶ widerumb auf die^a gesunde fueß geholffen habe, Da dann der effectus¹³⁷ der imagination¹³⁸ so groß, das auß dem Plinio¹³⁹ monsieur pierre Charron au livre de la sagesse chapitre¹⁴⁰ 16 schreibet, que seulement par force de l'imagination ait este changé de femme en homme, le jour de ses nopces^{141, 142}, vnd schließet darauf, quod opinione saepiùs, quàm re laboramus: et quòd plura sunt, quae nos tenent, quàm quae praemunt^{143, 144}.

Es hat auch allhie gegen dem Würthshauß ainen^b pronnen, welcher 24 klaffter tieff, vnd mit ainem großen drittraad geschepfft würdt, als wie zue Nürnberg inn der Burg auch so ain dieffer bronnen ist.

Vnd weil diser würrth vnd würrthin erst seider faßnacht dise Herberg bewohnen, durch die soldaten vil verlohren, dahero schlechte Bett, vnd scamnum¹⁴⁵ zu declinieren¹⁴⁶ gibet, so hab Jch mich erinnert, was Jch ainmahl inn aines studenten

die (a) fol. 537r: seine

ainen (b) fol. 10v: Vber ainen

[eingebundene Druckschrift]

Alte Geige der Warheit/ mit einer newen Quinte.

¹⁴⁷ Vgl. das bei Sebastian Franck zitierte Sprichwort: „Wer die warheyte geygt/ dem erschlecht man die geigen am kopff, siehe Frank, Sebastian: Die Guldin Arch darein der Kern vnnd die besten hauptsprüch/ der Heyligen schriftt [...] getragen/ verfasset vnd eingeleibt seind“ (Franck 1557, fol. CLXXIIv).

¹⁴⁸ darf

¹⁴⁹ schwadronenweise

[eingebundene Druckschrift]

POsaunen machen Frewd/ Lauten vertreiben Leyd/ Zincken klingen sehr schön/ Harffn machen schön Gethön/ Jn Summ ein jeder Mann/ Hört gerne Musicam. Wie kömpts doch das allein/ Jch armes Jungfräwlein/ Muß so verhasset seyn/ Mit meiner Geig so fein/ Den Text gar scharff ich geig/ Warheit ich nicht verschweig. Jch geig sie kurtz vnd rund/ Von meines Hertzen grund/ Jch geig sie dem vnd dem/ Deß dings ich mich nit schäm. Jch bin viler Ohrn/ Spitzige Sporn vnd Dorn/ Das macht jetzt wie zuuorn/ Bey manchem grossen zorn/ Mein Text ohn all vmbeschweiff/ Jst eytel scharffe Seiff/ Thut manchen also beissen/ Daß er sich möcht zerreißen/ Es ist ein grosse plag/ Wenn ich die Warheit sag/ Manchen ich hefftig kränck/ Wann ich an sie gedenck/ Wann ich sie nicht verschweig/ Wann ich sie frisch auffgeig/ Mein Brüder mich verlassen/ Mein Nachbarn mich drumb lassen/ Vff mein Seiten beydn/ Mich gar vil Leute meydn/ Mein Geig die ich thu tragen/ Wolln sie an Kopff mir schlag¹⁴⁷/ Wie thut doch mancher stehn/ Vnd mich sawr ansehen/ Abr was thu ich deß achtn/ Jch muß deß doch lachn/ Jch muß¹⁴⁸ dennoch nicht schweign/ Die Warheit frisch zu geign/ Solt man über dem singn/ Jn stücken gleich zuspringn/ Sich in die Backen beissn/ Das Kleyd am Leib zerreißen/ Es mag die Welt vergehn/ Warheit wird dennoch stehn/ Warheit wird dennoch bleibn/ Gifft Augn sie nicht vertreibn. Warheit ich nicht verschweig/ Vffs new ich die auffgeig. Was wolt jhr für ein Lied/ Schemt euch zusagen nit. Jch geig auff einer Seit/ Für groß vnd kleine Leut. Für eines jeden Thür/ Jch täglich musicier/ Durch Wasser vnd durch Landt/ Mach ich eim jeden Standt. Gott hat die Welt gemacht/ Alls gut vnd wol erdacht/ Darff drumb/ Bruder/ bey dir/ Kein ander reformier. Sein wehrte Christenheit/ Erzehlt er allezeit/ Darff darzu Türcken nicht/ Die sie nemen in Pflicht/ Vnd vnter jhre Hut/ Vmb gewissen Tribut. Also vff weise gleich/ Hat er Regentn vnd Reich/ Vnter seiner Flügel Schutz/ Der Heydenschaft zu Trotz/ Der jrret überall/ Der meint es sey Metall/ Vnd liesse sich wie Bley/ Fein vmbgiessen vffs new/ Jetzund in disem Lebn/ Will mancher nicht mehr gebn/ Dem/ dem man geben soll/ Nehmn dem/ dem man nicht soll. Fast niemand Frieden liebt/ Frewd ists/ wenn man betrübt. Vnruhigem Gesind/ Die man tropweis¹⁴⁹ jetzt find/ Muß Haut vnd Haare lahn/ Der arme Vnterthan.

¹⁵⁰ einem nach dem Mund reden, schmeicheln

[eingebundene Druckschrift]

Vil großmögende Städt Vff vngewisse Wett/ Setzen das Jhre hin/ Vngewiß der Gewinn. Wiedr trewe Obrigkeit/ Viel Hunde seynd voll Neyd/ Schadn jhnen selber nur/ Kommn nieder/ nicht empor/ Der Lügen Geist der meynt/ Daß jhm anhängig seynd/ Phoebus vnd Iupiter, Damit jrret er sehr. Sie können jhn selbst rahtn/ Riechend die stinckend Bratn. Haltn jhre Nasen zu/ Für eigner Land Vnruh/ Herr Phaëton allein/ Mag selbst Gutzscher seyn/ Vber der Sonnen Pferd/ Keinr will seyn sein Gefehrt. Er mercket den Betrug/ Ders merckt/ sey diß genug. Gut Ordnung gilt nicht mehr/ Man wils verbessern sehr. Abr vntr diesem Schein/ Gieng alls in Todtenschrein. Stieff Vätter will man habn/ Kaufft sie mit grossen Gabn. Stieff Mütter böse Brüst/ Zu saugen sie gelüst/ Stieff Brüder man begert/ Mit Leib vnd Seel gefehrt/ Das thut die böse Lust/ Die gern was neues kost/ zu Hause bleibt man nicht/ Gehts vbl/ dann recht geschicht. Dem Allmächtigen Gott/ Man sich jhm selbst zum Spott Gleich achtet/ aber weit Fehlts an Allmechtigkeit. Es wollen Propheceyn/ Politici außspeyn/ Das arme Volck verführn/ Grosse Herren bethörn/ Fuchsschwäntze hefften auff¹⁵⁰/ Jn gar wolfeilem Kauff/ Die Bibel man verkeht/ Die Warheit man vneht/ Es ist die letzte Zeit/ Falsche Christos es schneyt/ Krieg vnd Kriegesgeschrey/ Der Welt End naht herbey/ Wie Christus fein bey Zeit/ Hat selber angedeut. Doch findet sich ein Schwarm/ An Wespen gar nicht Arm/ Der meint die güldne Zeit/ Muß wieder kommen heut/ Es muß ein neues Reich/ Dem keins vff Erden gleich/ Jn zwey Jahren entstehn/ Da werd gewiß angehn/ Was er jhm eingebild/ Auß seinem Jrrgeist mild. Solchs alles er zu Hauß/ Mit Ziffern rechnet auß/ Das Facit fehlt ihm nicht/ Was er meint/ stracks geschicht. Sehen/ vnd auch seyn blind/ Beyds man bey jhnen find. Auff jhrer Vernunft Schimml/ Reiten sie in den Himml/ Jn GOTTes Cantzeley/ Habn sie ein Stelle frey/ GOTTs Buchhalter sie seyn/ Schreibn alles fleissig ein/ Wer wolt jhnen nicht gläubn/ Jhrn Jrrgeist sich lan treibn. Viel Leut jhnen beypflichtn/ Nach diesn solt man sich richtn. Wie jhr thun werd bestehn/ Wird man mit Augen sehn. Buttr in der Sonnenhitz/ Schmiltzt bald: der Vberwitz/ Auch endlich so zerfleust/ Wie groß er sich ergeust. So gehts in PolitI, Zu Hauß ist Angst vnd Müh. Da wohnt die thewre Zeit/ Die vor Augn allbereit/ All Wahren thewer sind/ Das machts Jüden Gesind/ Die Kipper durch die Welt/ Die da das schwere Geld/ Wechseln in grosse Säck/ Zehlens vntr der Deck/ Daruon mit wenig Wortn/ Alle schwere Müntz Sortn/ Die schiessen sie zu Hauß/ Fein gut Judaeisch auß/

¹⁵¹ Zweck¹⁵² Feingehalt an Edelmetall,
besonders Silber¹⁵³ fliegen¹⁵⁴ Passamezzo, italienischer
Tanz¹⁵⁵ möglicherweise auch der
Stecher des Titelpupfers*[eingebundene Druckschrift]*

Geben sehr viel vff Cent/ Nur allein zu dem End¹⁵¹/ Damit die Groschen schwer/
 Verliehren Korn¹⁵² vnd Ehr/ Werdn fast durchs gantze Reich/ Den Pflaumen
 Federn gleich/ Bißher konten sie noch/ Jm Wasser schwimmen hoch Jetzund
 fliehen¹⁵³ sie gar/ Jn der Lufft paar vnd paar. Wo seynd die Zweyer hin/ Wo die
 Dreyhellerlin/ Ein jedr in newer Ordn/ Jst zu eim Groschen wordn. Die Kipper
 werden Reich/ Der arme Bawer bleich/ Der Handwercksman verdürbt/ Kein
 Silbr er mehr erwürbt/ Schaum nur für Silber geht/ Was abr sagt der Prophet
 Darzu? soll dann das Geld/ Auch in der letzten Welt/ Wiedr werden vntern
 Leutn/ Gleich wie vor alten zeitn/ An Schrot vnd Korn so gut? Kein melduug
 er deß thut. Beschließlich vnd in Summ/ Kein Colephonium Hab ich/ damit
 ich schmier Mein Geigenbogen hier/ All Vbel zu erzehn/ Will mir auff dißmal
 fehlN. Stumpff mir der Bogen wird/ Es muß seyn auffgehört/ Jetzund mein
 Passemet¹⁵⁴/ Auff sein Finale steht. Mein Lied im höhern Chor/ Klingt nicht
 wol jederm Ohr/ Thuts gleich nicht allen klingn/ Thun sies doch hören singn.
 ENDE. Gedruckt in Augspurg/ bey Sara Mangin/ Wittib/ Jn verlegung Christoff
 Greutter/ Kupfferstecher¹⁵⁵/ vor Barfusser Thor auff dem Graben.

¹⁵⁶ Die Verse sind in leicht abgewandelter Form in dem um 1559 vermutlich in Augsburg erschienenen Nachtbüchlein von Valentin Schumann enthalten: „Schweygen und auch gedencken, Schlaffen auff härten bencken, Ist dann das für trawren güt, So trag ich einen freyen müt“ (Schumann 1893, S. 196). Sie sind auch publiziert bei Petri 1605, 2, fol. Ss6b: „Schweigen und dencken/ Vnd schlaffen auff harten Bencken, Ist daß für trawren gut/ so trag ich auch ein frischen muth“. Die Verse fanden als Spruchweise Eingang in die Stammbücher des 16. Jahrhunderts. Vgl. Austria 1848, S. 16, wo eine Version zitiert wird, die den Hainhoferschen Versen am ähnlichsten ist: „Schweigen und dencken, Schlafen auf harten Bänken, Ist das für Trauern gut, So hab' ich oft einen guten Muth.“

¹⁵⁷ wegen

stambüechlin gelesen, alß:

Hoffen vnd gedenckhen, schlaffen vf harten bänckhen,
Jst das für trauren guet, so hab Jch oft ein gueten mueth¹⁵⁶.

Adj. 8./18. Junij ʒ bin Jch des morgens
nach zwaÿ vhren von Forstenriet hin-
weckh, vnd fast biß an Starenberg
inn schönem gehölz oder forst von lin-
den bäumen gefahren, vmb 5 vhren
dahin kommen, im schönen Würthshauß
einkehret, vnd vmb 6 vhren ainen
meiner^b Diener gen hof den berg hin-
auf inn das schloß geschickht, zu schawen,
wie es darinnen beschaffen, vnnd
bey wem Jch mich anmelden müeße^{bc}
laßen? Vber aine stund bin Jch sel-
ber hinauf gangen, anfangs der Fraw
Churfürstin Cammerdiener, vnd Hof
Zahlmaister, Herrn Christoff Ernst
Aur von Riedaw antroffen, Jhne^b ge-
fraget, durch¹⁵⁷ wen Jch müeste zue Jhrer
Churfürstlichen Durchleucht kommen? Welcher
mich zue Seiner gnädigsten frawen

meiner (b) fol. 11r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

anmelden müeße (b) fol. 11r: müesse Anmelden (c) fol. 8r: müsse anmelden

Jhne (b) fol. 11r: Vnnd

¹⁵⁸ Übers.: erlauchten Herrn Marchese, dem Herrn Nestor Palavicino

¹⁵⁹ Übers.: erlauchten Herrn Baron, dem Herrn Niccolo Guidoboni

¹⁶⁰ solle

¹⁶¹ begrüßt

Hofmaister, vnd Cammerer dem *Illustrissimo signor marchese il signor Nestore Palavicino*¹⁵⁸: oder aber zue des Herrn Churfürsten Cammerer, dem *Illustrissimo signor Baron il signor Nicolo Guidoboni*¹⁵⁹ (so auf der rayß das stallmaister ambt versichet, sonsten der Herr Graf Maximilian Fugger Obri-ster Stallmaister ist) gewisen, dann Jhre Durchleucht sonsten ietzt keinen Cammer Herrn, oder Hohen officier mit sich draussen haben.

Als Jch ~~nun~~^{abc} zue Herrn Guidoboni kommen, vnd mein begeren eröffnet, hat Er mich zue<m> Herr<n> Hoffmaister gewisen, das derselbe mich anmelden müeße¹⁶⁰, vnd <sagten die diener,>^{abc} das Jch mich ain klaines gedulden solle, biß Er den fuetermaister, haußpfleger, laggayen, vnd andere nötige, die kainen verzug leiden, Jhrer Durchleucht gnädigsten befelch zu verrichten, abgefertiget^{bc}.

Als nun der Herr Marchese Palavicino mich gesalutiert¹⁶¹, vnd gefragt, was Jch

nun (a) fol. 538r: nun (b) fol. 11v: nun (c) fol. 8r: nun

sagten die diener, (a) fol. 538v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 11v: vnnd haben die Cammer diener gesagt (c) fol. 8r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Jhrer Durchleucht / gnädigsten befelch zu verrichten, abge- / fertiget (b) fol. 11v: Vnnd Jhrer Durchleucht gnädigste befelch verrichten müessen, abgefertigt habe (c) fol. 8r: vnd Jhrer Durchleucht gnädigste befelch verrichten müessen, abgefertigt

¹⁶² erwiderte

¹⁶³ Übers.: auf dem Lande

¹⁶⁴ einzigen

¹⁶⁵ verhandeln

¹⁶⁶ entgegnete

¹⁶⁷ abgefertigt, beschieden

Jhme guets schaffe? Habe Jhren Gnaden Jch gesagt, das beÿ Jhrer Churfürstlichen Durchleucht wegen meines gnädigsten Herrn des Herzogen von Braunschweigs Jch etwas anzubringen habe; vnd das Jch Jhre Gnaden vmb gnädige befürderung zuer audienz bitten wolte: replicierte¹⁶² Er also balden, das sein gnädigster Herr in villa¹⁶³, wann Er auch gleich nur zu Schleißhaim seÿ, kainem ainigen¹⁶⁴ gesanten audienz erthaile, dann Er kaine Räthe, vnd secretarios beÿ Sich habe, vnd also nit zu negocieren¹⁶⁵ pflege, sonderen die ruhe sueche. Alß Jhme Jch aber duplicierte¹⁶⁶, meine Werbung seÿe nit von landes: oder Kriegs geschefften: sonderen von ainer fröhlichen Princenß tauff vnd gevatterschafft, vnd wolte Jch gerne, wa es möglich, expediert¹⁶⁷ werden, das Jch auf den Donnerstag die Nürnberger

¹⁶⁸ Entscheidung

¹⁶⁹ Übers.: Gefahr im Verzug

¹⁷⁰ Übers.: Benachrichtigung

¹⁷¹ Übers.: rechtzeitig

¹⁷² Beglaubigungsschreiben,
Akkreditierung

¹⁷³ Abfertigung

Post noch erraichen, vnd beÿ derselben Jhrer
Churfürstlichen Durchleucht willfährige resolu-
tion¹⁶⁸ (weil den 13ten Julij^b die Fürstliche
Kindstauff solle gehalten werden, vnd da-
hero periculum in mora¹⁶⁹ seÿe, das sonsten
die avisatio¹⁷⁰ nit à tempo¹⁷¹ nach Braun-
schweig kömmen möchte) fortsenden köndte;
So ist Er Herr Marchese darauf zue Jhrer
Durchleucht gangen, hat beÿ deroselben
mich angemeldet; Welche zue mir he-
runder geschickht, vnd mein creditiv schrei-
ben¹⁷² begeren laßen. Alß Sie solches ge-
lesen, ist Herr Palavicino wider zue
mir kommen, Hat mich inn die tafel stu-
ben gefüeret, wegen Seines gnädigsten
Herrn mich willkomm gehaißen, vnd
mir angezaigt, nach dem sein gnädigster
Herr (wie Er mir vor angedeutet) auf
dem land Sich gleichsam da privato hal-
te, mit aufwart vnd Räthen zuer expe-
dition¹⁷³ nit versehen seÿe, so sehen Jhre
Durchleucht gnädigst geren, das Jch mich zue

¹⁷⁴ Zurückgezogenheit

¹⁷⁵ Maximilian I. von Bayern und Maria Anna von Österreich

¹⁷⁶ Das kurfürstliche Paar pilgerte während der Schwangerschaft Maria Annas nach Andechs, um für eine glückliche Geburt zu beten.

München beÿ den Herrn Gehaimen Rätthen, sonderlich anfangs beÿ Herrn Hofmarschall^b angebe, Welchem Jhre Durchleucht beÿ aignem eil laggaÿen durch schreiben meine ankunfft notificieren, vnd Jhme befehlen wolten, wie Er sich gegen mir, alß dem abgesanten, verhalten solle: Hat mir demnach glickh Auf den weeg gewünschet, vnd bin Jch den Berg hinvnder wider inn die Herberg gangen, die pfert laßen füeteren, zue mittag geeßen, vnd mich wider auf den weeg nach München gerüstet: Jm schloß droben aber hab Jch sonst verstanden, das die aigentliche vhrsach diser Churfürstlichen retirata¹⁷⁴ die devotion seÿe, Jnn dem Jhre Churfürstlichen Durchleuchten¹⁷⁵ auf dem ohnferr von hier gelegnen Häÿligen Berg Andex die beicht vnd Communion verrichten wöllen¹⁷⁶, zue dem

¹⁷⁷ gerufen¹⁷⁸ das fromme Wesen in Bayern¹⁷⁹ Übers.: Fußstapfen¹⁸⁰ anheften¹⁸¹ Starnberger See, bis 1962: Würmsee¹⁸² Fluss

ende Dero Herrn Beichtvättere hinauß
 vociert¹⁷⁷ haben. Wie dann sonderlich
 Jhre Churfürstliche Durchleucht Sich befleißten,
 die Sanctitatem Bavariae¹⁷⁸ auf Jhr nit
 außgehen, noch erlöschten zu laßen; sonde-
 ren inn derselben, neben dero schweren
 Regierungs sorgfalt, dero Hochlöblichste
 vnd seeligste vorfordern, wa nit zu
 vbertreffen, <doch> zue ähnlichen, vnd Jhren
 rhuemwürdigen vestigijs¹⁷⁹ zue inhaerieren¹⁸⁰.

Starnberg ist ain Dorff, welches an
 dem fischreichen Wurm see¹⁸¹ (auß welchem
 das waßer¹⁸², die Würm genannt, ent-
 springt, vnd beÿ Dietenhofen vnder
 Dachaw inn die Ammer fället, ohnge-
 fähr dreÿ meil weegs lang ist) liget,
 vnd ain schönes wolerbawtes großes
 schloß in der höche mit sehr lustigem
 prospectu stehen hat, Dahin, so bald Jhre
 Churfürstliche Durchleucht mit Jhrer fraw^{bc}
 gemahlin gesteren kommen sein, gleich
 500 fisch inn ainem zug gefangen haben,

fraw (b) fol. 15r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 9v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

¹⁸³ Übers.: Für die Tugend ist es ein göttliches Gesetz, dass die Ehre immer dabei ist

¹⁸⁴ Übers.: Diese Auszeichnung, o Kurfürst, hast du von der langen Reihe deiner Vorfahren erhalten, der du die fürstliche Herrschaft als über die Rheinpfalz innehast. Du beherrscht in glücklichem Frieden die fruchtbringenden Länder, gleichwie ein großherziger Löwe, o Fürst, schüttest du deine Rechte

¹⁸⁵ Übers.: der Tugend

¹⁸⁶ Übers.: der Ehre

[eingebundene Druckgraphik]

[Oben in der Rollwerkkartusche:] VIRTVTI FAS EST SEMPER VT ADSIT HONOS¹⁸³.

[Unter dem Wappen:] Haec, Septemuir, habes ab auis, longo ordine, Signa, Qui ditione tenes Rhenana Palatia, Princeps: Pace regis terras in laetâ FRVGIFER<e>NTES; Ceu LEO magnanimus, Princeps, tua iura tueris¹⁸⁴. *[Unten links:]* VIRTVTI¹⁸⁵ *[Unten rechts:]* HONORI¹⁸⁶

¹⁸⁷ Starnberger Renke. Ihr Lebensraum beschränkt sich in Deutschland auf den Schliersee, Tegernsee, Starnberger See, Ammersee und Kochelsee und in Österreich auf den Traunsee und Hallstätter See.

¹⁸⁸ Übers.: scherzhaft

¹⁸⁹ Wilhelm V. von Bayern dürfte richtig sein, da sein Vater Herzog Albrecht V. bereits 1579 gestorben war, drei Jahre, bevor der im Folgenden erwähnte Reichstag in Augsburg stattfand.

¹⁹⁰ argentum = Silber rückwärts gelesen

¹⁹¹ aurum = Gold rückwärts gelesen

¹⁹² Übers.: Silber und Gold machen Kurven vollkommen gerade

¹⁹³ Die Wörter „argentum“ und „aurum“ sind als Auflösung unter die Wörter „mut-negra“ und „murva“ gesetzt worden. Für den Spruch gibt es auch freiere, interpretierende zeitgenössische Übersetzungen: „Silber und Gold, das stumm ist, macht recht, was krumm ist“. Oder: „Laß hinter sich und sag mir her Ob Silber und Gold nit alles umbkehr“. Der Spruch ist publiziert bei Eyerling 1601–1603, Bd. 1, S. 370.

welche fisch Renckhen¹⁸⁷ heißen, oder jocose¹⁸⁸ vom Churfürsten Augusto zue Sachsen, gegen Herzogen Alberto^{b189} inn Bäjren, baide Christseligster gedächtnuß, auf aim Panquet in dem großen Reichstag Anno etc. 1582 zue Augspurg Juristen fisch sein genennet worden, die weil die böse Juristen alles verrenckhen, krum gerad: vnd gerad krum machen künden, als wie man sagt, das

mutnegra¹⁹⁰ cum^b
argentum.^b

murva¹⁹¹
aurum.

faciunt rectis-
sima curva^{192, 193}.

Jnn disem schloß Starenberg ist dem löblichsten Künsten: vnd raritäten Hochliebenden Herzogen Alberto V. von Bäjren, Christseeliger gedächtnuß, sein erster Prinz Carolus Anno etc. 1547 gebohren worden, so aber nur dreÿ monat gelebt hat.

Diser vnder dem schloß ligende schöne see gibt zue gewisen Jahrs zeiten

Alberto (b) fol. 15r: Wilhelm

cum (b) fol. 15r: et

argentum. (b) fol. 15r: argentum et

¹⁹⁴ *Übers.*: Im Kopf steckt die Weißheit, und aller Anfang ist schwer

¹⁹⁵ *Übers.*: dass die Glücklichen die Mitte halten, und in der Mitte der Ort der Tugend ist

¹⁹⁶ *Übers.*: den Fischeschwanz

¹⁹⁷ *Übers.*: Ende gut, alles gut, und der Zweck heiligt die Mittel

¹⁹⁸ *Übers.*: besprengt uns, o Herr

¹⁹⁹ Anspielung auf den Anfang von Psalm 51,9: „Asperges me, Domine“. Der Vers wird als Begleitgesang zum sonntäglichen Taufgedächtnis gesungen, bei dem der Priester die Gemeinde als Segenshandlung mit Weihwasser besprengt.

sonsten auch andere fisch, als nur Renken, die Jch inn der Herberg auf dreyerlaÿ art gekocht geeßen^{bc}, auß dem Waßer nit lang lebendig bleiben^{bc}. Beÿ welchen fischen erzehlt worden, das auf ain zeit vier studenten (wie dann staudenten^b vnd soldaten vil müeßen gethon haben) inn ainer Herberg auch ain gesottner fisch, inn dreÿ thail^{bc} gethailt, aufgetragen worden, deren der aine den kopf genommen, vnd gesagt: in capite sapientia: et omne principium grave¹⁹⁴. Der ander hat das mittelstuckh auß der schissel gelangt, vnd gesagt: medium tenere beati: et in medio consistit virtus¹⁹⁵. Der drite hat caudam piscis¹⁹⁶ erwischt vnd gesagt: si finis bonus, omnia bona sunt: et exitus acta probat¹⁹⁷. Als nun dem vierten nichts dann die fisch brue vberbliben, habe Er^b die schißel genommen, den dreÿen die brue ins gesicht geschittet, vnd gesprochen: asperge nos Domine^{198, 199}.

geeßen (b) fol. 15v: gegessen habe, vnnd alß, wie der häring, den Jch zue Amsterdam Vnd Rotherdam in Holand lebendig gesehen (c) fol. 10r: geessen, vnd alß wie der heering, den Jch zu Amsterdam vnd Rotherdam in Holland lebendig gesehen

bleiben (b) fol. 15v: bleibet (c) fol. 10r: bleibet

staudenten (b) fol. 15v: Studenten

thail (b) fol. 15v: stuckhen (c) fol. 10r: stukhe

Er (b) fol. 15v: er auß Verdruß

²⁰⁰ *Übers.:* Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst und Herr Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Bischof von Straßburg und Passau usw.

²⁰¹ *Übers.:* Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²⁰² Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²⁰³ *Übers.:* hat es gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift um das Porträt:] REVERENDISSIMVS AC SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS LEOPOLDVS ARCHIDVX AVSTRIAE EPISCOPVS ARGENTINENSIS ET PASSAVIENSIS &cetera²⁰⁰. *[Auf der Brüstung:]* PIETAS AD OMNIA VTILIS^{201, 202}. *[Unter dem Bild:]* Wolfgang Kilian scalpsit²⁰³. 1611.

²⁰⁴ *Übers.:* Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst und Herr Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Bischof von Straßburg und Passau, Administrator von Murbach und Lüders, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg, Landgraf von Elsass, Graf von Habsburg, Tirol, Görz usw.

²⁰⁵ *Übers.:* Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²⁰⁶ Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²⁰⁷ *Übers.:* von Augsburg hat es gemacht und herausgegeben

²⁰⁸ *Übers.:* Mit den Heiligen zu leben ist die größte Seligkeit auf Erden, Jesus zu umarmen eine köstliche Liebe. Jesus ist unsere Liebe, die heiligen Musen sind meine Wonne. Ewig werde ich, Musen, auf Erden euer Diener sein

²⁰⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 16780

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift um das Porträt:] REVERENDISSIMVS AC SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS LEOPOLDVS ARCHID VX AVSTRIAE EPISCOPVS ARGENTINENSIS ET PASSAVIENSIS ADMINISTRATOR MVRBACHI ET LVDERI DVX BVRG VNDIAE STYRIAE CARINTHIAE CARNIOLAE WIRTEMBERGIAE LANDGRAVIVS ALSATIAE COMES HABSBVRGI TIROLIS GORICIAE et cetera²⁰⁴.
[Auf der Banderole vor der Brüstung:] PIETAS AD OMNIA VTILIS^{205, 206}. *[Unter dem Porträt:]* Wolfgang Kilian Augustanus Vindelicorum Fecit et excudit²⁰⁷. *[Unter dem Bild:]* Viuere cum sanctis est maxima in orbe voluptas, Amplecti IESVM delitiosus amor. IESVS noster amor, sanctae, mea gaudia, Musae: Vester ero, Musae, perpes in orbe cliens^{208, 209}.

²¹⁰ Übers.: Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²¹¹ Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²¹² Übers.: Der durchleuchtigste Fürst und Herr, Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Graf von Tirol, Landgraf von Elsass usw.

²¹³ Übers.: Frömmigkeit ist die Mutter der Siege

²¹⁴ Übers.: Der Friede ist die Tochter der Frömmigkeit

²¹⁵ Übers.: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen usw.

²¹⁶ Übers.: Und deinen Nächsten wie dich selbst

²¹⁷ Der Text auf den Gesetzestafeln geht auf Lukas 10,27 zurück.

²¹⁸ Übers.: Für sehr viel bürgt das kaiserliche Blut und der königliche Sinn, für mehr noch jedoch die angeborene Tapferkeit und Gott. Seht, wie geradezu eingegraben Klugheit ist mitten in die Stirn: Wenn die der Stirn so groß ist, wie groß wird dann erst die des Herzens sein?

²¹⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 15356

²²⁰ Übers.: Dies weiht und widmet Lukas Kilian 1629 in tiefer Demut dem durchleuchtigsten und großmächtigen Fürsten und Herrn, Herrn Leopold, Erzherzog usw.

[eingebundene Druckgraphik]

[In der Banderole über der Emblemkartusche oben:] PIETAS AD OMNIA VTILIS²¹⁰,

²¹¹ [Umschrift um das Porträt:] SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS LEOPOLDVS, ARCHIDVX AVSTRIAE, DVX BVRGVNDIAE, COMES TYROLIS,

LANDGRAVIVS ALSATIAE etcetera²¹². [Spruchband am Palmbaum links] PIETAS

VICTORIARVM MATER²¹³ [Spruchband am Lorbeerbaum rechts:] PAX PIETATIS

FILIA²¹⁴ [Auf der linken Gesetzestafel des geflügelten Puttos unten rechts:]

Diliges Dominum DEVM tuum ex tota mente tua et cetera²¹⁵ [Auf der rechten

Gesetzestafel des Puttos:] Et pro- ximum tuum sicut te ip- sum^{216, 217}. [In

der Kartusche unter dem Porträt:] Caesareus sanguis, mens Regia, plurima

spondent, Plura tamen virtus insita, plura DEVS. En paenè insculpta est

mediae Prudentia fronti, Si tanta est frontis, quanta ea mentis erit?^{218, 219} [Unter

dem Bild:] SERENISSIMO ET POTENTISSIMO PRINCIPI AC DOMINO, DOMINO

LEOPOLDO. ARCHIDVCI &cetera HVMILIMÈ DICAT ET CONSECRAT LVCAS

KILIANVS. MDCXXIX.²²⁰

²²¹ Übers.: Gott sieht alles

²²² Übers.: Die durchleuchtigste Fürstin und Herrin, Herrin Claudia, Erzherzogin von Österreich, Herzogin von Burgund, Gräfin von Tirol, eine geborene Medici usw.

²²³ Übers.: Hochgewachsen steht die Tanne

²²⁴ Übers.: Es blüht der den Musen geweihte Lorbeer

²²⁵ Übers.: Es steht die fruchtbare Tanne unerschrocken durch tobende Winde, der Lorbeerbaum grünt in nie vergehender Laubpracht. Was geht Dich, Claudia, die Tanne, was der Lorbeerbaum mit seinen hängenden Blättern an? Oder vielleicht doch, weil sie Symbole Deines Geistes sind?

²²⁶ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 15307

²²⁷ Übers.: Wachsamkeit

²²⁸ Übers.: Tugend

²²⁹ Übers.: Dies weiht und widmet Lukas Kilian 1629 in tiefer Demut der durchleuchtigsten Fürstin und Herrin Herrin Claudia, Erzherzogin von Österreich usw.

[eingebundene Druckgraphik]

[Banderole über der Kartusche oben:] DEVS OMNIA CERNIT,²²¹ [Umschrift:] SERENISSIMA PRINCEPS AC DOMINA, DOMINA CLAVDIA ARCHIDVCISSA AVSTRIAE, DVCISSA BVRGVNDIAE, COMITISSA TYROLIS NATA MEDICAEA, et cetera²²² [Schriftband um den Baum links:] STAT PROCERA ABIES²²³. [Schriftband um den Baum rechts] FLORET PARNASSIA LAVRVS²²⁴. [In der Kartusche unter dem Porträt:] Stat faecunda abies, rapidis interrita ventis; Laurus in aeterno frondis honore uiret. CLAVDIA quid te Abies iuuat, & quid pendula laurus, An quia sunt animi conscia signa tui?^{225, 226} [Auf dem Podest unten links:] VIGI LAN TIA²²⁷. [Auf dem Podest unten rechts:] VIR TVS²²⁸. [Unter dem Bild:] SERENISSIMAE PRINCIPI AC DOMINAE, DOMINAE, CLAVDIAE ARCHIDVCISSAE AVSTRIAE et cetera HVMILLIMÈ DICAT ET CONSECRAT LVCAS KILIANVS. MDCXXIX.²²⁹

²³⁰ *Übers.:* Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst und Herr Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Bischof von Straßburg und Passau, Administrator von Murbach und Lüders, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg, Landgraf von Elsass, Graf von Habsburg, Tirol, Görz usw.

²³¹ *Übers.:* Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²³² Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²³³ *Übers.:* von Augsburg hat es gemacht und herausgegeben

²³⁴ *Übers.:* Mit den Heiligen zu leben ist die größte Seligkeit auf Erden, Jesum zu umarmen eine köstliche Liebe. Jesus ist unsere Liebe, die heiligen Musen sind meine Wonne. Ewig werde ich, Musen, auf Erden euer Diener sein

²³⁵ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 16780

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift um das Porträt:] REVERENDISSIMVS AC SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS LEOPOLDVS ARCHID VX AVSTRIAE EPISCOPVS ARGENTINENSIS ET PASSAVIENSIS ADMINISTRATOR MVRBACHI ET LVDERI DVX BVRG VNDIAE STYRIAE CARINTHIAE CARNIOLAE WIRTEMBERGIAE LANDGRAVIVS ALSATIAE COMES HABSBVRGI TIROLIS GORICIAE etcetera²³⁰

[Auf der Banderole vor der Brüstung:] PIETAS AD OMNIA VTILIS^{231, 232}. *[Unter dem Porträt:]* Wolfgang Kilian Augustanus Vindellicorum Fecit et excudit²³³. *[Unter dem Bild:]* Viuere cum sanctis est maxima in orbe voluptas, Amplecti IESVM delitiosus amor. IESVS noster amor, sanctae, mea gaudia, Musae: Vester ero, Musae, perpes in orbe cliens^{234 235}.

²³⁶ Übers.: Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst und Herr Herr Leopold, Erzherzog von Österreich, Bischof von Straßburg und Passau, Herzog von Burgund, Graf von Tirol, Landgraf von Elsass, Graf von Habsburg, bevollmächtigter Statthalter der Erzherzöge von Österreich

²³⁷ Übers.: Die Frömmigkeit ist zu allem nützlich

²³⁸ Das Motto des Erzherzogs geht auf den ersten Timotheusbrief 4,8 zurück.

²³⁹ Übers.: Wie viele Leitsprüche du über den österreichischen Ländern siehst, so viel Vermögen an Tüchtigkeit und Frömmigkeit besitzen sie. Durch diese vereinst Du, Leopold, dank deiner göttlichen Auszeichnung als Krönung deine Bistümer Straßburg und Passau. Die doppelte Auszeichnung durch die Gebiete und die doppelte Belohnung durch den Himmel sind dem Anführer und Erzherzog zu verdanken.

²⁴⁰ Übers.: hat es gestochen und herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift um das Porträt:] REVERENDISSIMVS AC SERENISSIMVS PRINCEPS ET DOMINVS DOMINVS LEOPOLDVS ARCHIDVX AVSTRIAE EPISCOPVS ARGENTINENSIS ET PASSAVIENSIS DVX BVRGVNDIAE COMES TIROLIS LANDGRAVIVS ALSATIAE COMES HAPSBVRGI ARCHIDVCVM AVSTRIAE GVBERNATOR PLENARIVS etcetera²³⁶ [Auf der Brüstung:] PIETAS AD OMNIA VTILIS^{237, 238}. [Unter dem Bild:] Austriacis radiare vides qvot symbola campis, Tot virtutis opes et pietatis habent. His jungens sacro LEOPOLDVS honore tiarum [d. i. tiaram] Argentina tuam, Passaviumque tuam. Hinc terris geminatus honos, geminataque coelo Praemia debentur Praesuli et Archiduci²³⁹. [Rechts neben den Verszeilen:] Wolfgang Kilian scalpsit et excudit²⁴⁰.

²⁴¹ *Übers.*: die durchleuchtigste Kurfürstin schwanger

²⁴² *Übers.*: ungefähr drei Monate bis zur Entbindung

²⁴³ Herzog Ferdinand Maria von Bayern wurde am 31. Oktober 1636 geboren.

²⁴⁴ *Übers.*: Lehrer Dr. Hieronymus Bechler

²⁴⁵ Vgl. die Italien-Reise 1594–1596.

²⁴⁶ Vgl. die Reise nach Innsbruck 1628.

Weilen Serenissima Electorissa grvida²⁴¹ ist, vnd nur noch circitêr tres menses ad partum^{242, 243} hat, so hat der Churfürst Sie in ainen schönen bedeckhten seßel (als wie zue Neapoli Jch selbst, mit meinem praeceptore Doctore Hieronymo Bechlern²⁴⁴ in^c der Statt, selbigen Königreichs gebrauch nach Anno etc. 1596²⁴⁵ herumb getragen worden, vnd Anno etc. 1628²⁴⁶ zue Insprugg im Schloß des Erzherzogen Leopoldj, vnd der Erzherzogin Claudiae Durchleuchtigsten auß dem ruhe lust in die alte residenz, vnd inn die Baarfüßer kürchen auch tragen sehen) durch zwen laggäyen (deren Jhre Durchleucht 10, als 6 Deutsche, vnd 4 Jtalianer inn die bayerische livream gleich geklaidet haben) tragen laßen. Vber land fahren die laggäyen inn ainem wagen, vnd wann zwen aine stund getragen haben, so lösen diese zwen andere vom wagen ab, die lauffen den Gutschen gleich, so das die Churfürstin ihnen offft zue-

in (c) fol. 10v: Jch selbst in

²⁴⁷ *Übers.*: dass Julius Caesar Privatpersonen diesen Gebrauch der Tragebetten als Luxus untersagt hat

²⁴⁸ Sueton, Iul., 43, 1. Vgl. Sueton 2006, S. 74–75.

²⁴⁹ *Übers.*: Privatleute in Neapel

²⁵⁰ *Übers.*: wieder lebendig geworden

²⁵¹ Plündern

²⁵² Schäden

sprechen muß, sie sollen gemächer gehen, damit sie nit vber ainen hauffen fallen. Suetonius schreibet: quòd hunc lecticarum usum, tanquam luxuriosum, privatis personis Julius Caesar prohibuerit^{247, 248}, Die privati Neapolitani²⁴⁹ aber denckhen, Julius Caesar lebe nicht mehr, vnd seye nit redivivus²⁵⁰.

Dieses dorff Starnberg hat sonsten auch Brandschäden erlitten, in dem die gemaine soldaten, so wohl Schweedische, als Kayserische, vnd Bayrische, als vil vngezogne mueter kinder, allhier, wie^{bc} in anderen Bayrischen vnd Schwäbischen Dörffern, mit blinderen²⁵¹ vnd^b brennen böse lezin letstinen²⁵² gelaßen, meines gnädigsten Herrn Braunschweigger land auch ain klagliedlin davon singen kan, weilen^{bc}, wie die Herrn Rätthe vnd zue Kayserliche Mayestät gesante mich auf aine zeit berichtet, in dem^b Braunschweigger land in die 300 Stätt, märckht, fleckhen, vnd Dörffer seyen abgebrant worden, vnd

wie (b) fol. 18v: sowol, alß (c) fol. 10v: so wol alß

vnd (b) fol. 18v: vnd mit

wei- / len (b) fol. 18v: in dem (c) fol. 11r: in dem

dem (b) fol. 18v: demselben

²⁵³ Übers.: Johann Ziska, Edler von Trocnov, oberster Heerführer der Böhmen im Hussitenkrieg, starb im Jahr 1424 am Donnerstag vor St. Galli²⁵⁴

²⁵⁴ 12. Oktober 1424

²⁵⁵ Übers.: Schon kommt aus dem Himmel Hus; sollte aber sein Rächer Ziska etwa wiederkommen, so sei auf der Hut, du gottloses Rom!

²⁵⁶ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 24867

[eingebundene Druckgraphik]

[Rechts am Gesims des Wandpfeilers:] Hanns Tröschel *[Unter dem Bild:]*
 IOHANNES ZYSKA NOBILIS A TROSNOW, BOHEMORVM IN BELLO Hussitico
 Supremus Belli DVX Obijt Anno Christi MCCCCXXIV Die Iovis ante Festum
 Galli.²⁵³ Iam venit è superis HVS, quod si fortè redibit ZYSKA suus VINDEX, impia
 ROMA Cave.^{255, 256}

²⁵⁷ *Übers.:* Georg Rem, Augsburger Patrizier, Ratskonsulent, Rat der Reichsstadt Nürnberg, im Alter von 63 Jahren im Jahre 1623

²⁵⁸ *Übers.:* Lukas Kilian von Augsburg hat es nach dem Leben gezeichnet und gestochen

²⁵⁹ *Übers.:* Vergnügen, Ehren, Reichtum halte ich für leeren Tand, für Tollheit und Schande. Der Weg, die Wahrheit und das Leben, eine nie trügende Hoffnung, ein verlässlicher Friede, ein erhellendes Licht und das Heil, das höchste Gut und die allein ewigwährende Freude: das und alles andere ist mir Christus allein

²⁶⁰ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 17343

²⁶¹ *Übers.:* Den Frommen dient alles zum Guten

²⁶² Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 17343. Wörtliche Übersetzung: Für den Frommen wirken alle Dinge zum Guten zusammen. Anlehnung an Römer 8,28.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] GEORGIVS REMVS PATRICIVS AVG VSTANVS I VRISCONSULTVS REIPVBLICAE NORIMBERGENSIS A CONSILIS, AETATIS ANNO LXIII. CHRISTI ANNO M. D.CXXIII²⁵⁷. *[Unter dem Porträt:]* Lucas Kilianus Augustanus ad uivum delineavit et scalpsit²⁵⁸. *[Unter dem Bild]* Volupiam, Honores, Pluton affanias puto, Inanias, insanias, infamias. VIA, VERITAS et VITA, falli nescia SPES, fida PAX, illuminans LVX, et SALVS, Summum BONVM, perenne solum GAVDIVM Mihi CHRISTVS VNVS SOLVS EST, ET OMNIA^{259, 260}. ΕΙΣ ΑΓΑΘΟΝ ΤΟΙΣ ΕΥΣΕΒΕΕΣΣΙΝ ΑΠ<Α>ΝΤΑ ΣΥΝΕΡΓΕΙ^{261, 262}.

²⁶³ Kriegsleute

²⁶⁴ Übers.: tatsächlich

²⁶⁵ Übers.: Definition der Soldaten

²⁶⁶ passe

²⁶⁷ Übers.: dass die müssiggelassenen und zügellosen Soldaten ungebildete Menschen sind, nur geboren um die Früchte (der Erde) zu verzehren und darin bewandert, den Bauern zu schaden

²⁶⁸ Übers.: unter dem süßen Honig sind tückische Gifte versteckt, und es sind selbst nicht unter denen alle Heilige, die über die Schwellen des Tempels treten.

²⁶⁹ „impia sub dulci melle venena latent“ geht auf Ovid, Am. I, 8, 104 zurück (vgl. Ovid 1999, S. 30–31). Der Spruch „non omnes sancti, qui calcant limina Templi“ ist u. a. nachgewiesen bei: Wander 1867–1880, Bd. 1, Sp. 1220.

²⁷⁰ Übers.: der Besen der Zerstörung, wie Jesaja, Kapitel 14 sagt [sc. Jesaja 14,23; der Begriff „scopa dissipatio-nis“ steht auch bei Lehmann 1630, S. 433.], und Geißel und göttliche Rute

²⁷¹ Jesaja 14,5

²⁷² Übers.: die es gewohnt sind zu rauben, zu morden, zu plündern, und wo sie Verwüstungen angerichtet haben, dies als Frieden zu bezeichnen gemäß Tacitus in Agricola, Kapitel 30

²⁷³ Tacitus, Agr. 30, 4 (vgl. Tacitus 1943, S. 176–177)

also die Martialisten²⁶³ in effectum²⁶⁴ er-
zaigt haben, das des Hochgelehrten
Herrn Doctoris Georgij Remi zue Nü-
renberg definitio militum²⁶⁵ auf sie wol
quadriere^{266b}, quod otiosi et effrenes mili-
tes sint maleferiati homines, fruges con-
sumere nati, ac nocendi rusticis periti²⁶⁷,
welche Jhren würthen guete wort geben,
sie vätter vnd müeteren haißen, aber
impia sub dulci melle venena latent:
et inter ipsos non omnes sancti, qui cal-
cant limina templi^{268, 269}. Dahero sie zuer
Straff vnserer Sünden scopa dissipationis,
ut loquitur Esaias capitulum 14 ac flagella
et virga divina^{270, 271} gewesen, vnd noch sein,
quibus solenne est, auferre, trucidare, ra-
pere, et ubi solitudinem fecere, id pacem
appellare, juxta Tacitum in Agricola, capitulo 30^{272, 273}.
Vnd wie le Plutarque sagt, En tumultes,
et confusions de guerre les parties sont
accusateurs, juges, et bourreaux: Et on
ne peult pas mesurer la despence et les
inconuenients de la guerre, les commen-
cements de la quelle sont accompagnéz

wol / quadriere (b) fol. 18v: wollen quadrieren

²⁷⁴ Übers.: in Unruhen und Kriegswirren sind die Parteien jeweils zugleich Ankläger, Richter und Henker. Und man kann nicht die Unkosten und die unerfreulichen Folgen des Krieges ermessen; die Anfänge gehen einher mit Freude und Annehmlichkeiten, aber das Nachfolgende und das Ende sind ganz anders als manche Wege und Hoffnungen, welche die Menschen haben mögen.

²⁷⁵ Die Herkunft des Zitats ist unklar (vgl. auch Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 274, Anm. 42). Vermutlich folgt Hainhofer der indirekten Wiedergabe Plutarchs bei einem noch nicht identifizierten französischen Autor.

²⁷⁶ behauptet

²⁷⁷ Amos 3,6

²⁷⁸ Übers.: nicht die Sünden der Menschen, sondern die Strafe Gottes

²⁷⁹ Übers.: Und der Zorn Gottes geht zwar mit langsamem Schritt voran, aber er gleicht die Verzögerung mit der Schärfe der Strafe aus

²⁸⁰ Der Satz geht auf Valerius Maximus zurück: „Lento enim gradu ad uindictam sui diuina procedit ira, tarditatem supplicii grauitate pensat“ (vgl. Valerius Maximus 1854, S. 120).

²⁸¹ Kriegsvolk

²⁸² Übers.: dass man hinnehmen muss, was nicht zu ändern ist

²⁸³ Der Spruch geht auf Kaiser Friedrich III. zurück. Die lateinische Inschrift „Rerum irrecuperabilium summa felicitas est obliuio“ ist am ältesten Teil der Anlage von Schloss Laxenburg, dem Alten Schloss, angebracht.

d'alegresse et des commoditéz: mais la suite et le fin sont bien aultres, quelques moyens et esperances que les hommes ayent^{274, 275}, Welche gerechte Hand Gottes laider fast das ganze Deutschland mit allen dreÿ hauptstraffen, vnd plagen getroffen hat, vnd der Prophet Amos im 3. capitulum nit vmb sonst asserieret²⁷⁶, ob auch ain vbel in der Statt seÿe, das der Herr nit thue?²⁷⁷ Durch welches vbel non peccata humana, sed poenae divinae²⁷⁸ verstanden werden; Et^{bc} lento quidem gradu diuina procedit ira, sed tarditatem gravitate supplicij compensat^{279, 280}.

Wer nun ietzt auf dem land, vnd in den Stätten^{bc} durch die martialisten²⁸¹ schaden gelitten, mueß denckhen: ferendum esse, quod mutari non potest²⁸², vnd wie Kayser Friedericus II.^{abc} sagte: zuem verlieren seÿe nichts beßers, als das vergeßen²⁸³.

Mit gedult tragen, was man nit kan haben, seÿe das beste Kraut auf dem graben.

Als Jch nun zwischen 3 vnd 4 Vhren wider

Et (b) fol. 19r: Nam (c) fol. 11v: Nam

dem land, vnd in den / Stätten (b) fol. 19r: in Stätten Vnnd auf dem Landt (c) fol. 11v: in Stätten vnd auf dem land

II. (a) fol. 541v: III. (b) fol. 19r: I. (c) fol. 11v: III.

²⁸⁴ *Übers.:* Friedrich I., Sohn von Kaiser Albrecht, genannt der Schöne, römischer Kaiser

²⁸⁵ *Übers.:* Noch steht er

²⁸⁶ *Übers.:* Ich war schönen Leibes, schöner jedoch durch den angeborenen Reichtum meines Geistes, des Heiligen Reiches Leuchte und Zierde. Um dieses führte ich Krieg mit dem Fürsten von Bayern, das Verlangen nach Ruhm ließ mir den Krieg gerecht erscheinen.

²⁸⁷ Es handelt sich um die ersten vier Verszeilen eines zwölfzeiligen Gedichts von Nicolaus Reusner (1545–1602) auf Friedrich den Schönen, publiziert in: Reusner 1592, Teil 2, S. 173.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] FRIDERICVS I. ALBERTI CAESARIS FILIVS DICTVS PVLCHER ROMANORVM IMPERATOR²⁸⁴ *[An der Brüstung:]* ADHVC STAT²⁸⁵ *[Unter dem Bild:]* Corpore pulcher eram, sed divitis indole mentis Pulchrior: imperij luxque decusque sacri: Pro quo Boiorum gessi cum Principe bellum, Laudis amor, belli causa probanda fuit.^{286, 287}

²⁸⁸ mit Wandbehängen ausgestattetete

²⁸⁹ Übers.: obenan am Tisch

nach München kommen, vnd auf dem hofgraben, wa, wegen der nāhin gen hof, gemainlich die gesanten einzuekehren pflegen, beim Christoph Weÿssen das Losament genommen, hab Jch, Hochgedachtes des Herrn Marchese Palavicino anlaitung nach, meine ankunfft gleich durch meiner diener ainen dem Herrn Hofmarschall anzaigen, vnd Jhre Gnaden fragen laßen, wann, vnd wa zue deroselben Jch kommen möchte? Welcher mir entbotten, das Jch in $\frac{1}{4}$ stund in des Fürsten von Zolleren, Obristen Landhofmaisters, hauß mich vnbeschwert finden wolte. Wie Jch^b auf bestimbte zeit hinkommen, vnd vom Kriegs secretario Martino Mayer (welcher allzeit beÿ der gesanten audienz auf zu warten pflegt) durch dreÿ tapezierte²⁸⁸ zimmer zuer audienz gefüert worden, so sein an ainer langen tafel in capo della tavola²⁸⁹ ge-

Jch (b) fol. 19v: Jch nun

²⁹⁰ Seit 1507 besaßen die Hohenzollern das Erbkämmereramt. Der Erbkämmerer trug bei der Königskrönung das Reichszepter und reichte beim Krönungsmahl dem Kaiser einen Krug mit Wasser und ein Tuch zum Händewaschen.

seßen, der Durchleuchtige, Hochgebohrne Fürst vnd Herr, Herr Johannes, Fürst vnd gefürster Graf zue Hohenzolleren, graf zue Sigmaringen, vnd Vöringen, Herr zue Heigerlohe, vnd Wöhrstain, des *Haÿligen Römischen* Reichs Erb Cämmerer²⁹⁰, *Römischer Kayserlicher Majestät* Rath <vnd Cammerer, auch *Churfürstlicher Durchleucht* in Bäßrn gehäymer rath> vnd Obrister Hofmeister etc .

An Jhren Fürstlichen gnaden zuer linckhen hand hinumb saße der Hochwolgebohrne Herr, Herr Maximilianus Kurz, Freyherr von Senfftenaw, *Churfürstlicher Durchleucht* Jnn Bäßren Gehaimer Rath, Hofmarschall, Cammerer, vnd Pfleger zue Cling etc Neben Jhren gnaden saße der WolEdle, Gestrenge vnd Hochgelehrte Herr Bartholomaeus Richel, der Rechten licentiat, *Churfürstlicher Durchleucht* inn Bäßren Gehäymer Rath, Vice Canzler, vnd Pfleger zue Raÿsenhaim^{abc} etc . Welche, alß ain paggi den teppich vor der thür aufhebeten, vnd Jch in das audienz zimmer trate,

Raÿsenhaim (a) fol. 542r: Rosenhaim (b) fol. 20r: Rosenheim (c) fol. 12r: Rosenhaim

²⁹¹ *Übers.:* Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr, Herr Maximilian, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, des Heiligen Römischen Reichs Erztruchsess und Kurfürst.

²⁹² *Übers.:* Es stehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreut werden.

²⁹³ Der Wahlspruch geht auf Psalm 68,2 zurück. Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 1085.

²⁹⁴ *Übers.:* Wolfgang Kilian aus Augsburg hat es gestochen und herausgegeben

²⁹⁵ *Übers.:* Wer wollte leugnen, dass man die Gestalt eines kaiserlichen Statthalters, beherzten Mut und Augen, vor denen selbst Gott Mars fast zittern müsste, auf diesem Bild erblickt? Niemand; denn alles, was der Kunst zu bilden gestattet ist, hat die Künstlerhand gebildet. Aber wie wahr auch die Farben sein mögen, die die Malerei uns vor Augen stellt, wahrer ist dennoch das Abbild, das in guten Taten lebt.

²⁹⁶ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 1085.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS ET POTENTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS MAXIMILIANVS, DEI GRATIA COMES PALATINVS AD RHENVM, VTRIVSQVE BOIARIAE DVX, SACRI ROMANI IMPERII ARCHIDAPIFER, ET PRINCEPS ELECTOR.²⁹¹ *[Unter dem Porträt:]* EXVRGAT *[d. i. EXSVRGAT]* DEVS ET DISSIPENTVR INIMICI EIVS^{292, 293} *[Unter dem Porträt:]* Wolfgang Kilian. *Augustanus scalpsit et excudit*²⁹⁴. *[Unter dem Bild:]* Quis neget EXARCHI faciem, quis pectora, quisvé Lumina, vel Marti penè tremenda DEO, Hac cerni in tabula? Nemo: nam quicquid ab arte Fas fingi est, finxit daedala quippè manus. Sed quamvis veros referat pictura colores, Verior in factis extat imago bonis^{295, 296}.

²⁹⁷ Übers.: mit ausgestreckten
Händen

²⁹⁸ Seite

²⁹⁹ Übers.: an einem abgelegenen Ort

³⁰⁰ Auftrag

³⁰¹ ein strenger Verweis erteilt

aufstuenden, mich porrectis manibus²⁹⁷
empfiengen, vnd inn ainen seßel, der
zuer rechten hand des Fürsten stuende,
mich nider zusizen baten, so das Jch das
rechte orth²⁹⁸ der tafel allain innen hatte.
Darauf Jhre Fürstliche Gnaden von Zolle-
ren anfiengen, Sie deputierte hetten von
Jhrem Gnädigsten Churfürsten vnd Her-
ren befelch, Jhre Churfurstliche Durchleucht
gegen mir dem abgesanten vorderst zu-
entschuldigen, das Sie mir drauß
zue Starnberg^b in luogo retirato²⁹⁹ nit
selber audienz (wie Sie beÿ Hof inn
dero residenz, wann Sie meine her-
kunfft^b vnd Commission³⁰⁰ vorher gewust,
sonsten darzue genaigt gewesen weren)
erthailt haben: Sie baten, Jch wolte
solches beÿ meines gnädigsten Herrn
Fürstlichen Gnaden helffen zuem besten^b deu-
ten, vnd werde denen inspectoren
vnder dem thor starckh verweisen³⁰¹ wer-
den^b, das Sie mich hinauß gen Staren-

Starnberg (b) fol. 20r: Starenberg als

her- / kunfft (b) fol. 20v: alherkhunfft

helffen zuem besten (b) fol. 20v: zum besten helfen

wer- / den (b) fol. 20v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³⁰² Gemeint sind Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, Maximilian Kurtz von Senftenau und Bartholomäus Richel.

³⁰³ Bericht

berg, vnd nit vil mehr zue Jhnen Herrn Räthen³⁰² gewisen, Jm vbrigen, da mir beliebte, meine werbung Jhnen zueröffnen, hetten Sie auch von Jhrem gnädigsten Herrn befehl, solche zu vernemen, vnd deroselben gebührliche relation³⁰³ zu thuen.

Vnd hat Herr Hofmarschall Kurz, wie auch Herr Licentiat vnd Vice Canzler Richel auf vor Jhren iedem ligendes papir summarisch Prothocolliert, was Jch ohngefahr mit folgenden worten vnd innhalt für getragen habe.

Durchleuchtiger, Hochgebohrner, gnädiger Fürst: Hochgebohrner, gnädiger Herr Marschall: auch WolEdler, Gestrenger Herr Canzler:

Zue des Durchlechtigsten Fürsten vnd Herrens, Herrn Maximiliani, Pfalzgrafens beÿ Rhein, Herzogen inn Obern vnd Nideren Baÿren, des *Hayligen Römischen* Reichs Erztruchsesen, vnd Churfürstens Churfürstlicher Durchleucht Hat der auch Durchleuchtige, Hochgebohrne Fürst vnd Herr, Herr Augustus

³⁰⁴ Übers.: Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr, Herr Maximilian, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern, Erztruchsess des Heiligen Römischen Reichs und Kurfürst

³⁰⁵ Übers.: Mit dem Geschehen hast du einen Namen, Herzog Maximilian, und es fließt dir eine große Auszeichnung zu, fließt Heil im Übermaß. Die große schöne Ehre ist mit der Tatsache dieses Titels ein gutes Vorzeichen, als Kurfürst steigst du als neuer Stern im Erdkreis auf. So wird die Frömmigkeit den unsterblichen Ruhm ergänzen, wird selbst Belohnung und selbst der Siegespreis

³⁰⁶ Die ersten vier Verszeilen stehen auch auf einem Kupferstich mit einem Reiterbildnis Kurfürst Maximilians in HAB, Inv. Nr. I 769.2. Die Übersetzung dieser vier Zeilen lautet bei Mortzfeld, A 25295: Zugleich mit der Sache hast Du, Herzog Maximilian, den Namen: Dir strömt große Ehre und überreichlich Heil zu. Die große Ehre ist, zusammen mit der Tatsache des [Kurfürsten]Namens, ein gutes Omen: als KURFÜRST gehst du als neuer Stern in der Welt auf.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS ET POTENTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS MAXIMILIANVS, DEI GRATIA COMES PALATINVS AD RHENVN, VTRIVSQVE BOIARIAE DVX SACRI ROMANI IMPERII ARCHIDAPIFER, ET PRINCEPS ELECTOR³⁰⁴ [Unter dem Bild:] Cum re nomen habes, Dux Maximiliane, tibi que Grande decus manat, manat abunde salus. Grande bonum decus est cum facto nominis omen, ELECTOR, surgis sidus in orbe novum³⁰⁵ Sic immortalem Pietas supplebit honorem; Ipsa sibi merces, ipsa sibi pretium³⁰⁶.

³⁰⁷ Auftrag übertragen

³⁰⁸ Beglaubigungsschreiben;
Akkreditierung

³⁰⁹ Das Kreditivschreiben be-
findet sich auf fol. 109rv.

³¹⁰ Gelegenheiten

³¹¹ Verfassung

³¹² Hier scheint der Schrei-
ber der Version in HAB, Cod.
Guelf. 106 Extrav. versehent-
lich mehrere Zeilen ausgelas-
sen zu haben.

³¹³ zu Freundschaftsdiensten
willig

der Jünger, Herzog zue Braunschweig, vnd
Lünenburg, mein gnädigster Fürst vnd
Herr; meine wenige persohn hiehero
zue räysen commandiert, vnd mir die
gnädigste commission demandiert³⁰⁷ vnd
auf getragen, neben vnderthänigster
selbst vberreichung des Fürstlichen
Creditiv schreibens^{308, 309}, zuuorderst Ihrer
Churfürstlichen Durchleucht in dero namen
Jhre Fraintwilligste, vnd in allen occa-
sionen³¹⁰ ganz geflißene^{bc} dienste: Dar-
neben auch zuuermelden, das Jhre
Fürstliche gnaden Sich höchlichen erfreuen
wurden, wann Jhre Churfürstliche Durchleucht
Sie^b in gueter leibes disposition³¹¹, vnd
Churfürstlichem selbst erwünschtem
hochem Wolstand durch mich vernem-
men solten.^b

Jhre^{b312} Churfürstliche Durchleucht aber ha-
ben Seine Fürstliche gnaden hiebeÿ
freund dienstlich³¹³ berichten, vnd an-
zaigen laßen, wie das^b der Allmäch-

geflißene (b) fol. 22r: befließne (c) fol. 13r: befließne

Sie (b) fol. 22r: Sich

Churfürstlichem selbst erwünschtem / hochem Wolstand durch mich vernem- / men solten.

(b) fol. 22r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jhre (b) fol. 22r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

das (b) fol. 22r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

tige, vnd allain grundgüetige Gott iezt
höchstgedachtes^{bc} meines gnädigsten Fürsten
vnd Herrns Herzbekste Fürstliche Fraw
Gemahlin, die Durchleuchtige, Hochgebohr-
ne Fürstin vnd Fraw, Fraw Sophiam
Elisabetam: gebohrne Herzogin zue Mechel-
burg, den verwichnen 22ten Monatstag
May, nach aine geraume zeit gedultig ge-
tragner weiblicher Bürde, mit ainem
erfrewlichen anblickh, nämlich mit
ainem schönen, wolgestalteten Prinzen
väterlich gesegnet, vnd herzlich er-
frewet hat, Warfür dann Seiner Gött-
lichen Hohen Mayestätt vnd Weißhait ewi-
ges lob vnd danckh gesagt sein solle.

Wann nun Seine Fürstliche Gnaden ent-
schloßen sein, vermittelst Göttlicher
verleihung, solche Fürstliche geburth
auf nechst herzue ruckhenden 3/13. Mo-
nats tag Julij o vnserem Herrn vnd
Hayland JESU Christo durch den Hayli-
gen tauff zue zuführen, vnd seiner Wah-

höchstgedachtes (b) fol. 22r: hochgedachtes (c) fol. 13r: hochsgedachtes

³¹⁴ Also³¹⁵ gern zu Diensten bereit

ren Christlichen Kürchen einverleiben
zuelaßen, vnd aber zue solchem actu,
Christlichem gebrauch, vnd löblichem
herkommen nach, tauffpaten, vnd gevat-
tere erfordert werden, Alß³¹⁴ haben
Seine Churfürstliche Durchleucht Ihre Fürst-
liche Gnaden durch mich dienstfraind-
lich³¹⁵, vnd Oheimlich ersuechen vnd bitten
laßen, das Ihre Churfürstliche Durchleucht
freundtlich geruhen wolten, Seiner
Fürstlichen Gnaden, wie auch höchstgedach-
ter dero Herzliebsten Fraw Gemahlin
dise sonderbahre freund: Oheimliche
Ehr, vnd Schwägerlichen gefallen zuer-
zaigen, vnd ietzt auch Hochgedachten
dero Jungen Sohn beÿ dem Hayligen
tauff mit der Christlichen glaubens
bekantnuß zu vertretten, vnd also
das ambt der Christlichen Gevatter:
vnd tauff^b patschafft zuuerrichten.

Wie nun zue höchst ermelter Jhrer
Churfürstlichen Durchleucht Seine Fürstli-
che gnaden die sonderbahre freundt:

tauff (b) fol. 22v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³¹⁶ zu Freundschaftsdiensten
willige

³¹⁷ Zuversicht

³¹⁸ eine Gefälligkeit erweisen

³¹⁹ Begebenheit

³²⁰ Zuneigung

dienstliche³¹⁶ confidenz³¹⁷ tragen, das Jhre
Churfürstliche Durchleucht Jhro vnd Dero herz-
geliebtesten^b Fraw Gemahlin fraind: Schwä-
gerlich inn so gebetenem Christlichem: vnd
zue fort pflanzung continuierlicher Schwä-
gerlichen, vnd vertraulichen correspondenz,
wol intentioniertem, tendierendem vnd
zihlendem ansuechen, geren gratificieren³¹⁸
werde: Also sein Seine Fürstliche Gnaden
nit weniger ganz erbietig vnd wolge-
wolt, kaine gelegenheit vnd occurrenz³¹⁹
auß handen zulaßen, Jhrer Churfürstlichen
Durchleucht hinwiderumb, in allen bege-
benhaiten, Schwägerliche, vnd angenehme
möglichste Dienst vnd freundschaftt
zuerweisen, vnd die verhoffentliche
bezeugende Oheimbliche affection³²⁰ danckh-
bar zuerwideren.

Vnd thue Jhrer Churfürstlichen Durchleucht
meinem auch gnädigsten Churfürsten
vnd Herrn, Jch auch meine wenigste
persohn zue Hohen Churfürstlichen Gna-
den vnd Hulden vnderthänigst, vnd ge-
horsamst befehlen.

herz- / geliebtesten (b) fol. 23r: hertzliebsten

³²¹ *Übers.:* Maximilian, Sohn Wilhelms V., Enkel Albrechts V., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

³²² *Übers.:* Es ist vom Schicksal bestimmt, dass es die niederen Charactere in die Vergessenheit verschwinden lässt. Maximilian, du beziehst dich auf deinen Vater und Großvater. Wenn folglich Frömmigkeit und Glaube zulassen, dass der Ruhm deines Vaters und Großvaters verschwinden, wirst auch du ein Niemand sein.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] MAXIMILIANVS GVILIELMIV. FILIVS ALBERTIV. NEPOS COMES PALATINVS RHENI VTRIVSQVE BOIARIAE DVX ³²¹ *[Unter dem Bild:]* Degeneres animos fas est obliuo *[d. i. obliuio]* tollat. MAXIMILIANE, patrem tute refers et auum. Ergò quando sinent pietasque fidesque perire Patris auique decus, tu quoque nullvs eris. ³²²

³²³ Vorhaben

³²⁴ mitteilen

³²⁵ Ersuchen

³²⁶ Aufgrund des Welfischen Hauptteilungsrezesses war das Fürstentum Wolfenbüttel 1635 an Herzog August d. J. gefallen. Wolfenbüttel war jedoch 1627 von kaiserlichen Truppen besetzt worden; erst am 13. September 1643 räumte Johannes Ernst Freiherr von Reuschenberg zu Setterich (1603–1660), bayerischer Obrist und Kriegsrat sowie bayerischer und anschließend kaiserlicher Feldmarschall, auf kaiserlichen Befehl die Festung. Herzog August zog am darauffolgenden Tag in die Stadt ein und ließ sich 1644 von der Bevölkerung huldigen. Der Zustand von Stadt und Schloss zwangen ihn jedoch, noch eine Zeitlang in Braunschweig zu residieren.

³²⁷ Rambecks Erkrankung, der aber mittlerweile außer Gefahr sei, erwähnt Hainhofer in einem Schreiben vom 18./28. Februar 1636 an Herzog August d. J. (HAB, Cod. Guelf. 17.26 Aug. 4°, fol. 123v).

³²⁸ Eine Kopie des Briefs an Balthasar Rambeck vom 24. Januar 1636 mit der Bitte um Weitergabe eines Schreibens Herzog Augusts d. J. an Kurfürst Maximilian steht in HAB, Cod. Guelf. 17.26 Aug. 4°, fol. 111v–112v. Darüber berichtet Hainhofer in seinem Schreiben vom 25. Januar 1636 an Herzog August d. J. mit dem Hinweis, dass Rambeck beim Kurfürsten in hohem Ansehen stehe (vgl. HAB, Cod. Guelf. 17.26 Aug. 4°, fol. 112v–117r).

³²⁹ Übers.: Entscheidung

Nach gethaner iez erzehlter vngefahrlichen proposition³²³ hat Herr Fürst von Zollern mich gefragt, ob Jch sonst nichts mehr anzubringen habe, so Jhrer Churfürstlichen Durchleucht zue referiern³²⁴ were? Hierauf Jch geantwortet^b, das von meinem gnädigsten Herrn Jch zwar dises mahl zue mehrerem petito³²⁵ nit instruiert seye, weilen aber Seiner Churfürstliche Durchleucht Jhre Fürstliche Gnaden vor etlich monaten durch schreiben vmb abfüerung der guarnison auß Jhrer Fürstlichen residenz Statt Wolfenbittel³²⁶ fraind: Schwägerlich angelanget, vnd Jch solches schreiben an Herrn Baltasarum Rambeckh, Rath vnd gehaimen secretarium (mir damahls vnwißsend, das Er so kranckh lage)³²⁷ zuer vnderthänigsten bestellung fleissig recommendiert³²⁸, vnd aber kaine resolutio³²⁹ bißhero ervolgt: Jhre Fürstliche Gnaden doch noch vnlang-

ge- / antwortet (b) fol. 23v: Antworttete

³³⁰ höflicher

³³¹ Ansuchen

³³² Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, Maximilian Kurtz von Senftenau und Bartholomäus Richel

³³³ bei dieser Gelegenheit

³³⁴ Bericht

³³⁵ entscheiden

³³⁶ widersprochen

³³⁷ Dienste leisten

³³⁸ überreden

sten mich widerumb zue manierlicher³³⁰ sollicitation³³¹ gnädigst ermahnet: So wolte, Jm namen mehr Höchst gedachtes meines gnädigsten Herrn, Sie die Hoch ansehenliche Herrn deputierte³³² Jch ietzt nur für mich selber incidenter³³³ gebeten haben, beÿ ablegung Jhrer relation³³⁴ auch dises Jhrer Fürstlichen Gnaden newlichen begerenß inngedenckh zu sein, vnd die sachen dahin befürderen zu helffen, das Jhre höchstgedachte Churfürstliche Durchleucht Dero belieben laßen, auch hierinnen sich fraind: Schwägerlich vnd willfährig gegen dero selben zu resolvieren³³⁵. Welches Sie auch notiert, vnd zu referieren versprochen: Herr Richel aber vnderprochen³³⁶ vnd vermeldet, das niemand hierinnen bessere servitia praestieren³³⁷ kunte, als Jch der abgesante, wann meinen gnädigsten Herrn Jch zuer restitution der Statt Hildenshaim persuadieren³³⁸ möchte, mit ver-

³³⁹ Übers.: Schwierigkeiten

³⁴⁰ erwiderte

³⁴¹ Herzog Georg zu Braunschweig-Lüneburg hatte im Juli 1634 die Stadt Hildesheim eingenommen und mit seiner Familie, dem Hofstaat und der Verwaltung das fürstbischöfliche Schloss am Hildesheimer Dom bezogen, wo er bis zu seinem Tod residierte. 1643 verließ die braunschweigische Besatzung Hildesheim (Vertrag zwischen Kurköln und dem Fürstenhaus Braunschweig-Lüneburg, sog. Hildesheimer Hauptrezess).

³⁴² besetzt

³⁴³ Die Väter Herzog Augusts d. J. und Herzog Georgs waren Brüder.

³⁴⁴ Übers.: militärische Bewegungen

sicherung, das alßdann^b in der abführung der Wolffenbitlischen iezigen guarnison kaine difficultas³³⁹ mehr obhanden sein wurde. Alß Jch replicierte³⁴⁰, Hildeshaim gehe meinen gnädigsten Herrn nichts an; sonder des Durchleuchtigen Herzogen Georgen Fürstliche Gnaden³⁴¹ hetten es occupiert³⁴², vnd noch inn dero gewalt: Wolfenbittel aber gehöre meinem gnädigsten Herrn Herzogen Augusto iezunder zue: Continuierte Herr Richel, bayde Fürsten seÿen nechste Herrn Vettere³⁴³, die Sich mit ainander wol verstuen den, vnd könte ainer den anderen wol disponieren helffen, so Sie wolten. Jch antwortete ferners, das mein gnädigster Herr der fürgewesten motuum bellicorum³⁴⁴ Sich, meines wißens, nie thailhaftig gemacht, sonderen seiner Hoch-

alßdann (b) fol. 24r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³⁴⁵ Klugheit

³⁴⁶ Bildung, Gelehrsamkeit

³⁴⁷ Eigentlich ein griechisches Wort: πανωλεθρία = völlige Zerstörung, das hier mit lateinischen Buchstaben transkribiert wurde. Bei HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 546v, wurde „pancoletrian“ zu (korrekt) „panoletria“ verbessert.

³⁴⁸ einbezogen sind

³⁴⁹ Übers.: Lehrer

³⁵⁰ bekundet

³⁵¹ vermehren

³⁵² sich erfreuen

³⁵³ Übers.: Ruinen

³⁵⁴ beklagen, beweinen

erleuchten prudenz³⁴⁵, von Gott verlihenen großen gaben, auch allerdings vnvergleichlicher erudition³⁴⁶, vnd in Politischen sachen gesambelter vnausprechlicher wißenschafft nach, wol vorgeesehen, was für aine bluetige, vnd trawrige pancoletrian^{ab347} dise Jämliche Krieg dem ganzen Deutschland, zuuorderst aber denen, so sich damit am mainsten impliciert³⁴⁸, gebähren könnte, oder werde: Dahero Seine Fürstliche Gnaden sich lieber mit dero berüembten bibliothec (in deren, wie mich Seiner Fürstlichen Gnaden ietzt älteren Prinzens gewester Praeceptor³⁴⁹, der Doctor Georg^b Sebastian Widenmann seeliger ainsmahls avisiert³⁵⁰ hatte, in die m/40 authores sein, vnd Jhre Fürstliche Gnaden solche noch immer augieren³⁵¹ sollen) deletieren³⁵², vnd des zerfallenden vatterlands ruinas³⁵³ deplorieren³⁵⁴, als da-

pancoletrian (a) fol. 546v: panoletria (b) fol. 24v: pancoletriam

Georg (b) fol. 24v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³⁵⁵ Übers.: dass die Toten die besten Ratgeber seien, denn zu was die Freunde nicht wagen, die Fürsten zu ermahnen, das kann man in den Büchern beschrieben finden

³⁵⁶ Sinngemäß nach Panormita 1585, S. 63. – Die Mahnung geht letztendlich auf Demetrios von Phaleron (um 350–um 280 v. Chr.) an König Ptolemaios I. (367/366–283/282 v. Chr.) zurück, den er zum eifrigen Lesen ermahnte. Demetrios war 307 v. Chr. aus Athen nach Alexandria ausgewandert, wo er, von Ptolemaios ehrenvoll aufgenommen, diesen bei der Errichtung der Bibliothek unterstützte.

³⁵⁷ Die Reisen Herzog Augusts d. J. nach Wien 1628 und 1629 waren einerseits der welfischen Erbfolgefrage nach dem absehbaren Aussterben der Wolfenbüttele Linie, andererseits der Verhinderung des kaiserlichen Vorhabens, General Johann T'Serclaes von Tilly (1559–1632) mit den Fürstentum Calenberg zu belehnen, gewidmet, wodurch der Herzog seine Erbensprüche gefährdet sah (vgl. Arnold 1979, S. 84; Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 279, Anm. 55).

³⁵⁸ Übers.: in den Gesprächen beim Gastmahl

zue selbstem hand anlegen, vnd mit cooperiern helffen wollen: vnd dannhero mit gueten ehren dem Großmächtigen König Alfonso in Arragonia, vnd beeden Sicilien verglichen werden mögen, welcher auch mehr auf guete kunst, alß waffen gehalten, vnd zu sagen pflegte:

Consiliarios optimos esse mortuos, nam quae amici non audent Principes monere, ea in libris descripta inveni-
ri^{355, 356}.

Auff welches Herr Richel mir beÿfüele, in dem Er selber bezeugen khinde, das *Seine Fürstliche* Gnaden ain Hochgelehrter, belesener Herr seÿe, dann alß von Deroselben Er auf ain zeit zue Wien an die tafel gewürdiget wurde³⁵⁷, haben Sie inter colloquia convivialia³⁵⁸ Jhme des *Patris* Drexelij ChurBäyrischen HofPredigers getruckhter tractätlen vnd büechlen titulos alle nach ainander

³⁵⁹ Übers.: ans Licht

³⁶⁰ Erholung verschaffen

³⁶¹ Übers.: als Leibesübung
zur morgentlichen Stunde

³⁶² Übers.: die äußerst lie-
benswürdige Schwester des
gottesfürchtigen und hoch-
gelehrten Herzogs Philipp
von Pommern

³⁶³ zweite

³⁶⁴ Übers.: Gemahlin

³⁶⁵ Übers.: Fürstin Dorothea
von Anhalt

mit verwunderen zuerzehlen wißen,
vnd Jhne gefragt, ob von gedachtem pa-
tre seider was mehrers in lucem³⁵⁹ kom-
men seye?

Jhre Fürstliche Gnaden von Zollerren fragten
mich, ob meines gnädigsten Herrn Fürstliche
Gnaden, Sich auch mit jagen recreijrten³⁶⁰?
Wer Jhre vorige gemahlin gewesen?
Wie vil Sie kinder erzeugt? Jch ant-
wortete: vom Jagen wuste Jch we-
nig, wol aber vom reuten, vnd das
Jhre Fürstliche Gnaden pro exercitio
corporis, horis matutinis³⁶¹ wol selb-
sten die pfert abrichten khünden, vnd
inn allerlay sprachen schöne roß:
vnd bißbüecher haben.

Jhrer Fürstliche Gnaden erste Gemah-
lin seye gewesen, aine Herzogin auß
Pommeren, Philippi pij, et literatissimi
Ducis Pomeranorum suavissima soror³⁶², die Jhren
Fürstlichen Gnaden kaine leibs Erben geben.
Die andere³⁶³ conjunx³⁶⁴ seye gewesen Prin-
ceps <Dorathea^{ac}> Anhaltina³⁶⁵, von deren Jhre Fürstliche
Gnaden

Dorathea (a) fol. 547r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 16r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

³⁶⁶ Übers.: Frömmigkeit
Nächstenliebe

³⁶⁷ Übers.: Die durchleuchtigste Clara Maria, von Gottes Gnaden Gemahlin des durchleuchtigsten Fürsten August, Herzog von Braunschweig und Lüneburg usw.

³⁶⁸ Übers.: Sieh hier die aus pommerschem Blute geborene Clara-Maria, die dem Herzog August durch das Band der Ehe verbunden ist. Den Tugendschatz dieser Heldin, den sie in ihrer Brust verbirgt, vermag kein Zeuxis entsprechend ihren Verdiensten wiederzugeben

³⁶⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2656.

³⁷⁰ Übers.: Der durchleuchtigsten Fürstin und Herrin widmet dies in tiefster Demut Lucas Kilian 1621

[eingebundene Druckgraphik]

[Am oberen Bildrand:] PIETAS CHARITAS³⁶⁶ [Umschrift:] SERENISSIMA, DEI GRATIA, CLARA. MARIA. SERENISSIMI PRINCIPIS AVGVSTI, DVCIS BRVNSVICENSIS ET LVNAEBVRGENSIS CONIVNX, et cetera³⁶⁷. [Unter dem Bild:] EN CLARAM-MARIAM POMERANIDE sangvine cretam, AVGVSTO quae iuncta DVCI nunc federe lecti est. Virtutis decus haut potis est Heroidos ullus Zeuxis pro meritis dare, qvod sub pectore celat^{368, 369}. [Rechts vom Gedicht:] Georgius Remus IurisConsultus. [Unter dem Gedicht:] Serenissimae Principi ac Dominae humilimè consecrat Lucas Kilianus, 1621³⁷⁰.

³⁷¹ Übers.: Philipp II. von Gottes Gnaden Herzog von Pomern Stettin, der Kaschuben und Wenden, Fürst von Rügen, Graf von Gützkow, Herrscher der Länder Lauenburg und Bütow

³⁷² Übers.: Für Christus und den Staat

³⁷³ Übers.: Lukas Kilian hat es gestochen 1618

³⁷⁴ Übers.: Seht her den in seiner Miene friedlichen, im Herzen weisen, in der Sprache wahrhaftigen, im Glauben reinen Herzog. Die Stütze der Gerechtigkeit und das Haupt der Kirche; ein Licht für den Bedürftigen; die edle Hoheit über dem Land Pomern. Sage, dass Philipp lebe, für Christus und den Staat blühe und sich ewigen Ruhm auf Erden bewahre.

³⁷⁵ Übers.: Daniel Cramer, Doktor der hochheiligen Theologie hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] PHILIPPVS II. DEI GRATIA DVX STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM, PRINCEPS RVGIAE, COMES GVTZCOVIAE TERRARVM LEBEBVRGENSIVM ET BVTOVIENSIVM DYNASTA³⁷¹ *[Auf der Brüstung:]* CHRISTO ET REIPV- BLICAE³⁷². *[Unter dem Porträt:]* Lucas Kilianus. Sculpsit. 1618³⁷³. *[Unter dem Bild:]* En placidum vultu; Sapientem pectore; lingua Veracem; purum Relligione Ducem: Iusticiae columen; culmenque Ecclesiae; egeni Lumen; Pomrani nobile numen agri. Dic, vivat, vigeat CHRISTOque REIque, Philippus, PVBLICAE, et aeternum servet in orbe iubar³⁷⁴. *[Rechts vom Gedicht:]* Daniel Cramerus. *SacroSanctae Theologiae Doctor Fecit*³⁷⁵.

München 1636

³⁷⁶ In der Berliner Nikolaikirche befindet sich eine Patene (Abendmahlteller) aus dem Kloster Chorin. Darauf ist um den zentralen thronenden Gott ein Stifterpaar abgebildet, bei dem es sich laut Inschrift um Johann II. von Brandenburg und seine Gemahlin Hedwig von Werle handelt.

³⁷⁷ Tatsächlich wurde er in Doberan begraben.

³⁷⁸ Sie starb tatsächlich im Dezember 1283.

³⁷⁹ Gemeint sind Albrecht II. (1318–1379) und Johann I.

³⁸⁰ Er wurde tatsächlich im Kloster Doberan begraben.

³⁸¹ Siehe dazu Kommentar Otto II. von Pommern-Stettin.

³⁸² Gemeint sind Adolf Friedrich I. und Johann Albrecht II.

³⁸³ **Übers.:** Anmerkungen zum Geschlecht der Herzöge von Mecklenburg. Heinrich Borwin der Ältere (Sohn Pribislaws, der, nachdem er von Heinrich dem Löwen besiegt und unterworfen worden war, sich zum Christentum bekannte) gründete das Kloster Sonnenkamp im Umkreis von Westenbrüge, das im Jahre 1233 verlegt und als das neue Kloster bezeichnet wurde. Sein Sohn Borwin der Jüngere ist in Güstrow in der Kirche St. Cäcilien begraben. Das Geschlecht dieses Sohnes Borwins, der das Kloster St. Johannes in Rostock gründete, endete mit Nikolaus, dem besagtem Jungen, der in St. Johannes zu Rostock begraben ist. Von Nikolaus freilich stammen die Wendenfürsten ab; seine Tochter Hedwig war die Frau Johanns II., Markgraf von Brandenburg. Von Johann dem Friedfertigen stammt Nikolaus, Fürst der Wenden ab, der die Vetttern und Vaternörder in die Verbannung schickte und ihre Länder besetzte. Seine Töchter waren Margareta, Frau von Otto, des letzten Grafen von Schwerin, und Elisabeth, Äbtissin zu Dobbertin. Seine Nachkommenschaft endete mit Balthasar und Wilhelm; das Fürstentum zu Wenden wurde durch Wilhelms Tochter Katharina auf ihren Mann Ulrich übertragen, den letzten Herzog von Stargard. Johann aber, der als Theologe bezeichnet wurde, weil er sich den Dokortitel an der Pariser Sorbonne verdient hatte, setzte das Geschlecht fort. Er ist zu Gadebusch begraben und hinterließ eine Tochter mit Graf Gerhard von Holstein vermählt wurde. Heinrich, ein Sohn von Johann, brach zusammen mit dem heiligen Ludwig, König von Frankreich, und anderen Fürsten nach Palästina auf. Er wurde von den Sarazenern gefangen und 26 Jahre in harter Knechtschaft festgehalten. Schließlich wurde er vom Sultan freigelassen, kehrte in das Vaterland zurück und starb kurze Zeit danach; er ist im Kloster

Doberan begraben. Seine Tochter Luitgard, die mit dem polnischen Fürsten Przemislav vermählt war, wurde 1282 auf Befehl ihres Mannes in Gnesen von ihren Mägden erstickt. Tochter Anna war die Gemahlin des Herzogs Johann von Holstein. Heinrich, der wegen seiner Tapferkeit der Löwe genannt wurde, erhielt von König Christoph von Dänemark das ewige Besitzrecht an Rostock. Er befestigte die Stadt Levenhagen und gründete 1319 in Ribnitz ein Kloster für adlige Jungfrauen. Er hatte zu Töchtern Mechthild, Gemahlin Herzog Ottos von Lüneburg, und Anna, Gemahlin Heinrichs des Eisernen, Graf von Holstein. Seine Söhne wurden vom römischen Kaiser Karl IV. zu Reichsfürsten gemacht. Johann, der in Stargard wohnte, ist ein Nachkomme aus der Familie von Ulrich bis zu dessen Enkel Ulrich, den letzten Herzog von Stargard, der nur Töchter hatte, nämlich Ingeburg, Frau von Eberwein, Graf von Bentheim, und Elisabeth, Äbtissin von Dobbertin. Die Tochter Johanns aber war Anna, Frau Wartislaws V., Herzog von Pommern. Johanns Bruder Albrecht führte Krieg mit Ludwig dem Römer, Markgraf von Brandenburg, wegen des Herzogtums Stargard, der schließlich durch die Heirat der Tochter beendet wurde. Er führte auch Krieg mit den Herzögen von Pommern Bogislaw und Wartislav, die er 1371, nachdem er sie zusammen mit Magnus Torquatus, Herzog von Braunschweig, in einer Schlacht besiegte, gefangengenommen hat. Er hatte eine Tochter Anna, die mit Adolph VII., Graf von Holstein und Wagrien verheiratet war, und Ingeburg, Frau Ludwigs des Römers, Markgraf von Brandenburg. Albrecht II., sein Sohn, wurde nach dem Tode seines Onkels Magnus von den Provinzen zum König von Schweden gewählt gegen dessen Sohn Hakon, König von Norwegen. Es gelang ihm nicht, das Königreich in Besitz zu nehmen. Er wurde im Gegenteil von Margareta, Königin von Dänemark, zugleich mit seinem Sohn Eric 1388 gefangengenommen. Nach fast sieben Jahren wurde er freigekauft, zum Lösegeld haben sogar die vornehmsten Frauen beigetragen; in der Folge sind im Herrschaftsgebiet Mecklenburgs auch Frauen Lehen zugestanden worden. Albrecht ist in Wittenburg, in der Grafschaft Schwerin begraben. Seine Tochter war Richardis, Frau des Johann von Görliitz, Markgraf von Mähren. Magnus vergrößerte seine Familie, er hatte zum Sohn Johann. Dieser gründete zusammen mit seinem Vetter Albrecht 1419 die Universität von Rostock. Er starb, während er zum König von Schweden ausgerufen wurde. Magnus' Tochter Euphemia war die Frau von Balthasar, Fürst zu Wenden, Hedwig die Frau von Otto, Herzog von Stettin. Heinrich der Di-

cke, Johanns Sohn, erbte nach dem Tode Wilhelms, des letzten Fürsten zu Wenden, jenes Gebiet. Sein Sohn Magnus der Dritte fügte nach dem Tode Ulrichs auch Stargard hinzu. Er gründete den Dom von Rostock, die Kirche St. Jakob. Er pflegte das Studium der Wissenschaften. Als Töchter hatte er Sophia, verheiratet mit Kurfürst Johann von Sachsen, Anna, die erst die Gemahlin Wilhelms des Mittleren von Hessen, dann Ottos von Solms war, Katharina, Frau Heinrichs des Frommen, Herzog von Sachsen und Markgraf von Meissen, und Dorothea, Äbtissin des Klosters zu Ribnitz. Heinrich, genannt der Friedfertige, Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden und Herr von Stargard, ein frommer und kluger Fürst, lebte lange, bevorzugte das Studium der Wissenschaften und promovierte. Seine Töchter waren Sophia, Gemahlin Herzog Ernsts zu Braunschweig, Margarita, Gemahlin Herzog Heinrichs zu Münsterberg, Catharina, Frau von Herzog Friedrich zu Liegnitz und Brieg, sowie in der Tat Ursula, Äbtissin zu Ribnitz. Heinrichs Bruder Albrecht versuchte König Christian II. von Dänemark aus der Gefangenschaft freizukaufen. Mit Graf Christoph von Altenburg besetzte er 1537 Kopenhagen und wurde, als er für die Lübecker militärisch gegen König Christian III. vorging, gefangengenommen. Er ist in Doberan bestattet worden. Seine Tochter Anna wurde mit Herzog Gotthard von Kurland vermählt. Johann Albrecht, der ältere Sohn des oben erwähnten Albrecht, der Herzog von Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Graf zu Schwerin, Herr zu Rostock und Stargard war, war ein wissenschaftlich hochgebildeter Mann. Zusammen mit seinem Bruder Ulrich, dem Bischof von Schwerin, erweiterte er 1558 die Universität Rostock und stattete sie besser aus. Die einzige Tochter Ulrichs, Sophia, wurde mit König Friedrich II. von Dänemark vermählt. Ihr (Johann Albrechts und Ulrichs) Bruder Georg, der mit Kurfürst Moritz von Sachsen und den verbündeten Fürsten Magdeburg belagerte, wurde 1550 bei einem überraschenden Ausfall durch die Bürger der Stadt gefangengenommen. Nach Aufhebung der Belagerung wurde er aber freigelassen. Er starb danach bei der Belagerung von Frankfurt am Main infolge einer Schussverletzung. Christoph aber, der unter Bischof Wilhelm, Markgraf von Brandenburg Koadjutor von Riga war, wurde zusammen mit diesem vom Deutschordensmeister Friedrich gefangengenommen und nach Smiltä geführt; nach einigen Monaten wurde er freigelassen. Weil er jedoch nach dem Tode Wilhelms Burgen und Ländereien des Bistums besetzt hatte und sich nicht in ein Schutzverhältnis unter dem König von Polen begeben wollte, wurde er von den Polen

auf der Burg Dahlen belagert, gefangen genommen und nach Polen verbracht. Nachdem er schließlich er freigelassen worden war, heiratete er und verwaltete das väterliche Erbe. Karl hat (seine Brüder) überlebt, welcher derzeit das Fürstentum regiert für seine Mündel, die Enkel Johann Albrechts und Kinder von dessen Sohn Johann.

[eingebundene Druckschrift]

IN STEMMA DVCVM MEHELVRGI fol: XXXV.

NOTATIONES.

HENRICVS BVREVINVS senior (BRIBISLAI filius, qui ab Henrici Leone VVelpo victus & ei subditus factus, Christianam Religionem professus est) coenobium Sonnecampinese circa VVesenbrugam fundauit, quod anno 1233 translatum, & nouum Monasterium est nuucupa- *[d. i. nuncupa-]* tum; eius filius BVREVINVS junior, sepultus est Gustroui in aede *Sanctae* Ceciliae; cuius filij BVREVVINI, qui Monasterium *Sancti* Ioannis Rostochij fundauit, prosapia in NICOLOTO, puero dicto, desiit, sepulto Rostochij ad *Sanctum* Ioannem; à Nicoloto verò, Principes fuère VVandaliae; huius filia fuit Heduigis vxor Ioannis secundi Marchionis Brandeburgici.³⁷⁶

Ex IOANNE Pacifico, fuit NICOLOTVS Princeps VVandaliae, qui patruales patricidas in exilium expulit, eorumque terras occupauit; eius filiae fuère Margareta vxor Othonis vltimi Comitis Suerinensis, & Elisabeth Abbatisa Dobbertinensis; cuius descendentes in Balthassare & Vilhelmo finièrè, translato VVandaliae Principatu per Catharinam Vilhelmi filiam, in VVlricum vltimum Ducem Stargardiensem, eius virum.

IOANNES autem, qui Theologus dictus est, eò quòd Doctoris titulos in Parisiensi Sorbona meruerit, stemma propugnauit, sepultus est Gudebuschi;³⁷⁷ & filiam reliquit Gerardo Comiti Holsatiae nuptam.

HENRICVS Ioannis *Filius* cum *Sancto* Ludouico Franciae Rege, & aliis Principibus viris in Palestinam profectus est, & captus à Sarracenis, per 26 annos dura seruitute est detentus, tandem à Sultano liberè dimissus, in patriam rediens, breui post tempore obiit, sepultus in coenobio Dobranensi; huius filia fuit Luidgardis Premislao Poloniae Principi nupta, quae Gnesnae ab ancillis, mariti jussu, suffocata est anno 1282³⁷⁸ & Anna vxor Ioannis Comitis Holsatiae.

HENRICVS à fortitudine, Leo appellatus, Rostochium, à Christophoro Daniae Rege, perpetuo jure possidentium recepit, oppidum Levven muniuit, ac Ribnicij coenobium virginum nobilium fundauit, anno 1319. filias habuit Methildem Othonis Ducis Luneburgij, & Annam Henrici Ferrei Comitis Holsatiae coniuges. Filij eius³⁷⁹ a Carolo quarto Imperatore Principes imperij sunt facti, quorum, Ioannis, qui Stargardiae habitauit, ex VVlrico filio progenies, vsque ad VVlricum vltimum Ducem Stargardensem, huius nepotem peruenit, qui filias tantum habuit, nempè Engelburgem Eberuini Comitis Benthemij vxorem, & Elisabeth Abbatisam Dobbertinensem; Ioannis autem filia fuit Anna coniunx VVartislai V. Ducis Pomeraniae.

ALBERTVS frater Ioannis, cum Ludouico Romano Marchione Brandeburgensi, pro Comitatu Stargardiensi graue gessit bellum, quod tandem nuptijs filiae sopitum fuit, bellauit & cum Ducibus Pomeraniae Bugslao & VVartislao; quos, simul cum magno Torquato Duce Luneburgo acie victos, captiuos fecit anno 1371. filias habuit Annam Adolpho septimo Comiti Holsatiae & VVagriae, atque Ingelburgam Ludouico Romano Marchioni nuptam.

ALBERTVS secundus eius filius, post Magni auunculi obitum, à Prouincialibus in Regem Suecorum electus, contra Haquinum eius filium Regem Norduegiae, Regni possessionem consequi non potuit, imò à Margareta Regina Daniae captus simul cum Erico filio anno 1388. post septennium vix redemptus est, pretium conferentibus etiam mulieribus primarijs, ex quo in ditione Megapolensi feuda sunt foeminis quoque concessa; sepultus est VVITTEMVRGI in Comitatu Suerinensi³⁸⁰, eius filia fuit Richardis, vxor Ioannis Gorliciensis Marchionis Morauiae. Magnus stemma propagauit, filium habuit Ioannem, hic simul cum Alberto patruale, Academiam Rostochij instituit anno 1419. dum ad Regnum Sueciae vocaretur interijt; Magni filiae, Euphemia Balthasaris Principis VVendae, Heduigis³⁸¹ Othonis Ducis Stetinensis vxores fuère.

HENRICVS pinguis Ioannis *Filius* post Vilhelmi vltimi principis VVandaliae decessum, ditionem illam ex haereditate possedit; cuius filius MAGNVS tertius, post mortem VVlrici, Stargardiam etiam adiecit, is Rostochij Cathedrali Ecclesiam *Sancti* Iacobi fundauit, literarum studia coluit; filias habuit, Sophiam Ioanni Electori Saxoniae, Annam VILHELMO medio Landgrauio Hassiae primùm, post Othoni, Comiti Solmensi, Catharinam Henrico pio Duci Saxoniae Marchioni Misniae, nuptas, ac Dorotheam, Abbatisam caenobi Ribnicensis.

HENRICVS dictus Pacificus, Dux Megapolensis, Princeps VVandaliae, & Dominus Stargardiae, Princeps pius & prudens, diu vixit, studia literarum fouit atque promouit; filiae eius fuère, Sophia Ernesti Ducis Brunsvicij, Margarita Henrici Ducis Munsterbergici, & Catharina Friderici Ducis Lignicensis & Bregensis vxores, nec non Vrsula Abbatisa Ribnicensis.

ALBERTVS Henrici frater, Christiannum Regem Daniae è captiuitate redimere conatus, cum Christophoro Comite Altenburgico Hafniam occupauit anno 1537. & pro Lubecensibus contra Christianum Regem Daniae militans captus est; sepultus est Dobranij; filia eius ANNA, Gothardo Duci Churlandiae nupta fuit.

IOANNES ALBERTVS, praedicti Alberti, *Filius* maior natus, qui Dux Megapolensis, Princeps VVandaliae, Comes Suerinensis, Dominus Rostochij & Stargardiae fuit, Princeps literis excultus, Academiam Rostochiensem auxit & dotauit anno 1558. simul cum VVLRICO fratre Episcopo Suerinensi; ex quo VVlrico, filia tantum fuit Sophia Friderico secundo Regi Daniae nupta.

GEORGIVS eorum frater, cum Mauritio Electore Saxoniae & confoederatis Principibus, Magdeburgum obsidione cingens, à ciuibus inopinatò erumpentibus captus est anno 1550. at obsidione soluta liberatus, post in obsidione Francofurti ad Moenum sclopeto ictus interiit. Christophorus autem, Coadiutor Rigensis sub Vilhelmo Marchione Brandeburgico Episcopo, captus simul cum eo à Friderico Magistro Ordinis Theutonici & Smiltam adductus, post aliquot menses dimissus est, at post mortem Vilhelmi, cum arces & ditiones Episcopatus occupasset, seque in clientelam Regis Poloniae tradere nollet, in arce Dalensi à Polonis obsessus, captiuus in Poloniam est deductus, & inde dimissus, vxorem duxit, ac paternam haereditatem administravit.

CAROLVS superuixit, qui Principatum regit in presenti: pupillis extantibus, Ioannis Alberti ex IOANNE filio nepotibus^{382 383}.

München 1636

³⁸⁴ *Übers.:* Die Herzöge von Mecklenburg. Den hochberühmten und erlauchten Fürsten, Herzögen von Mecklenburg usw. gegeben, geschenkt, gewidmet

³⁸⁵ *Übers.:* Adolf Friedrich, geboren 1589

³⁸⁶ *Übers.:* Johann Albrecht, geboren 1591

³⁸⁷ *Übers.:* Johannes, geboren im Jahre 1558, starb 1592. Sophia, Tochter Herzog Adolfs von Holstein

³⁸⁸ *Übers.:* Sigismund August, geboren 1560, gestorben 1603. Claramaria, Tochter Herzog Bogislaws von Pommern

³⁸⁹ *Übers.:* Magnus, Bischof von Mecklenburg, gestorben 1550. Elisabeth, Tochter König Friedrichs von Dänemark

³⁹⁰ *Übers.:* Philipp geboren 1514, stirbt 1557

³⁹¹ *Übers.:* Johann Albrecht I., Herzog von Mecklenburg, geboren 1525, stirbt 1576. Anna Sophia, Tochter Albrechts von Brandenburg, Herzog von Preußen

³⁹² *Übers.:* Ulrich, Bischof von Schwerin 1530, geboren 1527, gestorben 1603. Elisabeth, Tochter König Friedrichs von Dänemark

³⁹³ *Übers.:* Christoph, Administrator von Ratzeburg und Koadjutor von Riga, geboren 1537, gestorben 1592. Dorothea, Tochter Friedrichs I., König von Dänemark. Elisabeth, Tochter Gustavs, König von Schweden

³⁹⁴ *Übers.:* Karl, Komtur von Mirow, Bischof von Ratzeburg, geboren

³⁹⁵ *Übers.:* Georg, geboren 1529, wurde 1553 bei der Belagerung von Frankfurt am Main getötet

³⁹⁶ *Übers.:* Ludwig, geboren während der Belagerung von Kopenhagen 1536

³⁹⁷ *Übers.:* Heinrich der Friedfertige, Herzog von Mecklenburg, geboren 1479, stirbt. Ursula, Tochter Johannes I., Kurfürst von Brandenburg. Helena, Tochter von Philipp,

Kurfürst von der Pfalz. Ursula, Tochter von Magnus, Herzog von Niedersachsen³⁹⁸

³⁹⁸ Herzog Magnus zu Sachsen-Lauenburg

³⁹⁹ *Übers.:* Erich stirbt 1508. Rektor der Universität Wittenberg

⁴⁰⁰ *Übers.:* Albrecht, Herzog von Mecklenburg, geboren im Jahre 1486, stirbt 1547. Anna, Tochter Kurfürst Joachim I. von Brandenburg

⁴⁰¹ *Übers.:* Fürsten zu Wenden

⁴⁰² *Übers.:* Balthasar stirbt 1421. Euphemia, Tochter des Herzogs Magnus von Mecklenburg. Hedwig, Tochter des Herzogs Gerhard von Schleswig

⁴⁰³ *Übers.:* Wilhelm, letzter Fürst zu Wenden, vorher Herr von Werle-Güstrow, stirbt 1430. Anna, Tochter Alberts, Fürst zu Anhalt

⁴⁰⁴ *Übers.:* Johann, Herzog von Mecklenburg, gestorben 1475. Anna, Tochter Herzog Kasimirs von Stettin

⁴⁰⁵ *Übers.:* Magnus, der dritte Herzog von Mecklenburg, stirbt 1503. Sophia, Tochter Erichs II., Herzog von Pommern

⁴⁰⁶ *Übers.:* Albrecht starb 1491? Catharina, Tochter Graf Wichmanns von Ruppin

⁴⁰⁷ *Übers.:* Balthasar, Bischof von Schwerin, stirbt 1507. Margaretha, Tochter Erichs II., Herzog von Pommern

⁴⁰⁸ *Übers.:* Lorenz stirbt 1393. Mechthildis, Tochter von Nikolaus seines Großonkels väterlicherseits

⁴⁰⁹ *Übers.:* Johann

⁴¹⁰ *Übers.:* Wappen von Wenden

⁴¹¹ *Übers.:* Magnus II, Herzog von Mecklenburg

⁴¹² *Übers.:* Heinrich der Dicke, Herzog von Mecklenburg, stirbt 1477. Dorothea, Tochter Friedrichs I., Kurfürst von Brandenburg

⁴¹³ *Übers.:* Johannes, Herzog von Mecklenburg. Anna, Tochter Herzog Kasimirs von Pommern-Stettin

⁴¹⁴ *Übers.:* Ulrich, der letzte Herzog von Mecklenburg-Stargard, stirbt 1471. Katharina, Tochter Wilhelms, des letzten Fürsten zu Wenden oder Wenden⁴¹⁵

⁴¹⁵ Henetorum ist eine andere Bezeichnung für Wenden

⁴¹⁶ *Übers.:* Nikolaus der 6. N., Tochter Herzog Johanns von Holstein

⁴¹⁷ *Übers.:* Bernhard. N., Tochter Herzog Johanns von Holstein

⁴¹⁸ *Übers.:* Erich, wurde mit seinem Vater gefangen genommen. N., Tochter Herzog Bogislaws von Pommern

⁴¹⁹ *Übers.:* Albrecht. Margaretha, Tochter Johanns, Burggraf zu Nürnberg

⁴²⁰ *Übers.:* Johann der Jüngling, Herzog von Mecklenburg, gründete 1419 die Universität Rostock, starb 1423. Katharina, Tochter Erichs, des dritten Herzogs von Niedersachsen

⁴²¹ *Übers.:* Maria, Frau Wartislaws, 67. Herzog von Pommern

⁴²² *Übers.:* Heinrich, Herzog von Stargard. Ingeburg, Tochter Herzog Kasimirs von Stettin

⁴²³ *Übers.:* Johannes, genannt Markgraf von Brandenburg, war der Markgrafschaft vorgestanden

⁴²⁴ *Übers.:* Nikolaus, Fürst zu Wenden. N., Tochter des Herrn von Rügen, gestorben

⁴²⁵ *Übers.:* Johann, Fürst zu Wenden. Mechthild, Tochter des Herzogs zu Lüneburg

⁴²⁶ *Übers.:* Albrecht II, König von Schweden 1363, 1388 gefangen genommen, stirbt 1394. Richardis, Tochter Otos, des letzten Grafen von Schwerin. Helena, Tochter von Magnus Torquatus, Herzog von Braunschweig, stirbt

⁴²⁷ *Übers.:* Magnus, Herzog von Mecklenburg, stirbt 1384. Agnes, Tochter N., Graf von Rügen

München 1636

⁴²⁸ *Übers.:* Heinrich ... Ingeburg, Tochter König Waldemars III. von Dänemark

⁴²⁹ *Übers.:* Rudolph, Bischof von Skara in Livland und von Schwerin 1387. Er stirbt 1413

⁴³⁰ *Übers.:* Ulrich ... Margaret, Herzogin von Pommern

⁴³¹ *Übers.:* Albrecht, Bischof von Dorpat in Livland, stirbt

⁴³² *Übers.:* Johannes, Herzog von Stargard. Wilheida, Schwester des Königs Ladislaus Jagiello von Polen

⁴³³ *Übers.:* Albrecht I, Reichsfürst durch Kaiser Karl IV. 1348, stirbt 1380. Eufemia, Tochter von Magnus, König von Schweden und Norwegen

⁴³⁴ *Übers.:* Johann, Herzog von Stargard, Reichsfürst durch Kaiser Karl IV., stirbt 1370. N., Schwester Herzog Adolphs von Holstein, stirbt

⁴³⁵ *Übers.:* Heinrich der Jüngere, stirbt

⁴³⁶ *Übers.:* Nikolaus, Fürst zu Wenden, starb. Rixa, Tochter König Heinrichs von Dänemark

⁴³⁷ *Übers.:* Nikolaus der Junge. N., Tochter von Bogislaw IV., Herzog von Pommern, gestorben

⁴³⁸ *Übers.:* Heinrich der Löwe, stirbt 1329. Beatrix, Tochter Markgraf Albrechts von Brandenburg. Anna, Schwester des Kurfürsten Rudolf von Sachsen

⁴³⁹ *Übers.:* Johannes stirbt im Jahre. Helena Fürstin von Rügen

⁴⁴⁰ Gemeint sind Nikolaus und Heinrich II. von Werle

⁴⁴¹ *Übers.:* Heinrich der Ältere, Fürst zu Wenden, 1291 von seinen Söhnen umgebracht

⁴⁴² *Übers.:* Johann der Friedfertige, Fürst zu Wenden. N., Tochter von ..., Graf von Ruppin

⁴⁴³ *Übers.:* Waldemar, Herr zu Rostock, stirbt 1287. N., Gräfin von Holstein

⁴⁴⁴ *Übers.:* Heinrich der Jerusalemer, stirbt 1302. Anasta-

sia, Tochter Herzog Barnims I. von Pommern

⁴⁴⁵ *Übers.:* Nikolaus, Domkanoniker zu Schwerin und Magdeburg

⁴⁴⁶ *Übers.:* Hermann, Dompropst zu Schwerin

⁴⁴⁷ *Übers.:* Poppo, in der Kommende zu Preußen

⁴⁴⁸ *Übers.:* Johann von Gadebusch, stirbt 1299

⁴⁴⁹ *Übers.:* Albrecht stirbt

⁴⁵⁰ *Übers.:* Nikolaus, Fürst zu Wenden, stirbt 1277

⁴⁵¹ *Übers.:* Pribislaw, Fürst zu Wenden

⁴⁵² *Übers.:* Burewin, Herr zu Rostock, starb. Margaretha, Tochter König Waldemars II. von Dänemark

⁴⁵³ Heinrich Borwin III. heiratete 1237 Sophie (gest. vor 24. Juni 1241), Tochter Königs Erichs X. (gest. 1216).

⁴⁵⁴ *Übers.:* Johann der Theologe, genannt Kuese Jancke. Luitgard, Tochter des Grafen von Henneberg, starb 1260

⁴⁵⁵ *Übers.:* Rostock

⁴⁵⁶ *Übers.:* Nikolaus stirbt 1228

⁴⁵⁷ *Übers.:* Heinrich II. Burewin, Herr zu Rostock, stirbt 1228. Sophia, Tochter König Karls I. von Schweden

⁴⁵⁸ Heinrich Borwin II. heiratete 1200 Christine († nach dem 20. Mai 1248), die nach einigen Quellen die Tochter König Wilhelms I. von Schottland (gest. 1214) war, nach anderen eine Tochter König Sverkers II. von Schweden (gest. 1210).

⁴⁵⁹ *Übers.:* Heinrich Borwin der Ältere, Sohn Pribislaws, Fürst der Abodriten und Mecklenburger. Mechtild, Tochter Kasimirs II., Herzog von Polen. Mechthild, Tochter Heinrichs des Löwen, Herzog von Sachsen

⁴⁶⁰ Heinrich Borwin I. heiratete in zweiter Ehe Adelheid, deren Herkunft nicht bekannt ist.

leingebundene Druckschrift

DNCES MECHELBURGENSES: Incluyissimis et Illustrissimis Principibus Duchbus Mechelburgensibus etcetera DEDIT DONAVIT DEDICAVIT ³⁸⁵			
fol. XXXV.			
Adolphus Frideri: cus natus 1589 ³⁸⁶ .	Joannes Albertus, natus 1591 ³⁸⁶ .	Sigismundus Augustus natus 1560, obiit 1603. Claranaria, filia Bygslavj ³⁸⁸ Ducis Pomeraniae ³⁸⁷ .	
Joannes natus anno 1558. obiit 1592. Sophia filia Adolphi Dy: cis Holsatae ³⁸⁷ .			
Magnus Episcopus Megapo- pelenis obiit 1560. Elisabetha filia Friderici Regis Daniae ³⁸⁹ .	Ioannes Albertus <1> Dux Mechelbur- gensis natus 1525, mortur 1576. Anna Sophia filia Alberti Brandeb: urgensis Ducis Prussiae ³⁹¹ .	Viricus Episcopus Sueti: nensis 1530, natus 1527, mortur 1603. Elisabetha, filia Friderici I. Regis Daniae ³⁹² .	Cristoforus Administrator Ra- tzenburgensis et Coad- utor Rigensis natus 1537, obiit 92. Dorothea filia Friderici I. Regis Daniae: Elisabetha filia Gystaw/ Regis Sveciae ³⁹³ .
Henricus Pacificus Dux Mechelburgensis natus 1479 mortur Vrsula filia Joannis: I. Electoris Brandenburgis Helena filia Philippi Palatini Electoris Vrsula filia Magni Ducis Saxonis Inferioris ³⁹⁷ .			Albertus Dux Mechelburgensis natus anno 1486, mortur 1547. Anna filia Joachimi I. Electoris Brandenburgensis ⁴⁰⁰ .
Principes Wandaliae ⁴⁰¹ Balthasar mortur 1421. Euphemia filia Magni Du- cis Mechelburgensis. Hedwigis filia Gerardi I. Ducis Sveciensis ⁴⁰² .	Vilhelmus, vitimus Princeps Wandali- ae, privs Praepositus Gustrouienis mortur 1430. Anna, filia Alberti Prin- cipis Anhaltini ⁴⁰³ .	Ioannes Dux Mecht: elburgensis obiit 1475. Anna filia Casimiri ⁴⁰⁴ Ducis Stetnensis ⁴⁰⁴ .	Magnus 3. Dux Mechelburg- ensis, mortur 1503. Sophia filia Erici 2. d. Ducis Pomeraniae ⁴⁰⁵ .
Laurentius mortur 1393. Mechthildis filia Nicoloti Patvi svi magni ⁴⁰⁶ .	Joannes ⁴⁰⁹ .	Magnus 25. Dux Mechelbur- gensis ⁴¹¹	Henricus Pinguis Dux Mechelburgensis mortur anno 1477. Dorothea filia Friderici primi Electoris Brande- bvirgici ⁴¹² .
Nicolaus 6. N ... filia Ioannis ⁴⁶ . Comitis Holsatae ⁴⁶ .	Bernhardus N ... filia Ioannis ⁴⁷ . Comitis Holsatae ⁴⁷ .	Ericus, captus cum patre N ... filia Bygslavj V. Du- cis Pomeraniae ⁴¹⁸ .	Ioannes Adolescens Dux Mechelburgensis Academiam Rosochij fundavit 1419, obiit 1423 Catharina filia Erici 3ij Ducis Saxoniae inferioris ⁴²⁰ .
		Albertus, Margaretha filia Ioannis Burgavij Norriburgensis ⁴¹⁹ .	Ioannes Dux Me- chtelburgensis Anna filia Casimiri Du- cis Stetnensis ⁴¹³ .
		Maria vxor Wartislai 6? Du- cis Pomeraniae ⁴²¹	Henricus Dux Stargardiae Engelburga filia Casimiri Ducis Ste- tiniensis ⁴²²
			Ioannes, dictus Mar- chio Brandenburg: ensis, Marchie praefectus ⁴²³
			Georgius natus 1529, occisus in obsidione Francforti ad Moerwym 1553 ³⁹⁵ .
			Ludovicus natus in ob- sidione Hafniae 1536 ³⁹⁶ .

Nicolotus Princeps
Wandaliae
N ... filia Domini
Rugiae obiit⁴²⁴ .

Ioannes Princeps
Wandaliae mortitur
Merilde filia N ...
Ducis
Lu<n>eburgensis⁴²⁵ .

Albertus 2 Rex Suecie 1363
captus 1388, mortitur 1394.
Rixa filia Othonis ultimi Comitis Suerinensis
Helena filia Magni Torquati Du:
cis Brunswicensis, mortitur⁴²⁶ .

Magnus, Dux
Mechelburgensis
mortitur 1384.
Agnes filia N ...⁴²⁷
Comitis Rugiae .

Rudolphus
Episcopus Scaren-
sis in Liunonia:
et Sue:
riensis 1387,
mortitur 1413⁴²⁹ .

Vricus ...
Margaretha
Ducissa Po-
meraniae⁴³⁰ .

Albertus Episcopus
Derpensis in
Livonia, mortitur⁴³¹ .

Ioannes Dux
Stargardiae
Vegetia soror
Ladislai
Jagelloni Regis
Poloniae⁴³² .

Ioannes Senior Princeps Wandaliae,
Methilde filia Barnimi 2di Du-
cis Pomeraniae mortitur anno.

Nicolotus.

Henricus Lu:
nior, mortitur⁴³⁵ .

Nicolotus
Princeps Wan-
daliae, obiit
Rixa filia Henrici
Regis Daniae⁴³⁶ .

Nicolaus Puer.
N ... filia
Bugslavi 4i Du-
cis Pomeraniae
mortitur⁴³⁷ .

Henricus Leo.
mortitur 1329.
Beatrix filia
Alberti Marchionis
Brandenburgensis
Anna soror
Rudolphi I. Elector
Saxoniae⁴³⁸ .

Ioannes
mortitur anno
Helena Princeps
Rygiae⁴³⁹ .

Henricus Senior
Princeps Wandal-
iae, occisus a
filijis⁴⁴⁰ 1291.⁴⁴¹

Ioannes Pacificus
Princeps Wandaliae
N ... filia ...⁴⁴²
Comitis Ruppini⁴⁴³ .

Pribislaus II

Waldeмарus
Dominus Ros-
tochij, mortitur 1287.
N ... Comitissa
Holstiae⁴⁴⁴ .

Henricus
Hierosolimitanus,
mortitur 1302.
Anastasia filia
Barnimi I. Ducis Po-
meraniae, obiit⁴⁴⁴

Nicolaus Canonicus
Suerinensis et
Magdeburgensis⁴⁴⁵ .

Hermannus,
Praepositus Sue-
riensis⁴⁴⁶

Popo Comen-
daturae Prussiae⁴⁴⁷ .

Ioannes de
Gadebusch
mortitur 1299⁴⁴⁸ .

Alber-⁴⁴⁹
tus mortitur

Nicolotus Princeps
Wandaliae mortitur 1277⁴⁵⁰ .

Pribislaus Princeps
Wandaliae⁴⁵¹ .

Burewinus
Dominus Ros-
tochij, obiit
Margareta
filia Waldeма-
ri 2i Regis
⁴⁵²
Daniae⁴⁵³ .

Ioannes Theologus
dictus Kuese Jancke
Luigarde filia
Poponis Comitis
de Hennenberg
obiit 1260⁴⁵⁴ .

ROSTOCHUM⁴⁵⁵

Nicolotus mortitur 1228⁴⁵⁶ .

Henricus 25
Burewinus Dominus
Rostochij
mortitur 1228.
Sophia filia
Caroli primi Regis
Sueciae⁴⁵⁷,⁴⁵⁸ .

⁴⁶¹ Tatsächlich hatte Herzogin Dorothea zwei Prinzen und zwei Prinzessinnen geboren, die das Erwachsenenalter erreichten: Rudolf August, Anton Ulrich, Sibylla Ursula und Clara Augusta zu Braunschweig-Lüneburg.

⁴⁶² Tatsächlich war es keine Prinzessin, sondern ein Sohn, Prinz Heinrich August, der jung starb.

⁴⁶³ fürsorgliche

⁴⁶⁴ Die Angabe ist falsch. Tatsächlich war sie die Tochter von dessen Bruder Herzog Johann Albrecht II. von Mecklenburg-Güstrow (1590–1636). In HAB, Cod. Guelf. 106 Extrav., fol. 25v, ist dies korrekt wiedergegeben.

⁴⁶⁵ eigentlich fünf

⁴⁶⁶ Gedeihen

ainen Prinzen, vnd aine Princeßin, so noch im leben⁴⁶¹, vnd noch aine andere Princeßin, so gestorben⁴⁶², bekommen^b. Die iezige dritte gemahlin, so noch im leben (die Gott vil Jährig vnd glickhafft fristen wölle, vnd die aine corona von ainer Gottsföchtigen, Hochverständigen Princeßin, ganz tugentreiche Fürstin, vnd demüetige, sorgfeltige⁴⁶³ landesmueter, wie Jch verstehe, sein solle), seÿe, wie gemelt, aine Herzogin von Mechelburg, des Durchleuchtigen, vnd löblichsten Herzogen Adolphi Friderici^b geliebteste fraw Tochter⁴⁶⁴, die iezo^b obhochgedachten Jungen Prinzen gebohren, so das Jhre Fürstliche Gnaden iez drey⁴⁶⁵ leibes erben im leben haben, die der getrewe Gott in glickhafftem flor⁴⁶⁶, in frid vnd ruhe, vnd vil Jährigen gesunden tagen Jhren geehrtesten Fürstlichen Elteren zuer freud vnd trost, vnd dem land zuer inco-

bekommen (b) fol. 25v: bekhommen haben

Adolphi Friderici (b) fol. 25v: Hanns Albrechten

iezo (b) fol. 25v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁴⁶⁷ Wohlergehen, Erhaltung

⁴⁶⁸ Übers.: in den freien Stunden

⁴⁶⁹ Übers.: Erholung

⁴⁷⁰ Umstellung oder Vertauschung von Lauten

⁴⁷¹ Übers.: mittels einer Metathese seines Namens unter dem Verfasseramen Gustavus Selenus

⁴⁷² August d. J. vertauschte die Buchstaben seines Namens Augustus zu Gustavus. Die lateinische Übersetzung von griechisch Selenus (der Mond) zu luna ähnelt der Anfangssilbe der lateinischen Bezeichnung für Lüneburg (Lunaeburga).

⁴⁷³ Übers.: am Schluss ein Zahlenkampfspiel

⁴⁷⁴ Übers.: unter dem selben Namen im Jahre 1624 die Kryptomenytik und Kryptographie oder die Erklärung der Steganographie des Johann Trithemius in 9 Büchern

⁴⁷⁵ Übers.: des erhabensten und großmächtigen Kaisers Ferdinand II.

⁴⁷⁶ in die Länge gezogen

⁴⁷⁷ versicherten

⁴⁷⁸ Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, Maximilian Kurtz von Senftenau und Bartholomäus Richel

lumität⁴⁶⁷ vnd wonne gnädig erhalten wölle.

Vnder anderen seye sonsten auch Jhrer Fürstlicher Gnaden horis subcisvis^{abc468} sonderbahre recreatio⁴⁶⁹, das Schachspihl, dessen außfuerliche beschreibung Sie Anno 1616 inn vier vnderschiedliche büecher abgefaßet, per methatesin⁴⁷⁰ nominis sub authore Gustavo Seleno^{471, 472} truckhen: in fine Rhythmomachiam⁴⁷³ anfüegen: Hernachmahls auch sub eodem nomine Anno etc. 1624 Crÿptomemÿtices, et Crÿptographiae vel^b enodationis steganographiae Johanni Trithemij libri 9⁴⁷⁴ ans liecht bringen laßen, vnd iezigen Augustissimi et potentissimi imperatoris Ferdinandi II.⁴⁷⁵ Mayëstät dediciert haben.

Als sich nun der discours inn etwas verzogen⁴⁷⁶, vnd Jch meinen abschid zu nemen begerte, assicurierten⁴⁷⁷ Sie Jhre Fürstliche Gnden [*d. i. Gnaden*] von Zolleren mich, das Jhre Churfürstliche Durchleucht Sie Herrn deputierte⁴⁷⁸ beÿ aignem laggaÿen gleich ietzt meine werbung vnderthänigst

subcisvis (a) fol. 547v: successivis (b) fol. 29r: succisivis (c) fol. 16r: subcisvis

Crÿptomemÿtices, et Crÿptographiae vel (b) fol. 29r: [*Zeichenfolge nicht vorhanden*]

⁴⁷⁹ Übers.: Den rechtmäßig Kämpfenden

⁴⁸⁰ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4529.

⁴⁸¹ Übers.: Ferdinand II., von Gottes Gnaden römischer Kaiser, allzeit Mehrer des Reichs, König von Germanien, Ungarn, Böhmen, Dalmatien, Kroatien, Slavonien usw., Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg usw., Graf von Habsburg, Flandern, Tirol usw.

⁴⁸² Übers.: Wenn du die erhabene Gestalt Kaiser Ferdinands sehen willst: wohlan, seine Augen und Züge stellt sie dir dar. Den zweiten Ferdinand gibt das Bild im ersten wieder: In diesem Kupfer, sagt der Großvater, lebt mein Enkel

⁴⁸³ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4539.

⁴⁸⁴ Übers.: Vom Himmel her bestätigtes Omen

⁴⁸⁵ ⁴⁸⁶

⁴⁸⁶ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4727.

⁴⁸⁷ Übers.: Lukas Kilian hat es gemacht

⁴⁸⁸ Übers.: Für die Tugend ist kein Weg ungangbar

⁴⁸⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4728. Der Vers geht zurück auf Ovid, Met. 14, 113 (vgl. Ovid 1992, S. 518–519).

⁴⁹⁰ Übers.: hat es herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Auf der Fahne oben rechts in einer Banderole:] LEGITIME CERTANTIBVS^{479, 480}

[In der Umschrift:] FERDINANDVS II. DEI GRATIA ROMANORVM IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS GERMANIAE HVNGARIAE BOHEMIAE DALMATIAE CROATIAE SCLAVONIAE etc REX ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRGVNDIAE STIRIAE CARINTHIAE CARNIOLAE WIRTEMBERGAE etc COMES HABSPVRGIAE FLANDRIA TIROLIS etc⁴⁸¹ [Unter dem Bild in der Rollwerkkartusche:] Si cupis augustam FERNANDI cernere formam Caesaris, en oculos, ora tibi que refert. FERNANDVM in PRIMO tibi reddit imago SECVNDVM Hoc meus, inquit AVVS, viuit in aere NEPOS^{482 483}. [Am unteren Bildrand in der Rollwerkkartusche:] Anno 1619. [Am linken Postament:] FIRMATVM COELITVS OMEN^{484 485}. [Auf der Basis des linken Postaments:] Lucas Kilian. fecit⁴⁸⁷. [Am rechten Postament:] INVIA VIR TVTI NVLLA VIA^{488 489}. [Auf der Basis des rechten Postaments:] Wolfgang Kilian. excudit⁴⁹⁰.

⁴⁹¹ *Übers.:* Der hochwürdigste und durchleuchtigste Fürst Herr Ferdinand, von Gottes Gnaden Erzbischof von Köln, des Heiligen Römischen Reichs für Italien Erzkanzler und Kurfürst, Bischof von Lütlich und Münster, Koadjutor und Administrator von Paderborn und Hildesheim und Abt von Berchtesgaden, Fürst von Stablo, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Ober- und Niederbayern, Westfalen, Engern und Bouillon, Markgraf zu Franchimont usw.

⁴⁹² *Übers.:* Mit dem angestammten Glauben

⁴⁹³ *Übers.:* Bayrischer Sproß der Rheinpfalz, Ferdinand, kaiserwählender Bischof, erhabenster Fürst, der Du als erlauchtes Oberhaupt so vieler Bistümer bekannt bist, fahre fort, mit dem heiligen Krummstab alles glücklich zu regieren

⁴⁹⁴ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 11297.

⁴⁹⁵ *Übers.:* hat es gestochen und herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] REVerendissimus ET SERenissimus PRinceps DomiNus FERDINANDus Dei Gratia ARCHIEPISCopus COLONIensis Sacri Romani Imperii PER ITALiam ARCHICANCellarius ET PRinceps ELECtor EPISC[opus] LEODiensis ET MONASTeriensis COADIutor ET ADMINistrator PADEBORnensis HILDESHeimensis ET ABBas BERCHTOLSGadensis PRinceps STABulensis COMes PALatinus RHEni SVPerioris ET INFERioris BAVARIAe WESTPHAliae ANGRiae BVLLionis DVX MARCHionis FRANCHIMontis etc ⁴⁹¹ *[Auf der Brüstung:]* AVITA FIDE ⁴⁹². *[Unter dem Bild:]* Boïca Rhenani proles, FERNANDE, Palatl, Caesaris Elector Praesul, celsissime Princeps, Totqué Dioecesum qui Antistes inclýtus audis Perge pedo, felix, moderarier omnia sacro ^{493, 494}. *[Unten rechts:]* Wolfgang Kilian scalpsit et excudit ⁴⁹⁵

⁴⁹⁶ Entscheid

⁴⁹⁷ Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, Maximilian Kurtz von Senftenau und Bartholomäus Richel

⁴⁹⁸ behindert, beeinträchtigt

⁴⁹⁹ *Übers.*: mit einem Greisenstab in der Hand

⁵⁰⁰ *Übers.*: durch welchen, wie beim Herrn Vertuene, ihm sein Alter einen schönen Schutz bietet

überschreiben, und dero resolution⁴⁹⁶ auf das äußerste befürdern wolten, Jch solte mich ohne schwer biß dahin gedulden, vnd deßwegen keinen verdruß tragen.

Darauf Jch von disen dreÿ Herrn Gehaimen Räthen⁴⁹⁷, als vom Fürsten von Zollerem (welcher ein Hochverständiger, beredter, tapferer, vnd fraindlicher alter Herr, etwas incommodiert⁴⁹⁸ mit leibs indisposition, daher in seinem seidinen telar^a cum baculo senectutis in manu⁴⁹⁹ erschienen ist, en le quel, comme Seigneur Vertuene, sa Vieillesse est vne belle sauvegarde⁵⁰⁰, wie die Franzosen zu sagen pflegen, (deßen Herr brueder, Graf Eitel Friderich Christseeliger. gedechtnuß ehe Er Cardinal worden, der Churfürstlichen Durchleucht Herrn Churfürsten Ferdinandi von Cölln, obrister Hofmaister, vnd mein gar gnädiger vertrauter Herr gewesen): So

telar (a) fol. 548r: talar

⁵⁰¹ höflicher

⁵⁰² Gottesdienst

⁵⁰³ *Übers.:* denn dieser Tag war der erste des Todes und als erster der Grund der Übel

⁵⁰⁴ Der Vers geht zurück auf Vergil, Aen. 4, 169–170 (vgl. Vergil 1994, S. 142–143).

⁵⁰⁵ zurückgezogen

auch vom Freyherrn, dem Herrn Kurzen, welcher auch gar ain klueger, leitseeliger, vnd courtoisischer⁵⁰¹ Herr ist, deßen geliebtester Herr Brueder, Herr Ferdinand Sigmund *Anno* etc. 1629 auß *Käyserlicher Majestät* damahligem allergnädigstem befelch, durch^{bc} der gäystlichen starckhen antrib, zwar mit der Euangelischen großem Herzenlaid, vnd betriebnuß zue Augspurg reformiert, das mynisterium Ecclesiasticum⁵⁰² abgeschafft, vnd also zue denen allhier, hernach gevolgten triebseeligen vnzeiten den ersten stain geleet, nam iste dies primus lethi, primusque malorum causa fuit:^{503, 504} Vnd dann vonn Herrn Richel, welcher auch ain sehr gelehrter, inn Reichs Sachen wolerfahner, stets arbeitsammer Herr ist, mich retiriert⁵⁰⁵, die hand geraicht, vnd mein adieu genommen.

durch (b) fol. 29v: Vnnd (c) fol. 17r: vnd

⁵⁰⁶ Übers.: Ende

⁵⁰⁷ Übers.: Spiegel des menschlichen Lebens

⁵⁰⁸ Übers.: Denke daran,

⁵⁰⁹ Übers.: dass Du sterben musst.

⁵¹⁰ Übers.: Der Weg zum Leben

⁵¹¹ Übers.: Den Guten Gutes

⁵¹² Übers.: Den Schlechten Schlechtes

⁵¹³ Übers.: Es ist allen Menschen bestimmt, einmal zu sterben, darauf aber folgt das Gericht

⁵¹⁴ Zitat aus Hebräer 9,27.

⁵¹⁵ Diese Silbe muss den Sätzen in den Radspeichen jeweils angefügt werden.

⁵¹⁶ Übers.: Weshalb sind wir hochmütig? Was ist der Mensch, wenn nicht aus Schmutz. Aus Schmutz entstand der erste Mensch. Wir können dem Tod nicht entgehen, weil wir aus Erde sind, die Erde ist wie Dreck. Und deshalb müssen wir uns bemühen, damit wir Gott gefallen

⁵¹⁷ Übers.: Diese drei sind es, die mich wahrlich zum Weinen bringen

⁵¹⁸ Übers.: Erstens ist es unstreitig hart zu wissen, dass ich sterben werde. Zweitens weine ich in der Tat, weil ich sterben werde und nicht weiß wann. Drittens aber möchte ich weinen, weil ich nicht weiß, wo ich dann bleiben werde

⁵¹⁹ Eine deutsche Übersetzung des Spruchs findet sich auch im Gedicht über den Tod in der rechten Spalte dieses Blattes.

⁵²⁰ Übers.: Gedenke des Todes

⁵²¹ Übers.: Denke an das Ende

[eingebundene Druckgraphik]

[Überschrift:] Ich bin ein Spiegel Menschliches Lebens/ Betracht mich/ sonst lisests vergebens. Petrarcha der Poeta spricht/ Verlaß dich auff das Leben nicht/ Dann es ist wie ein Puncten klein/ Die gegenwertig zeyt allein Thut sehr bald vnd auch schnell vergehn/ Ja dir nicht lang vor Augen stehn. Daß es schier nicht so bald ein Mann/ Ersinnen noch bedencken kan. Was die andern zwue zeit belangt/ Daran das Menschlich Leben hangt/ Die ein ist die vergange/ die Thut vns streng erinnern hie. Wie wir vor Jnnngen [d. i. Jungen] vnd auch Alten/ So bößlich haben Hauß gehalten. Vnd die künfftig macht vns beschwerd/ Das wir sorgen was auff vns werd/ Noch für Vngelück fallen thon/ Nun daß man diß könd recht verston/ So hon die Poeten mit fleiß/ Wie hie anzeigt wirdt Bildes weiß/ Durch drey Göttinen wol bekant/ Die sie haben PARCAS genant/ Dises Leben entworffen recht/ Wie jhr gewalt das hoch vnd schlecht/ Ja/ in gemein all ding verzehr/ Darfür hilfft gar kein gegenwehr/ Vnd durch jhr Einigkeit auff Erd Als gmehrt/ auch vnderhalten werd Daß es lieblich zu sehen sey/ Haben auch den Göttinen drey/ Vnderschiedliche Namen geben/ Auch sondere ämpter darneben/ Die erst ordneten sie hierinnen/ Daß sie solt an dem Rocken spinnen Vnd nendten sie Clotho ohn fehl/ Die ander aber ein Haspel/ Jhr zu fügten vnd geben theten/ Darauff sie jhr bedencken hetten/ Vnd nendten Lachesis / die drit Die thetten sie fürstellen mit/ Wie man sich mit einer Haußscher/ Vnd nendten sie nit ohngefehr Atropos/ dann durch dise endlich/ Haben sie mit anzeigt verstandtlich/ Daß Clotho: mit der Gespunst allzeit/ Das wachsende Leben bedeut/ Die schöne blü deß Menschen Jung/ Vnd Lachesis die Abnemung/ So ab thut winden das gespunnen/ Vnd Atropos die wol besunnen/ Die schneide mit der Scheer gebürlich Ab/ alle ding auff Erd natürlich/ Vnd thut jnen ein endtschafft machen/ Ja: die drey in solchen sachen/ Werden Schwestern genennt darumben/ Diweil sie fein vbereins kommen Mit einander/ vnd thun bedeuten/ Die drey vnderschiedlichen zeiten. Die gegenwertig vnd vergangen/ Auch die zukünfftig daran hangen. Alle jrrdische ding der Welt/ Das Leben/ Gold/ Silber vnd Gelt/ Die vns das kan geben vnd zieren/ Vnd endlich widerumb entführen. Neben dem jr Alten vnd Jungen/ Habet jr schöne Betrachtungen. Vom Todt. DER Todt dem Frommen sehr gut ist/ Dem bösen aber voller list/ Jst er schädlich jhm zum verderben/ Weil auch mit jhm sein Seel muß sterben Deß ewigen Todts in der Höll/ Ohn auffhören/ mit ringem föll. Es ist gesetzt den Menschen all/ Auff Erden zu sterben einmal. Nach disem aber das Gericht/ O mensch thue buß vnd saum dich nicht. Was ist der Mensch? Ach nur ein Erd/ Ob man jhn schon hat lieb vnd werth. Der erst Mensch thut kommen von jr/ Dem Todt kan niemandt für vnd für Entrinnen/ weil wir Erden seyn/ Ja: die gantz Erd ist gleich wie ein Mist/ darumb last vns faule fleissen/ Vns nit so hochmütig zu spreissen/ Damit daß wir gefallen Gott/ Vnd dorten nit werden zu spott/ Jn der Figur alle vmbständ/ Vermanen dich daß du dein End/ Vnd den Tod solt bedencken wol/ Drey ding machen mich vnmutsvol: Das erst ist hart vnd helt in sich/ Jch weiß wol daß muß sterben ich/ Weiß aber nit wann es wirdt geschehen/ Das dritte/ wann ich thu ansehen/ Daß ich nit weiß vnd wa ich soll Bleiben/ darumb ist mir nit wol/ Aristoteles thut das schreiben/ Ein Christ soll bey dem nit beleiben/ Diweil sein Seel im Glauben schwebt/ Vnd sagt mit Job/ Jch weiß daß lebt Mein Erlöser/ dem ich thu trawen/ Jn meinem Fleisch wil ich Gott schawen Wol dir wann du darauff thust bawen. *Samuel. Reuschlin. FINIS*⁵⁰⁶. Getruckt zu Augspurg/ bey Sara Mangin Wittib in verlegung Dominici Custodis. [Das Folgende betrifft die Beschriftungen auf dem Kupferstich:] [Überschrift:] SPECVLVM HVMANAE VITAE⁵⁰⁷. [Auf dem zerrissenen Blatt unter dem linken Obelisken:] MNHMONYE⁵⁰⁸ [Auf dem zerrissenen Blatt unter dem rechten Obelisken:] ΑΠΟΨΥΧΕΙΝ⁵⁰⁹ [Auf dem Fries des Gebälks der Ädikula:] ITER AD VITAM⁵¹⁰ [Links am Gesims der Ädikula aufgehängter Schild:] BONIS BONA⁵¹¹ [Rechts am Gesims der Ädikula aufgehängter Schild:] MALIS MALA⁵¹² [Auf dem Radreifen:] STATVTVM EST OMNIBVS HOMINIBVS SEMEL MORI POST HOC AVTEM TVDICIVM [d. i. IVDICIVM]^{513, 514}. [In der Mitte des Rades:] MVS.⁵¹⁵ [In den Radspeichen gegen den Uhrzeigersinn:] Vnde Superbi<mus> Quod est homo, nisi li<mus> De limo homo pri<mus> Mortem uitare nequi<mus> Cum nos Terra si<mus> Terra est quasi fi<mus> Et Ideo Studea<mus> Vt Deo Placea<mus>⁵¹⁶ [Auf dem vor dem Sarkophag gehängten Blatt:] TRIA SVNT VERE QVAE ME FACIVNT FLERE⁵¹⁷ [Vorn am Postament unter dem Sarkophag:] Primum quidem durum, quia scio me morituum. Secundum uerò plango, quia moriar, et nescio quando Tertium autem flebo, quia nescio ubi manebo^{518, 519}. [Am Postament unter den linken Skelett:] MEMEN TO MORI⁵²⁰ [Am Postament unter den rechten Skelett:] MEMORA RE NOVISSI MA⁵²¹

[eingebundene Druckgraphik]

CASTRVM DOLORIS, Klag Oder Grabmahl Römischer Keyserlicher Mayestät
RVDOLPHI II.

⁵²² Übers.: Beschämt sei, wer schlecht darüber denkt

⁵²³ Übers.: Die Fackel des ehrbaren Geistes ist der Ruhm

⁵²⁴ Der Spruch geht zurück auf Silius Italicus (um 25 – um 100 n. Chr.): *Punica*, 6, 332–333. Prinz Heinrich Friedrich von Wales wählte ihn sich als Leitspruch.

⁵²⁵ Übers.: Die Fackel des ehrbaren Geistes ist der Ruhm

⁵²⁶ Die ergänzten Buchstaben sind von der Fahne mit dem Wappen des Herzogs von Cornwall (15 Kugeln im Schild vor schwarzem Grund) verdeckt.

⁵²⁷ Übers.: Es macht Freude, durch das Hohe zu reisen

⁵²⁸ Nach Ovid, *Met.*, 15, 147–148 (vgl. Ovid 1992, S. 562–563): „iuvat ire per alta astra“. Als ein weiteres Motto Prinz Heinrichs eine Abwandlung im Sinne von: „Es macht Freude, durch die hohe See zu reisen“.

⁵²⁹ Übers.: Eberhard Kieser hat es gemacht 1613

[eingebundene Druckgraphik]

TOMBE ODER GRABMAHL, Des Königs in Engellandt Sohn, Henrici, Printzen von Walles. & cetera [Auf dem Hosenbandorden um die 13 Schilde mit dem Wappen Großbritanniens:] HONI SOIT QVI MAL Y PENSE⁵²² [In der Banderole in der Spitze des Baldachinaufsatzes:] Fax mentis honestae gloria^{523, 524} [In der Kartusche am Baldachin:] FAX MENTIS HONESTAE GLORIA^{525, 526} [Zweimal am Baldachinaufsatz:] Henricus. Princeps. [In zwei Banderolen an der Baldachindecke jeweils:] Iuuat ire per altum^{527, 528} [Unten:] Eberhardt Kieser fecit 1613⁵²⁹.

⁵³⁰ Übers.: aus Neugierde und zum Zeitvertreib

⁵³¹ Übers.: Trinkgeld

⁵³² Übers.: Bronze

⁵³³ Der Begriff Verschneiden wurde bei Metallgüssen im Sinne von Ausputzen, Glattstreichen und anderen Nacharbeiten der gegossenen Stücke verwendet.

⁵³⁴ Übers.: ein wegen seiner Kunstfertigkeit und des Entwurfs mit Bewunderung und Genuss sehr sehenswürdiges Grabdenkmal

⁵³⁵ prächtigen

⁵³⁶ Übers.: ausführlichen Beschreibung von Innsbruck 1628 genau

⁵³⁷ verglichen

Volglichs zue rugg kehrend, per curiosità et passatempo⁵³⁰, mir den oberen Chor in der Domkürchen bey vnser lieben frawen den meßner vmb ain beveraggio⁵³¹ aufschließen laßen, die gegen den Hohen altar stehende Churfürstliche schöne begrebnuß, (von deren Ich vil gehört, aber vorhin nie gesehen hatte) zu besichtigen, welche von schwarzem vnd weissem veroneser marmore componiert, vnd mit vberauß kunstlichen, mehr als lebens grössin von brunzo⁵³² gossenen vnd sauber verschnitten⁵³³ bilderen gezieret, propter artem et inventionem, cum admiratione et oblectatione visu dignissima sepultura⁵³⁴ ist, so etlicher maßen wol mit der Erzherzoglichen Österreichischen magnificent⁵³⁵ begräbnuß zue Jnsprugg (wie in meiner amplâ relatione aenipontana 1628^b distinctè⁵³⁶ zulesen) kan compariert⁵³⁷, vnd zue dem Mau-

⁵³⁸ Übers.: in Karien

⁵³⁹ Übers.: Denkmals

⁵⁴⁰ Übers.: Kaiser Ludwig

⁵⁴¹ dennoch

⁵⁴² Tatsächlich sind hier Wilhelm IV. und Albrecht V. von Bayern dargestellt (vgl. Registereintrag Grabdenkmal Kaiser Ludwigs IV. des Bayern).

⁵⁴³ Übers.: Grab

⁵⁴⁴ Krone

⁵⁴⁵ Übers.: die deutsche Tugend, Tatkraft

solaeo, welches die Königin Artemisia Jhrem Gemahl zue ehren in Caria⁵³⁸ aufrichten lassen, gezehlet werden.

Dann auf der rechten seiten dises monumenti⁵³⁹ stehet Imperator Ludovicus⁵⁴⁰ inn Kayserlichem habit: zuer linckhen seiten aber Herzog Albrecht der fünffte inn alter^b deutscher Klaidung, in deren zue seiner zeit das römische Reich dannochter⁵⁴¹ wol gewust, das Er ain hochweiser vnd mächtiger, kunst verstendiger, vnd Gott liebender alt deutscher Fürst, vnd Potentat ist⁵⁴². Oben auf dem tumulo⁵⁴³ ligt in der mitte auf^b ainem etwas erhöchten küssin das Kayserliche diadema⁵⁴⁴: vor demselben gegen dem Hohen altar sizet ain weibs bild, meines bedunckhens, virtutem Germanam⁵⁴⁵ repraesentierend, mit dem empor hebenden scepter in der rechten, in der linckhen hand aber mit dem Reichs apfel ob der schoß: hinder dem Küßen, gegen Sancti Bennonis großem Altar, sizet wider ain weib, mit dem

al- / ter (b) fol. 30v: Beyern, in alter

Oben auf dem tumulo ligt in der mitte / auf (b) fol. 30v: Auf

⁵⁴⁶ *Übers.:* Ludwig IV., Römischer Kaiser, Sohn Ludwigs II., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

⁵⁴⁷ *Übers.:* Die Vornehmsten, die dich, Ludwig, zum Kaiser gemacht haben, bringen in ihren Lobpreisungen vor, dass Du es verdient hast. Somit ist es kein Wunder, dass aufgrund deiner Tugenden so viele erschöpfte Feinde sich dir unterworfen haben

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] LUDOVICVS IV. ROMANORVM IMPERATOR LUDOVICI II FILIVS COMES PALATINVS RHENI VTRIVSQVE BAIORIVM DVX⁵⁴⁶. *[Unter dem Bild:]* Augustum qui te Proceres, LVDOVICE, crearunt, Lavdibus ostendunt, te meruisse, suis. Ergo tuis fessos, tibi, tot virtutibus hostes, Non mirum est victas saepe didisse manus⁵⁴⁷.

⁵⁴⁸ Übers.: Albrecht V., Sohn
Wilhelms IV., Herzog beider
Bayern

⁵⁴⁹ Übers.: Dich werden deine
Frömmigkeit, dein alter Glau-
be und die Verteidigung des
Friedens, o Albrecht, als dei-
ne Leistungen zum ewigen
Lob befördern. Daher stehen,
jeweils für sich, dein Land
Bayern ebenso wie Deutsch-
land in deiner Schuld

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] ALBERTVS V. GVILIELMI IV FILIVS VTRIVSQVE BAIORARIAE DVX ⁵⁴⁸

[Unter dem Bild:] Te pietas, te prisca fides, defensaque pacis, ALBERTE, aeternâ
munia laude vehent: Vnde, tibi quantûm debet tva Boica tellvs; Teutoniae
tantvm debet et omne solum ⁵⁴⁹

⁵⁵⁰ Standarten

⁵⁵¹ *Übers.*: Schädel

⁵⁵² *Übers.*: Gebeine

⁵⁵³ Rauchmantel und Bischofs-
stab des hl. Benno

Bayrischen schildt: auf den vier
eckhen gnuen, ieder auf ainem fueß,
vier soldaten, oder trabanten mit
Corneten⁵⁵⁰, die das grab hüeten.

Auff den vnder der volta oder ge-
welblin ligenden weißen grabstain
sein gehawen ain mann, vnd ain
weib, sambt aim lewen beÿ ihren
spizigen schuhen, weilen es aber schon
hat anfangen dunckhel werden, hab
Jch dise figuren, vnd statuas mit
den schriffften nit recht mehr^a sehen,
noch lesen könden, dann *Sancti Benonis*
größerer altar, inn welchem sein
cranium⁵⁵¹ vnd ossa⁵⁵² ligen, gleich vor
dem Chor heraußen, hinder diser
Churfürstlichen^b begräbnuß, darzue auf
baiden seiten noch zwen andere
altär stehen, an deren ainem *Sancti*
Benonis mantel hanget, an dem
anderen sein stäblein liget⁵⁵³, welche

recht mehr (a) fol. 549r: mehr recht

Churfürstlichen (b) fol. 31r: Churfürsten

⁵⁵⁴ Unwissender

⁵⁵⁵ Bericht

⁵⁵⁶ *Übers.*: Philosophen Aristippos Satz als Leitspruch

⁵⁵⁷ *Übers.*: dass man ohne Zweifel solche Besitztümer erwerben soll, die im Falle eines Schiffbruchs gleichzeitig mit einem herauschwimmen würden

⁵⁵⁸ Der Spruch des Aristippos von Kyrene, der einen Schiffbruch vor Rhodos erlitten hatte, ist in einer Anekdote in der Vorrede zum 6. Buch von Vitruvs *De architectura* (vgl. Vitruv 1991, S. 256) erwähnt. Der Satz wird als Leitspruch Ludwigs IV. des Bayern bezeichnet in: Prideaux 1648, S. 247. Königin Maria I. von England (1516–1558) soll ihn ins Englische übersetzt haben: „Get you such goods which may in a Shipwrack be carried away with you“ (zitiert nach ebd.).

<i>Sancti Bennonis</i>

dreÿ altär den Chor, vnd dise Churfürstliche begräbnuß auch desto finsterrer machen, vnd der meßner, als ain idiot⁵⁵⁴, mir dise herrliche Fürstliche begräbnuß gar nit wißen auß zulegen, sie also nur angesehen habe, wie ain kalb ein neues thor, mir aber, vmb diser relation⁵⁵⁵ beÿzulegen, noch wol mehreren gegründten bericht darvon wünschete.

Des löblichsten Kayßers Ludovici noch ain wenig zugedenckhen, hat der selbe iederzeit die tugendt allem zeitlichen vorgezogen, vnd zue deßen bezeugnuß des Philosophi Aristippi sententiam pro sÿmbolo⁵⁵⁶ gefüeret, nimirum: huiusmodi comparandas esse opes, quae cum naufrago simul enatent^{557, 558}. Warmit Er es auch so wohl getroffen, das Er dem ganz hochlöblichsten, vnd nunmehr Churfürstlichen hauß Bayren, ainen ewigen immer wehrenden nach-

⁵⁵⁹ viel

⁵⁶⁰ Sueton über Julius Cäsar

⁵⁶¹ aus Verabscheuung

⁵⁶² Übers.: ach wärest du noch am Leben

⁵⁶³ Sueton, lul., 80, 3 (vgl. Sueton 2006, S. 124–125)

⁵⁶⁴ Übers.: mit der Klausel, sofern der Schlüssel nicht irrt

⁵⁶⁵ Betrifft die Binde- und Lösegewalt der Päpste als Nachfolger Petri basierend auf Matthäus 16,19: „Ich will dir die Schlüssel des Himmels geben: Was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein“. Der Vorbehalt seit dem 13. Jahrhundert „clave non errante“ schränkt diese Befugnis bzw. die daraus abgeleitete Unfehlbarkeit der päpstlichen Entscheidungen ein.

rhuem erworben, vnd dreÿ vnd dreisig Jahr, zwar mit etwas⁵⁵⁹ vnruhe, regieret, also das auf gedacht sein Mausolaeum, gar füeglich das Jenige, so Suetonius in Julio⁵⁶⁰ erzehlt, in abomination⁵⁶¹ des Caesaris angemaste dictatur, vnder des *Lucii Junii* Bruti statuam geschriben worden sein, auch gesetzt werden möchte: utinam viveres^{562 563}. Vnd ist sonderlich an Jhme zu loben gewesen, das Er *authoritatem Pontificum Romanorum* am ersten, *cum clausula: Clave non errante*^{564, 565} hat wißen zuuerstehen, vnd die reputation des Römischen Reichs, wider deßen hefftige verfolger, als papst Johannem XXII. Benedictum XII. vnd Clementem VI. auch Jhrer ganzen Cleriseÿ, so das Kayserthum für ain Päpstisches feudum oder lehen halten wollen, statlich, sowohl durchs schwert, als deßen Rätthe

⁵⁶⁶ verteidigt

⁵⁶⁷ Übers.: gegen den Nachfolger des Kardinals Baronio, den Polen Abraham Bzowski

⁵⁶⁸ Beim Regierungsantritt Ludwigs IV. des Bayern 1314 erklärte Papst Johannes XXII., dass die kaiserliche Würde in Deutschland wie die Rechte des Kaisertums nur Lehen des Papsts seien, und Ludwig als Vasall bittend kommen müsse. Der Streit, ob das Kaisertum als päpstliches Lehen anzusehen sei, brach erstmals auf dem Hoftag zu Besançon 1157 aus bei der Verlesung eines Schreibens Papst Hadrians IV. (um 1100–1159), das die Kaiserkrone als päpstliches Beneficium bezeichnet, was auch als Lehen übersetzt werden konnte.

⁵⁶⁹ Übers.: den Reliquien Benno und anderer Heiliger und Bemerkenswertem aus dieser Stadt München ist noch mehr zu lesen im Bericht

⁵⁷⁰ Vgl. den Reisebericht München 1611.

mit der feder defendiert⁵⁶⁶, so gewesen Willhelm Occam, Marsilius Ficinus, Bona Garsia, Michäel Caesenas, Vlrich Hagenhofer (ain Augspurgischer geschlechter, vnd dises Kayßers Canzler) die zue vnseren zeiten secundiert hat der WolEdle, Gestrenge, vnd Hochgelehrte Herr Hanß Georg Hörwart von Hohenburg, Churbayrischer landschafft Canzler contra *Cardinalis* Baronij continuatorem Abrahamum Bzovium Polonum⁵⁶⁷, welcher der damahligen Pöpst vnbeaufugt beginnen recht heißen, vnd den frommen Kayßer der Pöpst Vasallen nennen darff⁵⁶⁸.

Von *Sancti Bennonis*, et aliorum sanctorum reliquijs, et notabilibus huius Civitatis Monacensis, plura legenda in relatione⁵⁶⁹ meiner Müncher rayß de Anno etc. 1611⁵⁷⁰. (wie Jch des Durchleuchtigsten Herzogen Guilielmi von Bayren, Höchstlöblichster, vnd nimmermehr gnuessam preißwürdigster gedächtnuß, meines gewesten

⁵⁷¹ Übers.: Der durchleuchtigste Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog von Ober- und Niederbayern im Alter von 48 Jahren

⁵⁷² Übers.: Mit Gott wollen wir Machtvolles tun⁵⁷³

⁵⁷³ Zitat aus Psalm 60, 14

⁵⁷⁴ Übers.: Dominicus Custos hat es herausgegeben 1596

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS GVILHELMVS COMES PALATINVS RHENI SVPERIORIS AC INFERIORIS BAVARIAE DVX. Anno AETATIS XLVIII ⁵⁷¹ *[An der Brüstung:]* IN DEO FACIEM VS VIRTVTEM ⁵⁷² *[Unten rechts:]* Dominicus Custodis excudit 1596⁵⁷⁴

⁵⁷⁵ Übers.: Wilhelm V., Sohn Albrechts V., Pfalzgraf bei Rhein, Herzog beider Bayern

⁵⁷⁶ Übers.: Dich, der Du Deinen Vätern nachartest, Herzog Wilhelm, sollten Deine Frömmigkeit und Dein Glaube in schmähhlicher Alterslethargie versinken lassen? O nein! Je mehr Dir diese beiden Tugenden am Herzen liegen, desto mehr wirst Du allzeit Gott nahe sein

⁵⁷⁷ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 1106.

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] GVILIELMVS V. ALBERTI V. FILIVS COMES PALATINVS RHENI
VTRIVSQVE BAVARIAE DVX⁵⁷⁵ *[Unter dem Bild:]* Tene patrissantem sinerent
pietasque fidesque Obduci turpi, Dux GVILIELME, situ? Est tibi quò magis haec
virtus immò utraque cordi, Semper eris praesens hoc magis ipse Deo^{576 577}.

⁵⁷⁸ Bericht

⁵⁷⁹ Vgl. den Reisebericht Eichstätt 1611.

⁵⁸⁰ *Übers.:* Wunder im Quartformat

⁵⁸¹ Die nachfolgend von Hainhofer angeführte Legende findet sich in: *Historia Benonis* 1609, S. 8–9. Vermutlich bezieht er sich auf die Publikation. Die neueste Ausgabe der in unregelmäßigen zeitlichen Abständen publizierten durch den hl. Benno bewirkten neuen Wundern war zu Hainhofers Zeit hingegen: *Miracl und Wunderzaichen* 1626.

ganz^b gnädigsten Fürsten vnd Herrns
Fürstliche Durchleucht zue dem Hochwürdigem
Fürsten vnd Herrn, Herrn Johanni Con-
rado, Bischoffen zue Aÿstätt, vhralten
Gemmingenischen geschlechts, auch hoch-
löblicher gedächtnuß, laut meiner eben-
mäßiger Eÿsteter relation⁵⁷⁸ de Anno etc.
1611 vnwürdiger abgesanter ge-
wesen⁵⁷⁹, vnd Jhrer Christseeligsten
Fürstlichen Durchleucht meine verrichtung Jch
zue München, mündtlichen recensie-
ren müeste) ietzt allain noch erweh-
nen will, das man von Sancto Bennone,
deßen miracula in quarta forma⁵⁸⁰
zue München gleichfals getruckht sein⁵⁸¹,
auch liset, das Er als ain Bischoff zue
Meissen <Anno 1105, den Margrafen^{abc}
zu Meissen> starckh ermahnet, die ent-
wendete gäystliche einkommen, dem Bi-
stumb wider zue restituieren, darauf
Jhme der Marggraf aine mauschel-
len geben: Der aber also gestraffet
worden, das Er ohne leibs Erben ge-
storben; Wiewohl thails historici

ganz (b) fol. 32r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Margrafen (a) fol. 550v: Margrafen Hainrich (b) fol. 32r: Margrafen Hainrich (c) fol. 19r: Margrafen Hainrich

⁵⁸² Übers.: nachgeborenen
Heinrich

⁵⁸³ Übers.: Kleiderkammerer

⁵⁸⁴ gerettet

⁵⁸⁵ Gemeint ist die Besetzung Münchens durch die Schweden 1632, in deren Verlauf die Residenz und die Kunstkammer geplündert wurden. Wichtige Stücke der kurfürstlichen Kunstsammlungen, vor allem der größte Teil des Inhalts der Kammergalerie konnten jedoch rechtzeitig evakuiert werden. Vgl. den Kommentar zum Registereintrag München, Marstall- und Kunstkammergebäude.

von ainem Henrico posthum⁵⁸² meldung
thuen.

Am haimbgehen auß der Kürchen habe Jch
Jhrer Churfürstlichen Durchleucht Cammer Diener,
Kunst Cammerer, vnd guardarobba⁵⁸³ den
Herrn Johann Verdun antroffen, der in
klainem discursu mir gesagt hat, das
Jhre Durchleucht die schönste gemehl, son-
derlich^a aine guete anzahl von Albrecht
Dürers hand, die Sie in vorigen kriegs
invasionen salviert^{584, 585}, aniezo wider in
die galeriam, dardurch Jhre Chur-
fürstliche Durchleucht auß dero schlaf Cammer
sehen khünden, neben anderen kostlich-
sten vnd künstlichsten sachen, so inn der
kunst Cammer gestanden, sezen laßen,
welche Jch mir auch zu sehen wünschete,
auß mangel der zeit, vnd Jhrer Chur-
fürstlichen Durchleucht abwesenheit aber, di-
ses mahls nit begeren dürfen.

Diser Verdun ist auch ain feiner, vnd
stillter, vnd seinem gnädigsten Herrn
trewer, vnd fleißiger Diener, welcher

son- / derlich (a) fol. 551r: sonderlich aber

⁵⁸⁶ Vorgänger⁵⁸⁷ Schmuck, Juwelen⁵⁸⁸ Übers.: Juwelen, Gemmen,
Bildern und Kunstwerken⁵⁸⁹ Ergötzung⁵⁹⁰ erfreuen⁵⁹¹ Urteilsfähigkeit⁵⁹² Tonnen⁵⁹³ Übers.: erblich

seinem vorfahren⁵⁸⁶ Augustino Hambl,
der sich auf die Joÿas⁵⁸⁷ vnd kunstsachen
wol verstuende, nach artet, Jnn
welchen baiden, als in ioÿis, gemmis,
picturis, et rebus artificialibus⁵⁸⁸, ne-
ben den lustgärten, vnd antiquitäten,
Jhre Churfürstliche Durchleucht zuer recre-
ation⁵⁸⁹, vnd zuer zierde sich sehr delectie-
ren⁵⁹⁰, vnd hohes iudicium⁵⁹¹ von jugendt
auf darinnen haben, weilen Sie von
Höchstgedachtem Dero Herrn Vatteren, Herzo-
gen Guilieimo V. vnd Anherrn Herzogen
Alberto V., bayder Christmiltesten ange-
denckhens, als welche vil^b donnen⁵⁹² golds
inn kunst sachen, vnd raritaeten ge-
spendieret, solchen verstand, vnd
lust gleichsamb ererbt, vnd haere-
ditarie⁵⁹³ an Sich gebracht haben, Der-
gestalt an disem Hochvernünfftigen,
vnd weitsehenden regenten, vnd Chur-
fürsten wahr zu sein erscheinet, was
dorten bey dem Horatio stehet:

vil (b) fol. 33r: Vihl, vil

⁵⁹⁴ Übers.: Mutige werden von Mutigen und Tüchtigen gezeugt. Es steckt die Mannhaftigkeit der Väter in den Jungbullen und Hengsten, auch zeugen wilde Adler keine friedliche Taube. Und der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

⁵⁹⁵ Die ersten vier Zeilen bis „columbam“ folgen Horaz, Ode IV, 4, 29–32. Vgl. Horaz 1982, Teil 1, S. 188–189. Die letzte Zeile ist ein lateinisches Sprichwort (vgl. Walther/Schmidt 1959–1986, Teil 8, S. 785, Nr. 977g).

⁵⁹⁶ Erziehung

⁵⁹⁷ Verwaltung eines Guts

⁵⁹⁸ fürsorglicher

Fortes creantur fortibus, et bonis
Est in Juvencis, est in equis patrum
Virtus: nec imbellem feroces
Progenerant aquilae columbam. Et
Non procul à proprio stemmate poma cadunt^{594, 595}.

Jhrer Churfürstlichen Durchleucht Herzliebste
Fraw Gemahlin, die Durchleuchtigste
Erzherzogin Maria Anna von Österreich,
würdt auch so wohl wegen Jhrer eýferigen,
von Gott vnd Erzherzoglicher Christ-
licher education⁵⁹⁶ eingepflanzter Gottes
forcht, vnd sanfftmuet: alß auch wegen
hohen verstands, zuer Meýrereý⁵⁹⁷, zue
kunst: vnd anderen Fürstlichen tugent-
lichen sachen, sonderlich auch wegen^b
sorgfeltiger⁵⁹⁸ liebe, vnd guet thätigkait
gegen dero vnderthanen, vnd das Sie so
trefflich wol schüessen khünde, sehr ge-
lobet, dann als Jhre Durchleucht ohnlang-
sten mit Jhrem geliebsten Herrn Brue-
deren, dem König Ferdinando III. inn
Vngaren vnd Böhem, vnd mit Jhrem Herz-

hohen verstands, zuer Meýrereý, zue / kunst: vnd anderen Fürstlichen tugent- / lichen
sachen, sonderlich auch wegen (b) fol. 33v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁵⁹⁹ Übers.: Der durchleuchtigste, großmächtige und unüberwindlichste Fürst und Herr, Herr Ferdinand II., Römischer Kaiser, allzeit Mehrer des Reichs, König von Deutschland, Ungarn, Böhmen usw., Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain, Württemberg, Graf von Habsburg, Flandern, Tirol

⁶⁰⁰ Übers.: Vom Himmel bestätigtes Vorzeichen

⁶⁰¹ Dieses Motto wird sonst Kaiser Matthias zugeordnet.

⁶⁰² Übers.: Was Jupiter einst den Sterblichen auf Erden war, das ziemt es für Dich, o Kaiser, dem Volk zu sein. Dieser unterstützte die Armen, er kam als Wohltäter den Armen zu Hilfe. Die Königsherrschaft mit Jupiter wird dir, Kaiser, gleichen. Stärke und Waffen gefallen vielen, aber der Friede erscheint mir sicherer und besser als Stärke und Waffen.

⁶⁰³ Übers.: hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS POTENTISSIMVS ET INVICTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS FERDINANDVS II. ROMANORVM IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS GERMANIAE HVNGARIAE BOHEMIAE etcetera REX ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRG VNDIAE STYRIAE CARINTIAE CARNIOLIAE WIRTEMBERGAE COMES HABSPVRGI FLANDRIA TIROLIS⁵⁹⁹

[Auf der Brüstung:] FIRMATVM COELITVS OMEN^{600, 601} [Unter dem Bild:] Iuppiter in terris quod erat mortalibus olim, Hoc Caesar populo te decet esse tuo, Is iuvit miseros, miseris succurre benignus, Cum love sic regnum par tibi Caesar erit. Robur et arma placent multis, sed robore et armis Tutior et melior PAX mihi visa fuit⁶⁰². [Unten links:] Wolf Kilian fecit⁶⁰³.

⁶⁰⁴ Übers.: Die durchleuchtigste, erhabenste, beste Fürstin, Herrin, Herrin Eleonora, Kaiserin, Königin von Deutschland, Ungarn, Böhmen usw., Herzogin von Mantua

⁶⁰⁵ Übers.: Welch eine Farbenpracht verbreitet die Rose durch ihre purpurrote Blume, die sich im morgendlichen Tau badet. Wie schön glänzt Aurora in ihren goldenen Gespannen, wenn sie vom Himmel mit Rosenfarbe einen schönen Tag verheißt. Solch strahlendes Licht zeichnet die Landschaften mit Glanz aus und selbst die Sterne, sooft du dein Ambrosia über das Laubwerk herauslässt. Wenn auch die Sonne aus dem großen Erdkreis, auf welche sich dieser stützt, verschwinden mag, wirst Du im großen Erdkreis das Licht der Sonne tragen

⁶⁰⁶ Übers.: hat es gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMA, AVGVSTISSIMA, OPTIMA PRINCEPS, DOMINA, DOMINA ELEONORA, IMPERATRIX GERMANIAE, HVNGARIAE, BOHEMIAE, etcetera REGINA, DVCISSA MANTVAE⁶⁰⁴. [Unter dem Bild:] Qvalem purpureo diffundit flore colorem Qvae matutino se rosa rore foveat: Qvalis pulchra rubet croceis Aurora quadrigis Cum nitidum roseo promit ab axe diem. Tale jubar terras splendore insignit, et astra Ambrosiam quoties exeris ipsa comam. Sol si deficiat magno quo nititur orbe; Tu magno lucem Solis in orbe feres⁶⁰⁵. [Unten rechts:] Wolfgang Kilian scalpsit⁶⁰⁶

⁶⁰⁷ Übers.: Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr Herr Ferdinand III., König von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain und Württemberg, Graf von Habsburg, Tirol, Görz, Landgraf vom Elsass

⁶⁰⁸ Übers.: Die idumäische [sc. palästinische] Palme, heißt es, erliege niemals, vielmehr bleibt sie, wenn ihr ein Gewicht aufgebürdet wird, nur desto aufrechter. Unempfindlich gegen ihre Last ragt sie mit dem Wipfel in die oberen Lüfte und wird nicht, von ihrer Last beschwert, zu Boden gedrückt. So ist auch Dein Geist Sieger, bester König; denn je mehr er niedergedrückt wird, desto mehr erhebt er sich

⁶⁰⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4550.

⁶¹⁰ Übers.: hat es gestochen und herausgegeben

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS AC POTENTISSIMVS PRINCEPS. AC. DOMINVS, DOMINVS FERDINANDVS. III. REX HVNGARIAE. ET. BOHEMIAE, ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRGVNDIAE STYRIAЕ CARINTIAE CARNIOLIAE ET WIRTEMBERGAE COMES HABSPVRGI TYROLIS GORITIAE LANDGRAVIVS ALSATIAE⁶⁰⁷ [Unter dem Bild:] Fertur Idumaeam nunquam succumbere palmam, Qvin manet ingesto pondere recta magis. Haec oneris patiens superas exsurgit in auras Vertice, nec premitur mole gravata solo. Sic tuus est animus Victor, Rex Optime, namque Qvò magis opprimitur, tollitur ille magis⁶⁰⁸.⁶⁰⁹ [Unten rechts:] Wolfgang Kilian scalpsit et excudit⁶¹⁰.

⁶¹¹ Übers.: Der durchleuchtigste und großmächtige Fürst und Herr Herr Ferdinand III., König von Ungarn und Böhmen, Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund, Steiermark, Kärnten, Krain und Württemberg, Graf von Habsburg, Tirol, Görz, Landgraf vom Elsass

⁶¹² Übers.: Die idumäische [sc. palästinische] Palme, heißt es, erliege niemals, vielmehr bleibt sie, wenn ihr ein Gewicht aufgebürdet wird, nur desto aufrechter. Unempfindlich gegen ihre Last ragt sie mit dem Wipfel in die oberen Lüfte und wird nicht, von ihrer Last beschwert, zu Boden gedrückt. So ist auch Dein Geist Sieger, bester König; denn je mehr er niedergedrückt wird, desto mehr erhebt er sich

⁶¹³ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 4550.

⁶¹⁴ Übers.: hat es gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS AC POTENTISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS DOMINVS FERDINANDVS III. REX HVNGARIAE ET. BOHEMIAE ARCHIDVX AVSTRIAE DVX BVRGVNDIAE STYRIAЕ CARINTIAE CARNIOLIAE ET WIRTEMBERGAE COMES HABSPVRGI TYROLIS GORITIAE LANDGRAVIVS ALSATIAE⁶¹¹ [Unter dem Bild:] Fertur Idumaeam nunquam succumbere palmam, Qvin manet ingesto pondere recta magis. Haec oneris patiens superas exsurgit in auras Vertice, nec premitur mole gravata solo. Sic tuus est animus Victor, Rex Optime, namque Qvò magis opprimitur, tollitur ille magis^{612 613}. [Unten links:] Wolfgang Kilian scalpsit⁶¹⁴.

⁶¹⁵ Kriegsvolk

⁶¹⁶ Der mantuanische Erbfolgekrieg 1630/31 mit Frankreich führte 1630 zur Plünderung der Stadt durch kaiserliche Truppen (Sacco di Mantova). Die Plünderungen in München, Stuttgart und Mantua kommen in Hainhofers Schreiben vom 14./24. April 1636 an Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg zur Sprache (vgl. Gobiet 1984, S. 616–618, Nr. 1172; Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 291–294, Anm. 76–78; Wenzel 2020, S. 307–309). Zur Plünderung der Stuttgarter Kunstkammer vgl. den entsprechenden Registereintrag, zum *Sacco di Mantova* u. a. auch Externbrink 1997 und Wenzel 2019, S. 202–209.

⁶¹⁷ Übers.: sich an die Regel jener

liebsten Churfürstlichen Herrn Gemahel auf der Jagt gewesen, Sie nach ainem Hürschen geschosßen, vnd den nit troffen, Hat Jhre Durchleucht gemerckht, das das gewildt ob dem blawen schirm, in welchem Sie gestanden, scheuchet, solchen schirm grünen laßen vmbziechen, vnd gleich darauf zwen hirschen nach ainander gefellet.

Von kunstlichen raritäten haben die martialisten⁶¹⁵, so wohl zue München, als zue Stuetgart, vnd vor wenig Jahren zue Mantua zimlich aufgeraubt, das goldt vnd silber von schönen geschirren geschlagen, zue sich genommen, das vberig auß vnverstand, hinweckh geworffen, vnd zertrimmert⁶¹⁶, vnd pro illorum regula⁶¹⁷ gehalten, la robba essere, di chj la goda, e'l mondo, di chj se ne pigli, ancorche non portino seco (secondo il veriverbio Italiano)

⁶¹⁸ *Übers.*: dass die Güter dem gehören, der sie genießt, und die Welt gehört dem, der sie an sich nimmt, obschon man nichts ins Jenseits mitnehmen kann (so das italienische Sprichwort) als das Gute, das man getan hat. Der Mensch ist heute am Leben und morgen im Grab; und daher ist es gut für den Körper, wenn einer für seine Seele arbeitet

⁶¹⁹ Vgl. die Sprichwörter-sammlung des englischen Humanisten Giovanni Florio von 1591 (S. 139): „La robba non è di chi la fà, ma di chi la gode“.

⁶²⁰ *Übers.*: als Beauftragter

⁶²¹ Gespräche

⁶²² *Übers.*: in der Friedenszeit

⁶²³ *Übers.*: Geschäfte

⁶²⁴ *Übers.*: wo ein jeder Besitz erwerben konnte, um diesen zu verwenden und ihn einzusetzen, um geachtet zu werden

⁶²⁵ Das Zitat geht auf Plutarch, *Kim.*, 10, 5 zurück. Vgl. etwa die zeitgenössische Ausgabe: Plutarch 1604, Bd. 1, S. 958.

all' altro mondo altro, ch' il bene, che s'è fatto:
sendo l'huomo hoggi in figura, doman in
sepoltura; et perciò buono per il corpo, chi
per l'anima lavora^{618 619}.

Wie Jch abents in die Herberg kommen,
hat sich auß Churfürstlichem befelch, vnd
anordnung des Herrn Hofmarschalls, zue
meiner aufwart pro commissario⁶²⁰ mit
zwen Dieneren praesentiert der WolEdle
vnd Gestrenge Herr Hanß Georg von Ez-
dorff, Churfürstlich Baýrischer Truckhseß
vnd Hofrath, ain sehr gelehrter, in spra-
chen erfahrner^b, wolgeräyseter cavallier,
hat mit mir die nachtmahlzeit eingenom-
men, vnd warzue Jch lust habe, Jch es
fordern solle, gebetten; Haben aller-
hand discurs⁶²¹ mit einander gehabt, von
vorgangner, vnd laider noch wehrenden
vnruhe, wie vor der selben, tempore pa-
cis⁶²², die negotia⁶²³ richtigen gang gehabt,
ou chasqu' un pouvoit acquerir des biens,
pour en user, et en user, pour estre hono-
ré^{624, 625}, das man ainander außhelffen

erfahrner (b) fol. 34r: Wohlerfahrner

⁶²⁶ Übers.: rechtschaffener Treue

⁶²⁷ Übers.: Wer auf Borg verkauft, vertut reichlich Ware, verliert den Freund und hat nie Geld

⁶²⁸ Vgl. die Sprichwörter-sammlung des englischen Humanisten Giovanni Florio von 1591 (S. 41): „Chi vende a credenza, spaccia robba assai, perde gli amici, denari non ha mai“.

⁶²⁹ Übers.: im Gespräch

⁶³⁰ Gemeint sind Johann von Hohenzollern-Sigmaringen, Maximilian Kurtz von Senftenau und Bartholomäus Richel.

⁶³¹ vorantreiben

kunden, ainander geborgt, auf credit, vnd Germanam fidem⁶²⁶ sicher getrawet, ietzt aber es haisse,
Chi vende à credenza, spaccia robba assaj,
l'amico perde, denarj non hà maj^{627, 628}.

Adj den 9/19 Junij ꝛ^b hab Jch zue^{ab} morgens zue Hof in der newen vöste, (in welcher die gehaime Canzley ist) die Herrn Baltasarum Rambeckh, vnd Herrn Baltasar Schlegel, baide gehaime secretarios, vnd gelehrte männer (vnder denen der Schlegel Erzherzog: Leopoldischer gehaimer^a Secretarius, vnd vorder Österreichischen landen Rath ware) angesprochen, vnd sie in conversatione⁶²⁹ gebeten, meine expedition beÿ den Gehaimen Herrn Räthen⁶³⁰ zu befürderen⁶³¹, weil meinen gnädigsten Herrn nach derselben, vnd meiner verrichtung sehr verlangen werde: Die haben mir angezaigt, das Herr Vice-

ꝛ (b) fol. 34v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

zue (a) fol. 552v: am (b) fol. 34v: am

gehaimer (a) fol. 552v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶³² gerufen⁶³³ Entscheid

Canzler Richel heut frue zue Jhrer Churfürstlichen Durchleucht nach Starenberg seye vociert⁶³² worden, welcher, so bald Er die resolution⁶³³ herein bringe, sie ihres thails die außfertigung nit saumen wollen.

Von dannen hab Jch zue alten Hof, daselbst vor disem der Herzogen inn Bāyren Fürstliche residenz gewesen, ietzt aber dieselbe zimmer zue den Hof: Kriegs: Cammer, vnd Rent Canzleÿen gebraucht werden, dem Herrn Martino Knellen Kriegs Commissario (der sich etliche monat lang inn Augspurg aufgehalten, vnd beim Herrn Chur Bāyrischen General Wachtmaister Casparo Schneteren, vnd^b Herrn Johann Baptistae Meermann, Chur Bāyrischen landrichter zue Fridberg, vnd zue Dacha, oft vmb ainander gewesen sein) zue gesprochen, welcher Herr Knell auch ain schöner, verstandiger, vnd fleißiger mann ist, erst vor wenig zeit zue der fraw Doctor

vnd (b) fol. 35r: vnd beÿ dem

⁶³⁴ Übers.: Witwer

⁶³⁵ geneckt

⁶³⁶ Übers.: die verwitwete Mutter

⁶³⁷ Übers.: Eine Jungfrau nützt gewiss nichts, wenn sie zur Frau gemacht worden ist, sie wird mit einer Nacht nicht mehr das sein, was sie jetzt ist. Erwähle dir lieber eine Matrone für eine eheliche Verbindung, die auch nach dieser [Nacht] das bleibt, was sie vorher war

⁶³⁸ Der Spruch, zu dem weitere Verse gehören, stammt von Friedrich Taubmann (1565–1613), Philologe und durch Rudolf II. gekrönter lateinischer Dichter (vgl. *Allostria* 1875, S. 145).

⁶³⁹ Übers.: Kommissäre

⁶⁴⁰ Übers.: im Scherz und Spaß

⁶⁴¹ erfunden

⁶⁴² Übers.: Ein Kommissarius ist allen Sterblichen ein lästiges Geschöpf, der die Stellung seines Standes nicht kennt und dem Heiligen Römischen Reich Leben und Blut raubt

⁶⁴³ Ein Akrostichon, bei dem die Anfangsbuchstaben der 12 Wörter ab „Creatura“ das Wort „COMMISSARIVS“ ergeben. Es wurde auch als zeitgenössischer Kupferstich veröffentlicht (z.B. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum, Graphische Sammlung, Inv.-Nr. HB 716).

Flanderinnin Junckhfrau Tochter gehewrat hat, von seinen Bekannten aber, weil Er ain viduus⁶³⁴ ware, vexiert⁶³⁵ worden ist, warumb Er nit vil mehr matrem viduam⁶³⁶ gefreyet, vnd den Studenten vers observiert habe:

Nil certè prodest virgo, si ducta sit uxor,
Vnâ cum nocte desinat esse, quod est,
Elige matronam potiùs tibi jungere nuptam,
Quae post hac etiam, quod fuit ante, manet^{637, 638}.

Beÿ so vilerleÿ Canzleÿen, vnd beÿ ieziger zeit deroselben menge Kriegs: gelt: proviant: munition: Hospitälere: rüst: vnd wägen zeug commissariorum⁶³⁹, Habe Jch mich erinnert, der definition, welche per jocum, et vexationem⁶⁴⁰ nach den zwelff buechstaben, des worths commissarius invèntiert⁶⁴¹ worden, vnd also lautet:

Commissarius est Creatura, Omnibus Mortalibus Molesta, Ignorans Statum Status, Auferens Romano Imperio Vitam Sanguinemque^{642, 643 b}.

Beÿ so vilerleÿ Canzleÿen, vnd beÿ ieziger / zeit deroselben menge Kriegs: gelt: provi- / ant: munition: Hospitälere: rüst: vnd / wägen zeug commissariorum, Habe Jch / mich erinnert, der definition, welche / per jocum, et vexationem nach den / zwelff buechstaben, des worths com- / missarius invèntiert worden, vnd / also lautet: / Commissarius est Creatura, Omnibus / Mortalibus Molesta, Ignorans Statum / Status, Auferens Romano Imperio Vitam / Sanguinemque. (b) fol. 35r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶⁴⁴ Abfertigung

⁶⁴⁵ Übers.: dass ich lieber Brot und Knoblauch in meinem Hause habe als Gekochtes und Gebratenes im Hause eines anderen, indem wer sich bequem und wohlfühlen will, bei sich zu Hause bleiben sollte

⁶⁴⁶ Der erste Teil des Spruchs (bis „d'altri“) steht bei Pescetti 1603, fol. 182v–183r. Vgl. auch Florio 1591, S. 181: „Più pro fa il pan sciutto a casa sua, che l'arosto fuori“.

Wie Jch von Alten hof durch die Statt gienge^c, hab Jch die zue Augspurg aine zeitlang geweste, vnd von Luca Kili-an inn kupfer gestochne, conterfettete Gaÿsel faÿl sehen haben, solche^c zue erinnerung vorigen betriebten vnweisens gleich auch erkauffen, vnd hie-beÿ legen wöllen^b.

Gegen mittag bin Jch zue Herrn Hofmarschall dem Herrn Kurzen, nachdem Jch vor ainen Diener hingeschickht, gangen, Jhre Gnaden auch vmb expedition⁶⁴⁴, ob die dato auß Augspurg nach Nürnberg abreitende post noch erraicht möchte werden, angelangt, nit der Jtalianer motto nach: ch' io voglia più to-stó pane et aglio à casa mia, che lessio et arrosto à casa d'altri; sendo, che chj vuol stare commodo, et bene, resti à casa sua^{645, 646}, gleich als wann Jch nit gerne h-alhie were, sonderen nur das mein gnädigster Herr, zue Seiner nachrichtung, inn zeiten Jhrer Churfürstlichen

gienge (c) fol. 23r: ambulierte

solche (c) fol. 23r: so ich

wöllen (b) fol. 35v: wöllen. Beÿ so vilerleÿ Cantzleÿen, vnnd beÿ ietziger zeit deroselben menge Kriegs: gellt: prouiant: munition: hospitäl: Rüst: vnnd wagenzeug Commissariorum, habe Jch mich erinnert, der definition, Welche per iocum, et Vexationem nach den 12 buechstaben, deß Wortts Commissarius inventiert worden, Vnd also Lauttet: Commissarius est Creatura, omnibus Mortalibus Molesta, Ignorans Statum Status, Aufferens Romano Imperio Vitam Sanguinemque

⁶⁴⁷ Einwilligung⁶⁴⁸ Gespräche⁶⁴⁹ namentlich⁶⁵⁰ Übers.: Schwelger sowohl für Bücher als auch für Uhren

Durch~~leucht~~ fraindlicher Willfährigkeit, vnd agreation⁶⁴⁷ verständiget werden möchten. Jhre Gnaden antworteten, das sie von stund zue stund des Herrn Richels widerkehren von Starenberg erwarten, als dann Jhrer Durch~~leucht~~ erklerung Sie mir strackhs in mein quartier schickhen wolten.

Wir haben darauf mitainander allhand guete conversation⁶⁴⁸ vom fortgang des collegial tags zue Regenspurg, vnd das darauf gestanden, man Jhne nach München Hette transferiern sollen^{bc}: Jtem von Künstleren von Augspurg, die gestorben, vnd die noch leben, innsonderheit von gueten vhrmacheren mit ainander gehabt, vnd Jhrer Fürstlichen Gnden Jch in specie⁶⁴⁹ gedacht, das Sie ain helluo tam librorum, quàm horologiorum⁶⁵⁰, wie man zusagen pflēget, seÿen, das Sie die vhren selber zerlegen, vnd wider zusammen sezen khünden, vnd

nach / München Hette transferiern sollen (b) fol. 36r: hette nach München transferieren sollen (c) fol. 23r: hette sollen nach München transferiern

⁶⁵¹ In HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2°, fol. 555v, folgt der gestrichene Halbsatz: „die kettin Vhren sich nach trukhenem oder feuchtem wetter Verenderen“.

⁶⁵² Diesen Spruch, etwas verkürzt, bringt Hainhofer auch in seinem Schreiben an Herzog August d. J. vom 19./29. Dezember 1639 (s. Gobiet 1984, S. 669, Nr. 1281).

⁶⁵³ Übers.: wer sucht, der findet, und wer schläft, der träumt

⁶⁵⁴ Der Spruch steht bei Pescetti 1603, fol. 45r; auch bei Pasetti 1610, S. 69.

auf ain zeit mit dem Herrn Churfürsten
Johann Sigismundo von Brandenburg vmb
das beste pfert, so ieder im stall hat,
gewettet haben, möglich zu sein, das
aine vhr gemacht werden khünde, welche
inn 24 stunden vmb kaine minuten
weder zue frue oder zue spat gange,
Welches der Churfürst darumb nicht
glauben wöllen, dieweil jede feder in
den vhren sich verkehre, vnd nachlaße,
wie guet auch der stahl daran seye:
Die saiten vhren sich nach druckhnen oder
feuchtem weter verenderen⁶⁵¹, die Kettin
vhren aber inn der nässe rosten, vnd
nit vnrecht haiße, wer wölle haben
zu schaffen, nemm ain weib, kauffe ain
vhr, vnd schlage ain pfaffen⁶⁵². Ihre
Fürstliche Gnden aber sagten, man mües-
se ainen gueten maister erkiesen, *chi*
cerca, truova, e chi dorme, si sogna^{653, 654}.
so werde man schon aine gerechte vhr be-
kommen, wie dann zue Kempten der

München 1636

⁶⁵⁵ Ein Pariser Uhrmacher namens Bloys ist nicht bekannt. Möglicherweise verwechselte Hainhofer den Personen- mit dem Ortsnamen. Sowohl Paris als auch Blois waren im 17. Jahrhundert wichtige Uhrmacherzentren (vgl. Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 300–301, Anm. 95). Abraham de la Garde aus Blois erhielt den Titel „horloger de la reine mère“, was sich auf Katharina de' Medici bezog. Er wurde bald darauf „horloger du roi“. 1608 war er einer der ersten angewandten Künstler, die eine Wohnung in den Galerien des Louvre erhielten; er lebte noch 1621 (vgl. Lenggellé 1971–1972, Bd. 1, S. 167). Ein weiterer Uhrmacher aus Blois, Nicolas Lemaître (1598–1652), war Kammerdiener der Königinmutter Maria de' Medici und führte den Titel „horloger de la reine mère“. 1631 erhielt er 2.130 livres für sieben Kleinuhren (vgl. ebd., Bd. 2, S. 369).

⁶⁵⁶ Übers.: weil kein Heil durch den Krieg kommt, alle nach Frieden verlangen sollen

⁶⁵⁷ Der Spruch „Nulla salus bello, pacem te poscimus omnes“ steht bei Vergil, Aen. 11, 362 (vgl. Vergil 1994, S. 474–475).

⁶⁵⁸ Übers.: dass kein Heil kommt aus dem Frieden, wir alle verlangen von dir nach Krieg

⁶⁵⁹ Übers.: dass wer in den Krieg zieht, schlecht isst und auf der Erde schläft; und dass die Soldaten stolz und hochmütig losziehen und demütig und zahm zurückkommen, nichtsdestotrotz sich keiner bekränzt, der nicht gekämpft hat

⁶⁶⁰ „chi và alla guerra, mangia male, et dorme in terra“ steht als italienisches Sprichwort bei Pescetti 1603, fol. 122v. „Non s'incorona, se non chi combatte“ steht ebd., fol. 203v.

⁶⁶¹ Übers.: gemäß dem Leitspruch des erhabensten und unüberwindlichsten Kaisers Ferdinand II.

⁶⁶² Übers.: Dem Kämpfer für die rechte Sache gebührt der Kranz

⁶⁶³ Ein 1612 datiertes Stammbuchblatt Ferdinands hat sich in der Staatlichen Graphischen Sammlung München erhalten (Inv.-Nr. 5692 Z; vgl. Rudelius-Kamolz 1995, S. 175–177, Kat.-Nr. 2.A.6; Seibold 2014, S. 126, 128). 1625 erhielt Hainhofer von dem Kaiser ein weiteres Stammbuchblatt, wie er am 19. Juni des Jahres August d. J. mitteilte: „Gestern hab Ich auch ab der post empfangen vom Kayser vnd der Kayserin 2. schöne kunststückhln von miniatur in mein stambuch, die Ihre MM:ten mit aigner hand vnderzeichnet haben, vnd Ihre sýmbola darzue geschriben, so mich nit wenig frawet, vnd habe Jezt Ihre Mayt Ich in meinem buch alß ain Kayser, vnd dan mit ainem anderm schönen stukh alß ainen Erzherzogen“ (zitiert nach: Gobiet 1984, S. 454, Nr. 820; vgl. Lan-

genkamp 1990, Bd. 2, S. 301, Anm. 97).

Hipp, zue Augspurg der Stahel, Postman, vnd Kreizerer, zue Vlm der Sailer, zue Pariß der Bloys⁶⁵⁵ trefliche maister waren, vnd Jhre Fürstliche Gnaden auch das pfert gewonnen hetten.

Wir discurrierten auch vom Krieg, quod nulla salus bello, pax omnibus poscenda sit^{656, 657}, ob Es wol die Soldaten vmbkehren, sagend, nulla salus pace, bellum te poscimus omnes⁶⁵⁸, Aber es bleibe wahr, che, chi và alla guerra, mangia male, et dorme in terra: et che li soldati vanno fieri et superbi, et tornano humili et mansueti: non obstante, che non s'incorona, chi non combatte^{659, 660}, iuxta sýmbolum Augustissimi <et invictissimi Imperatoris Ferdinandj II.⁶⁶¹ wie es Jhre Mayestät auf gnaden pfeningen fueren, vnd mir in mein schönes stammenbuch geschriben haben: Legitimé Corona certantibus^{662 663>^a}

Jch wurde beÿ disem Herrn auch zue red vnsers Höchst betrüebten, vnd elendesten zuestands zue Augspurg, vnd wie wir Augspurgische Confessions verwante an Kayserliche Mayestät

iuxta sýmbolum Augustissimi / et invictissimi Imperatoris / Ferdinandi II. Mayestät auf gnaden / pfeningen fueren, vnd / mir in mein schönes stammenbuch geschriben / haben: / Legitimé Corona / certantibus. (a) 555v: [Z

HAB, Codex 636 Aug. 2°, fol. 75r

⁶⁶⁴ feindseligen

⁶⁶⁵ ungerecht, zu Unrecht

⁶⁶⁶ verleumdet

⁶⁶⁷ falsch verdächtigt

⁶⁶⁸ Übers.: Abgaben, Kriegskontributionen

⁶⁶⁹ Vgl. zu den vor allem der protestantischen Bevölkerung aufgebürdeten Kriegskontributionen nach der Übergabe Augsburgs in Folge des Leonberger Akkords von 1635: Roeck 1989, T. 2, S. 769–775; Langenkamp 1990, Bd. 2, S. 301–302, Anm. 98.

⁶⁷⁰ Knochen

⁶⁷¹ Übers.: weil heutzutage das Geld das zweite Blut ist

⁶⁷² Der Spruch steht bei Pescetti 1602, fol. 57r.

⁶⁷³ Übers.: in der Schwedenzeit

⁶⁷⁴ zur Zeit der schwedischen Besetzung 1632–1635

⁶⁷⁵ verwüstet

⁶⁷⁶ Übers.: vom Stamme Levi

⁶⁷⁷ Die Leviten wurden, da sie zusammen mit dem Stamm Simeon alle Männer der Stadt Sichem getötet hatten, von Jakob vor dessen Tod nicht gesegnet, sondern ihnen wurde ihre Zerstreuung angekündigt (vgl. Genesis 49,5–7). Mit ihnen wurde das Verhalten der Augsburger in Friedberg verglichen („Verflucht sei ihr Zorn, dass er so heftig ist, und ihr Grimm, dass er so grausam ist“). Moses Eltern waren vom Stamm Levi.

⁶⁷⁸ Vgl. Kommentar im Registereintrag Friedberg.

vnd Churfürstliche Durchleucht inn Bāyren Höfen von passionierten, vnd v̄bel affectionierten⁶⁶⁴ leuthen ganz vngleich⁶⁶⁵ traduciert⁶⁶⁶, vnd angeben⁶⁶⁷, Dannenhero inn so starckhe, vnd vnerschwingliche tägliche^b Contributiones⁶⁶⁸ condemnirt werden,⁶⁶⁹ die vnß das marckh auß den bainen⁶⁷⁰, vnd das bluēt auß dem Herzen ziehen, poi che al^a di d'hoggi li denari sono il secondo sangue^{671, 672}: Er Herr Kurz sprach, die Catholische hetten inn dreÿ Jahren, tempore Suecico^{673, 674}, auch nit wenig gelitten, Wir sollen nur Fridberg ansehen, wie es devastiert⁶⁷⁵ vnd abbrannt worden, vnd die Augspurger (die man billich namhafft machen solte, vnd nur ex tribu Levi^{676, 677} gewest sein müeßen) auch mit hand angelegt haben⁶⁷⁸: Der Krieg aber bringe kaine andere fruchten mit, Er wölle aber zue vnserem lieben Gott hoffen, das der angestellte Collegial

vnd vnerschwingliche / tägliche (b) fol. 38r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

al (a) fol. 556r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁶⁷⁹ Übers.: Ein Bild der Kirche*[eingebundene Druckgraphik]*⁶⁸⁰ Märtyrer⁶⁸¹ Angriffe

[Oben im Rahmen:] TYPVS ECCLESIAE⁶⁷⁹ *[In einer Sonne das hebräische Zeichen für Jahwe]* *[Auf einem Schriftband:]* Dis ist mein geliebter Son in dem jch ein wolgefallen hab. Matthäus 3. *[Oben in der linken Ecke:]* Ein gros vnd tröstlich wunder- zeichen, das Got die 3 menner Sadrach, Mesech vnd Abednego mitten im gluieden ofen durch seinen Engel er- halten, vnd die feinde gesturtzet hat. Danielis 3. *[Rechts davon:]* Kumbt her zu mir all die jr muhselig vnde beladen seidt, jch wil vch erquicken. Matthäus 11. *[Rechts davon:]* Saul Saul was verfolgst du mich Et *cetera*. Ich bin Iesus den du verfolgest. es wirt dir schwer werden wider den stachel zu lecken. Actorum 9. *[Auf Banderolen die Namen der Angreifer des Schiffs:]* Antiochus Ebion Nero Claudius Domitianus Herodes Cherinthus Machomet Arrius Der Turck Nestorius Pharaon Rex Pelagius Das Babilonisch bild Herodias *[Beschriftungen am Schiff:]* Die Apostelen Die Patriarchen, Propheten, Marteler⁶⁸⁰ vnd alle die so Got in rechtem glauben gekant haben. *[Bezeichnungen von Personen auf dem Schiff:]* Abel Enoch Noah Abraham Die Euangelisten *[Am unteren Bildrand:]* FVRBILDVNG DER Christlichen Kirch- en, so in diesem wilden Meer vil anstöss⁶⁸¹ hat. *[Gedicht unter dem Bild:]* Hieher zu diesem Schifflin zu, Wilt anderst seelig werden du: Dan ausser diesem ist kein heil, Hie bewt sich Christus selber feil, Mit allen seinen schätzen wehrt, Im Himmel vnd auch hie vf Erdt. Merck aber das du dapfer streidst, Im glawben ruderst, vnd vermeidst Der Ketzer rotten allegahr, Vnd bleibest stets bey Christi schair, Der seiner kirchen Schiffher ist, Vnd sie regiert zu aller frist, Das alle König vnd Ketzer hie Vergebens toben wider sie. Bis er sie auch gantz mache frey Von allem leid vnd Tyrannej. Die aber so sie plagen, dort Wirt sturtzen zu der Hellen pfort

⁶⁸² Übers.: Ferdinand, von Gottes Gnaden römischer Kaiser, allzeit Mehrer des Reiches

⁶⁸³ Übers.: Unter Christi Führung

⁶⁸⁴ Übers.: Wie es Kaiser Octavian war, der nach Befriedung der bewohnten Welt die Bezeichnung Vater des Vaterlandes verdient hat zu führen, so bis du, allerhöchster Kaiser aus österreichischem Geschlecht, gleichermaßen wirst auch du Vater des Vaterlandes genannt werden

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] FERDINAND VS DEI GRATIA ROMANORVM IMPERATOR SEMPER AVGVSTVS⁶⁸² *[Auf der Brüstung:]* CHRISTO DVCE⁶⁸³ *[Unter dem Bild:]* Qvalis erat Caesar pacato Octavius orbe Qvi patriae meruit nomen habere Patris. Talis es Austriaco de stemate maxime Caesar Idem tu Patriae diceris esse PATER⁶⁸⁴.

⁶⁸⁵ Kontrahenten, streitenden Parteien

⁶⁸⁶ ersehnten

⁶⁸⁷ *Übers.:* Und mir erscheint jede Stunde wie 1000 Jahre, seit ich dich gesehen habe, o du heiliger Friede

⁶⁸⁸ *Übers.:* weil Hartes mit Hartem keine gute Mauer ergibt

⁶⁸⁹ *Übers.:* Feuer wird nicht durch Feuer gelöscht

⁶⁹⁰ Die beiden Sprichwörter (in Italienisch und Latein) stehen (fast) unmittelbar untereinander bei Pescetti 1602, fol. 58v, vielleicht Hainhofers Quelle.

⁶⁹¹ *Übers.:* Ferdinand I. rühmlichen Angedenkens

⁶⁹² *Übers.:* Rat und Theologe Georg Cassander, der sonst Kapitelherr in Köln und Duisburg

⁶⁹³ höflicher

tag aine guete composition vnder den controvertenten⁶⁸⁵, vnd vnß allen den so hoch desiderierten⁶⁸⁶ werthen friden bringen werde, welchen aber^{abc} der höchste fridenfürst inn gnaden bald bescheren wölle, E mi si fà ogni hora mill' anni, di vederti, ô santa pace⁶⁸⁷. So lang aber kain thail dem andern etwas nachgeben, es auch desto langsamer zuem friden kommen würdt, perche duro con duro, non fè mai buon muro⁶⁸⁸, Ignis non exinguitur igni^{689, 690}. Mich darbey erinnerend, das der Höchstlöblichste Kayser Ferdinandus I. gloriosae memoriae⁶⁹¹ (als Jhrer Mayestät lieber vnd fridfertiger consiliarius et Theologus, Georgius Cassander, qui aliàs capitularis Colon: et Duisburgensis⁶⁹² ware, vnd zue Cöllen starbe) Sich vernemmen ließe, wann Er dreÿ Cassandros hätte, so wolte Er Jhme getrawen friden zumachen.

Diser Herr Kurz ist, wie obgemeldt, ain sehr wackherer, cortesischer⁶⁹³, verstandiger, vnd ansehnlicher^{abc}, vnd Jhrer

aber (a) fol. 556r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 38v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 24v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ansehnlicher (a) fol. 556v: schöner vnd ansehnlicher (b) fol. 39r: schöner, ansehnlicher (c) fol. 24v: schöner ansehnlicher

⁶⁹⁴ Übers.: Den Fürsten gefallen zu haben ist nicht das geringste Lob für die Männer

⁶⁹⁵ Zitat nach Horaz, epist. I, 17, 35 (vgl. Horaz 1982, Teil 2, S. 184–185). Den Satz brachte laut Hainhofers Stettiner Reiserelation von 1617 auch David Origines vor, dem Hainhofer in Frankfurt (Oder) begegnete (vgl. von Medem 1834, S. 116.)

⁶⁹⁶ Vorrang

⁶⁹⁷ Übers.: freiwillig die Ehre

⁶⁹⁸ erwiesen

⁶⁹⁹ Übers.: beim Essen

⁷⁰⁰ Übers.: Gast

⁷⁰¹ Übers.: Tischgenossen

⁷⁰² unterwegs kein Pferde-
wechsel bei den Postpferden

⁷⁰³ Übers.: in Friedenszeiten

⁷⁰⁴ Übers.: für alle Fälle

Churfürstlichen Durchleucht sehr lieber Herr. Principibus placuisse viris non minima laus est^{694, 695}, Der Hat mir, als aim Fürstlichen gesanten vnd gast, im gehen vnd sizen, die ehr vnd vorgang⁶⁹⁶ gelaßen honore [*d. i. honorem*] voluntate⁶⁹⁷ compliert⁶⁹⁸, vnd alles guets gegen meinem gnädigsten Herrn, vnd gegen mir sich anerbotten.

Als Jch zuem mittag eßen haimbkommen, vnd den Herrn von Ezdorff wider in prandio⁶⁹⁹ zuem conviva⁷⁰⁰, vnd^{abc} commensali⁷⁰¹ gehabt, hab Jch den Postmaister rufen lassen, gefragt, inn wie vil stunden man von München gen Augspurg reiten künde? Der sagte, nit balders als inn siben, oder auf das geschwindeste inn 6 stunden. Dann wegen der Kriegs verderbung ietzt kaine vnderlegte postpfert⁷⁰² mehr, als wie vor disem pacis tempore⁷⁰³ zue haben seÿen, in omnem eventum⁷⁰⁴ hab Jch begert, das Er ain guet pfert fertig halte, darmit, wann von Starenberg

vnd (a) fol. 556v: et (b) fol. 39r: et (c) fol. 25r: et

⁷⁰⁵ Dienstag⁷⁰⁶ Übers.: hat es gemacht*[eingebundene Druckgraphik]*

Nürmbergisches Bottentäfelin Darin kürzlich der Jetzigen Ordinari botten Namen, wann Sie ordenlich verreisen, vnd wider alhero kommen, fleißig vertzeichnet stehen. NB Auß disen 6 Botten, reitten alle wochen zween: ainer am Montag der kompt wider alher, am folgenden Sontag: der ander am Donners- tag, diser kompt wider am folgenden Afftermontag⁷⁰⁵, vnd werden die Brief allwegen am Nachmittag im dartzue verordneten Botten- laden obm Perlach ehe der Bot zue abends verraist, aufgeben. *[Linke Spalte:]* Verreisen. Georg Schaudich. Caspar Dämpflin. Matheus Buehmeir Melchior Agster Johannes Brauneisen Geörg Rehm. *[Rechte Spalte:]* Kommen. Georg Rhem. Georg Schaudich. Caspar Dämpflin. Matheus Buehmeir Melchior Agster Johannes Brauneisen *[Unter dem Fruchtbündel zwischen den Tafeln:]* 1636 *Raphael Custodis Fecit*⁷⁰⁶

⁷⁰⁷ Übers.: Für das Gemeinwohl

⁷⁰⁸ Übers.: Er möge mir beistehen

⁷⁰⁹ Übers.: Rudolf II., von Gott gegebener ewiger Fürst, Herrscher des Römischen Reichs, Stifter der öffentlichen Ruhe und Vernichter der grausamen türkischen Tyrannei, Vater des Vaterlandes, allzeit Mehrer des Reiches, König von Böhmen, König von Ungarn usw., Erzherzog von Österreich usw.

[eingebundene Druckgraphik]

[Am oberen Rand:] SALVTI PVBLICAE ⁷⁰⁷ *[Auf der Brüstung:]* ADSIT ⁷⁰⁸ *[Auf der Tafel unter dem Bild:]* RODOLPH VS II. A DEO DAT VS AETERN VS PRINCEPS REIQ VE ROMAE DOMINVS, FVNDATOR PVBLICAE QVIETIS: ET EXTINGTOR TVRCAE FERA TYRANNDIS PATRIAE PATER SEMPER AVGVSTVS REX BOHEMIAE REX HVNGARIAE & ARCHID VX AVSTRIAE & ⁷⁰⁹

⁷¹⁰ Übers.: rechtzeitig und termingemäß

⁷¹¹ Übers.: Abfertigung, Erledigung

⁷¹² Übers.: zu diesem Zweck

⁷¹³ Übers.: um Zeit durch Einschluss [in die Sendung] zu gewinnen

⁷¹⁴ Nachtisch

⁷¹⁵ Maria Anna von Österreich und Sophie Elisabeth von Mecklenburg-Güstrow

⁷¹⁶ Juwelier

⁷¹⁷ Übers.: aus Venedig

⁷¹⁸ sehr

⁷¹⁹ Übers.: wütend

noch à tempo et tempestivè⁷¹⁰ die expeditio⁷¹¹ herein käme, ain Postknecht strackhs fort reiten künnte, in eum finem⁷¹², auch^b an Jhre Fürstliche Gnaden den bißherigen verlauff meiner raÿß, vnd an Jhren agenten inn Nürnberg Herrn Georg Forstenhäuseren, da guadagnar tempo, per coperta⁷¹³ vorgeschriben.

Zuer Collation⁷¹⁴ oder confect ist Herr Rambeckh, vnd Herr Knell kommen, vnd haben mir beÿ aim gesund trünckhlin auf Churfürstliche Durchleucht vnd Fürstliche Gnaden vnd dero bayder Gemahlinen⁷¹⁵ gesundhait (wie alle mahlzeit bescheiden, vnd vmb welche, weil Sie Sich wol werden befunden haben, als wie Kayser Rudolphus auf aine zeit zuem König, Joÿlieren⁷¹⁶ di Venetia⁷¹⁷ sagte, als Jhre Mayestät Jhne etwas⁷¹⁸ alterata⁷¹⁹, das Sie so lang auf Jhne warten müesten, fragten, warumb Er über dreÿmahliges erforderen, nit eher erscheinen?

auch (b) fol. 39v: Jch auch

⁷²⁰ kaufmännischer Vertreter

⁷²¹ für die Anlieferung und Abtransport von Gütern Zuständiger

vnd Jhrer Maÿestät Er antwortete, Er habe mit seinem schweren Kopf nit auß dem bett gekonnt, dann Er in der alten Statt Prag zue nachts vmb 12 vhren noch auf Jhrer Maÿestät gesundheit getruncken, das Er eben vmb selbe zeit sich wol befunden habe) für ain stündlein aufgewartet, von vnderschiedlichen materijs geredt, vnd als wir vnder anderem vnsers newen würths Christophen Weÿsen, der vor dem tisch stuende, vnd vorhin das Goldschmid handwerckh triben <vnd gar zu Jerusale^{abc} gewesen were>, an-
sichtig wurden, vnd Jch Jhne fragete, wa der alte würth, Georg Holzmair, so des Franziscaner ordenß in München factor⁷²⁰, vnd speditor⁷²¹ were, hinkommen seÿe? antwortete Er, das der Würth vnd würthin im Herrn entschlaffen seÿen, warbey man erwehnet, das iener gedultiger kranckher auch Jmmer^b geschlafflet, vnd wann man Jhne gefragt, was Er thue? vnd wie Er lebe? geantwortet

vnd gar zu Jerusa- / lem gewesen were (a) fol. 557v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (b) fol. 41r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]* (c) fol. 25v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

Jmmer (b) fol. 41r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁷²² Übers.: Mir ist die Welt gekreuzigt worden und ich der Welt

⁷²³ Zitat aus Galater 6,14, Schluss

[eingebundene Druckgraphik]

[Unter dem Bild:] SANCTVS FRANCISCVS. Mihi mundus crucifixus est: Et ego mundo⁷²². Galater 6⁷²³. *[Unten rechts:]* 5

⁷²⁴ Übers.: Sie wollen in Armut leben

⁷²⁵ Übers.: Demut

⁷²⁶ Übers.: Keuschheit

⁷²⁷ Übers.: Ehrfurcht vor dem Herrn

⁷²⁸ Übers.: Es sei aber ferne von mir, mich zu rühmen, denn allein von dem Kreuz unseres Herrn Jesu Christi

⁷²⁹ Zitat aus Galater 6,14, Anfang.

[eingebundene Druckgraphik]

[Medaillon oben links:] PAVPERTATEM VOLVNT⁷²⁴. *[Medaillon oben rechts:]* HVMI LITAS⁷²⁵. *[Medaillon unten links:]* CASTI TAS⁷²⁶. *[Medaillon unten rechts:]* TIMOR DOMINI⁷²⁷. *[Umschrift:]* MIHI AVTEM ABSIT GLORIARI NISI IN CRUCE DOMINI IESV CRISTI^{728, 729}.

⁷³⁰ Vergleich

⁷³¹ *Übers.*: der Schlaf ein Abbild des Todes

⁷³² Cicero, Tusc., I, 92 (vgl. Cicero 1998, S. 88–89).

⁷³³ *Übers.*: denn wer von Natur aus leidend ist, für den bleibt es bis zum Grab

⁷³⁴ Vgl. die Sprichwörter-sammlung des englischen Humanisten Giovanni Florio von 1591, S. 24: „Chi l'ha da natura, fino a la fossa dura“. Auch bei Pescetti 1602, fol. 4v: „Chi l'ha per natura fin alla fossa dura“.

Er lebe wie Gott wölle, vnd der schlaf werde Jhn bald zue seinem brueder holen, mit welcher comparison⁷³⁰ Er so vil sagen wölle, das der schlaf vnd der tod gar brüeder, vnd nit nur somnus mortis imago^{731, 732} seye, zue denen Er sich mit gedult gesellen wolle, poiche chi patiente è per natura, fin alla fossa gli dura^{733, 734}.

Des Königs Joyliers, so zue Venetia sich aufgehalten, gar ain reicher, vnd zue gleich <ain>^{abc} kurzweiliger mann solle gewesen sein, noch aines zu gedenckhen, weil Kayser Rudolph Jhn gar geren vmb Sich leiden mögen, vnd auß vnd eingangen ist, wann Er gewolt hat, solle Er^b auf ain zeit für Jhrer Mayestät kammer vnberueffen kommen sein, vnd vnder dem teppich ain wenig^b hinein geschawet haben, als nun Jhre Mayestät iemanden merckhten, vnd fragten, wer da seye? reckht

ain (a) fol. 557v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 41v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 26r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Er (b) fol. 41v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

ain wenig (b) fol. 41v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

Er den kopf vnder dem teppich gar hinein, vnd fraget, ob nit ain armer König zue aim reichen Kayser in das zimmer gehen durffte? Darvber der Kayser gelächlet, vnd Jhne hinein gehen haïßen.

Weilen nach vier vhren Jch vernommen, das Herr^a Richel wider herein kommen, so hab Jch ain Diener vorhin geschickht, darnach Jhme selber zue gesprochen, vnd was beÿ Churfürstlicher Durchleucht, meines gnädigsten Herrn halben, Er außgerichtet, gefragt? Der antwortete, das Sein gnädigster Herr, die gevatterschaft nit allein gar gerne verwilliget;^b sonderen Sich auch zuer continuation alter zwischen bayden Fürstlichen häuseren gepflogner Schwäger: vnd fraindschaft willigst erbotten, vnd selbsten noch weiter gangen, als Jch fürbracht habe. Dann das hauß Bäjren mit kainen Fürstlichen Häuseren inn so großer vertrewlig-

Herr (a) fol. 558r: der

Der antwortete, / das Sein gnädigster Herr, die gevatter- / schafft nit allein gar gerne verwil- / liget; (b) fol. 43r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁷³⁵ Übers.: Dem durchleuchtigsten, großmächtigen Fürsten und Herrn, Herrn Johann Georgen, Erzmarschall des Heiligen Römischen Reichs und Kurfürst, Herzog zu Sachsen, Jülich, Cleve und Berg, Landgraf in Thüringen, Markgraf zu Meißen, Burggraf zu Magdeburg, Graf zu der Mark und Ravensberg, Herr zu Ravensstein, seinem gnädigsten Herrn

⁷³⁶ Übers.: Christus ist das Ziel meines Lebens

⁷³⁷ Übers.: Vertraue Gott, hundert Heerhaufen wird Dein eines Häuflein zerstreuen: das wird der Schrecken und der Mut, den Gott eingibt, bewirken. Fehlt er, so wirst Du vor dem leichten Schatten eines Schilfrohrs zittern, ist er da, vermagst Du schwerste Gewalt zurückzuschlagen

⁷³⁸ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 18465.

⁷³⁹ Übers.: hat es gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERenissimo ET POTENTissimo PRincipi AC DomiNo DomiNo IOHANNI GEORGIO, Sacri Romani Imperii ARCHIMARESCalco ET ELECTori DVCI SAXONiae IVLiae CLIViae MONTium LANTGRavio THVRINGiae MARCHioni MISNiae BVRGGRavio MAGDEBurgensi COMiti MARCHiae ET RAVENSPergi DomiNO IN RAVENSTEIn DomiNo SVO CLEMENTISSimo⁷³⁵ [Auf der Brüstung:] SCOPVS VITAE MEAE CHRISTVS⁷³⁶. [Unter dem Bild:] Fide DEO, centum tua proteret una cohortes: Hoc pavor, hoc animus, quem DEVS indit, aget. Qvo cedente, levem trepidabis arundinis umbram, Qvo praesente gravem vim retudisse potes⁷³⁷.⁷³⁸ [Unten links:] Wolfgang Kilian scalpsit⁷³⁹

⁷⁴⁰ Zuneigung⁷⁴¹ Übers.: Sohn seiner Schwester⁷⁴² eingeführt

kait iederzeit gestanden, als zuuor-
derst mit dem Hochlöblichsten hauß
Österreich, So dann mit Sachsen,
vnd Braunschweig, vnd Haben Sich
Jhre Churfürstliche Durchleucht sonders er-
frewet, das Sein Fürstliche Gnaden
solche guete vnd vertrewliche affe-
ction⁷⁴⁰ auch beÿzubehalten, genaigt
seien.

Er Herr Richel hat mir in seinem gärt-
lin beim hauß auch erzehlet, wie
Sein Fürstliche Gnaden zue Wien (als
Sie der Kayserlichen Mayestät ainen Jungen
Herrn vetteren, Nepotem ex sorore⁷⁴¹,
Grafen von Oldenburg, vnd Del-
menhorst, fürgestellt, vnd zue Kay-
serlichen gnaden, vnd aufwart insi-
nuiert⁷⁴²) Jhne wol zehenmahl inn
gueter conversation beÿ der ta-
fel gehabt haben, mich bittend, das
Jhren Fürstlichen Gnaden Jhne Jch noch

⁷⁴³ empfehlen⁷⁴⁴ als⁷⁴⁵ direkt

fernern vnderthänigst recommandieren⁷⁴³
wolle, vnd werde man mir ietzt gleich,
wo es nit schon beschehen, ain antwort
schreiben an Jhre Fürstliche Gnaden, vnd
ain Commission Schreiben an Herrn Obrist
Leutenannt Yetinger, ab der Canz-
leÿ inn mein quartier bringen, fra-
gendt, wie Jhre Fürstliche Gnaden Jch ain
praesent, welches man mir auß man-
gel anderer gelegenhait her v [*Buchstabe versehentlich nicht gestrichen*] vber schi-
cken möchte, sicher zue schaffen künde.
Dem Jch geantwortet, wann solches prae-
sent mir zuekommen solte, das Jch es
anderst nit zu bestellen wuste, weder⁷⁴⁴
das Jchs nacher Nürnberg an Herrn
Georg Forstenhäuser sende, vnd
recommandiere, von dannen Er es durch
die Hamburger fuerleuth (die zwar
nit rectà⁷⁴⁵ auf Braunschweig, welches
Sie auf der rechten hand ligen laßen,
sonderen durch das Hildeshaimisch auf

⁷⁴⁶ handlich⁷⁴⁷ sich⁷⁴⁸ zugetraut

Zell zue^a kommen) verschaffe, vnd Jhre
Fürstliche Gnaden von Zell selber ab-
holen laßen, bißhero seÿen, Gott
lob, brief vnd güeter sicher durch
kommen, Gott wölle solche sichere
noch weiter gonnen, vnd im fall
das praesent geschmeidig⁷⁴⁶, vnd etwan
ain klainodt sein solle, so kunte
man es in aim paquet, beÿ der
wochentlichen ordinari Post fort
senden.

Wie Jch vmb 6 vhren inn das
quartier haimbkommen, so hat Bar-
tholomaeus Rummel, Churfürstlicher
Cammer Canzleÿ verwanter Jhrer
Durchleucht antwort an Jhr Fürstliche
Gnaden, vnd den befelch an Herrn
ÿetinger, mit denen man in der
Canzleÿ erst fertig worden, mir^a
zuegestellt, vnd demnach der posti-
lion Jhme⁷⁴⁷ nit getrawet⁷⁴⁸ hat, die Nürn-
berger post <mehr> zuerraichen, angesehen

zue (a) 558v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

mir (a) fol. 559r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷⁴⁹ Übers.: zum Essen

⁷⁵⁰ Übers.: nach besagter
Mahlzeit

⁷⁵¹ Übers.: im Begriff waren

⁷⁵² Übers.: Abschied

⁷⁵³ verabreichen

⁷⁵⁴ Übers.: Fall

⁷⁵⁵ ausschweifend gelebt hat

solche zwischen siben vnd acht vhren zue
Augspurg ablauffet, vnd man mit <vergebne^{abc}m> vn-
kosten nur immer hette hinach spediern
müßen, so hab Jch die brieff beÿ mir
behalten, vmb^b solche mit mir selber al-
hero nacher Augspurg zu nemmen; Bin
darauf mit Herrn Commissario von Ez-
dorf wider zue tisch gangen, vnd den
Churfürstlichen Hof furier, Caspar Ott-
man, so erst von Regenspurg kommen,
mir auch aufwarten wöllen, vil Kö-
nigreich vnd länder durchraiset hat,
seine sprachen wol redet, höflich vnd
wackher ist, apud caenam⁷⁴⁹ behalten.

Vnd als wir post illam⁷⁵⁰ stando⁷⁵¹ zuem vale-
te⁷⁵² das letzte glaßlin wein dem ritter
Sankt Georgen propinieren^{753a}, oder Sankt Johannis
seegen trinckhen wöllen, Hat Herr von
Ezdorff ainen tragaedischen casum⁷⁵⁴, der
Anno etc. 1631 zue Freÿsingen sich begeben,
erzehlet, Das namlich ain Herr von
Schönstain (so sehr desbauchiert⁷⁵⁵ vnd
liederlich, vnd sein vetter, Herrn Pfalz-

vergebne^m (a) fol. 559r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 44r: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c)
fol. 27r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

vmb (b) fol. 44r: vnnd

propinieren (a) fol. 559r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷⁵⁶ Knebelspieß, Saufeder,
zum Töten eines angeschos-
senen Wildschweins

⁷⁵⁷ eine Tracht Prügel

⁷⁵⁸ Süßholz

⁷⁵⁹ alles

⁷⁶⁰ Aus Bindfaden gestricktes
Netz, das bei der Hasenjagd
gebraucht wird

⁷⁶¹ abtrocknen

[eingebundene Druckgraphik]

Ein gut Recept für das getruncken Kopffwehe. MAnnichem dises offft geschicht/
Das jm des abendts manglet nicht/ Doch wann er hat zuviel gezech/ Thut
Morgen jhm der Kopff nit recht/ Drumb findt man hie ein gut Artzney/ Die
tauglich für solch Kopff wehe sey/ Hör lieber Meister mich verstehe/ Der Kopff
thut mir heint grausam weh/ Dann zu viel wein ich nächten tranck/ Drumb
hilff mir das ich nit sey krank/ Diß wil ich dich gewehren wol/ Merck fleissig
was man brauchen sol: Vom Himmel nimb zwey loth des blawen/ Als dann
so mustu weiter schawen/ Vnd drey loth nemmen Glocken klang/ Auch ein
loth helles Vogel gsang/ Dann nimb das Fett von einer Mugken/ Das rumplen
von einer alten Brugken/ Das Jngewaid von eim Knöbelspieß⁷⁵⁶/ Dann dich
zu nemmen nit verdrieß/ Von Steckenpfeffer⁷⁵⁷ wol vier loth/ Nach dem ist
dir zunemmen noth/ Drey loth von vngebranten Aschen/ Sechs loth von
einer Futter Taschen/ Die zwey Jahr in eim Mist gelegen/ Auch solt nit lassen
vnderwegen/ Zu nemmen ein pfundt Storcken zungen/ Von eim Holtzschlegel
auch die Lungen/ Auch nimb kräftige Nägelein/ Von eim Faustkolben der
nit klein/ Die Zimmer von einer alten pfannen/ Brustzucker⁷⁵⁸ von einer
Futterwannen/ Magst nehmen ein Maß Bienenblut/ Das ist zu brauchen auch
sehr gut/ Die predig die dir hat heüt fru/ Dein Weib gethan/ nimb auch darzû/
Mit Jungckfrawmilch als⁷⁵⁹ abgeriben/ Vnd durch ein Eichen bret getriben/ Thu
in ein gläsern Mörser gschwind/ Zerstoß es mit eim Fuchschwantz lind/ Diß in
eim Wachstigel so thewr/ Thu setzen zu eim grellen Fewr/ Laß sieden ein stund
oder drey/ Biß daß ein gutte Salben sey/ Reib dann mit/ den Kopff/ Magen/
Lend/ Drauff gehe in ein Badstuben bhend/ Die lang zeit nit ist worden heiß/
Bleib da/ biß dir dringt auß der schweiß/ Leg dich dan ein stundt etlich nider/
Vnd laß dich wohl zudecken wider/ Mit einem alten Hasengarn⁷⁶⁰/ Dann laß
dich reiben also warm/ Auch sauber wohl vnd rein abwäschen/ Mit Kräuter/
damit d Bawren dräschen/ Das Korn/ kanst du dann diß erleiden/ So wird die
krankheit von dir scheiden/ Wann aber diß zu starck möcht sein/ So nimb
etlich Faustkrapffen ein/ Vnd laß auch mit Fünfffinger kraut/ Abdrucknen⁷⁶¹
wohl dein Kopff vnd Haut/

⁷⁶² Übers.: in Gesellschaft

⁷⁶³ Übers.: zum Abschluss

⁷⁶⁴ Abschiedstrunk

⁷⁶⁵ mittrinken

grafens Wolff Willhelms Durchleucht
Stallmaister, vnd vortrefflicher be-
reuter, <mein guet fraind>^{abc} ware) mit anderen caval-
liern zue mittag geeßen, vnd Herrn
Ruedolph von Rorbach, vnd Herrn
Otto Hainrich Leschen, als zwen Chor-
Herrn, in compagna⁷⁶² gehabt, vnd als
Sie zue Pfert noch pro clausula fi-
nali⁷⁶³ Sankt Johannis seegen⁷⁶⁴ dem Herrn
von Schönstain zue trunckhen, Er aber
solchen nit beschaid thuen⁷⁶⁵ wollen, so
habe Er endtlich auf öffters der an-
deren Herrn zuesprechen, das Er doch
noch nur dises gläßlin trinckhen wol-
te, den wein seim pfert in das ohr
geschittet, vnd Jhm befohlen, das Es
für Jhn beschaid thuen solle, darauf
adieu gesagt, auf zweÿtausendt
schritt fortgeritten, sambt dem
pfert beÿ ainer pruggen vier vnd
zwainzig klaffter tieff hinunder ge-
fallen, daselbsten der orth also be-

mein guet fraind (a) fol. 559v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (b) fol. 44v: [Zeichenfolge nicht vorhanden] (c) fol. 27v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷⁶⁶ Übers.: Bildhauer

⁷⁶⁷ begrüßt

⁷⁶⁸ Übers.: Dorf

schaffen, das natürlicher weiß weder
pfert noch mann hette sollen oder kün-
den davon kommen, Wie Er dann tod:
das pfert aber frisch vnd gesund bliben,
vnd ainen schräy gethon habe, so bald es
auf den boden kommen seye.

Adj den 10/20 Junij ♀ Hat der Herr Com-
missarius von Ezdorff dem Würth be-
fohlen, nichts von mir zu nemmen, weil
Sein gnädigster Herr mich auß lösen
wolte, vnd hab Jch mich also nach ge-
bührender Danckhsagung für alle Ehr
vnd wolthat, morgens vmb sechs vhren
zue gutschen begeben, am hinaußfahren
den geschickhten, vnd berüemten sculpto-
rem⁷⁶⁶ Alexandrum Abondium, als Er in
die Kürchen gehen wöllen, antroffen,
vnd salutiert⁷⁶⁷. Mittags zue Maÿ-
sen, pagus⁷⁶⁸, in das Closter Ethal ge-
hörig, außgespannt, daselbsten die
Kürch von den Schweedischen soldaten

⁷⁶⁹ purpurrotes oder scharlachrotes

[eingebundene Druckgraphik]

Christliche Dancksagung eines Andächtigen/ Hertzen zu Christo/ ALlein für die grosse Gnad vnd Barmhertzig- keit vnsers Herren vnd Hailandes Jesu Christi/ vnd wie sich ein Mensch vnder dem Creütz hie in diser Welt der Seligkeit zu getrösten hat. Zu sondren Ehren vnd wolgefallen: Dem Edlen Vösten Fürnemmen/ Philips Hainhoffer/ Patricio Augustano vnd Fürstlich Pomerischen Rhat/ meinem insonders günstigen Juncker Durch Mattheum Gaisser der Löblichen Freyen Kunst Buechdrucker Gsell in Augspurg. *[Das Folgende in Form eines Reichsapfels mit Kleeblattkreuz angeordnet:]* O Du gütiger HErr Jesu Christ/ Deß gnaden Vnermeßlich ist/ Ach Herr mein Gott/ werth bn *[d. i. bin]* ich nicht/ Das ich Vor dir mein angesicht/ Auffheb: Ich arm verloren Kind/ Empfangen vnd geborn in sünd / Vilweniger kan ich O herr dir / vergelten was du gethan an mir / du Göttliche barmhertzigkeit / Hast angesehen mein grosses Leid / All meine sünd auff dich gefast/ Der selben Straff Getragen hast willig vnd Gern/ O herr für mich/ Inn todt hastu selbs geben dich/ Dein thewres Rosinfarbes⁷⁶⁹ blüt/ Am Creutz vergossen mir zu guet/ Darmit Von Allen sinden mein/ Gewaschen mich Schneeweiß vnd rein/ Für diß dein Leiden/ angst vnd not/ Groß schmerzen/ vnd Vil wunden rott/ Sag ich dir danck zu aller stund/ HERR du weist es/ auß hertzen grund/ Vnd bit dich süsser Jesu Christ/ Der du mein todt vnd Leben bist/ Du wolst das bitter Leiden dein/ An mir nicht lassen verloren seyn/ Durch deinen Geist erhalt du mich/ bis ann Mein End/ daß ich auff dich/ Mein zuversicht vnd Trost allein/ Mög setzn im todt vnd Leben mein/ Vnd weil ich nicht weiß/ wann ich soll/ Abscheiden von disem Jammerthal/ So gib mir gnad/ das ich hertzlich/ Mein feinden/ was sie wider mich/ Gethon/ verzeihen vnd vergeb/ Nach eigner Rach nicht selber streb/ Dir aber/ dem gebürt die Rach zu aller zeit Befehl mein Sach/ Vnnd wann mein Stündlein/ O HErr Christ/ Nach deinem willen vorhanden ist/ So laß dir die arm Seele mein/ Inn deine hand befolhen seyn/ Dein bitter Todt in sterbens noth/ Laß sein mein trost/ du trewer Gott/ Mein Leib gehöret in die Erd/ Vnd muß zu Staub vnd aschen werd/ In vnsterblicher herrligkeit/ Dir bey wohnen in ewigkeit/ Amen darauf Leb vnd sterb ich/ O herr erbarm dich vber mich

⁷⁷⁰ Kirchturm⁷⁷¹ bedacht hat

auch in das fewr gesteckht, welches
etliche benachbarte häußlen mit ge-
troffen hat, gesteckht worden, auß
diser vhrsach, das der dorff schue-
ster seine werckhstatt in den Kür-
chen thuren⁷⁷⁰ gerichtet, die Soldaten
darauß höhnisch getrozet, vnd Jhnen
getrohet, welcher hinauf steigen
werde, denselben Er gleich nider-
schießen wölle. Auf welches sie
bäch kränz angehenckht, angezündet,
Der Schuester dannoch am gloggen
sail sich herunder gelaßen, vnd dar-
von kommen ist, diser brunst aber^b
ain vhrsacher sein solle, weil Er
nit consideriert⁷⁷¹, was beÿ gewalt
zu merckhen:

Dum furor in cursu est, currenti cede
furori,

Difficiles aditus impetus omnis habet.

Ergo

Pridiè caveamus quotidie, ne quid aga-

aber (b) fol. 45v: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁷⁷² Übers.: Solange der Sturm im Schwange ist, weiche vor der Raserei zurück, alles Vorwärtsdrängen hat es schwer, etwas zu erreichen. Also sollen wir uns täglich davor hüten, dass wir nicht heute etwas tun, das wir tags darauf bereuen könnten

⁷⁷³ Die ersten beiden Zeilen (bis „habet“) sind nach Ovid, Rem. I, 119–120 zitiert (vgl. Ovid 2006, S. 271).

⁷⁷⁴ Übers.: Wer jemandem Böses antun will, findet immer einen Grund dafür

⁷⁷⁵ Der auf Aristoteles zurückgehende Spruch ist in einer Baseler Ausgabe der Seneca-Werke von 1515 überliefert (vgl. Walther/Schmidt 1959–1986, Teil 2, Nr. 14307).

⁷⁷⁶ Übers.: wir haben nichts, schulden viel, der Rest mag den Armen gegeben werden

⁷⁷⁷ Übers.: während des Krieges und in Gegenwart des Militärs

⁷⁷⁸ Nach der Niederlage der Schweden in der Schlacht bei Nördlingen wurde Augsburg im Herbst 1634 von kaiserlichen und bayerischen Truppen eingekreist und abgeriegelt. In der Stadt entstand eine Hungersnot mit 5000 Toten am Jahresende 1634. Augsburg kapitulierte am 13. März 1635. Siehe dazu Ausst.-Kat. Augsburg 1980–1981, Bd. 1, S. 407–408, Kat.-Nr. 422, 433; Roeck 1989, Teil 2, S. 733–738, 742–763; Langenkamp 1990, Bd. 2, Anm. 117.

⁷⁷⁹ verendetem

⁷⁸⁰ Übers.: Sprichwort

⁷⁸¹ Übers.: ein Esel, der Hunger hat, frisst von jedem Stroh

⁷⁸² Übers.: Das beste Gewürz einer Speise ist der Hunger

⁷⁸³ Diese beiden Redensarten stehen unmittelbar nacheinander bei Pescetti 1602, fol. 5r, offensichtlich Hainhofers Quelle.

mus hodiè, cuius nos poeniteat postridiè^{772, 773}, ohngeachtet Seneca saget, vnd sonderlich von soldaten zu verstehen: malè facere alicuj, qui vult, nunquam causam non invenit^{774, 775}.

Allhie, wie aller orthen, beklagen sich die leuth Jhrer armuet, von welcher doctor Carol Widenmann, ain vier vnd achtzig Jähriger Medicus allhie zu sagen pflegt, nihil habemus, multa debemus, caetera dentur pauperibus⁷⁷⁶.

Der würrth erzehlete, das durante bello, et praesente milite⁷⁷⁷, sie auf den dörferen so wohl, als wir zue Augspurg⁷⁷⁸ allhand ohngewöhnliche, vnd vnverdwliche speisen, von hund, kazen, razen, pferten, vnd arme leuth wol von vmbgefallenem⁷⁷⁹ vieh vnd vom staub auß den mühlen geessen, dem Jtalianischen proverbio⁷⁸⁰ nach: l'asino ch' à fame, mangia d' ogni strame⁷⁸¹. Optimum cibi condimentum fames^{782, 783}: Mais pautretté^{abc} remise

pautretté (a) fol. 560v: pauvreté (b) fol. 46r: Paureté (c) fol. 28v: pauvreté

⁷⁸⁴ *Übers.:* O Tod, wie bitter ist die Erinnerung an dich für einen Menschen, der in Frieden lebt mit seinem Besitz

⁷⁸⁵ Zitiert ist der Anfang von Vers 1 in Kapitel 41 des Buchs Jesus Sirach, Übersetzung von der Einheitsübersetzung übernommen.

⁷⁸⁶ *Übers.:* Den Reichen kommt der Tod hart an, bekränzt mit einer schlangentragenden Krone, und er behandelt als Letzter die Gegenstände des Gelächters als Trauerfälle.

⁷⁸⁷ *Übers.:* Johannes Stradanus, Academicus in Florenz, hat es gezeichnet.

⁷⁸⁸ *Übers.:* Raphael Sadeler hat es in Venedig gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Über dem Bild:] O MORS QVÀM AMARA EST MEMORIA TVA HOMINI PACEM HABENTI IN SVBSTANTIIS SVIS: et *cetera Ecclesiasticus capitulum XLI*^{784 785} *[Unter dem Bild:]* Divitibus mors dura venit, redimita corona Anguifera, et risus ultima luctus habet⁷⁸⁶. *[Unten links:]* Ioannes Stradanus Academicus Florentinus figuravit⁷⁸⁷. *[Unten rechts:]* Raphael Sadeler Scalpsit Venetijs⁷⁸⁸.

⁷⁸⁹ *Übers.:* O Tod, wie gut ist dein Urteil für einen bedürftigen Menschen, dessen Kräfte schwinden, für den durch das Alter geschwächten usw. Jesus Sirach, Kapitel 41

⁷⁹⁰ Zitiert ist der Anfang von Vers 2 in Kapitel 41 des Buchs Jesus Sirach. Übersetzung nach der Einheitsübersetzung: Oh Tod, wie gut ist deine Bestimmung für einen Menschen, der bedürftig und kraftlos ist, für einen uralten Greis [...].

⁷⁹¹ *Übers.:* Den Armen erscheint der Tod willkommen, bekränzt mit einer Blumenkrone, und behandelt als Letzter die Trauerfälle wie Gegenstände des Gelächters

⁷⁹² *Übers.:* Johannes Stradanus, Academicus in Florenz, hat es gezeichnet

⁷⁹³ *Übers.:* Johannes Sadeler hat es in Venedig gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[Über dem Bild:] O MORS, BONVM EST IVDICIUM TVVM HOMINI INDIGENTI, QVI MINORATVR VIRIBVS, DEFECTO AETATE, et *cetera Ecclesiasticus capitulum XLI*⁷⁸⁹.
⁷⁹⁰ [Unter dem Bild:] Pauperibus mors grata venit, redimita corona Florifera, et luctus ultima risus habet⁷⁹¹. [Unten links:] Ioannes Stradanus Academicus Florentinus figurauit⁷⁹². [Unten rechts:] Ioannes Sadeler Scalpsit Venetijs⁷⁹³.

⁷⁹⁴ Übers.: Aber vor Augen gestellte Armut dient zur großen Belehrung

⁷⁹⁵ Geht auf Plutarch zurück (vgl. Plutarch 1604, Bd. 2, 3. Index [dieser ohne Paginierung]).

⁷⁹⁶ Psalm 38,18: Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerz ist immer vor mir.

⁷⁹⁷ Übers.: im Scherz

⁷⁹⁸ Übers.: von den Schauspielern

⁷⁹⁹ Übers.: für die Heimat Davids

⁸⁰⁰ Übers.: drei Magier

⁸⁰¹ Übers.: aus Irland, das heißt

devant les yeux, sert de grande instruction^{794, 795}, vnd wir diser zeit gleich alle mit dem König Daud sagen miessen, wir seÿen zue leiden gemacht⁷⁹⁶, Jocosè⁷⁹⁷ aber ab Histrionibus⁷⁹⁸ durch das wörtlin Leiden, Lugdunum <Batavorum> die Statt Leiden inn Holland pro patria Davidis⁷⁹⁹ angeben würdt: Also auch das die tres Magi⁸⁰⁰ auß Irrlandia, id est^{801, a} auß Irrland bürdig seÿen gewest, Weil der text saget, vnd Sie zogen in Jhr_land.

Vmb 5 vhren abendts bin Jch, Gott lob, glickhlich vnd gesundt nach hauß gelangt, vnd zue meinem absteigen von meinen lieben kinderen, die trawrige pottschaft vernommen, das mein Schwager, Herr Hannß Mannlich, welchen Jch den tag vor meinem abzug frisch vnd gesund verlassen, vnd von jugendt auf mit Jhme, sonderlich wegen seiner vornemmen qualitäten, in spe-

auß Irrlandia, / id est, (a) fol. 561r: [Zeichenfolge nicht vorhanden]

⁸⁰² Übers.: insbesondere in der Wissenschaft der Genealogie

⁸⁰³ Übers.: Antonio Albizzi, ein florentinischer Adliger

⁸⁰⁴ Übers.: an einem plötzlichen Schlaganfall

⁸⁰⁵ Übers.: unter allem Eitlen nichts eitler als der Mensch

⁸⁰⁶ Der Dichter und Komponist Adam von St. Viktor († 1146) nahm diesen Satz in seine Grabinschrift auf.

⁸⁰⁷ Übers.: die Arithmetik des Todes

cie scientia ge<ne>alogica⁸⁰² (als wie vor ihme Herr Hanß Georg von Werthenstain Dombherr, <Herr> Hanß Peter Hainzel von Degerstain, Patricius Augustanus, mein naher vetter, vnd Anthonius Alpicus, Nobilis Florentinus⁸⁰³ gewesen, vnd Heutiges tags Herr Daniel Österreicher allhie in derselben excelliern <sollen>^a) große vnd vertraute fraindschafft gepflogen, vnversehens, vnd repentinâ apoplexiâ⁸⁰⁴ tods verblichen, als Er eben den 17ten Junij 8 morgens frue zuer betstund Jnn das Collegium Annaeum, da wir diser zeit vnseren Gottes Dienst vnder dem freyen himmel verrichten, gehen wöllen. Gott verleihe Jhme, vnd allen Christglaubigen an ienem großen tag aine frewliche auferstehung zum Ewigen seeligen leben; Jst also inter vana nihil vanius homine^{805, 806}, welcher bey seinen lebzeiten mortis arit<h>metica⁸⁰⁷ desto

excel- / liern sollen (a) fol. 561r: excelliert

⁸⁰⁸ Übers.: Nicht allen gefällt
alles

⁸⁰⁹ Übers.: Die Wappen und
Vorfahren von Johann Georg
von Werdenstein

⁸¹⁰ Übers.: Dominicus Custos
hat es 1592 gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[In der Kartusche oben:] NON. OMNIBVS. OMNIA. PLACENT⁸⁰⁸ *[Auf der Kartusche
unten:]* IOHANNI. GEORGII. À WERDEN- STEIN. INSIGNIA. ET. PROGENITORES⁸⁰⁹.
[Unter der Kartusche:] Dominicus Custodis fecit anno 1592⁸¹⁰. *[Ahnenprobe
links:]* Werdenstain Argaw. Freyberg. Weinsperg. Weiler. Gwerlich. Stain
Hennenberg. *[Ahnenprobe rechts:]* Grünenstein. Freyberg. Helmstorff.
Schondorff. Sirgenstain. Zaunrude. Klingenberg. Engelschalck

⁸¹¹ Übers.: Johann Georg von Werdenstein im Alter von 50 Jahren im Jahre des Herrn 1592

⁸¹² Übers.: Fünfzig Lebensjahre zählend, sah ich so aus von Angesicht. Gott in seiner Güte erhalte mir dies Leben!

⁸¹³ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 23752.

⁸¹⁴ Übers.: Dominicus Custos hat es in Augsburg gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] IOHANNES GEORGIVS À WERDENSTEIN ETCETERA ANNO AETATIS SVAE L. CHRISTI M. D.XCII⁸¹¹. *[Auf der Brüstung:]* LVSTRA DECEM VITAE NVMERANS SIC ORA FEREBAM. CONSERVET DEVS HANC PRO BONITATE SVA^{812, 813}. *[Unter der Brüstungsinschrift:]* Dominicus Custodis fecit Augustae Vindellicorum⁸¹⁴

⁸¹⁵ Übers.: Nicht auf gut Glück

⁸¹⁶ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 26334.

⁸¹⁷ Übers.: Johann Peter Haintzel von Degerstein im Alter von 32 Jahren im Jahre des Herrn 1604

⁸¹⁸ Übers.: JOHANN PETER HAINTZEL, Du Spross aus altem Geschlecht, Dir lag am Herzen, die alten Ursprünge zu erforschen. Mehr noch: Du billigtest die alten Zeiten und Sitten, und Dein Geist liebte beflissen die schönen Künste

⁸¹⁹ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 26334.

⁸²⁰ Übers.: Lucas Kilian hat es im Jahre (Angabe fehlt) nach dem Leben gestochen

[eingebundene Druckgraphik]

[In der Kartusche über dem Porträt:] NON TEMERE^{815, 816} [Unter dem Porträt:] IOHANNES PETRVS HAINZEL À DEGERSTEIN ANNO SVAE AETATIS XXXII. CHRISTI M. DC. IV⁸¹⁷. [In der Kartusche unter dem Porträt:] IANE tibi HEINZELI de germine PETRE vetusto Edite, cura ortus fuit inquisisse vetustos. Quin etiam veteres annos moresque probabas, Ingenivm cultas nec amabat segniter artes^{818, 819}. [Am unteren Bildrand:] Lucas Kilian Anno [keine Angabe] ad viuúm scúlpsit⁸²⁰

⁸²¹ Übers.: Den Verdiensten oder dem Geschlecht der Haintzel zum Gedächtnis, das der Bodensee schon vor drei Jahrhunderten in der Blüte sah, durch das Beispiel der Väter, Großväter, Urgroßväter, Ururgroßväter, Urururgroßväter und dann ihrer Frauen für die Nachkommen und schließlich deren Enkel. Die leiblichen Brüder Johann Heinrich und Johann Ludwig Haintzel, im Jahre der Erschaffung der Welt 5532

⁸²² 1582

⁸²³ Die Erschaffung der Welt war für das Jahr 3950 vor Christus „errechnet“ worden.

⁸²⁴ Übers.: Der Ehre oder dem Geschlecht der Neidhart zum Gedächtnis, das der Vater Donau schon vor drei Jahrhunderten in der Blüte sah, durch das Beispiel der Mütter, Großmütter, Urgroßmütter, Ururgroßmütter, Urururgroßmütter und dann ihrer Männer für die Nachkommen und schließlich deren Enkelinnen. Die leiblichen Schwestern Barbara und Susanna Neidhart, im Jahre des Heils 1582

⁸²⁵ ligierte Signatur David Brentels

⁸²⁶ Übers.: Dies ist aufgrund eines Gelübdes zum ewigen Andenken gewidmet der Königin Juno, der Brautjungfer, den schützenden Penaten, den häuslichen Laren, dem Schutzgeist der Familie, dem Glück der der Familienangehörigen, dem gewogenen Schicksal, der glücklichen Eintracht, dem beständigen Heil, der Frömmigkeit, Tapferkeit, Klugheit, Fruchtbarkeit, Aufrichtigkeit und der vortrefflichen Herkunft der Vorfahren sowie zum Schutz der Nachfahren und zum Ansporn, in doppelter Ausführung die gleichgroße Zahl der Vettern und ihrer Ehefrauen.

[eingebundene Druckgraphik]

[Oben links:] VIRTVTI SIVE HAINZELLIORVM GENTI QVAM ANTE TRIA SAECVLA FLORENTEM VIDIT ACRONIVS LACVS SVORVM DEINDE VXORVMQVE PATRV AVORVM PROAVORVM ABAVORVM ATAVORVM TRITAVORVM MEMORIAE SERORVM DENIQVE NEPOTVM EXEMPLO IOHANNES HAINRICVS ET IOHANNES LVDOVICVS HAINZELLII FRATRES GERMANI PRAEMISSIS PRAEMITTENDIS ANNO ORBIS CONDITI D D XXXII^{821, 822, 823} [Oben rechts:] HONORI SIVE NEITHARDORVM GENTI QVAM ANTE TRIA SAECVLA FLORENTEM VIDIT DANVBIVS PATER SVARVM DEINDE MARITORVMQVE MATRV AVIARVM PROAVIARVM ABAVIARVM ATAVIARVM TRITAVIARVM MEMORIAE SERARVM DENIQVE NEPTIVM EXEMPLO BARBARA ET SVSANNA NEITHARDAE SORORES GERMANAE PRAEMISSIS PRAEMITTENDIS ANNO ORBIS REDEMPTI M D XXCII⁸²⁴ [Die oberste Ahnenreihe auf dem Pfauenrad:] Hainrich Hainzel Elisabeth von Neideck Joß Hartman Verena Ammännin Wilhelm Rudolf Jutta Schützlin Thomas Gilling Agnes Weislandin Franz Schleicher Otilia Grecken Herman Preisschuh Gertraut Sanft in Georg Staiger Brigida Rembo Idin Peter Rott Clara Ilsynger Bartholmäus Welser Radigund Sälman in Frantz Ridler Anna Langenmantlin Hans Lauginger Vrsula Maderin Hans Langenmantel Helena Rappold in Erhart Vehlin Hilgard Klammerin Balthasar Imhoff Elisabeth Schröter in Albrecht Schad Anna Scheirmair Hans Ehenger Margret Steidlin Conrad Imhoff Anna Schirstabn Hans Volkhamer Anna Tucherin Hans Lemlin Adelhait Klieberin Dietrich Haller Anna Kammermaisterin Fölck Honold Elisabeth Sulzerin Jacob Herwart Anna Remin Hartman Langenmantel Anna Ridlerin Hans Rebhun Agnes Schenkin Vlrich von Rechlingen Kynigund Pfisterin Ortwein Wildprecht Barbara Rudolf in Thoma Oehem Hedwig Roettin Vlrich Ortwein Dorothea Kolerin Vlreich Walther Barbara Wiländin Marx Ridler Barbara Hofmair in Hans Langenmantel Helena Rappold in Barthelme Rem Anna Scharpfz anin Hainrich Neithart Barbara Strölin Georg Stebenhaber Walpurg Fynckin Hainrich Diettenhaim Apollonia Kräftin Hainrich Gynzburger Vrsula Röttin Joß Ehinger Margert Geszla Pauls Steitlen Sophia Lieben Herman Rosshaupter Agnes Ellerbechin Mang Herbisshofer Susanna Spetin Hainrich Haintzel Elisabeth von Neideck Joß Hartman Verena Ammann Wilhelm Rudolf Juto Schützlin Tomas Gilling Agnes Weislandin Frantz Schleicher Otilia Grecken Herman Preyschuh Gertraut Senfftin Georg Staiger Brigida Ramboldin Peter Rott Clara Ilsynger Georg Stebenhaber Walpurg Fynck in Hans Egloffter Sara Hutterin Peter Ferber Clara Gienger Vlrich Zwicker Anna Ehingerin Hans Sättelin Vrsula Stainbrechin Hainrich Besserer Vrsula Frickingen Hans Teufel Katharina Raiserin Vlrich Schraier Benigna Milichin Herwart Juliana von Quat Hans Rem Katharina Bächlin Vlrich Ortwein Agatha Bächlin Matthus Koler Afra Halbherrn Conrad Pfister Clara Egenin Vlrich Langenmantel Barbara Keuzlin Hanns Lauginger Vrsula Maderin Hans Langenmantel Helena Rappoldin [2. Reihe:] Hainrich [Haintzel] Elisabeth [Hartmann] Wilhelm [Rudolf] Elisabeth [Gilling] Franz [Schleicher] Agatha [Preisschuh] Georg [Staiger] Beatrix [Rott] Bartholme [Welser] Katharina [Ridler] Hans [Lauginger] Barbara [Langenmantel vom Sparren] Hans [Vöhlin] Vrsula [Imhoff] Jacob [Schad] Anna [Ehinger] Conrad [Imhoff] Sara [d. i. Clara] [Volckamer] Hans [Lemlin] Caterina [Haller] Vlrich [Honold] Vrsula [Herwart] Hans [Langenmantel] Walpurg [Rebhun] Conrad [Rechlinger] Dorothea [Wyldprecht] Thomas [Oehem] Vrsula [Ortwein] Vlrich [Walther] Barbara [Ridler] Leonhard [Langenmantel vom Sparren] Clara [Rem] Hans [Neithart] Aanna [Stebenhaber] Hainrich [Diettenhaim] Vrsula [Günzburger] Hans [Ehinger] Margerta [Steitlen] Vlrich [Rosshaupter] Kynigund [Herbisshofer] Hainrich [Haintzel] Elisabeth [Rudolf] Franz [Schleicher] Barbara [Staiger] Laux [Welser] Frantz [Schleicher] Agatha [Preisschuh] Georg [Staiger] Beatrix [Rott] Hans [Stebenhaber] Afra [Egloffter] Hans [Ferber] Anna [Zwicker] Hainrich [Sättelin] Barbara [Besserer] Hanns [Teufel] Magdalena [Schraier] Jacob [Herwart] Anna [Rem] Vlrich [Ortwein] Dorothea [Koler] Lenhart [Pfister] Susanna [Langenmantel vom RR] Hans [Lauginger] Barbara [Langenmantel vom Sparren] [3. Reihe:] Peter [Haintzel] Elisabeth [Rudolf] Franz [Schleicher] Barbara [Staiger] Laux [Welser] Vrsula [Lauginger] Hans [Vöhlin] Elisabeth [Schad] Hans [Imhoff] Vrsula [Lemlin] Vlrich [Honold] Walpurg [Langenmantel vom Sparren] Marx [Rehlinger] Anna [Oehem] Hans [Walther] Magdalena [Langenmantel vom Sparren] Erasmus [Neidhart] Magdalena [Diettenheim] Vlrich [Ehinger] Dorothea [Roßhaupter] Peter [Haintzel] Elisabeth [Rudolf] Franz [Schleicher] Barbara [Staiger] Paulus [Stebenhaber] Barbara [Ferber] Hans [Sättelin] Vrsula [Teufel] Laux [Herwart] Veronica [Ortwein] Lenhart [Pfister] Anna [Lauginger] [4. Reihe:] Hainrich [Haintzel] Barbara [Schleicher] Antoni [Welser] Katharina [Vöhlin] Jeronimus [Imhoff] Vrsula [Honold] Conrad [Rehlinger] Barbara [Walther] Hainrich [Neidhart] Veronica [Ehinger] Hainrich [Haintzel] Barbara [Schleicher] Eglof [Stebenhaber] Barbara [Sättelin] Christof [Herwart] Elisabeth [Pfister] [5. Reihe:] Hans [Haintzel] Katharina [Welser] Leonhart [Imhoff] Veronica [Rehlinger] Hainrich [Neidhart] Barbara [Haintzel] Georg [Stebenhaber] Magdalena [Herwart] [6. Reihe:] Hans Baptista [Haintzel] Veronica [Imhoff] Gabriel [Neidhart] Magdalena [d. i. Magdalena] [Stebenhaber] [Unten links im Bild:] 1584 DB⁸²⁵ [Unten rechts im Bild:] David Brentel, Maler in Laugingen [Unter dem Bild:] AETERNITATI REGINAE IVNONI PRONVIBAE PENATIBVS TVTELARIBVS LARIBVS DOMESTICIS GENIO FAMILIARI FORTVNAE GENTILI FATO PROPITIO FELICI CONCORDIAE PERPETVAE SALVTI HOC EST PIETATI FORTITVDINI PVDICITIAE FECVNDITATI INGENVITATI DIVINAEQVE MAIORVM ORIGINI ATQVE CVSTODIAE POSTERORVM [d. i. POSTERIORVM] CALCARI PAR DVPLEX SOBRINORVM CONIVGVVM EX VOTO DEDICATVM⁸²⁶.

⁸²⁷ Übers.: Regel des Dreisatzes und des Verstands

⁸²⁸ Übers.: Der Tod kann nicht vervielfachen, er trennt alles, er zieht das Größere ab, er geht nicht zu den Zahlen, sondern in die Zahlen

⁸²⁹ Der Spruch mit der Überschrift Mortis Arithmetica steht auch bei Moscherosch 1649, S. 42, Nr. 75.

⁸³⁰ Auftrag

⁸³¹ Zufriedenheit

⁸³² Übers.: Taufpaten

⁸³³ Übers.: Einklang der Herzen

öffter betrachten, vnd in die regulam detri, et cerebri⁸²⁷ sezen solle, Multiplicare nequit mors, dividit omnia, Majus Subtrahit, ad numeros non it, at in numeros^{828, 829}.

Habe also, vermittelst Göttlicher assistenz, dise kurze rayß zue werkh gerichtet, vnd obgehabte Fürstliche Braunschweigische Commission⁸³⁰, zuuersichtlich zue Jhrer Fürstlichen gnaden gnädigstem contento⁸³¹, abgelegt, Gott herzlich bittende, das Er dise Gevatterschafft (darzue des Königs inn Vngaren vnd Böhem, vnd des Königs inn Pohlen, Mayestäten neben anderen mir noch vnbe-wusten Herrn, auch als compadres⁸³² gezogen worden) vnd die darunder gesuechte aufrichtige harmoniam animorum⁸³³, vnd nach anlaß des löblichsten Fürsten Philippi II.

⁸³⁴ Übers.: Philipps II., Herzog von Pommern, des Frommen und Besten

⁸³⁵ Übers.: Leitspruchs, dass ein Konzert aus einträchtigem Zusammenspiel entsteht

⁸³⁶ Übers.: Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn. Der heilige Paulus an die Philipper, 1. Kapitel

⁸³⁷ Aus Philipper 1,21. Den Bericht über seine Münchner Reise schickte Hainhofer am 23. Juni/3. Juli 1636 an Herzog August d. J. (vgl. Gobiet 1984, S. 623, Nr. 1182). Gleichzeitig beantwortete Hainhofer das Schreiben des Herzogs vom 14. Juni 1636 (julianisch), in dem dieser ihm die Verschiebung der Taufe auf den 17. Juni (julianisch) mitgeteilt hatte (vgl. ebd., S. 622, Nr. 1180).

Pomeranorum Ducis, Pij, optimi⁸³⁴, auf gnaden pfenningen gefüerten sýmboli, ex concordia concentum⁸³⁵, zue Seines Hayligen namens ehr, vnd des ganzen Hayligen Reichs wolfahrt außschlagen laßen wölle.

Vita mihi Christus, mors mihi dulce lucrum. *Sanctus Paulus ad Philippos* 1. capitulum^{836, 837}.

⁸³⁸ Übers.: Philipp II. von Gottes Gnaden Herzog von Pommern Stettin, der Kaschuben und Wenden, Fürst von Rügen, Graf von Gützkow, Herrscher der Länder Lauenburg und Bütow

⁸³⁹ Übers.: Für Christus und den Staat

⁸⁴⁰ Übers.: Lucas Kilian hat es gestochen 1618

⁸⁴¹ Übers.: Seht her den in seiner Miene friedlichen, im Herzen weisen, in der Sprache wahrhaftigen, im Glauben reinen Herzog. Die Stütze der Gerechtigkeit und das Haupt der Kirche; ein Licht für den Bedürftigen; die edle Hoheit über dem Land Pommern. Sage, es lebe, blühe Philipp für Christus und den Staat und bewahre sich ewigen Ruhm auf Erden

⁸⁴² Übers.: Daniel Cramer, Doktor der hochheiligen Theologie hat es gemacht

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] PHILIPPVS II. DEI GRATIA DVX STETINI POMERANIAE CASSVBORVM ET VANDALORVM, PRINCEPS RVGIAE, COMES GVTZCOVIAE TERRARVM LEBEBVRGENSIVM ET BVTOVIENSIVM DYNASTA⁸³⁸ [Auf der Brüstung:] CHRISTO ET REIPV- BLICAE⁸³⁹. [Unter dem Porträt:] Lucas Kilianus. Sculpsit. 1618⁸⁴⁰. [Unter dem Bild:] En placidum vultu; Sapientem pectore; lingua Veracem; purum Relligione Ducem: Iusticiae columen; culmenque Ecclesiae; egeni Lumen; Pomrani nobile numen agri. Dic, vivat, vigeat CHRISTOque REIque, Philippus, PVBLICAE, et aeternum servet in orbe iubar⁸⁴¹. [Rechts vom Gedicht:] Daniel Cramerus. SacroSanctae Theologiae Doctor Fecit⁸⁴².

⁸⁴³ *Übers.:* Der durchleuchtigste Fürst und Herr Herr August, von Gottes Gnaden Herzog von Braunschweig und Lüneburg

⁸⁴⁴ *Übers.:* Bedenke

⁸⁴⁵ Motto Augusts d. J.: „Alles mit Bedacht“

⁸⁴⁶ *Übers.:* Solche Augen und Gesichtszüge hat der Ziehsohn der Frömmigkeit, der Jünger des Musenhains, zu dessen Ehren sich Apoll erhebt: der Fürst Braunschweigs, der Ruhm unseres herrlichen Jahrhunderts, Herzog August, der erlauchte Held

⁸⁴⁷ Übersetzung übernommen aus: Mortzfeld, A 2306.

⁸⁴⁸ *Übers.:* Georg Rehm, Rechtsgelehrter

⁸⁴⁹ *Übers.:* Dies widmet Lukas Kilian dem durchleuchtigsten Fürsten und Herrn in tiefster Demut 1621

[eingebundene Druckgraphik]

[Umschrift:] SERENISSIMVS PRINCEPS AC DOMINVS, DOMINVS, AVGVSTVS, DEI GRATIA, DVX BRUNSVICENSIS ET LVNAEBVRGENSIS.⁸⁴³ *[Auf der Brüstung:]* EXPENDE^{844, 845} *[Unter der Darstellung:]* Sic oculos, sic ora gerit PIETATIS

ALVMNVS, Aonij cultor nemoris, cui doctus Apollo Assurgit PRINCEPS BRVNSWIGI, gloria nostri Praelustris saeculi AVGVSTVS DVX, inclutus Heros.^{846,}

⁸⁴⁷ Georg Remus Iuris Consultus⁸⁴⁸ Serenissimo Principi ac Domino humilimè consecrat Lucas Kilianus, MDCXXI⁸⁴⁹.

⁸⁵⁰ Auf dieses Schreiben wird
auf fol. 10r hingewiesen.

⁸⁵¹ *Übers.:* Durchleuchtigst
und gnädigst

⁸⁵² Beglaubigungsschreiben;
Akkreditierung

⁸⁵³ Vertreter Kurfürst Maximilians I. von Bayern als Pate bei
der Tauffeier

[eingebundene Handschrift]

no. 1 f 1. ⁸⁵⁰

Augustus Herzog

Serenissimus et Gratosissimus ⁸⁵¹

Wir unverhalten euch hiemit, was massen der
Allmächtiger, unsere *herzliebste* Gemahlinne, am ver-
gangenen Sontagk, den 22. hujus, vmb halber
zehen Auf den Abendt, ihrer bißhero mit gedult
getragener weiblicher bürden, gantz väterlich entle-
diget, und uns beederseitz mit einem gesunden
wollgestalten Söhnlein, erfrewet: demselben seÿ dafür
lob und Danck gesaget. Wan wir nuhn entschlossen,
dasselbe den 3/13 Julii. ☉ tauffen zu lassen, und
zue einem TaufPaten unsers lieben Söhnleins, des
Herrn Churfürsten zu Bayern *Liebden* unter Andern
Herren und freunden, wol erwehlet: Alß wollet
mit beykommenden creditiv ⁸⁵² euch geschwinde ~~dahin~~ <nach>
<München> erheben, und mundtlich die einladung Verrichten:
Auch vor euch in discursu etwa zum Abgeordneten ⁸⁵³
vorschlagen, den *Obrist* Lieutenandt Yettingern, der
noch in Wulfenbüttel, beÿ der Guarnisoon sich
Aufhält: doch alles ohne maaßgebung. Ver-
bleiben euch mit *gnaden* gewogen: gegen obgenandte
zeit alles so ihr uns zugedacht, erwartendt Eyligst
Brunschwieg, den 24 Maii. 1636 ☿ .

Manu Propria

⁸⁵⁴ Der Brief Herzog Augusts d. J. vom 24. Mai (julianisch) steht hier auf fol. 103r und ist publiziert bei Gobiet 1984, S. 621–622, Nr. 1177. Hainhofers Schreiben an den Herzog vom 16./26. Juni 1636 steht ebd., S. 622–623, Nr. 1181. Mit diesem Schreiben beantwortete Hainhofer auch den Brief des Herzogs vom 31. Mai/10. Juni 1636 (ebd., S. 621–622, Nr. 1179).

[eingebundene Handschrift]

1636 Braunschweig
Adj 14 Junij empfangen dj 24 passato
Adj 16 deto geanttwortet⁸⁵⁴

Unserm Rahte von Hauß auß
und lieben getrewen, Philippo
Hainhofern, Vornehmen Patricio in
Augsburg,
zu behandigen.

⁸⁵⁵ Übers.: der Gemahlin⁸⁵⁶ Übers.: hoffentlich⁸⁵⁷ Zeitmangel*[eingebundene Handschrift]*

no. 1 f. 2.

Augustus etc

In eyl nicht mehr, dan daß das wolriechende büchlein
uns heuten woll zukommen: das Pitschier oder Siegel Conjugis⁸⁵⁵,
wird sich Auch nebest dem Kästlein, und Confect auch
Gläsern (utinam⁸⁵⁶ gegen den 13/3 [*d. i. 3/13*] Julii, alßdan wir das Tauf-
fest werden, so Gott will vortsetzen) einstellen. Wir
haben den Konig in Ungarn, <und> Polen, nebest den Churfürsten zu
Bayern nebest Andern zu Gevattern gebeten: Wir erwar-
gen stündtlich bey Künfftiger Post ewere gute Verrich-
tung zu München. In grosser unmuß⁸⁵⁷ und eyll.
Brunschwie^g den 31 Maii / 10 Junii 1636 ♂
Manu Propria

⁸⁵⁸ Der Antwortbrief Hainhofers an Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg vom 16./26. Juni 1636 ist publiziert bei Gobiet 1984, S. 622–623, Nr. 1181. Mit dem Schreiben wurde auch der Brief des Herzogs vom 24. Mai 1636 (gregorianisch) beantwortet.

[eingebundene Handschrift]

1636 Braunschweig
Adj 24. Junij empfangen di 10 deto
Adj 26 deto geanttwortet.⁸⁵⁸
Herrn Philippo Hainhofern
in Augspurg, zu behandigen

⁸⁵⁹ Übers.: Durchleuchtigst
und gnädigst

⁸⁶⁰ Juliane von Nassau-Dillen-
burg und Amalie Elisabeth
von Hanau-Münzenberg.

⁸⁶¹ mitteilen

[eingebundene Handschrift]

No. 1 f 3

Augustus

*Serenissimus et Gratosissimus*⁸⁵⁹

Meines hertzliebsten Söhnleins Ferdinand-Albrechten
Kindtaufte, ist, Gott sey danck, wol geendet. Die Gefat-
tern seynd gewesen, 1) der König in Ungern und Behmen,
Ferdinandus 3. 2) der König in Pohlen und Schweden, Ula-
dißlaus. 3) Der Churfürst in Bayern. 4) Der Churfürst zu
Brandenbourg. 5)^b Herzog Georg zu Braunschweig und Lüneburg. 6) Herzog
Adolf Friederich zu Mechlenburgk. 7) Die Fürstliche
wittwe in Mechlenburg, unsers Schwiegern Herren Vatters
Herzog Hans-Albrechten, zu Güstrow. 8) 9) Zwey Mechlen-
burgische Frewlein, darunter eine, der Kindbetterin Schwe-
ster. 10) Die Landgräfinne zu Hessen Cassel⁸⁶⁰: 11) die
Reichstadt Goßlar: 12) die Stadt Brunschwig. Wegen
außzahlung etlicher gelder Auf Rechnung, laboriere
ich tags und nachts: Gott wird mir mittel schaffen.
Der Kasten no. 64 ist noch nicht ankommen. Über 8 tage
werde ich verhoffentlich dessen Ankunfft andeuten⁸⁶¹.
Verbleibe euch mit guten gnaden stets gewogen.
Eyligst Brunschwig den 26. Julii 1636
Manu propria^b

2) der König in Pohlen und Schweden, Ula- / dißlaus. 3) Der Churfürst in Bayern. 4) Der
Churfürst zu / Brandenbourg. 5) (b) fol. 54r: 3.

Wegen / außzahlung etlicher gelder Auf Rechnung, laboriere / ich tags und nachts: Gott
wird mir mittel schaffen. / Der Kasten no. 64 ist noch nicht ankommen. Über 8 tage / werde
ich verhoffentlich dessen Ankunfft andeuten. / Verbleibe euch mit guten gnaden stets
gewogen. / Eyligst Brunschwig den 26. Julii 1636 / *Manu propria* (b) fol. 54r: [Zeichenfolge nicht
vorhanden]

[eingebundene Handschrift]

1636 Braunschweig
Adj 20. Augustj empfangen dj 26 passato.
Adj 21. deto geanttwortet

Herrn Philippo Hainhofern 14
vornehmen Patricio in
Augsburgk
zu behandigen 12

Bey Herrn Georg Forstenhäuser
in Nürnberg, Abzugeben.

⁸⁶² zu Freundschaftsdiensten
willig

⁸⁶³ ergeben

[eingebundene Handschrift]

No. 2.

Dem Durchleuchtigsten Fürsten vnd
Herrn, Herrn^a Maximiliano Pfalzgrafen
bey Rhein, des H^ayligen Römischen Reichs Erz
truckhsesen, vnd Churfürsten, Herzogen
inn Obern: vnd Nideren B^ayren, vnserem
freundtlichen geliebten Herrn Oheim vnd
Schwagern.

Vnsere fraindwillige Dienst⁸⁶², auch was
wir mehr liebes vnd guetes vermögen
zuuor, Durchleuchtiger Churfürst,
fraindlicher lieber Herr Oheim vnd Schwa-
ger.

Euer Liebden mögen wir nit vorenthalten, das
wir gegenwertigem, dem Edlen vnd vö-
sten, vnseren bestellten Rath von Hauß
auß, vnd Lieben getrewen Philipp Hain-
hofer aufgetragen, bey *Euer Liebden* in vnse-
rem namen gewise sachen an: vnd vor-
zubringen:

Ersuechen demnach *Euer Liebden* dienstlich⁸⁶³,
Sie wollen Jhro belieben laßen, gedach-
ten vnseren Rath nit allain zuer au-
dienz zuuerstatten, vnd gleich vnß

[eingebundene Handschrift]

selbsten, Jhme glauben beÿ zu meßen: Son-
dern sich auch darauf der gestallt fraindt:
oheimlich herauß zu laßen, vnd zubezeugen,
allermaßen vnserere gewise confidenz zue
Euer Liebden gestellet, Dero wir angenehme
Dienst zuerzaigen, allerzeit willig vnnd be-
rait verbleiben. Datum in vnserer Statt
Braunschweig den 24ten Maij *Anno* etc. 1636.

Von Gottes gnaden Augustus der Jünger,
Herzog zue Braunschweig vnd Lünenburg.
ewer liebden
Ganz dienst, vnd trew williger
oheim, Schwager vnd Diener,
Dieweil Jch leb.
Augustus
Der Jünger Herzog zu Braunschweig vnd Lünenburg
Manu propria

⁸⁶⁴ Auftrag*[eingebundene Handschrift]*

No. 3

Demnach Herr Philipp Ainhouer, Jr *Fürstlichen Gnaden* Herzogen
Augusto von Praunschweig vnd Linenburg etc Rath, in ainer ange-
legnen Fürstlichen Commission⁸⁶⁴, zu Jrer *Churfürstlichen Durchleucht* in Bähren etc nacher
München zuuerraisen beuelcht, Allso wirdet hiemit meniglichen der gebür
nach ersuecht, ermelten Ainhoffer mit bei sich habenden dreÿ Persohnen
ainer Gutschen vnd darzu gehörigen Pferdten, nit allein freÿ, sicher, vnd
vnaufgehalten Paß- vnd repassiern zulassen, sondern auch allen gueten
genaigten befirdersammen willen zuerweisen, daß soll auf eraignete be-
gebenhait der gebür nach widerumb erwidert werden. Actum
Augspurg den 16. Junÿ Anno etc 636.

Der *Römischen Kayserlichen* vnd *Königlichen Mayestät* in Hispänien,
auch *Churfürstlicher Durchleucht* in Bayren etc gehäÿmer Rath, deß
gulden Velluß Ritter vnd Generalzeugmaister. *[Darunter ein Papiersiegel]*

Ott Hainrich Fugger *manu propria*

München 1636

HAB, Cod. Guelf. 68.3 Aug. 2°, fol. 113r

No. 4
Historia
Des gekrönten Crucifix zue
Forstenriedt.

⁸⁶⁵ Der gleiche Titel mit Angabe des Autors Georg Resch wird bei HAB, Cod. Guelf. 11.22 Aug. 2° auf fol. 570r wiederholt.

Extract

Auß ainer vhralten Haylig Bergischen Cronickh, darinnen zu sehen, was maßen das Haylig Creuz zue Forstenrÿet geredt, vnd bluete geschwizet habe^{a 865}.

Jm Jahr 1170 hat sich begeben, das aines Grafen von Görz Ehegemahel mit namen Mechdiltes Berchtoldin zue Österreich (deßen vatter ain Graf von Andex war) Tochter in langwüriger krankhait, biß zue erfolgtem ableiben Jhres Herzen^{ac} gelegen, Ains mahls nembt Sie zue nächtlicher weil waar, das, Jnn beÿsein Jhres Herrn vatteren, in der Capell zue ernanten Andex die Haylige bildnuß des gecreuzigten Herrn JESU Christi, welche aniezo beÿ disem lobwürdigen Gottes hauß Forstenriet in dem Chor altar aufgehalten^{ac} würdt, zue Jhr sprach, wiltu gesund werden, so verhaiße mir, das Du mich Crönen wölest, vnd so würstu alßbald gesund;

habe (a) fol. 569r: habe. Durch Georgium Resch Pfarhern daselbsten.

Herzen (a) fol. 570r: Herren (c) fol. 35r: Herrn

aufgehalten (a) fol. 570r: aufbehalten (c) fol. 35r: auff behalten

Zue gebürender vollziehung diser Göttlichen
ansprechung, hat sie alß balden ain kost-
liche Cron von Edelgestain, von gold vnd
silber geziert machen, vnd dieselbe erstbe-
deuter Haÿliger Bildnuß durch ain Prüe-
ster auf sezen laßen, welcher auf dem
haubt der Bildtnuß vnder ainer anderen
Cron zue vnderst ainen großen thail von
der Haÿligen Dornen Cron Christi vnsers
Haÿlands, dar von hernach mehrere an-
zaig beschicht, gefunden, Darbey ain zetul,
vollgenden Jnnhalts eingewicklet ware;
Herzog Berchdolt zue Meron, ain brueder
der Haÿligen Mechdiltes hette aine Tochter
mit namen Agnes, die in dem Schloß An-
dex auferzogen war, als Sie nun ai-
nes tags in der Capellen daselbst inn-
brünstig (wie Sie gleichwol mehrmahlen
zu thuen pflegte) der betrachtung des bit-
teren leidens vnd sterbens vnsers Herrn
vor gemelter bildnuß oblage, vnd sie in
solcher meditation der schlaf begriffe,
hörte sie die bildtnuß zue Jhr sprechen,

wiltu erhöret werden, vnd gnad von
Gott erlangen, verhaiß mir, das du
mich Crönen wollest mit der Dornen
Cron, mit welcher vnser Herr Jesus Chri-
stus in seinem leiden ist gecrönet wor-
den, Darauf hat sie mit sanfftmuet ge-
antwortet, wie ist mir solches zu thuen
möglich, weil Jch die Haylige Cron nit
vnder meim gewalt, antwort die Bild-
nuß, die dörnine Cron des Herrn, vnd
das ganz Reich Franckhreich werden
sein vnder deiner hand, wann du mir
verhaist, das du mich Crönen wöllest,
welches Sie inn großer Andacht ver-
sprochen; Darauf vnd noch selben Jahrs
ist die andächtige Jungfraw vermählet
worden dem König Philippo dem Ande-
ren diß namens^a, bey welchem Sie die
Haylige Cron Christi inn Jhre hand ge-
bracht: Als Sie nun waar genommen,
das die Cron des Herrn, vnd das Kö-
nigreich (als ihr das bildnuß vorge-
sagt hatte) inn Jhren gewalt kommen, war

dem Ande- / ren diß namens (a) fol. 571r: II.

⁸⁶⁶ unverzüglich

sie nit vergessen Jhres gethanen gelibts,
sonderen verordnet vnverlengt⁸⁶⁶ durch Jhren
Capellan Brueder Jsaac, der mit Jhr inn
Franckhreich geschickht war, ainen großen
thail der dorninen Cron Christi zu der
Capellen in Andex, mit befelch, oft be-
deute Haylige bildnuß damit zu crönen.
Hierauß erscheint nun deutlich, was mas-
sen nit allain dise Haylige Bildnuß vor
vnfürdenckhlichen Jahren inn ehren gehal-
ten; sonder mit den Hayligen Doren Chri-
sti gecrönet worden^{ac}.

worden (a) fol. 271r-v: worden. Sonsten ist dise *Heilige* Bildnuß zuer zeit der zerstörung des *Heiligen* Bergs, von den Brüederen Capelän daselbsten, hieher nach Forstenriedt geflehnet worden, Vnd hat Anno 1229 acht gantzer tag Continuo aneinander Vor bekriegung der Hunnen Bluet geschwitzt, Welches *Heilige* Creutz, auch alß nach Vollender zörsterung die *Herren* Capälen, widerumben nach dem *Heiligen* Berg liferen wollen, haben Sie es nit allein nit mehr dahin tragen, sonder mit 6 eingespannten Rossen auf einem wagen, Von dannen nit bringen können, dahero lestlichen getrunen worden, dasselb alhie zue verlassen: Die *Heiligen* Dorn aber seind zweifels ohne, durch Vergrab: oder anderwertige guete Verwahrung bey dem *Heiligen* Berg behalten worden, so noch zumal aldort mit groser reuerenz geehret werden, aus welchen Herzog Ernst, vnd sein Sohn Albrecht, geweste löbliche Fürsten aus Bayren, seligen angedenckens sambt vilen Adels personen, klärlich gesehen haben an einem Carfreÿtag Blutstropfen herauß zueschwitzen. (c) fol. 36r: worden. Sonsten ist dise Heilige bildnuß zuer zeit der zörstörung des *Heiligen* bergs, von den Brüederen Capelän daselbsten, hieher nach Forstenriedt geflehnet worden, Vnd hat Anno 1229 acht gantzer tag Continuo aneinander vor bekriegung der Hunnen bluet geschwitzt, Welches *Heilige* † auh, alß nach vollender zörstörung die Herren Capelän widerumben auff den *Heiligen* berg liferen wollen, haben sie es nit allein nicht mehr dahin tragen, sonder mit eingespannten rossen, auff einem wagen, von dannen nit bringen könden, dahero letztlichen getrunen worden, dasselbe alhie zue verlassen: Die *Heiligen* Dorn aber sein zweifelsohne durch vergrab: oder ander werdige guete verwarungen, bey dem *Heiligen* Berg behalten worden, so noh zue mal aldort mit großer reuerentz geehret werden, aus welchen Herzog Ernst, vnd sein sohn Albrecht, geweste Löbliche Fürsten aus Bayren, seligisten angedenkhens, sambt vilen Adels personen, klärlichen gesehen haben, an einem Carfreÿtag Bluetstropfen herauß zueschwitzen. etc

⁸⁶⁷ wegen

No. 5

Siben außerlesne schöne
Grüß zue Christo dem
Herrn.

O Herr Jesu Christe, mein erschaffer,
Erlöser, vnd Hayland, Jch grüesse vnd
lobe dich in der ienigen nidersten,
vnd^a tieffesten demuet, in welcher du
bist mensch worden.

2.

Jch gruesse dich durch⁸⁶⁷ dein Haylige
Schweißtropffen an dem Öhlberg,
deren 77305 tröpflein waren,
da diser rother rosen stockh stuend in
seiner blühe, höchster andacht, vnd
aller innbrünstigsten gebet, bitte
dich, mach mich deßelben hailwürdig.

3.

Jch gruesse dich durch die ienige 72
doren, welches dein hailiges haupt
vmbgeben, vnd das Göttliche rosen-
farbe bluet herauß gebresst haben:
Ach wie oft vnd oft gütiger Hay-
land bistu seithero durch mich so
schmächlich, schmerzlich vnd spötlich

nidersten, / vnd (a) fol. 573r: vnnd nidersten auch

mit spizigen, vnd scharpfen dörneren
gekrönt worden, O getrewer Jesu,
verzeihe mir die schädliche dorn der Hof-
fart, vnd kröne mich mit der Demüetig-
kait.

4.

Jch gruesse dich durch die 1200 schläg,
welche du in der gaßlung ganz ge-
dultiglich littest, Jch bitte dich Gött-
liche Allmacht, geruhe mit ainem aini-
gen tröpflein meine dürre seel zu be-
sprengen.

5.

Jch gruesse dich durch die haisse zäher,
welche du für meine sünd vergossen
hast, deren sein gewesen 62200, bitt
dich auß innbrunst meines Herzens,
wasche vnd rainige mich forthin von
allen sünden.

6.

Jch gruesse dich durch die ienige 900
seuffzer, so du von wegen meiner see-
len häyl inn diser welt vollbracht
hast; Jtem, das du in tödlicher not
19 mahl geseuffzet hast, gib mir

⁸⁶⁸ Die Zahl geht zurück auf Johannes Eck (1486–1543), der in seinem Traktat über die Passion Christi, Abhandlung 4, Betrachtung 4, aufgrund der Vision einer andächtigen Person angab, dass dies die Zahl der von Jesus erlittenen Schläge war. Die Abhandlung erschien zuerst 1530 und ist in deutscher Übersetzung enthalten in Eck 1583, Teil 1,1, S. 312.

⁸⁶⁹ verberge

⁸⁷⁰ Die Zahlen geben an, wie viele Tage bzw. Stunden Jesus angeblich gelebt hat.

gnad, das Jch von ganzem meinem Herzen allzeit säuffze vnd berewe meine missethaten.

7.

Jch grüesse dich durch die siessen rosen aller deiner *häßlichen* wunden, welche da waren 5375⁸⁶⁸, in dise deine wunden verbürg⁸⁶⁹ Jch mich, meine sünd, vñbel^{ac} angelegte zeit, vnd alle meine versaumte guete werckh, ô du Gottliche Barmherzigkeit, Jch opfere dir auf ainen ieden tag deines ganzen lebens in denen du meine aigne sünd vnd missethaten gebüesst hast, welche gewesen seind 12194 tåg, darinnen seind 292656 stund⁸⁷⁰ inn iedwederer stund hastu von meinetwegen vnaussprechlichen schmerzen gelitten: Derohalben bitt Jch Dich Herr Jesu Christe ganz innerlich, das du durch deine fließende brunnen, die auß allen deinen *häßlichen* wunden so reichlich entsprungen sein, mich vnd mein arme durstige seel in der stund

vñbel (a) fol. 573v: die vñbel (c) fol. 37v: die vñbel

meines absterbens geruhest zu er-
quickhen, damit Jch dich möge in der
Ewigen frewd vnd seeligkait mit
allen auserwehlten loben, ehren vnd
preisen, Amen.

⁸⁷¹ Übers.: Andenken an das hochheiligste Leiden unseres Herrn Jesus Christus, andächtigen Betrachtern vor Augen gestellt

⁸⁷² Übers.: Auch du, wenn du weise bist

⁸⁷³ Bernhard von Clairvaux, Sermones in Cantica Canticorum, 43, 2: „Tu quoque, si sapis, imitaberis sponsae prudentiam, atque hunc myrrhae tam charum fasciculum de principali tui pectoris, nec ad horam patieris avelli; amara illa omnia quae pro te pertulit, semper in memoria retinens, et assidua meditatione revolvens, quo possis dicere et tu: Fasciculus myrrhae dilectus meus mihi, inter ubera mea commorabitur“.

⁸⁷⁴ Übers.: Der heilige Bernhard in der 43. Predigt über das Hohelied Salomos. Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hanget

⁸⁷⁵ Hohelied 1,13. Modernisiert: Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten ruht.

⁸⁷⁶ Übers.: Was, o Bernhard, Abt des hochberühmten Klosters Clairvaux, tust du, um Himmels Willen, was verlangen die Andenken für sich? Schau die Teile an, die Andenken an das Heil durch den Herrn. Und liebe den Herrgott, der für dich so vieles erlitten hat. Es hängt das mit geringem Lohn gefüllte Säckchen, welches mahnt, o Christus, dass du durch Verrat gefangenengenommen wurdest. Bewaffnete Feinde mögen dich mit angezündeten Laternen, o Christus, suchen. Es ist ein göttliches Gebot, dass wir dich unter der Leitung des Glaubens finden sollen. Das auf das Schwert gelegte Ohr, sie lehren: wie warst du milde zu deinem Feind, o Christus, mach, dass wir dir ähnlich werden. Die ruchlosen Fesseln zusammen mit den Fäusten haben Christus verletzt, so soll es auch uns nicht verdrießen, um der Ehrfurcht vor Gott willen zu leiden. Dich, Petrus, den Ersten im Rate der Jünger, hat Christus, als der Hahn krähte, mit seinen liebevollen Augen angesehen. Während Dich, o Christus, die Riemenpeitschen, dich die Geißeln an der hohen Säule peinigten, entsprang daraus für die Menschen das Heil. O dein verehrungswürdiges göttliches Antlitz, Christus, verleihe uns im Himmel Augen, es in Gegenwart aller Frommen es zu schauen. Betrachte die Dornenkrone, das Kreuz, die Nägel und die Würfel, und sage, dass diese meine Werkzeuge für das Heil waren.

⁸⁷⁷ Reue

⁸⁷⁸ Säule

[eingebundene Druckgraphik]

MONUMENTA SACROSANCTAE PASSIONIS DOMINI NOSTRI IESV CHRISTI DEVOTIS SPECTATORIBVS REPRESENTATA⁸⁷¹ Waffen vnd Instrumenta des hochheiligsten Leidens vnsers Herrn vnd Seeligmachers: andächtigen Personen fürgebildet. [Oben links neben dem Kupferstich:] IHS. [Oben rechts neben dem Kupferstich:] MAR [Am Baumast hängende Tafel im Kupferstich:] Tu quoque si sapis^{872, 873} [Im Kupferstich unter dem Bild:] SANCTVS BERNARDVS super Cantica Canticorum sermone 43. Fasciculus myrrhae dilectus meus mihi inter vbera mea commorabitur^{874, 875} QVae, Bernarde geris clarissime vallis Abba, sibi quaeso quid monumenta volunt? Adspice per Dominum partes monumenta salutis: Et pro te passum dilige tanta DEVM. Exiguo plenus pendet qui saculus aere; CHRISTE, quòd es captus prodicione, monet. Armati te hostes accensis, CHRISTE, Laternis Quaerant: nos duce te fas reperire Fide est. Imposita Ensi Auris, fueris quàm mitis in hostem, CHRISTE, docent: fac nos esse tui similes, Vincula cum manibus violarunt impia CRISTVM: Nos quoque ne pigeat pro pietate pati. Principem Apolstolici CHRISTVS te, Petre, Senatus, Quum caneret Gallus, respicit ore pio. Te scuticae, te flagraque ad altam CHRISTE, columnam Dum lacerant, hominum profluit inde salus. O facies veneranda Dei: tua CHRISTE tueri Da coram, in coelis, omnibus ora piis. Spinea sarta, Crucem, Clauos, Talosque tuere: Instrumenta meae haec, dicque, salutis erant.⁸⁷⁶

Sieh dise anzeigungen schon Des theuren leidens Jesu fron/ Welche dir fürweist Sanct Bernhard/ Dem nichts liebers als Jesus wardt. Der Beutel den du sihst alhie/ Zeigt an/ wie Christ der HERr mit mühe Verrathen wurd vmb schnödes Gelt/ Sein aigner Junger jhm nachstelt. Die Feind mit Liechter vnd Gewehr Suchten dich Christe lieber HERr/ Vns aber leucht vor her zu dir/ Ein vester Glaub zu dir vns führ. Das Ohr obm Schwerdt anzeigen thut/ Des HERren Christi göttigs gmüt Gen sein Feinden/ die wöll verleihen/ Das wir seine nachfolger seyen/ Sieh an die Hand/ die Band sieh an/ Die schmälich angetastet han/ Den Hayland/ vmb Gotts willen dich Zuleiden schick auch williglich/ Christus/ als kräen thet der Han/ Mit gnedigen Augen saach an/ Den obristen zwöffbotten/ der Erkannt sein Sünd/ that widerkehr⁸⁷⁷. Weil an der Saul⁸⁷⁸/ HERr Christe/ dich Die Gaislen zrißen jämmerlich Wurde hierdurch das Menschlich Gschlecht Erquickt/ erfrischt/ vnd bracht zu recht. O heiligs Angsicht Christ des HERrn HERr Christ/ dein Christenheit thu gwehrrn/ Die dörnen Kron/ das heylig Creutz/ Die Nägel/ Würffel auch beyseyts/ Sieh an/ vnd thu dabey gedenckn/ Der HERr ließ sich deinthalb so krenckn. Das von Angsicht zu Angsicht dich Sie bald anschawe Ewiglich. AMEN. Gedruckt zu Augspurg/ bey Christoff Mang/ in verlegung Dominici Custodis.

⁸⁷⁹ rosenfarbigen

No. 6

Fünff andächtige puncten
 das gewissen zuerforschen in
 gegenwart aines ieden Cruzei-
 fix, oder bildnuß vnsers ge-
 creuzigten Hayland^a zu gebrau-
 chen.

Erster Punct

Siehe an mit den augen des leibs, oder
 doch deß gemüets, das verwunte Herz
 Christi, durch welches verdienst mir
 alles haben, vnd sag Gott dem Herrn
 durch Christum inniglichen danckh
 vmb seine grosse vnd vilfältige wol-
 thaten der erschaffung auß nichts zue
 ainer vernünfftigen Creatur, der er-
 lösung mit seines ainigen^{ac} sohns räysen-
 farben⁸⁷⁹ bluet, von dem Ewigen tod des
 Hayligen allain seeligmachenden glau-
 bens, der gnädigsten erhaltung, vnd
 schuzes inn aller seelen vnd leibs güe-
 teren, vnd was du sonst für besonde-
 re wolthaten Gottes an dir erken-
 net^{ac} vnd zue gemüet führen willst.

ge- / creuzigten Hayland (a) fol. 574v: Haylands

ainigen (a) fol. 574v: aignen (c) fol. 38r: eignen

erken- / net (a) fol. 574v: erkennest (c) fol. 38r: erkennest

Ander Punct.

Sihe an die rechte Hand Christi, vnd bitt
Jhn, deinen gecreuzigten Herrn, das Er
dir deine begangne sünden von Herzen
zuerkennen geben wolle, durch selbige
sein hailige wunden, vnd gleichsamb
mit derselben gerechten hand hierzue
den seegen gebe, durch welche Er so vil
Wunder, vnd gesund machung gewürckht
hat.

Drite Punct

Sihe an die Linckhe hand Christi, vnd er-
forsche von ainer stund zue der anderen,
wie du dich inn gedanckhen, Worten
vnd werckhen gehalten hast, oder auch
in vnderlaßung gueter werckh, son-
derlich aber deren, welche du zu lai-
sten, ampts oder gelübts halben schul-
dig bist.

Vierte Punct.

Sihe an mit rewigem Herzen den rech-
ten fueß deines gecreuzigten Herrn,

⁸⁸⁰ hingewiesen

durch welchen sein Barmherzigkeit angedeutet⁸⁸⁰ würdt, vnd bitt Jhn flehenlich durch selbige sein schmerzliche wunden, das Er die begangne sünden dir^{ac} gnädig verzeihen wolle, Dann Er ist die verzeihung^{ac} vnserer sünden.

Fünffte Punct

Sihe leztlich nach dem linckhen fueß, so vnder den gerechten gemeinglich verborgen liget, durch welchen sein gerechtigkeit zu verstehen ist, nemme dir beständiglich für, von bösen durch wahre beicht vnd bueß abzuestehen, vnd guets zu thuen, damit du seiner gestrengen gerechtigkeit vnd wol verdienten straffen hie vnd dort entgegen mögest.

die begangne sünden dir (a) fol. 575r: dir die begangene Sünden (c) fol. 38v: dir die begangne Sünden

ver- / zeihung (a) fol. 575r: Vergebung (c) fol. 38v: vergebung

⁸⁸¹ Diese Beschreibung fehlt bei HAB, Cod. Guelf. 106 Extrav. und bei NLA WO 2 Alt Nr. 3489.

Beschreibung
Aines schönen eingerüsteten
truchleins.⁸⁸¹

⁸⁸² Dekoratives Element in
Form einer Zierleiste mit
flammenähnlichem Dekor.

⁸⁸³ Kehlleisten

Beschreibung

Aines zierlichen, vnd gar
artig eingerüsteten trüch-
leins.

Dises trüchlein ist von Lindinem
holz sauber zusammen gesezt, von aussen
alle gesims, vnd geflamte⁸⁸² Keelstöß⁸⁸³
mit planiertem guetem blätlen gold,
vnd in den fillungen, mit meßinen
gestimpfften, vnd im fewr vergulten
blechen, auch mit acht, in Franckh-
reich zue Limoge auf kupfer ge-
schmelzten figuren, gemahlten vrie-
sen gezieret, auf die blech sein in
circa 200 auß perlenmueternen
muschlen geschnitne, vnd inn ver-
gulten kästlen versezte groß:
vnd klaine perlen genaglet, vnd
gelötet: Das trüchlin innwen-
dig mit wolriechendem Cypreß ge-
füetert, die deckhel mit gemählen

⁸⁸⁴ sichtbar ist

⁸⁸⁵ Laden

⁸⁸⁶ sehr

⁸⁸⁷ edel

⁸⁸⁸ elegant

⁸⁸⁹ kleinen Rauten

ornieret, alles beschläg, so in das gesicht
kommt⁸⁸⁴, verguldet, vnd alle drey daten⁸⁸⁵
mit einsätzen zue der rüstung^a, vnd ingredi-
entijß versehen, auf das man das trüch-
lin auch absonderlich ohne die einsätz, war-
zue man will, brauchen khünde, welches
trüchlin dann fast⁸⁸⁶ gentil⁸⁸⁷ vnd manier-
lich⁸⁸⁸ außsichet.

Schubladen im
fueß.

Wann man die laden im fueß mit ver-
gultem klainerem schließel aufschleusset,
herauß zeucht, vnd das oben ligend ab-
gesteppete meergruene maadrätzlin
herab nemmet, so ist darinn ain ein-
sätz, den man auch kan außheben,
welcher von aussen mit gefarbttem ein-
gelegtem holz, vnd mit 54 geschnit-
ten blawen rothen, vnd grünen gläser-
nen wegglen⁸⁸⁹ gezieret, vnd mit rothem
sammet, vnd guldinen porten außgefue-

der rüstung (a) fol. 578r: den rüstungen

⁸⁹⁰ tragbare Sonnenuhr

tert, vnd borduret ist.

Man hebe disen einsaz nun herauß,
oder laße ihne in der schubladen stehn,
so ligen in demselben, wie volgt.
Erstlich zuer rechten haubten der
laden ain vergulter pettschier ham-
mer, vnder deßen weißbaininem
hefft, oder stihl, liget ain grünen ja-
spines pettschafft blätlin.

Vnder dem hämmerlin ligt ain geschnit-
tenes, gemahltes hündlein, welches
beÿ den forderen füeßen aufge-
thon, ainen sonnen compass⁸⁹⁰ inn sich
hat.

Beÿ dem hämerlin steckhet ain roth
vnd weiß gesprengtes Jaspines pet-
schier stöckhlin noch vngegraben.
mehr ain getröhetes bainines büchß-
lin, durch deßen klaines löchlin im
deckhelin man 2 am boden ligen-
de flöh vergröseret, gar perfect
sehen kan.

⁸⁹¹ Nach Doering 1901, S. 291, wahrscheinlich kleine Handhaben an den Seiten.

⁸⁹² Spagen = Bindfaden

⁸⁹³ ein Siegelwachs

⁸⁹⁴ Bisam

Wann man das einsätzlin beÿ den guldinen
börtlen, oder handhebelen herauß hebet,
so sein dreÿ vergulte gestochne blech, die
man beÿ den hügglen⁸⁹¹ heraußer zeucht,
da dann im ersten fach seÿdine schnierlen,
vnd weißen briefspagen⁸⁹²: im anderen
aine streebüchs: vnd im driten das din-
tenfaß zu finden ist.

Am boden des einsazes vnder dem schreib-
zeug^a ligt beschnitnes vergultes papir,
darneben hartes rotes spanisches wax⁸⁹³ <von büsem⁸⁹⁴>^a.

Wann man dises großen einsaz bretlin
oder kästlin wider hinein senckhet, so
ligt darauf ain vergultes meßer hefft,
mit vergulter kappen vber die klingen,
das papir damit zu falzen, wann man
die Cappen herab zeucht, so kan man
das meßer zuem schneiden brauchen,
wann man das hefft hinden aufschrau-
fet, so ist darinnen aine doppelte ge-
schrauffte feder, zue zweÿ erzbleÿen,

hügglen (a) fol. 579r: segglen

dem schreib- / zeug (a) fol. 579r: den schreibzeugen

wax von büsem (a) fol. 579r: büsem wachß

⁸⁹⁵ Nachtuhr

⁸⁹⁶ Eine Uhr, durch welche die Stunden in der Nacht durch den Mond und die Sterne (Polarstern und Sterne des Großen und Kleinen Bären) angezeigt werden. Das Gegenstück ist die oben beschriebene tragbare Sonnenuhr.

⁸⁹⁷ Teleskop

welche bleÿ vmbgewendet, vnd wider hinein geschraufet, man zuem faßen in der hand, vnd gebrauch^a richten kan. An disem meßer ligt ain vergulter pfrüemen. <Darbey> ain schönes rundes vergultes nocturnal^{895, 896}. vnnd

1 vergultes circulin. mehr

1 vergultes scheerlin. Vnder demselben

1 geschnitnes eingefaßetes perspicill gläßlin⁸⁹⁷, welches alles, warauf man es mit dem getröheten stihlin, näher hinzue hebet, vergrößert.

An der scheeren liget ain vergultes rörlin mit doppeltem erzbleÿ, welches man beim truckh federlin auf vnd abschieben kan.

Am feder röhrlin liget ain vergultes meßerlin. an disem

1 vergult gefaßetes demant stefft. an demselben

1 silberne schreibfeder.

gebrauch (a) fol. 579r: zum gebrauch

⁸⁹⁸ Übers.: Schriftstücke⁸⁹⁹ Chrysoberyll

So man dises mitlere einsaz brötlin beÿ dem
guldinen börtlin herauß hebet, so ist vnden
ain lehrer fach, in welchen man brief,
oder scripturas⁸⁹⁸ legen kan.

Am haupt dises bretlins ist ain in ebano
holz gefaßetes sand vhrlin mit silbernem
sand.

neben dem vhrlin 1 schreibtäfelin, so
Herr Marggraf Friderich von Baden
selbß gemachet hat. Darneben,
liget ain pfeifflin auß Kazenaugen⁸⁹⁹.

Wann man dises klainste einsazbret-
lin mit dem schreibtäfelin herauß nem-
met, so ligt darunder in getröhetem
büchßlin ain vom Alexandro Abondio
inn wachß poßiertes schönes weibs brust-
bildlin.

Beim pfeifflin liget ain bainin getrehe-
tes perspectiv röhrlin.

am röhrlin ain^a eÿsines vergultes trüchlin,
mit zweÿen rügelen, seiner zeit das
guldine pettschafftlin, wann es fertig,
darein zu schließen.

am röhrlin ain (a) fol. 580r: ~~Am röhrlin~~ Ain

⁹⁰⁰ feine Leinwand mit Silberfäden durchzogen

⁹⁰¹ Arbeit mit Stoffklebebildern

⁹⁰² zgedacht

⁹⁰³ hier: Tasche

⁹⁰⁴ Übers.: das Gesicht des Betrachters

Ain vergultes rundes zaigendes vhr-
lin, an ainem vergulten banzer ket-
telin hangend, Darneben 1 wekher-
lin, auf das vhrlin zu sezen vnd
zu richten.

Jm anderen halben thail diser laden,
oder dises haubt einsazes liget,
1 dreÿanglig glaß, die augen da-
rinn zuerfrischen, weit: vnder vber
sich vnd regenbogen darinnen zu sehen.
Jtem brief vnd schriffte auf dem tisch
darmit zu beschweren.

Neben disem glaß vornenhero ligt
ain mit seidinen fleckhlein auf sil-
bernen teletta⁹⁰⁰ gespickhletes⁹⁰¹ Cam
fueter mit vögel, blüemlein, vnd
der Fürstin wappen, weil Jhrer
Fürstlichen Gnaden dises trüchlin ver-
maint⁹⁰² ist. Jn deßen
ersten thaten⁹⁰³ ist vornen ain schö-
ner rechter spiegel, der effigiem
inspectoris⁹⁰⁴ repraesentieret, hinden

⁹⁰⁵ Kämme

⁹⁰⁶ ein Tuch, dessen Stickerei auf der Vorder- und Rückseite gleich aussieht

⁹⁰⁷ Ein mit Steinchen gefüllter Hohlwürfel, die wie feine Schellen klingen

sein dreÿ andere spiegel gläßlen, als aines, so verjungert, das andere, welches vergrößert, vnd das dritte vil gesichter gibet, Beim silbernen knöpflin^a vnden kan man dises spiegel gefäß von ainander spannen, vmb auf ainen tisch zu stellen.

Jnn den zwue anderen des fueters thaten sein dreÿerlaÿ Campel⁹⁰⁵, als ain Französischer hilziner^a, 1 helfenbainner, vnd ain schwarzer auß horen von Büffel.

Vnder disem Camfueter ist ain kunstlich mit allerlaÿ schönen gefarbten bluemen von mancherlaÿ stichen, eingesehetes, vnd fleißig genehetes spiegel tuech⁹⁰⁶ mit guldinen spizen, von großer mühe vnd arbeit.

Darneben liget aine, inn silbernen außgeschnitnen schwaiff gefäßete bürsten. Vnder derselben ligen ain vergulter, gestochner, 20 paßeter^a sing würffel oder cÿmbolum⁹⁰⁷. vnd

knöpflin (a) fol. 580v: kräplin

Französischer hilziner (a) fol. 580v: französische rorismarin hiltzine

ligen / ain vergulter, gestochner, 20 paßeter (a) fol. 589v: liget Ain vergultner, gestochner 20 passerer

⁹⁰⁸ aus Bernstein

⁹⁰⁹ Nach Grimm: ein Würfel mit einem Zäpfchen oben und unten, so dass er sich wie ein Kreisel drehen lässt. Auf den vier Seiten befinden sich statt der Augen Buchstaben.

⁹¹⁰ italienische Spielkarten mit den Farben Becher, Pfennige, Schwerter und Stäbe.

⁹¹¹ Bemalte Spanschachteln, ein typisches Exporterzeugnis aus Berchtesgaden.

⁹¹² August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg hatte tatsächlich zwei ältere Söhne, Rudolf August und Anton Ulrich. Bereits auf fol. 51r wird deutlich, dass Hainhofer hierüber im Unklaren war. Mit der Betonung der Nutzbarkeit der Spielkarten für Kinder geht Hainhofer auf die Funktion des Kabinettschranks als Kindbettpräsent ein.

ain gelb augstaininer⁹⁰⁸ sechßpaßeter drehwürffel⁹⁰⁹.

Des Avenarij bettbüechlin in roth sammet eingebunden, vnd mit gold vnd perlen gestickhet. Vnder disem ligt: ain gebundner schreib Calender.

Auf der seiten herumb dises linkhen hauptens ligen zwaÿ Cartenspihl ob ainander, als deutsche reimen: vnd welsche trape-
lier Carten⁹¹⁰; <darneben> steckhet ain vil passet: vergult gefaßet vexier brillen, welche dem dardurch sehenden alles multiplicieren.

Jn dem fach an den spihl Carten steckhen 12 eingelegte Bertelßgaden schächtelen⁹¹¹ inn ainander.

Jm doppelten füeterlin obeinander zwaÿerläÿ Cartenspihlen, das größere für den älteren Prinzen,⁹¹²

⁹¹³ Übers.: Prinzlein

⁹¹⁴ Arbeit mit Stoffklebebildern

⁹¹⁵ Ausstattung

das klainere für das Junge Principino⁹¹³.

Jn aim gespickhleten⁹¹⁴ schächtelin ist ain zartes gläserin kügelin, welches voll wasser, vnd ain schwänlin drinnen schwimmt.

Jn ainem mit gold vnd scharlach seidin gewürcktem schönem seckhel sein 50 grosse emblematische pfening zuem rechnen, vnd Cartenspihl zu gebrauchen.

Wann zeit were verhanden gewesen, hette man das abgesteppete matrezlin, oder deckhelin zue aim bret vnd schachspihlin accommodieren khünden.

Einrüstung⁹¹⁵ des Corporis.

Wann man das Corpus oder trüchlin mit vergultem größerem schlißel aufschleust, so ist in deßen deckhel ain schönes

Dischblätlin, mit gemahltem, großem schönem in Toscanischem gebürg ge-

⁹¹⁶ Ruinenmarmor

⁹¹⁷ glänzende Oberfläche

⁹¹⁸ Übers.: die Geschichte Königin Salomons

⁹¹⁹ zierlich, elegant

⁹²⁰ Übers.: Geschichte

⁹²¹ Übers.: die Gelehrtheit und Erhabenheit des durchleuchtigsten und hochweisen Herzogs August von Braunschweig und Lüneburg

⁹²² anspielend

⁹²³ unschätzbarem

⁹²⁴ Übers.: erhabensten Fürsten August

⁹²⁵ bewundern

wachßnem natur stain⁹¹⁶, in roten sandel eingelegt, welcher treffliche stain vnden die Statt vnd gebaw, darhinder das waßer, vnd oben den lufft vnd gewülckh alles von selbs gibet, wie am polierten glanz zu sehen, vnd auf dem lustro⁹¹⁷ allain der natur mit der kunst in etwas geholffen, vnd historia regis Salomonis⁹¹⁸, wie die Königin auß Arabia mit herrlicher praesent kommet, des Königs weißhait zuhören, artig⁹¹⁹ gemahlet ist, Dise historia⁹²⁰ auf Serenissimi et Sapientissimi Ducis Augusti Brunswicensis et Lunenburgensis doctrinam et celsitudinem⁹²¹ alludierend⁹²², das die Durchleuchtige Herzogin Sophia Elisabetha auch mit ohnaestimierlichem⁹²³ praesent auß Mechelburg kommen, dises Augustissimi Principis Augusti⁹²⁴ weißhait zue admiriern⁹²⁵, vnd

⁹²⁶ Pallas Athene⁹²⁷ Übers.: Bronze⁹²⁸ betrachten

Jhme <mit Jhrem sohn>^a auf zu warten. Vnd sein oben
 an den Keßelbauggen mit färblen <wie auch ob dem
 portal der bibliotec
 vnd>^a des
 vnder der thir stehenden Philosophi <statuae>^a zwi-
 schen Palladi⁹²⁶ vnd Apollini, von Brunzo⁹²⁷
 die zwaÿ Fürstliche wäppelen ange-
 dütten, vnd in disem disch täfelin vil
 zu speculieren⁹²⁸.

So man dises dischlin auß dem deckhel
 will herauß nemmen, mueß man das
 vergulte fürgehende rügelin zuer lin-
 khen haubten des deckhels gegen sich
 ziehen mit der rechten hand, mit der
 linckhen hand aber das dischlin, so
 zimlich schwer ist, herauß auß dem
 deckhel lupfen, vnd so man spihret,
 das das sperr rügelin (welches dop-
 pelt einsperret) nit mehr eingrif-
 fet, vnd faßet das dischlin (das zuer
 rechten haubten im deckhel an zwen
 zapfen steckhet) allgemach, vnd mit
 fürsichtigkeit gar herauß heben, vnd

mit Jhrem sohn (a) fol. 581v: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

wie auch ob dem / portal der bibliotec / vnd (a) fol. 582r: auch oberhalber

statuae (a) fol. 582r: *[Zeichenfolge nicht vorhanden]*

⁹²⁹ Ausstattung

guete achtung geben, das es am
Herauß heben nit in das corpus fal-
le, vnd desselben einrüstung⁹²⁹ zer-
schmettere.

Am wider hinein thuen mueß
man das dischlin auch wider erst-
lich inn die zwen zapfen steckhen,
vnd dann in das rügelin versper-
ren.

Wann nun dises dischlin heraußen,
so hat dasselbe am boden zwaÿ
außgeschwaiffte füeßlen, mit
flach geezten, vnd blaw angelauf-
nen gäbelen, vnd spreißstänglen,
welche man inn zwaÿ löchlen sper-
ret, vnd das dischlin der Kind-
betterin aufstellet, Wann man
die füeßlen wider will zusammen
legen, mueß man die rügelen^a oder
schüeberlen wider zue rugg ziehen,
die spreißgäbelen auß den löche-

rügelen (a) fol. 582v: rigel aÿchelen

⁹³⁰ überlastet

ren nemmen, so kan man das dischlin
geschmeidig wider in ainander füegen.

Wann dises gemelte dischlin heraus-
sen ist, so siehet man am boden des
deckhels aine von öhlfarben vom An-
thonio Mozart gemahlte schöne land-
schafft, mit der historia, wie Ma-
ria vnd Elisabeta bayde schwanger
ainander auf dem gebürg begegnen,
Zacharias sie einholen will, am
hauß auch die zwey wappen schilt-
len angedütten sein. Wann

NB

man auf disem corpore vil vmb ge-
het, so ist wolgethon, wann man
das dischlin, welches schwer ist, auß
dem deckhel nemmet, damit es die
band des deckhels nit überwege⁹³⁰.
Einrüstung des
Corporis
Obenhero im corpore liget auf dem

⁹³¹ aus Taft

⁹³² Übers.: Tafelservice

⁹³³ Hinterglasmalerei, bestehend aus einer glasseitigen Blattgoldschicht mit Ausradierungen, die mit transparentem Lack hintermalt und abschließend mit Silber- oder Stanniolfolie belegt ist

haubt einsaz ain blaw daffettin⁹³¹ abgesteppetes küßelin oder madräzlin, den darunder ligenden servitio di tavola⁹³² sauber zuhalten, vnd ist der einsaz aussen mit gesotttem gefarbtem holz eingelegt, vnd mit 30 geammalierten⁹³³ runden blätlen von figuren gezieret, innwendig auch mit rothem sammet vnd guldinen borten gefuetert, vnd verbremet, vnd so man disen einsaz beÿ den griffen auch herauß heben, vnd^a das corpus absonderlich warzue brauchen kan.

Gegen der rechten haubten auf disem gefüeterten einsaz brettlin ligen,
ain sehr schönes gemahltes, vnd glasiertes flaches schaälin mit ain lieblichen kündlin, vnd frölichen musi-

heben, vnd (a) fol. 583r: hebet, man

⁹³⁴ Übers.: Trophäen

⁹³⁵ Gabel

⁹³⁶ Zahnstocher

⁹³⁷ Achat

⁹³⁸ braunroten

⁹³⁹ Übers.: Venus

calischen vnd spihlenden trophaeis⁹³⁴

vmbhero

Ain gelbes tieffes schaälin mit aim khindlin,
zue baiden seiten

2 klainere tiefe schaälen, mit gemahl-
ten äpfeln

mehr ain silberin zier vergulter mit
stainen versezter leffel, deßen männ-
lin auf vnd abgezogen, bretter see-
get, vnd alle glider rüeret.

weiter leffel meßer, pýron⁹³⁵, zahn
stirer⁹³⁶, vnd salzfäßlin, von roth
jaspide vnd agata⁹³⁷ inn vergult sil-
ber gefaßet.

Wann man dises einsaz brettlin mit
allem, so darob liget, herauß hebet,
so ist vnder ainem leberfarben⁹³⁸ ab-
gesteppet taffettinen kisselin ain
grösere etwas tieffe gemahlte scha-
len mit der Venere⁹³⁹.

⁹⁴⁰ fleischfarben

⁹⁴¹ roter oder gelber Farbstoff
der Färberdistel

⁹⁴² Übers.: Trophäen

⁹⁴³ Übers.: Jupiter

⁹⁴⁴ aus einem Seidenstoff

Vnder ainem incarnatin⁹⁴⁰ oder saphlor⁹⁴¹
gefarbten gesteppten küsselin, ai-
ne auch tieffe schaaalen, mit da-
rein gemahlten musicalischen tro-
phaeis⁹⁴².

Vnder ainem stroogelben gesteppten
küsselin aine sehr hüpsche gemahlte
flache schaaalen mit Jove⁹⁴³, wie Er
inn ainen ochsen verwandelt, Euro-
pam hinweckh füeret.

Vnder ainem gesteppten weiß taf-
fetinen oder ormesininen⁹⁴⁴ küsse-
lin ist in ainer tieffen schaaalen ge-
mahlet, wie der Engel der Hagar
vnd Jhrem sohn Jsmaël in der wue-
stin ainen wasserpronnen zaiget.

Vnd müessen dise schaaalen alle al-
so, wie sie beschriben, nach ainander
herauß genommen, vnd wider also
mit ihren von bestrichner baum-
woll ain wenig eingefillete ma-

⁹⁴⁵ stoßen⁹⁴⁶ große Taschentücher⁹⁴⁷ *Übers.:* Alessandro Farnese, Herzog von Parma und Piacenza (der ein Sohn Herzog Ottavios, Enkel des Pietro und Urenkel Papst Pauls III. war)⁹⁴⁸ Belohnung

trezlen hinein gethon werden, weil sich
erdine geschirr, vnd gläser nit bolde-
ren⁹⁴⁵ laßen, Wann aber ietzt erzehlte
stuckh alle herausen sein, so ist vn-
den wider ain sammetin außgeschnit-
nes deckhelin, das hebt man beÿ den
dreÿ flachen säulen, zwischen welchen
die vier schaaen stehen, auch herauß,
vnd ligen darunder 3 mit bilderen
gewürckhte damast leinwatine fa-
zelen⁹⁴⁶ zum dischtüechlin, vnd servietten
zu gebrauchen.

Von herkunfft der gelbgemahlten schaa-
len ist zumerckhen, das, alß dem
Alexandro Farnesio, Duci Parmensi
et Placentino (qui filius erat Ducis
Octavij, nepos Petri, et Pronepos Papae
Pauli III.)⁹⁴⁷ welcher in den Nider-
landen für das hauß Hispanien
dapfer Kriegs vnd Helden thaten ver-
richtet, zuer recompens⁹⁴⁸ das schloß

⁹⁴⁹ Übers.: König Philipp II. von Spanien

⁹⁵⁰ eingefallen

⁹⁵¹ feine, gut zu verarbeitende

⁹⁵² Übers.: Tafelaufsatz

zue Piacenza, so biß dahin von Span-
nischer guardia besezt ware, ge-
raumet, vnd Jhme eingewant wor-
den, vnd Er regi *Philippo II. Hispaniae*⁹⁴⁹
hinwider danckhbar sein wollen, vnd
aber nit gewust (weil der König
auß den Jndijs, vnd auß ander or-
then vorhin, von perlen, edlen stainen,
von gold vnd silber die menge hat)
was Er Jhrer Ma^{estät} hinwider für
ain rares praesent thon möchte Jhme
endlich zue gefallen⁹⁵⁰ seye, das Er
in seim land auß der geschlachten⁹⁵¹
zarten Faenzer erden ainen König-
lichen servitio dj tavola⁹⁵² zue richten,
vnd die zuer selben zeit berüembte-
ste vnd kunstreicheste maister,
als da waren Titianus, Tinture-
tus, Paulus Veronensis, Raphaël Ur-
bianus, Bordononus, vnd andere,
auf vnd in die grosse, vnd klaine

⁹⁵³ Übers.: Geschichten, Gedichte

⁹⁵⁴ Grotesken

⁹⁵⁵ scherzhafte

⁹⁵⁶ Übers.: lustige Motive

⁹⁵⁷ zeichnen

⁹⁵⁸ weil

⁹⁵⁹ Übers.: Schenkung für unschätzbar

⁹⁶⁰ Übers.: dem Herzog

⁹⁶¹ Kette des Ordens vom Goldenen Vlies

⁹⁶² Übers.: als Zusatzverdienst

⁹⁶³ auf eigene Rechnung

⁹⁶⁴ Übers.: hier und da

⁹⁶⁵ Übers.: und von Zeit zu Zeit

schaalen gäyst: vnd weltliche hystorias,
poësias⁹⁵³, rondeßquen⁹⁵⁴, vnd allerhand schnag-
gische⁹⁵⁵ capricci⁹⁵⁶ dissigniern⁹⁵⁷ vnd mahlen
laßen wölle, maßen⁹⁵⁸ es dann mit mehr,
als m/50 Cronen vncosten ertolgt, der
König auch solche donation inaestimable⁹⁵⁹
gehalten, Jhne Duca⁹⁶⁰ den Toson⁹⁶¹ mit
m/10 ▽ Jährlichen einkommens geschickht,
vnd von dannen auch die vbrige schaa-
len, die die maister per una costa
d'agiuto⁹⁶² für sich selber⁹⁶³ gemachet, spar-
sim⁹⁶⁴ et di tempo in tempo⁹⁶⁵ drinnen inn
Jtalia, vmb der kunst vnd rarität wil-
len von liebhaberen sein auf kaufft,
inn das Deutschland bracht, vnd von
den kinderen geerbet worden, mit
langer hand da vnd dort, etwan ain
oder mehr stuckh vmbs gelt noch bekom-
men werden.

Zuer linkhen haubten dises grosen ein-
sazes hebt man anfangs gemacht die

⁹⁶⁶ aus Achat

inn vergult silber gefassete agatine⁹⁶⁶
flache credenz schaaalen herauß.
Hernach das weiß gestraiffte zuesamen
getruckhte trinckhgläßlin.
Forts das mit aim kindlin gemahl-
te tieffe suppen schißelin.

Alßdann fasset man den vergulten
Hirschkopf (welcher sein maul in
das egg oder winckhel des einsazes
steckhet) lupfet ihne vnderhalb sei-
ner Cron zwischen den ohren ge-
mach vber sich auß den zwue gab-
len in welchen die ohren steckhen,
guete achtung gebend, das die mit
dreÿ kindlen schön gemahlte spizige
zuckher bichß (so zwischen den Co-
rallen zinckhen herauf gehet) nit
zerbrochen oder zerstoßen werden^a.
Wann diser Hirschkopf vnd die zu-
kher bichß auß Jhren eingeschnit-

zerbrochen oder zerstoßen werden (a) fol. 585r: zerstossen oder zerbrochen werde

nen stellen herauß sein, so kan man auch das am boden ligende flache schälin mit dem kindlin vnd noch ain anders dergleichen, so vnder der suppen schissel, vnd credenz schaaalen an der wand lainend, auch außheben, vnd alles wider zue ruckh hinein legen, wie es der ordnung nach, beschribner massen, ist außgenommen worden, da dann sonderlich das flache schaälin die zuckher büchß vnd der hürschkopf am ersten müessen in ihre stellen gelegt, vnnd gesteckht werden, observierend, das man das röhrlin an der zuckher bichs nit verstosse.

Wann der hirsch kopf herausen kan man ihne auf die hürenschalen sezen, den halß, vnd den mit baiden Fürstlichen vom Kiliano sauber gestochnen wappen, namen, vnd sprüchen, geziereten deckhel über sich richten, an stat

⁹⁶⁷ Kanne

⁹⁶⁸ in der Sprache der Kistler

⁹⁶⁹ Übers.: im Vordergrund

⁹⁷⁰ im Hintergrund

ainer wasser, oder trinckh kanten⁹⁶⁷
brauchen. Vnd

Wann diser große einsaz ganz wi-
der eingefillet, das madrezlin wi-
der darauffgeleget, kan man den
deckhel mit dem dischlin darinnen
gemach wider zueschliessen.

Außzug des trüchlin
mit dem Apotecklin.

Wann man das obere kästlin im haubt,
oder, auf küstlerisch⁹⁶⁸ im außzug mit
dem klaineren schließelin, welches oben
vnd vnden gerecht ist, aufschleust,
so stehen in fronte⁹⁶⁹ die zwaÿ Fürst-
liche wappen mit Jhren farben,
darhinder in prospettiva⁹⁷⁰, leise an-
gedütten, gleichsamb nur in stain
gehawen, aine kindbetterin, vnd ain
Junges kind, das man badet, ge-
mahlet.

Wann man das einsätzlin auß dem

⁹⁷¹ gebeiztem

⁹⁷² Hinterglasmalerei, bestehend aus einer glasseitigen Blattgoldschicht mit Ausradierungen, die mit transparentem Lack hintermalt und abschließend mit Silber- oder Stanniolfolie belegt ist

⁹⁷³ Büchse für Verbandzeug

kästlin herauß nemmet (wie man es

NB

dann alle zeit herauß nemmen solle, wann man vber das corpus gehen will, darmit im vmbwenden, des mitleren deckhelß nit alles vnder ain-ander falle) So ist solches einsätzlin auch mit eingelegtem baistem⁹⁷¹ holz vnd mit sechs runden, ammalierten⁹⁷² blätlen zieret, innwendig mit rothem sammet, vnd guldinen paßament borduret, vnd sein in disem größeren einsatz zu finden

3 große
3 mitelmes-
ige
4 klaine

gläßlen, mit gestochnen
silberin ziervergulten
schräuflen.

4 silberne zier vergulte mit baiden Fürstlichen wappen gestochne runde conserven büchßlen, 2 silberne schön gestochne bind:⁹⁷³ oder salben büchß, an an welchen vnder dem deckhel auch bayde wappen zu sehen.

⁹⁷⁴ Gabel

⁹⁷⁵ Zibet: Parfüm, das aus dem Sekret aus den Analdrüsen einer Zibetkatze gewonnen wird

⁹⁷⁶ Balsam gegen Schlaganfälle

⁹⁷⁷ Übers.: Duftbehälter für Moschus, Moschuskugel

⁹⁷⁸ Übers.: Moschus

Auff dem oberen klaineren einsätzlin ist ain vergult gloggen speisin schaälin, etwas darinnen anzutreiben, vnd frisch zu halten.

1 augstaininer leffel, meßer vnd piron⁹⁷⁴,

1 Jtalianisch vergultes scherlin: vnd 1 dergleichen meßerlin.

1 silberner fingerhuet, zuem hefften der bünde zugebrauchen.

2 geschmelzte silberne schächtelen, in deren ainem ain civet⁹⁷⁵, im anderen ain schlag balsam⁹⁷⁶ ist.

Ain silberne ziervergulte balsamb bichß mit zwen schrauben, in deren ainem ain zimmet: in der anderen ain rosen balsam: im geschraufften knopf aber aine pomambra di muschio⁹⁷⁷, vnd ambra griggia⁹⁷⁸ ist.

1 silberne ziergulte salben spatel.

⁹⁷⁹ zwei verschiedenen Verwendungs-
möglichkeiten

⁹⁸⁰ Laden

⁹⁸¹ Übers.: Einhorn

⁹⁸² Stoßzahn des Narwals

⁹⁸³ Übers.: Ritter des St. Stephans-Ordens

⁹⁸⁴ Arbeit mit Stoffklebebildern

⁹⁸⁵ Verklumpung aus verschluckten unverdaulichen Materialien wie Haaren im Magen von Greifvögeln oder Katzen. Ist die Bezoar-Kugel von einer harten Kruste überzogen, so nennt man sie Bezoarstein. Dieser spielte in der Volksmedizin eine Rolle und sollte gegen Vergiftungen schützen.

⁹⁸⁶ Smaragd

⁹⁸⁷ In Tablettenform komprimierte und gesiegelte Heilerden, die auf Tonerden basieren und in mehreren Farbtönen gehandelt wurden.

4 andere silberne ziervergulte chirurgische instrumenten iedeß mit doppelten diensten⁹⁷⁹.
2 laÿ Cramring.

Wann man dises obere einsaz bretlin herauß hebet, so ist vnder dem selben wider ain anders einsaz kästlin, in welchem in viererlaÿ daten⁹⁸⁰ zu finden, 1 gefaßetes stückhlin unicornu^{981, 982}, welches der Cavalier di Santo Stephano⁹⁸³ Matheus Vlrich Schwarz auf seinen räysen nach^a Jerusalem, vnd sonsten alle zeit vnder seim schlafküßin zuem notfall beÿ sich verwahrete, vnd 2 mk 15 denari wiget.

Jnn ainem gespickhleten⁹⁸⁴ schächtelin 2 schöne große orientische bezoar⁹⁸⁵.
Jnn ainem anderen gespickhleten schächtelin,
1 stuckh schmarall⁹⁸⁶, etliche stückhlen Florent: Silesische: Maltesische: vnd Türggische terra sigillata⁹⁸⁷ sein.

nach (a) fol. 587r: nach zu

⁹⁸⁸ Zahnfleisch

⁹⁸⁹ Übers.: aus Elchklaue

⁹⁹⁰ Übers.: Pulver aus Bezoar

⁹⁹¹ Bezoar: Verklumpung aus verschluckten unverdaulichen Materialien wie Haaren im Magen von Greifvögeln oder Katzen. Das daraus gewonnene Pulver sollte gegen Vergiftungen, Krämpfe und andere körperliche Beschwerden helfen.

⁹⁹² Nach dem Nürnberger Apothekengewicht entsprach 1 Gran etwa 62 mg, somit 11 Gran 682 mg.

⁹⁹³ Übers.: Goldpulver gegen die Pest

⁹⁹⁴ Übers.: gegen Schwindelanfälle

ain stückhlin von polliertem meer-
roßzahn,

1 biber zahn, den jungen kinderen
zuem zahnen die bihlerlen⁹⁸⁸ mit zu-
streichen.

1 kettelin von Jndianischen rothen
saamen.

1 beschlagnes arm bändlin de ungu-
la Alcis⁹⁸⁹.

Pulvis Bezoar^{990, 991} 11 gran⁹⁹²

Pulvis Aureus contra pestem⁹⁹³.

1 sehr kunstlich gearbaiteter ring
auß Cristall, contra vertigi-
nem⁹⁹⁴ am blosen leib zu tragen,
welcher auch gerichtet, ain Contra-
fett darein zu faßen.

So man dises einsaz kästlin auch herauß
hebet, so findet sich vnder dem gläß-
len kästlin, ain schublädlin, welches
man beim silbernen knepflin herfür
zeucht, vnd darinnen zu suchen ist,

⁹⁹⁵ Übers.: gegen Epilepsie

⁹⁹⁶ beriebenes

⁹⁹⁷ Papier mit Moschusduft

⁹⁹⁸ Pfanne zum Wärmen der Betten oder zum Warmhalten von Speisen auf dem Tisch

⁹⁹⁹ versteinerte Korallen

¹⁰⁰⁰ Krötenstein, eine Bezeichnung für den dick verkalkten Dauer-Deckel der Turbanschnellen, sollte nach Vorstellung der Volksmedizin gegen Vergiftungen helfen.

¹⁰⁰¹ Bernstein

¹⁰⁰² Chrysoberyll

1 armenischer großer ring, contra epylepsiam⁹⁹⁵.

1 conciertes⁹⁹⁶ büsem papir⁹⁹⁷, welches auf ainem warmen ofen, gluetspfannen, oder warmen gluets kopf⁹⁹⁸ gelegt großen geruch von sich gibet.

Zwäyerlaß gefarbte Jaspiß zuem bluets stellen.

1 sterensain⁹⁹⁹, seugenden frawen, voren angehenckht, die mülch herzue: am ruggen aber angehenckht die milch zueruckh ziehend.

1 schöner krotensain, in kindsblatern die augen darmit zu streichen, vnd wider gifft anzuheugen¹⁰⁰⁰.

Sanct Jacob auf ainer muschel zuem Compostell inn schwarz augstain¹⁰⁰¹ geschnitten.

2 achteggete Carniol blatten, das bluets darmit zu stellen.

2 stückhen schönen gelben agtstains.

1 Kazenag¹⁰⁰².

Jm klainen absonderlichen gläßlin vmb

¹⁰⁰³ Übers.: gegen Koliken und Geschwulste

¹⁰⁰⁴ Übers.: Ambra-Essenz

¹⁰⁰⁵ Ambra, eine graue, wachsartige Substanz aus dem Verdauungstrakt von Pottwalen, sollte gegen Herz-erkrankungen helfen.

¹⁰⁰⁶ Übers.: Moos-Essenz

¹⁰⁰⁷ Übers.: Weinstein-Essenz

¹⁰⁰⁸ Übers.: Andromachischer Theriak aus Venedig

¹⁰⁰⁹ Andromachos d. Ä. von Kreta (ca. 1. Jahrhundert n. Chr.), Leibarzt Kaiser Neros, gilt als Erfinder eines Theriak, der aus 64 Bestandteilen zusammengesetzt war. Theriak wurde im Mittelalter als Universalheilmittel gegen viele Krankheiten und Gebrechen angewandt.

¹⁰¹⁰ Übers.: Flüssigkeit aus Ambra

¹⁰¹¹ Übers.: trinkbares Gold

¹⁰¹² goldhaltiges Getränk

¹⁰¹³ also

¹⁰¹⁴ Übers.: Behältnis

¹⁰¹⁵ Übers.: Inhalt

¹⁰¹⁶ gedrängt, konzentriert

¹⁰¹⁷ handlich

¹⁰¹⁸ ausgestattet

die Jenige, so im apoteckhlin sein, damit einzufüllen, sein:

1 kostlicher haubt balsam auß AEgyp-
to.

1 occidentischer schwarzer Jndiani-
scher wolruechender balsam, auch
inn leib contra colicam, et ulce-

ra¹⁰⁰³ einzunehmen.

Essentia ambrae^{1004 1005}.

Essentia musci¹⁰⁰⁶.

Essentia Tartari¹⁰⁰⁷.

Guldin waßer.

Weißer bereiteter balsam.

Theriaca Androm<acha> di Venetia^{1008, 1009}.

Liquidum Ambrae¹⁰¹⁰.

Aurum potabile^{1011, 1012}.

Vnd ist dises ganze trüchlin, als¹⁰¹³ das
continens¹⁰¹⁴ mit seinen contentis¹⁰¹⁵ zue
täglichem nötigstem gebrauch com-
pendios¹⁰¹⁶ vnd geschmeidig¹⁰¹⁷ gerichtet¹⁰¹⁸,
Gott laße dises Fürstliche Kindel-
bett geschenckh die Fürstliche fraw

¹⁰¹⁹ Die Beschreibung schickte Hainhofer am 30. Juni /10. Juli 1636 an Herzog August d. J. zu Braunschweig-Lüneburg, mit beigelegter Rechnung. Das Kindbettpräsent selbst hatte Hainhofer bereits an Georg Forstenheuser nach Nürnberg versandt, von wo aus dieser es weiter nach Celle expedieren lassen sollte (vgl. Gobiet 1984, S. 623–624, Nr. 1183).

Kindbetterin mit frewden, vnd nuzen genüessen¹⁰¹⁹.

München 1636 – Personenregister

- Abed-Nego, biblische Person: fol. 76r
Abel, biblische Person: fol. 18r, fol. 76r
Abondio, Alessandro: fol. 88v, fol. 131v
Abraham, Erzvater: fol. 76r
Adolf I., Herzog (Schleswig-Holstein-Gottorf): fol. 50v
Adolf VII., Graf (Holstein-Kiel): fol. 50r
Adolf VIII., Graf (Holstein-Schauenburg): fol. 50v
Adolf Friedrich I., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v, fol. 51r, fol. 107r
Agster, Melchior: fol. 79v
Albizzi, Antonio: fol. 93v
Albrecht, Herzog (Preußen): fol. 50v
Albrecht I., König (HRR): fol. 37r
Albrecht I., Fürst (Mecklenburg): fol. 50v
Albrecht I., Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50v
Albrecht II., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Albrecht III., Fürst (Anhalt-Köthen): fol. 50v
Albrecht III., Herzog (Bayern-München): fol. 115v
Albrecht III., Markgraf (Brandenburg): fol. 50v
Albrecht III., König (Schweden): fol. 50r, fol. 50v
Albrecht V., Herzog (Bayern): fol. 26r, fol. 44r, fol. 58v, fol. 60r, fol. 64r, fol. 66r
Albrecht V., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Albrecht VI., Herzog (Mecklenburg): fol. 50v
Albrecht VII., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Albrecht VIII., Graf (Lindow-Ruppin): fol. 50v
Alfons V., König (Aragonien): fol. 47r
Ammann, Verena: fol. 97r
Amos, Prophet: fol. 36v
von Andechs-Meranien, Agnes: fol. 114v, fol. 115r
von Anhalt-Zerbst, Dorothea: fol. 47v
von Anhalt, Anna: fol. 50v
von Anhalt-Bernburg, Eleonore Marie: fol. 107r
Antiochos IV., König (Seleukidenreich): fol. 76r
Anton Ulrich, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 51r, fol. 133r
Apollon, Gott: fol. 5r, fol. 21ar, fol. 100r, fol. 134v
Die zwölf Apostel: fol. 76r
Aristippos von Kyrene: fol. 61v
Aristoteles, Philosoph: fol. 55v, fol. 90v
Arius: fol. 76r
Artemisia (Karien): fol. 58v
Atropos, Göttin: fol. 55v
Auer von Riedau, Christoph Ernst: fol. 22r
August, Kurfürst (Sachsen): fol. 26r
August II., Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 3v, fol. 5r, fol. 7r, fol. 7v, fol. 10r, fol. 12r, fol. 15r, fol. 23r, fol. 33v, fol. 40r, fol. 40v, fol. 42r, fol. 42v, fol. 43r, fol. 43v, fol. 45r, fol. 45v, fol. 46r, fol. 46v, fol. 47r, fol. 47v, fol. 48r, fol. 51r, fol. 51v, fol. 71r, fol. 72r, fol. 73v, fol. 74r, fol. 74v, fol. 75r, fol. 78v, fol. 81r, fol. 84v, fol. 86r, fol. 86v, fol. 87r, fol. 98r, fol. 98v, fol. 100r, fol. 103r, fol. 104v, fol. 105r, fol. 106v, fol. 107r, fol. 109v, fol. 111r, fol. 133r, fol. 134r, fol. 143v
Augustus, Kaiser (Römisches Reich): fol. 77v
Bach, Agatha: fol. 97r
Bach, Katharina: fol. 97r
Balthasar, Herzog (Mecklenburg): fol. 50v
Balthasar, Fürst (Wenden): fol. 50r, fol. 50v
Barnim I., Herzog (Pommern): fol. 50v
Barnim II., Herzog (Pommern): fol. 50v
Barnim IV., Herzog (Pommern-Wolgast-Rügen): fol. 50v
Baronio, Cesare: fol. 62v
von Bayern, Karl (* 1547, † 1547): fol. 26r
von Bayern, Margarethe (* 1410, † 1465): fol. 50v
Bechler, Hieronymus: fol. 33r
Benedikt XII., Papst: fol. 62r
Benno, Heiliger: fol. 61r, fol. 61v, fol. 62v, fol. 65r
Bernhard II., Fürst (Werle): fol. 50v
Bernhard von Clairvaux, Heiliger: fol. 118v-119r
Berthold IV., Markgraf (Istrien): fol. 114v
Besserer, Barbara: fol. 97r
Besserer, Heinrich: fol. 97r
Bogislaw IV., Herzog (Pommern-Wolgast): fol. 50v
Bogislaw VI., Herzog (Pommern-Wolgast): fol. 50r, fol. 50v
Bogislaw VIII., Herzog (Pommern-Stolp): fol. 50v
Bogislaw XIII., Herzog (Pommern): fol. 50v
Bonagratia de Bergamo: fol. 62v
Bordone, Paris: fol. 138r
von Brandenburg, Anna: fol. 50v
von Brandenburg, Beatrix: fol. 50v
von Brandenburg, Dorothea: fol. 50v
von Brandenburg, Ursula: fol. 50v
Brauneisen, Johannes: fol. 79v
von Braunschweig-Grubenhagen, Mechthild: fol. 50v
zu Braunschweig-Lüneburg, Agnes II.: fol. 50v
zu Braunschweig-Lüneburg, Clara Augusta: fol. 51r
zu Braunschweig-Lüneburg, Heinrich August: fol. 51r
zu Braunschweig-Lüneburg, Sybilla Ursula: fol. 51r
Brentel, David: fol. 97r
Brutus, Lucius Iunius: fol. 62r
Buhmeier, Matthäus: fol. 79v
Buschmann, Johann: fol. 75r
Bzowski, Abraham: fol. 62v
Caesar, Gaius Iulius: fol. 33v, fol. 62r
Cassander, Georg: fol. 78r
Charron, Pierre: fol. 20v
Christian II., König (Dänemark): fol. 50r
Christian III., König (Dänemark): fol. 50r
Christian IX., Graf (Oldenburg-Delmenhorst): fol. 86r
Christoph, Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Christoph II., König (Dänemark): fol. 50r
Cicero, Marcus Tullius: fol. 84r

München 1636 – Personenregister

Clemens VI., Papst: fol. 62r
Cramer, Daniel: fol. 49r, fol. 99v
Custos, Dominicus: fol. 4v, fol. 55v, fol. 63v, fol. 94v, fol. 95r, fol. 118v-119r
Custos, Raphael: fol. 79v
Dämpflin, Caspar: fol. 79v
von Dänemark, Dorothea: fol. 50v
von Dänemark, Elisabeth: fol. 50v
von Dänemark, Ingeborg: fol. 50v
Danubius, Gott: fol. 97r
David, König (Israel): fol. 18r, fol. 93r
von Dießen-Andechs, Berthold II.: fol. 114r
von Dießen, Mechthild: fol. 17v, fol. 114r, fol. 114v
Dietenheimer, Heinrich (* ?, † ?): fol. 97r
Dietenheimer, Heinrich (* ca. 1400, † ?): fol. 97r
Dietenheimer, Magdalena: fol. 97r
Domitian, Kaiser (Römisches Reich): fol. 76r
Drei Könige: fol. 93r
Drexel, Jeremias: fol. 47r, fol. 47v
Dürer, Albrecht: fol. 65v
Ebion: fol. 76r
Egen, Clara: fol. 97r
Egloffner, Afra: fol. 97r
Egloffner, Hans: fol. 97r
Ehinger, Anna (* ?, † ?): fol. 97r
Ehinger, Anna (* ?, † ca. 1450): fol. 97r
Ehinger, Hans: fol. 97r
Ehinger, Hans (1): fol. 97r
Ehinger, Joseph: fol. 97r
Ehinger, Ulrich: fol. 97r
Ehinger, Veronica: fol. 97r
Eitel Friedrich, Bischof (Osnabrück): fol. 54r
Elisabeth, biblische Person: fol. 135v
Ellerbeck, Agnes: fol. 97r
Engelbert III., Graf (Görz): fol. 114r
Erich II., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50v
Erich II., Herzog (Pommern-Wolgast): fol. 50v
Erich IV., Herzog (Sachsen-Lauenburg): fol. 50v
Erich, Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Erik V., König (Dänemark): fol. 50v
Ernst, Herzog (Bayern-München): fol. 115v
Ernst I., Herzog (Braunschweig-Lüneburg): fol. 7r, fol. 50r
von Etzdorf, Johann Georg: fol. 71v, fol. 78v, fol. 87v, fol. 88v
Europa, mythologische Person: fol. 137r
Die vier Evangelisten: fol. 76r
Everwin II., Graf (Bentheim): fol. 50r
Farnese, Alessandro: fol. 137v, fol. 138v
Farnese, Ottavio: fol. 137v
Farnese, Pier Luigi: fol. 137v
Ferber, Barbara: fol. 97r
Ferber, Hans: fol. 97r
Ferber, Peter: fol. 97r
Ferdinand, Kurfürst (Köln): fol. 53v, fol. 54r
Ferdinand I., Kaiser (HRR): fol. 52r, fol. 77v, fol. 78r

Ferdinand II., Kaiser (HRR): fol. 11r, fol. 12v, fol. 14r, fol. 33v, fol. 38v, fol. 51v, fol. 52r, fol. 54v, fol. 67v, fol. 75r, fol. 86r, fol. 111r
Ferdinand III., Kaiser (HRR): fol. 12v, fol. 66v, fol. 69v, fol. 70r, fol. 98r, fol. 105r, fol. 107r
Ferdinand Albrecht I., Herzog (Braunschweig-Bevern): fol. 10r, fol. 42v, fol. 43r, fol. 51r, fol. 103r, fol. 107r, fol. 133v, fol. 134v
Fischer, Michael: fol. 15r
Fländlerl, Maria (?): fol. 15v, fol. 73r
Forstenheuser, Georg: fol. 81r, fol. 86v, fol. 108v, fol. 143v
Hl. Franz von Assisi: fol. 82v
Frickinger, Ursula: fol. 97r
Friedrich, König (HRR): fol. 37r
Friedrich I., Kurfürst (Brandenburg): fol. 50v
Friedrich I., König (Dänemark): fol. 50v
Friedrich II., König (Dänemark): fol. 50r
Friedrich II., Kaiser (HRR): fol. 36v
Friedrich III., Kaiser (HRR): fol. 36v
Friedrich III., Herzog (Liegnitz): fol. 50r
Friedrich V., Markgraf (Baden-Durlach): fol. 131v
Friedrich Ulrich, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 6v
Fuchs, Leonhart: fol. 19v, fol. 20r
Fugger, Maximilian (* 1608, † 1669): fol. 22v
Fugger, Ottheinrich: fol. 12v, fol. 14r, fol. 111r
Funck, Walburga: fol. 97r
Gaisser, Matthäus: fol. 89r
von Galen, Heinrich: fol. 50r
Georg, Heiliger: fol. 87v
Georg, Herzog (Braunschweig-Calenberg): fol. 46r, fol. 107r
Georg, Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Georg Wilhelm, Kurfürst (Brandenburg): fol. 107r
Gerhard I., Graf (Holstein-Itzehoe): fol. 50r
Gerhard VI., Graf (Holstein-Rendsburg): fol. 50v
Gessler, Margret: fol. 97r
Gienger, Clara: fol. 97r
Gilling, Elisabeth: fol. 97r
Gilling, Thomas: fol. 97r
Gonzaga, Eleonora, Kaiserin (HRR): fol. 68r, fol. 75r
Gotthard I., Herzog (Kurland): fol. 50r
Grecken, Otilia: fol. 97r
Greuter, Christoph: fol. 21av
von Lindow-Ruppin, Günther I.: fol. 50v
Günzburger, Heinrich: fol. 97r
Günzburger, Ursula: fol. 97r
Guidebon Cavalchino, Alberto Nicolo: fol. 22v
Habermann, Johann: fol. 133r
Hagar, biblische Person: fol. 137r
Hagenohr, Ulrich: fol. 62v
Haimbl, Augustin: fol. 66r
Hainhofer, Hieronymus: fol. 18r
Haintzel, Barbara: fol. 97r
Haintzel von Degerstein, Johann Peter: fol. 93v, fol. 96v
Haintzel, Heinrich (* ?, † ?): fol. 97r

München 1636 – Personenregister

Haintzel, Heinrich (* 1364, † 1407): fol. 97r
Haintzel, Heinrich (* 1429, † 1494): fol. 97r
Haintzel, Johann Baptist: fol. 97r
Haintzel, Johann Heinrich: fol. 97r
Haintzel, Johann Ludwig: fol. 97r
Haintzel, Johannes: fol. 97r
Haintzel, Peter: fol. 97r
Håkon VI., König (Norwegen): fol. 50r
Halbherr, Afra: fol. 97r
Haller, Caterina: fol. 97r
Haller, Dietrich: fol. 97r
von Hanau-Münzenberg, Amalie Elisabeth: fol. 107r
Hartmann, Elisabeth: fol. 97r
Hartmann, Jos: fol. 97r
Heinrich, Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50v
Heinrich I., Herzog (Braunschweig-Lüneburg-Grubenhagen): fol. 50v
Heinrich I., Fürst (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Heinrich I., Fürst (Mecklenburg-Güstrow): fol. 50v
Heinrich I., Markgraf (Meißen): fol. 65r
Heinrich II., Herzog (Holstein-Rendsburg): fol. 50r
Heinrich II., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Heinrich II., Markgraf (Meißen): fol. 65v
Heinrich II., Herzog (Münsterberg-Oels): fol. 50r
von Werle, Heinrich II.: fol. 50v
Heinrich III., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50v
Heinrich III., Herzog (Sachsen): fol. 50r, fol. 50v
Heinrich IV., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r, fol. 50v
Heinrich V., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r, fol. 50v
Heinrich Borwin I., Fürst (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Heinrich Borwin II, Fürst (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Heinrich Borwin III., Fürst (Mecklenburg-Rostock): fol. 50v
Heinrich der Fromme, Herzog (Sachsen): fol. 50r
Heinrich Friedrich, Fürst von Wales: fol. 57r
Heinrich Julius, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 4v
von Henneberg, Luitgard: fol. 50v
Henoeh: fol. 76r
Hepp, Sebastian: fol. 8v, fol. 9r
Herbishofer, Kunigunde: fol. 97r
Herbishofer, Mang: fol. 97r
Herodes I., König (Judäa): fol. 76r
Herodias: fol. 76r
Herwart, Christoph: fol. 97r
Herwart, Herwart: fol. 97r
Herwart von Hohenburg, Hans Georg: fol. 62v
Herwart, Jacob: fol. 97r
Herwart, Jakob: fol. 97r
Herwart, Lux: fol. 97r
Herwart, Magdalena: fol. 97r

Herwart, Ursula: fol. 97r
Hipp, Andreas: fol. 75r
Hofmair, Barbara: fol. 97r
von Holstein-Kiel, Agnes: fol. 50v
von Holstein-Schauenburg, Anna: fol. 50v
von Holstein, Elisabeth: fol. 50v
von Holstein, Heilwig: fol. 50v
Holzmair, Georg: fol. 81v
Honold, Ulrich (* ca. 1390, † 1466): fol. 97r
Honold, Ulrich (* ca. 1436, † ?): fol. 97r
Honold, Ursula: fol. 97r
Honold, Völk: fol. 97r
Horatius Flaccus, Quintus: fol. 66r
Hure Babylon, Personifikation: fol. 76r
Hus, Jan: fol. 34v
Hutter, Sara: fol. 97r
Ijob, biblische Person: fol. 55v
Ilsung, Clara: fol. 97r
Imhof, Balthasar: fol. 97r
Imhof, Conrad (* ca. 1357, † 1396): fol. 97r
Imhof, Conrad (* ca. 1392, † 1449): fol. 97r
Imhof, Conrad (* 1419, † 1499): fol. 97r
Imhof, Hieronymus: fol. 97r
Imhof, Leonhard: fol. 97r
Imhof, Ursula: fol. 97r
Imhof, Veronika: fol. 97r
Isaak, Geistlicher: fol. 115v
Ismael, biblische Person: fol. 137r
Isselburg, Peter: fol. 6v
Iustitia, Personifikation: fol. 8v
Jakob, Erzvater: fol. 75v
Jakob I., König (England): fol. 57r
Jakobus der Ältere, Apostel: fol. 142v
Jesaja, Prophet: fol. 18r
Jesus Christus: fol. 8v, fol. 9r, fol. 18r, fol. 21ar, fol. 28r, fol. 31v, fol. 35v, fol. 42v, fol. 49r, fol. 55v, fol. 76r, fol. 77v, fol. 78r, fol. 83r, fol. 85r, fol. 89r, fol. 114v, fol. 115r, fol. 115v, fol. 116r, fol. 116v, fol. 117r, fol. 118v-119r, fol. 120r, fol. 120v
Joachim I. Nestor, Kurfürst (Brandenburg): fol. 50v
Johann, Herzog (Holstein): fol. 50r
Johann, Fürst (Hohenzollern-Sigmaringen): fol. 38r, fol. 38v, fol. 40r, fol. 40v, fol. 45r, fol. 45v, fol. 47v, fol. 51v, fol. 54r, fol. 72r
Johann, Kurfürst (Sachsen): fol. 50r
Johann I., Fürst (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Johann I., Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50r, fol. 50v
Johann I., Fürst (Werle): fol. 50r, fol. 50v
Johann II., Markgraf (Brandenburg): fol. 50r
Johann II., Fürst (Mecklenburg): fol. 50v
Johann II., Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50v
Johann II., Fürst (Mecklenburg-Werle): fol. 50v
Johann III., Graf (Holstein): fol. 50v
Johann III., Fürst (Mecklenburg): fol. 50v

München 1636 – Personenregister

- Johann III., Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50v
Johann III., Herzog (Mecklenburg-Goldberg): fol. 50v
Johann IV., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r, fol. 50v
Johann V., Herzog (Mecklenburg): fol. 50v
Johann VI., Herzog (Mecklenburg): fol. 50v
Johann VI., Fürst (Werle-Waren): fol. 50v
Johann VII., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r, fol. 50v
Johann Albrecht I., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Johann Albrecht II., Herzog (Mecklenburg-Güstrow): fol. 50r, fol. 50v, fol. 107r
Johann Cicero, Kurfürst (Brandenburg): fol. 50v
Johann Georg I., Kurfürst (Sachsen): fol. 85r
Johann, Herzog (Görlitz): fol. 50r
Johann Konrad von Gemmingen, Bischof (Eichstätt): fol. 65r
Johann Sigismund, Kurfürst (Brandenburg): fol. 74v
Johannes, Apostel: fol. 87v, fol. 88r
Johannes XXII., Papst: fol. 62r, fol. 62v
Juno, Göttin: fol. 9r, fol. 97r
Jupiter, Gott: fol. 21ar, fol. 67v, fol. 137r
Kammermeister, Anna: fol. 97r
Karl I., Herzog (Mecklenburg-Güstrow): fol. 50r, fol. 50v
Karl IV., Kaiser (HRR): fol. 50r, fol. 50v
Kasimir II., Herzog (Polen): fol. 50v
Kasimir V., Herzog (Pommern-Stettin): fol. 50v
Kerinth: fol. 76r
Keuz, Barbara: fol. 97r
Kieser, Eberhard: fol. 57r
Kilian, Lucas: fol. 5r, fol. 8v, fol. 9r, fol. 11r, fol. 14r, fol. 29v, fol. 30r, fol. 35v, fol. 48r, fol. 49r, fol. 52r, fol. 73v, fol. 96v, fol. 99v, fol. 100r, fol. 139v
Kilian, Wolfgang: fol. 27v, fol. 28r, fol. 31v, fol. 32r, fol. 39v, fol. 52r, fol. 53v, fol. 67v, fol. 68r, fol. 69v, fol. 70r
Klammer, Hildegard: fol. 97r
Klieber, Katharina: fol. 97r
Klotho, Göttin: fol. 55v
Knell, Martin: fol. 72v, fol. 81r
König, Hans Jakob: fol. 81r, fol. 81v, fol. 84r, fol. 84v
Königin von Saba: fol. 134r
Kohler, Matthäus: fol. 97r
Koler, Dorothea: fol. 97r
Krefft, Apollonia: fol. 97r
Kreizer, Augsburgs Uhrmacherfamilie: fol. 75r
Kurtz von Senftenau, Ferdinand Sigmund: fol. 54v
Kurtz von Senftenau, Maximilian: fol. 24r, fol. 38r, fol. 38v, fol. 40v, fol. 45v, fol. 51v, fol. 54r, fol. 54v, fol. 71v, fol. 72r, fol. 73v, fol. 74r, fol. 75r, fol. 75v, fol. 78r
Lachesis, Göttin: fol. 55v
Ladschin, Sultan (Ägypten): fol. 50r
Langenmantel vom RR, Anna: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Barbara: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Hans: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Hartmann: fol. 97r
Langenmantel, Johann Carl: fol. 10v
Langenmantel vom Sparren, Johannes: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Leonhard: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Magdalena: fol. 97r
Langenmantel vom RR, Susanna: fol. 97r
Langenmantel vom RR, Ulrich: fol. 97r
Langenmantel vom Sparren, Walpurga: fol. 97r
Laren: fol. 97r
Lassmann, Hans Jakob: fol. 15r
Lauginger, Anna: fol. 97r
Lauginger, Hans (* ca. 1350, † 1408): fol. 97r
Lauginger, Hans (* 1380, † 1445): fol. 97r
Lauginger, Ursula: fol. 97r
Lemlin, Hans (* ?, † ?): fol. 97r
Lemlin, Hans (* ca. 1395, † 1473): fol. 97r
Lemlin, Ursula: fol. 97r
Leopold V., Erzherzog (Österreich-Tirol): fol. 27v, fol. 28r, fol. 29v, fol. 31v, fol. 32r, fol. 33r, fol. 72r
Leschen, Otto Heinrich: fol. 88r
Lieber, Sophia: fol. 97r
von Lindow-Ruppin, Agnes: fol. 50v
von Lindow-Ruppin, Katharina: fol. 50v
von Lindow-Ruppin, Sophia: fol. 50v
von Litauen, Katharine: fol. 50v
Lorenz, Fürst (Mecklenburg-Güstrow): fol. 50v
von Lothringen, Elisabeth Renata: fol. 16r
Ludwig II., Herzog (Bayern): fol. 59r
Ludwig IV., Kaiser (HRR): fol. 37r, fol. 58v, fol. 59r, fol. 61v, fol. 62r, fol. 62v
Ludwig VI., Herzog (Bayern): fol. 50r
Ludwig IX., König (Frankreich): fol. 50r
Mader, Ursula: fol. 97r
Magnus I., Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50r, fol. 50v
Magnus I., Herzog (Sachsen-Lauenburg): fol. 50v
Magnus II., Herzog (Braunschweig-Lüneburg): fol. 50r, fol. 50v
Magnus II., Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Magnus II., König (Schweden): fol. 50r, fol. 50v
Magnus III., Herzog (Mecklenburg): fol. 50v
Mang, Christoph: fol. 118v-119r
Mang, Sara: fol. 21av, fol. 55v
Manlich, Hans: fol. 93r, fol. 93v
Margarethe I., Königin (Dänemark): fol. 50r
Maria, biblische Person: fol. 18r, fol. 135v
Mars, Gott: fol. 39v
Marsilius von Padua: fol. 62v
Matthesius, Sebastian: fol. 18r
Matthias, Kaiser (HRR): fol. 67v
Maussolos (Karien): fol. 58v
Maximilian I., Herzog/Kurfürst (Bayern): fol. 1r, fol. 10r, fol. 10v, fol. 12v, fol. 14r, fol. 15v, fol.

München 1636 – Personenregister

16r, fol. 17r, fol. 22r, fol. 22v, fol. 23r, fol. 23v, fol. 24r, fol. 24v, fol. 33r, fol. 38v, fol. 39v, fol. 40r, fol. 40v, fol. 41r, fol. 42r, fol. 43r, fol. 43v, fol. 44r, fol. 45r, fol. 45v, fol. 51v, fol. 65v, fol. 66r, fol. 66v, fol. 71r, fol. 72v, fol. 73v, fol. 74r, fol. 75v, fol. 78v, fol. 81r, fol. 84v, fol. 86r, fol. 87r, fol. 88v, fol. 103r, fol. 105r, fol. 107r, fol. 111r
Mayer, Martin: fol. 38r
von Mecklenburg, Sophie (* 1557, † 1631): fol. 50r
von Mecklenburg-Güstrow, Sophie Elisabeth: fol. 10r, fol. 12r, fol. 42v, fol. 43r, fol. 51r, fol. 81r, fol. 103r, fol. 105r, fol. 132r, fol. 134r, fol. 143r, fol. 143v
von Mecklenburg, Agnes: fol. 50v
von Mecklenburg, Anna (* ?, † ?): fol. 50r
von Mecklenburg, Anna (* 1343, † 1415): fol. 50r
von Mecklenburg, Anna (* 1533, † 1602): fol. 50r
von Mecklenburg, Anna (um zweite Hälfte 14. Jahrhundert): fol. 50r
von Mecklenburg, Christine Margarethe: fol. 107r
von Mecklenburg, Dorothea: fol. 50r
von Mecklenburg, Elisabeth: fol. 50r
von Mecklenburg, Hermann: fol. 50v
von Mecklenburg, Ingeborg: fol. 50r
von Mecklenburg, Katharina: fol. 50r
von Mecklenburg, Ludwig: fol. 50v
von Mecklenburg, Luitgard: fol. 50r
von Mecklenburg, Maria: fol. 50v
von Mecklenburg, Mechthild: fol. 50r
von Mecklenburg, Poppo: fol. 50v
von Mecklenburg, Sophie (* 1481, † 1503): fol. 50r
von Mecklenburg-Schwerin, Anna: fol. 50r
Mecklenburg-Schwerin, Euphemia: fol. 50r, fol. 50v
von Mecklenburg-Schwerin, Katharina: fol. 50r
von Mecklenburg-Schwerin, Margarethe: fol. 50r
von Mecklenburg, Richardis: fol. 50r
von Mecklenburg-Schwerin, Sophie: fol. 50r
von Mecklenburg-Schwerin, Ursula: fol. 50r
von Mecklenburg-Stargard, Anna: fol. 50r
von Mecklenburg-Stargard, Elisabeth: fol. 50r
von Mecklenburg-Stargard, Ingeburg: fol. 50r
de' Medici, Claudia: fol. 30r, fol. 33r
Meermann, Johann Baptist: fol. 72v
Meschach, biblische Person: fol. 76r
Meyer, Dietrich: fol. 13v
Michael von Cesena: fol. 62v
Mülich, Benigna: fol. 97r
Minerva, Göttin: fol. 9r, fol. 134v
Montaigne, Michel Eyquem de: fol. 19v
Moritz, Kurfürst (Sachsen): fol. 50r
Mozart, Anton: fol. 135v
Muhammad: fol. 76r
Die neun Musen: fol. 28r, fol. 31v
von Nassau-Dillenburg, Juliane: fol. 107r
von Neideck, Elisabeth: fol. 97r
Neidhart, Barbara: fol. 97r
Neidhart, Erasmus: fol. 97r

Neidhart, Gabriel: fol. 97r
Neidhart, Heinrich (* ca. 1463, † 1509): fol. 97r
Neidhart, Heinrich (* ca. 1485, † 1523): fol. 97r
Neidhart, Heinrich (* ca. 1350, † 1414): fol. 97r
Neidhart, Johannes: fol. 97r
Neidhart, Susanna: fol. 97r
Nero, Kaiser (Römisches Reich): fol. 76r, fol. 143r
Nestor, mythologische Person: fol. 8v
Nestorius: fol. 76r
Nikolaus I., Fürst (Mecklenburg-Werle): fol. 50r, fol. 50v
Nikolaus II., Fürst (Mecklenburg-Gadebusch): fol. 50v
Nikolaus II., Fürst (Mecklenburg-Werle): fol. 50r, fol. 50v
Nikolaus III., Fürst (Mecklenburg): fol. 50v
Nikolaus III., Herzog (Mecklenburg-Güstrow): fol. 50v
Nikolaus IV., Fürst (Werle): fol. 50v
Nikolaus, Fürst (Mecklenburg-Rostock): fol. 50v
von Werle, Nikolaus: fol. 50v
Noah, biblische Person: fol. 76r
Oefelen, Balthasar: fol. 10v
Oehem, Anna: fol. 97r
Oehem, Thomas (* ?, † ?): fol. 97r
Oehem, Thomas (* 1407, † 1486): fol. 97r
Örtwein, Ulrich (* ?, † 1488): fol. 97r
Örtwein, Ulrich (* ?, † ca. 1430): fol. 97r
Örtwein, Ursula: fol. 97r
Örtwein, Veronica: fol. 97r
von Österreich, Maria Anna: fol. 15v, fol. 17r, fol. 22r, fol. 24r, fol. 24v, fol. 33r, fol. 43v, fol. 66v, fol. 71r, fol. 81r
Österreicher, Daniel: fol. 93v
von Oldenburg, Christoph: fol. 50r
Ottmann, Kaspar: fol. 87v
Otto I., Graf (Schwerin): fol. 50r, fol. 50v
Otto II., Herzog (Pommern-Stettin): fol. 50r
Otto III., Herzog (Braunschweig-Lüneburg): fol. 50r
Otto, Graf (Solms-Laubach): fol. 50r
Pallavicino, Nestor: fol. 22v, fol. 23v, fol. 38r
Parzen, Göttinnen: fol. 55v
Paul III., Papst: fol. 137v
Paulus, Apostel: fol. 76r
Pelagius: fol. 76r
Penaten: fol. 97r
Petrarca, Francesco: fol. 55v
Petrus, Apostel: fol. 118v-119r
von der Pfalz, Helene: fol. 50v
Pfister, Conrad: fol. 97r
Pfister, Elisabeth: fol. 97r
Pfister, Kunigunde: fol. 97r
Pfister, Lenhart (* ?, † ?): fol. 97r
Pfister, Lenhart (um 1446): fol. 97r
Phaeton, Gott: fol. 21ar
Philipp I., Kurfürst (Pfalz): fol. 50v
Philipp II. August, König (Frankreich): fol. 115r

München 1636 – Personenregister

Philipp II., Herzog (Pommern-Stettin): fol. 7v, fol. 8v, fol. 9r, fol. 47v, fol. 49r, fol. 98r, fol. 98v, fol. 99v
Philipp II., König (Spanien): fol. 138r, fol. 138v
Philipp IV., König (Spanien): fol. 12v, fol. 111r
Philipp, Herzog (Mecklenburg-Schwerin): fol. 50v
Plinius d. Ä., Gaius: fol. 20v
Plutarch: fol. 36r, fol. 71v, fol. 93r
von Pommern, Anastasia: fol. 50v
von Pommern, Clara Maria: fol. 47v, fol. 48r, fol. 50v
von Pommern, Ingeburg: fol. 50v
von Pommern, Sophia: fol. 50v
von Pommern-Stettin, Anna: fol. 50v
von Pommern-Stettin, Margaretha: fol. 50v
von Pommern-Stettin, Mechthild: fol. 50v
von Pommern-Stettin, Sophia: fol. 9r
von Pommern-Wolgast-Rügen, Elisabeth: fol. 50v
von Pommern-Wolgast, Margarete (* ?, † 1526): fol. 50v
von Pommern-Wolgast, Margarete (* 1287, † zwischen 1334 und 1337): fol. 50v
von Pommern-Wolgast, Sophia: fol. 50v
Poppo VII., Graf (Henneberg): fol. 50v
Preisschuh, Agatha: fol. 97r
Preisschuh, Hermann: fol. 97r
von Preußen, Anna Sophie: fol. 50v
Pribislaw, Fürst (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Pribislaw I., Fürst (Parchim-Richenberg): fol. 50v
Pribislaw II., Fürst (Mecklenburg-Parchim-Richenberg): fol. 50v
Prudentia, Personifikation: fol. 8v
Przemysł II., König (Polen): fol. 50r
von Quat, Juliana: fol. 97r
Raffael: fol. 138r
Raiser, Katharina: fol. 97r
Rambeck, Balthasar: fol. 45r, fol. 72r, fol. 81r
Rappolt, Helena: fol. 97r
Rebhun, Hans: fol. 97r
Rebhun, Walpurg: fol. 97r
von Rehlingen, Bernhard: fol. 10v, fol. 11r
Rehlinger, Conrad (* ca. 1390, † 1467): fol. 97r
Rehlinger, Conrad (* 1470, † 1553): fol. 97r
Rehlinger, Hans: fol. 10v, fol. 12v, fol. 15r
Rehlinger, Marx: fol. 97r
Rehlinger, Ulrich: fol. 97r
Rehlinger, Veronika: fol. 97r
Rem, Anna (* zwischen 1385 und 1390, † 1444): fol. 97r
Rem, Anna (* ?, † ?): fol. 97r
Rem, Bartholomäus: fol. 97r
Rem, Clara: fol. 97r
Rem, Georg: fol. 5r, fol. 35v, fol. 36r, fol. 48r, fol. 100r
Rem, Johann: fol. 97r
Rembold, Brigida: fol. 97r
Resch, Georg: fol. 17r, fol. 19r, fol. 114r
Reuschlin, Samuel: fol. 55v
Rhegius, Urbanus: fol. 7v

Rhem, Georg: fol. 79v
Richel, Bartholomäus: fol. 38v, fol. 40v, fol. 45v, fol. 46r, fol. 47r, fol. 51v, fol. 54r, fol. 54v, fol. 72r, fol. 72v, fol. 74r, fol. 84v, fol. 86r
von Dänemark, Richsa: fol. 50v
Ridler, Anna: fol. 97r
Ridler, Barbara: fol. 97r
Ridler, Franz: fol. 97r
Ridler, Katharina: fol. 97r
Ridler, Marx: fol. 97r
Rött, Hedwig: fol. 97r
Rött, Ursula: fol. 97r
von Rorbach, Rudolf: fol. 88r
Roßhaupter, Dorothea: fol. 97r
Roßhaupter, Herman: fol. 97r
Roßhaupter, Ulrich: fol. 97r
Waldemar, Fürst (Rostock): fol. 50v
Rott, Beatrix: fol. 97r
Rott, Peter: fol. 97r
Rudolf I., Kurfürst (Sachsen-Wittenberg): fol. 50v
Rudolf II., Kaiser (HRR): fol. 56v, fol. 73r, fol. 80v, fol. 81r, fol. 81v, fol. 84r, fol. 84v
Rudolf III., Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50v
Rudolf August, Herzog (Braunschweig-Wolfenbüttel): fol. 51r, fol. 133r
Rudolf, Barbara: fol. 97r
Rudolf, Elisabeth: fol. 97r
Rudolf, Wilhelm (* ?, † ?): fol. 97r
Rudolf, Wilhelm (* ?, † ?): fol. 97r
von Rügen, Helena: fol. 50v
von Ruepp, Hans Christoph: fol. 19r
Rumbl, Bartholomäus: fol. 87r
Sacharja, Prophet: fol. 18r
von Sachsen, Mathilde: fol. 50v
von Sachsen-Lauenburg, Katharina: fol. 50v
von Sachsen-Lauenburg, Ursula: fol. 50v
von Sachsen-Wittenberg, Anna: fol. 50v
Sadeler, Jan I.: fol. 92r
Sadeler, Raphael I.: fol. 91v
Sättelin, Barbara: fol. 97r
Sättelin, Hans (* ?, † ?): fol. 97r
Sättelin, Hans (* ?, † ?): fol. 97r
Sättelin, Heinrich: fol. 97r
Salmann, Radigund: fol. 97r
Salomo, König (Israel): fol. 134r
Sanft, Gertraut: fol. 97r
Sayller, Johannes: fol. 75r
Schad, Albrecht: fol. 97r
Schad, Elisabeth: fol. 97r
Schad, Jakob: fol. 97r
Schadrach, biblische Person: fol. 76r
Scharfzahn, Anna: fol. 97r
Schaudich, Georg: fol. 79v
Schellenberger, Gabriel: fol. 10v
Schenk, Agnes: fol. 97r
Schermar, Anna: fol. 97r
Schlegel, Johann Balthasar: fol. 72r
Schleicher, Barbara: fol. 97r

München 1636 – Personenregister

Schleicher, Franz (* ?, † ?): fol. 97r
Schleicher, Franz (* ?, † ?): fol. 97r
Schleicher, Franz (* ca. 1418, † ?): fol. 97r
Schleswig-Holstein-Gottorf, Sophie: fol. 50v
von Schnetter, Caspar: fol. 72v
von Schönstein, Johann: fol. 87v, fol. 88r
von Schönstein, Veit Adam: fol. 87v, fol. 88r
Schraier, Magdalena: fol. 97r
Schraier, Ulrich: fol. 97r
Schreiber, Erhart: fol. 10v
Schröter, Elisabeth: fol. 97r
Schürstab, Anna: fol. 97r
Schütz, Jutta: fol. 97r
Schwarz, Matthäus Ulrich: fol. 141v
Gustav I. Wasa, König (Schweden): fol. 50v
von Schweden, Elisabeth: fol. 50v
von Schweden, Eufemia: fol. 50v
von Schweden, Richardis: fol. 50v
Seneca, Lucius Annaeus: fol. 90v
Sigismund August II., König (Polen): fol. 50r
Sigismund August, Herzog (Mecklenburg): fol. 50v
Spet, Susanna: fol. 97r
Stahl, Andreas: fol. 75r
Staiger, Barbara: fol. 97r
Staiger, Georg (1): fol. 97r
Staiger, Georg (2): fol. 97r
Stainbrech, Ursula: fol. 97r
Stebenhauer, Anna: fol. 97r
Stebenhauer, Eglof: fol. 97r
Stebenhauer, Georg (* ca. 1400, † 1462): fol. 97r
Stebenhauer, Georg (* ca. 1500, † 1565): fol. 97r
Stebenhauer, Hans: fol. 97r
Stebenhauer, Magdalena: fol. 97r
Stebenhauer, Paulus: fol. 97r
Steidl, Margret: fol. 97r
Steitlen, Margereta: fol. 97r
Steitlen, Pauls: fol. 97r
van der Straet, Jan: fol. 91v, fol. 92r
Strölin, Barbara: fol. 97r
Suetonius Tranquillus, Gaius: fol. 33v, fol. 62r
Sulzer, Elisabeth: fol. 97r
Tertullian: fol. 3r
Teufel, Hans (* ?, † ?): fol. 97r
Teufel, Hans (* ?, † ?): fol. 97r
Teufel, Ursula: fol. 97r
Tintoretto, Jacopo: fol. 138r
Tizian: fol. 138r
Toelmann, Simon: fol. 8v, fol. 9r
Troschel, Hans: fol. 34v
Tucher, Anna: fol. 97r
Ulrich, Herzog (Mecklenburg): fol. 50r, fol. 50v
Ulrich I., Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50v
Ulrich II., Graf (Lindow-Ruppin): fol. 50v
Ulrich II., Herzog (Mecklenburg-Stargard): fol. 50r, fol. 50v
Venus, Göttin: fol. 9r, fol. 136v
Verdunck, Johann: fol. 65v
Vergilius Maro, Publius: fol. 54v, fol. 75r

Veronese, Paolo: fol. 138r
Vertumnus: fol. 54r
Vöhlin, Erhard: fol. 97r
Vöhlin, Hans: fol. 97r
Vöhlin, Johann: fol. 97r
Vöhlin, Katharina: fol. 97r
Volckmair, Johann Melchior: fol. 16r
Volkamer, Clara: fol. 97r
Volkamer, Hans: fol. 97r
Waldemar IV. Atterdag, König (Dänemark): fol. 50v
Walther, Barbara: fol. 97r
Walther, Johannes: fol. 97r
Walther, Ulrich (* ca. 1384, † ?): fol. 97r
Walther, Ulrich (* 1419, † 1505): fol. 97r
Wartislaw VI., Herzog (Pommern-Wolgast-Barth): fol. 50r
Wartislaw VII., Herzog (Pommern-Wolgast-Stolp): fol. 50v
Weis, Christoph: fol. 38r, fol. 81v, fol. 88v
Weisland, Agnes: fol. 97r
Welser, Anton (* 1451, † 1518): fol. 97r
Welser, Bartholomäus (* ?, † ?): fol. 97r
Welser, Bartholomäus (* zwischen 1376 und 1384, † 1446): fol. 97r
Welser, David: fol. 10v
Welser, Katharina (* 1487, † 1550): fol. 97r
Welser, Lucas: fol. 97r
von Werdenstein, Johann Georg: fol. 93v, fol. 94v, fol. 95r
von Werle, Hedwig: fol. 50r
von Werle, Katharina: fol. 50r, fol. 50v
von Werle, Mechthild (* ?, † 1361): fol. 50r
von Werle, Mechthild (* ?, † ca. 1402): fol. 50v
von Werle, Rixa: fol. 50r
Weyhenmayer, Carol: fol. 15r
Widemann, Georg Sebastian: fol. 46v
Widemann, Jakob: fol. 12v
Widemann, Karl: fol. 90v
Wieland, Barbara: fol. 97r
Wildprecht, Dorothea: fol. 97r
Wildprecht, Ortwein: fol. 97r
Wilhelm, Fürst (Wenden): fol. 50r, fol. 50v
Wilhelm II., Landgraf (Hessen): fol. 50r
Wilhelm IV., Herzog (Bayern): fol. 58v, fol. 60r
Wilhelm V., Herzog (Bayern): fol. 44r, fol. 62v, fol. 63v, fol. 64r, fol. 65r, fol. 66r
Wilhelm, Markgraf (Brandenburg): fol. 50r
Wilhelm von Ockham: fol. 62v
Władysław II. Jagiełło, König (Polen): fol. 50v
Władysław IV., König (Polen): fol. 98r, fol. 105r, fol. 107r
Wolfgang Wilhelm, Pfalzgraf und Herzog (Pfalz-Neuburg): fol. 88r
Yedinger, Hans Adam: fol. 86v, fol. 87r, fol. 103r
Zacharias: fol. 135v
Zeuxis: fol. 48r
Žižka von Trocnov, Jan: fol. 34v
Zwicker, Anna: fol. 97r

München 1636 – Personenregister

Zwicker, Ulrich: fol. 97r

München 1636 – Ortsregister

Ägypten: fol. 143r
Arabien: fol. 134r
Augsburg: fol. 1r, fol. 3r, fol. 7v, fol. 8v, fol. 9r, fol. 12r, fol. 12v, fol. 21av, fol. 22r, fol. 26r, fol. 28r, fol. 31v, fol. 35v, fol. 54v, fol. 55v, fol. 62v, fol. 72v, fol. 73v, fol. 74r, fol. 75r, fol. 78v, fol. 87v, fol. 89r, fol. 90v, fol. 95r, fol. 104v, fol. 106v, fol. 108v, fol. 111r, fol. 118v-119r
Augsburg, Anna-Kolleg: fol. 93v
Augsburg, Barfüßertor: fol. 21av
Augsburg, Graben: fol. 21av
Augsburg, Perlach: fol. 79v
Bad Grönenbach: fol. 14r
Bayern: fol. 1r, fol. 16r, fol. 39v, fol. 40v, fol. 41r, fol. 60r, fol. 72v, fol. 111r, fol. 115v
Berchtesgaden: fol. 53v, fol. 133r
Bodensee: fol. 97r
Böhmen: fol. 52r, fol. 67v, fol. 70r, fol. 80v
Braunschweig: fol. 3v, fol. 10r, fol. 15r, fol. 23v, fol. 33v, fol. 86v, fol. 100r, fol. 103r, fol. 104v, fol. 105r, fol. 106v, fol. 107r, fol. 108v, fol. 109v
Burgund: fol. 67v, fol. 70r
Celle: fol. 87r, fol. 143v
Dachau: fol. 24v, fol. 72v
Dahlen: fol. 50r
Deutenhofen: fol. 24v
Deutschland: fol. 36v, fol. 46v, fol. 52r, fol. 60r, fol. 67v, fol. 138v
Dobbertin: fol. 50r
Donauwörth: fol. 12v
Dorpat: fol. 50v
Duisburg: fol. 78r
Eichstätt: fol. 65r
Elsass: fol. 69v
Esting: fol. 15v
Esting, ehem. Schloss Esting: fol. 15v
Faenza: fol. 138r
Flandern: fol. 52r
Forstenried: fol. 17r, fol. 17v, fol. 22r, fol. 113r, fol. 114r, fol. 115v
Forstenried, Gasthaus: fol. 17r, fol. 19r, fol. 20v
Frankfurt am Main: fol. 50r, fol. 50v
Frankreich: fol. 71r, fol. 115r, fol. 115v, fol. 129r
Freising: fol. 87v
Friedberg (Bayern): fol. 72v, fol. 75v
Gadebusch: fol. 50r
Gnesen: fol. 50r
Görz: fol. 69v
Goslar: fol. 107r
Güstrow: fol. 50r
Güstrow, Dom Sankt Maria, Johannes Evangelist und Sankt Cäcilia: fol. 50r
Halberstadt: fol. 4v
Hildesheim: fol. 45v, fol. 46r, fol. 53v, fol. 86v
Innsbruck: fol. 33r, fol. 58r
Irland: fol. 93r
Italien: fol. 53v, fol. 138v
Jerusalem: fol. 81v, fol. 141v
Kärnten: fol. 67v, fol. 70r

Karien: fol. 58v
Kempten: fol. 74v
Kling: fol. 38v
Kloster Andechs: fol. 17r, fol. 17v, fol. 24r, fol. 114r, fol. 114v, fol. 115v
Kloster Clairvaux: fol. 118v-119r
Kloster Doberan: fol. 50r
Kloster Ettal: fol. 15v, fol. 88v
Kloster Sonnenkamp: fol. 50r
Köln: fol. 46r, fol. 53v, fol. 78r
Kopenhagen: fol. 50r, fol. 50v
Krain: fol. 67v, fol. 70r
Kroatien: fol. 52r
Kroatien, Dalmatien: fol. 52r
Kroatien, Slawonien: fol. 52r
Lauingen (Donau): fol. 97r
Leiden: fol. 93r
Levenhagen: fol. 50r
Lichtenau: fol. 18r
Limoges: fol. 129r
Livland: fol. 50v
Lüttich: fol. 53v
Magdeburg: fol. 50r, fol. 50v
Maisach: fol. 88v
Mantua: fol. 71r
Margertshausen: fol. 15r
Mecklenburg: fol. 50r, fol. 51r, fol. 134r
Meißen: fol. 65r
Mirow: fol. 50v
Mittelstetten: fol. 15v
München: fol. 1r, fol. 3r, fol. 15v, fol. 16r, fol. 17r, fol. 24r, fol. 38r, fol. 62v, fol. 65r, fol. 65v, fol. 71r, fol. 73v, fol. 74r, fol. 78v, fol. 81v, fol. 103r, fol. 105r, fol. 111r
München, Friedhof Frauenkirche: fol. 16r
München, Friedhof Peterskirche: fol. 16r
München, Gasthaus Weis: fol. 38r, fol. 74r, fol. 86v, fol. 87r
München, Hofgraben: fol. 38r
München, Lueg ins Land: fol. 16r
München, Schöner Turm: fol. 16r
München, Wohnhaus Theatinerstr. 18: fol. 86r
Münster: fol. 53v
Neapel: fol. 33r
Niederlande: fol. 137v
Niederlande, Holland: fol. 93r
Nürnberg: fol. 20v, fol. 23r, fol. 35v, fol. 36r, fol. 73v, fol. 81r, fol. 86v, fol. 108v, fol. 143v
Oberschleißheim: fol. 23r
Ölberg: fol. 116r
Österreich: fol. 67v, fol. 70r, fol. 80v
Osmanisches Reich: fol. 21v
Paderborn: fol. 53v
Palästina: fol. 50r
Paris: fol. 75r
Passau: fol. 28r, fol. 31v, fol. 32r
Piacenza: fol. 138r
Pommern: fol. 47v, fol. 49r, fol. 99v
Prag: fol. 81v

München 1636 – Ortsregister

Preußen: fol. 50v
Ratzeburg: fol. 50v
Regensburg: fol. 74r, fol. 87v
Ribnitz: fol. 50r
Riga: fol. 50r, fol. 50v
Rom: fol. 34v
Rosenheim: fol. 38v
Rostock: fol. 50r, fol. 50v
Rostock, Kloster St. Johannis: fol. 50r
Sachsen: fol. 85r
Santiago de Compostela: fol. 142v
Schweden: fol. 50r
Schwerin: fol. 50r, fol. 50v
Skara: fol. 50v
Smiltene: fol. 50r
Spanien: fol. 111r, fol. 137v
Stablo: fol. 53v
Stargard: fol. 50r
Starnberg: fol. 15v, fol. 22r, fol. 24v, fol. 33v, fol.
40r, fol. 40v, fol. 72v, fol. 74r, fol. 78v
Starnberg, Gasthaus: fol. 22r, fol. 24r, fol. 26v
Steiermark: fol. 67v, fol. 70r
Stettin: fol. 7v
Straßburg: fol. 28r, fol. 31v, fol. 32r
Stuttgart: fol. 71r
Tirol: fol. 52r
Tübingen: fol. 19v
Ulm: fol. 75r
Ungarn: fol. 52r, fol. 67v, fol. 70r, fol. 80v
Venedig: fol. 81r, fol. 84r, fol. 91v, fol. 92r, fol.
143r
Vorderösterreich: fol. 72r
Westenbrügge: fol. 50r
West- und Ostindien: fol. 138r
Wien: fol. 47r, fol. 86r
Wittenberg: fol. 50v
Wittenburg: fol. 50r
Wolfenbüttel: fol. 45r, fol. 46r, fol. 103r
Württemberg: fol. 12v, fol. 69v, fol. 70r

München 1636 – Objektregister

Allegorische Darstellung der Angriffen
ausgesetzten christlichen Kirche: fol. 76r
Alte Geige der Wahrheit – Allegorie auf den
gefährdeten Zustand der Welt: fol. 21r, fol. 21v,
fol. 21ar, fol. 21av
Apotheken in Hainhofers Kunstschränken: fol.
12r, fol. 140r, fol. 143r
Balsambüchlein: fol. 105r
Balsamus Vitae, Einblattdruck: fol. 18r
Bibliothek Herzog Augusts d. J.: fol. 46v
Brief Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg an
Maximilian I. von Bayern vom 24. Mai 1636: fol.
10v, fol. 109r
Brief Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg an
Philipp Hainhofer vom 10. Juni 1636: fol. 105r
Brief Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg an
Philipp Hainhofer vom 24. Mai 1636: fol. 10r,
fol. 103r
Brief Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg an
Philipp Hainhofer vom 26. Juli 1636: fol. 107r
Castrum Doloris für Heinrich Friedrich von
Wales: fol. 57r
Castrum Doloris für Kaiser Rudolf II.: fol. 56v
Christliche Danksagung eines andächtigen
Herzen zu Christus: fol. 89r
Dankgebet der Münchner Schwedengeiseln an
die Patrona Bavariae: fol. 73v
Das Bischofsamt als Gipfel der dornigen
Tugendleiter: fol. 13v
Der Tod besucht die Armen: fol. 92r
Der Tod erscheint bei den Reichen: fol. 91v
Dornenkrone: fol. 114v, fol. 115r, fol. 115v, fol.
116r, fol. 116v, fol. 118v-119r
Forstenried, Heilig Kreuz: fol. 17r, fol. 19r, fol.
114r
Geschenk Maximilians I. von Bayern zur Taufe
von Ferdinand Albrecht I. zu Braunschweig-
Lüneburg: fol. 86v, fol. 87r
Gnadenpfennige Philipps II. und Sophias von
Pommern-Stettin: fol. 98v
Grabdenkmal Kaiser Ludwigs IV. des Bayern: fol.
58r, fol. 58v, fol. 61r, fol. 61v, fol. 62r
Grabdenkmal Kaiser Maximilians I.: fol. 58r
Hochaltar der Frauenkirche: fol. 58r, fol. 58v
Innsbruck, Hofkirche Heilig Kreuz: fol. 33r
Innsbruck, Residenzkomplex: fol. 33r
Innsbruck, Residenzkomplex, Hofburg: fol. 33r
Innsbruck, Residenzkomplex, Schloss Ruhelust:
fol. 33r
Karien, Mausoleum von Halikarnassos: fol. 58r,
fol. 58v
Kindbettpräsent für Herzogin Sophie Elisabeth
zu Braunschweig-Lüneburg: fol. 12r, fol. 105r,
fol. 127r, fol. 129r, fol. 129v, fol. 132r, fol. 133v,
fol. 140r, fol. 143r, fol. 143v
Kruzifix, Heilig Kreuz (Forstenried): fol. 17r, fol.
17v, fol. 113r, fol. 114r, fol. 114v, fol. 115r, fol.
115v
Liber Miraculorum: fol. 17r, fol. 19r

Majolika-Service für Philipp II. von Spanien: fol.
138r
Mariä Heimsuchung: fol. 135v
Mauritius- und Bennoaltar: fol. 58v, fol. 61r
Monumenta SS. Passionis Domini Nostri Jesu
Christi: fol. 118v-119r
München, Alter Hof: fol. 16r, fol. 72v, fol. 73v
München, Altes Rathaus, Turm des Alten
Rathauses: fol. 16r
München, Franziskanerkloster mit Kirche St.
Anton: fol. 16r
München, Frauenkirche: fol. 16r, fol. 58r, fol. 65v
München, Jesuitenkirche St. Michael: fol. 16r
München, Marstall- und Kammergebäude:
fol. 65v
München, Residenz: fol. 16r, fol. 38r, fol. 40r, fol.
65v, fol. 72r
München, Residenz, Appartements des Herzogs
und der Herzogin in der Residenz: fol. 65v
München, Residenz, Kammergalerie: fol. 65v
München, Stadtansicht: fol. 16r
München, St. Jakob am Anger: fol. 16r
München, St. Nikolaus: fol. 16r
München, St. Peter: fol. 16r
Nürnberg, Burg: fol. 20v
Nürnberg, Burg, Brunnenhaus mit Badstube,
sog. Tiefer Brunnen: fol. 20v
Nürnberger Botentäfelchen: fol. 79v
Pass Phillip Hainhofers für seine
Gesandtschaftsreise nach München 1636: fol.
12v, fol. 111r
Pferde-, Reit- und Bißbücher in der Bibliothek
Herzog Augusts d. J.: fol. 47v
Porträt Albrechts V. von Bayern (1620): fol. 60r
Porträt Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg
(1621): fol. 100r
Porträt Augusts d. J. zu Braunschweig-Lüneburg
(1630): fol. 5r
Porträt Bernhards von Rehlingen: fol. 11r
Porträt Clara Marias von Pommern: fol. 48r
Porträt der Kaiserin Eleonora Gonzaga: fol. 68r
Porträt des hl. Franz von Assisi: fol. 82v
Porträt des Jan Žižka von Trocnov: fol. 34v
Porträt Ferdinands III. als König von Ungarn und
Böhmen: fol. 70r
Porträt Ferdinands III. als König von Ungarn und
Böhmen in ungarischem Kostüm: fol. 69v
Porträt Ferdinands von Köln: fol. 53v
Porträt Friedrichs des Schönen: fol. 37r
Porträt Friedrich Ulrichs zu Braunschweig-
Lüneburg: fol. 6v
Porträt Georg Johann Georgs von Werdenstein:
fol. 95r
Porträt Georg Rems: fol. 35v
Porträt Johann Georgs I. von Sachsen: fol. 85r
Porträt Johann Peter Haintzels von Degerstein:
fol. 96v
Porträt Kaiser Ferdinands I.: fol. 77v
Porträt Kaiser Ferdinands II.: fol. 67v

München 1636 – Objektregister

Porträt Kaiser Ferdinands II. (1619): fol. 52r
Porträt Kaiser Ludwigs IV. des Bayern: fol. 59r
Porträt Kaiser Rudolfs II.: fol. 80v
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol (1611): fol. 27v
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol (1629): fol. 29v
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol im Profil (zwischen 1614 und 1623): fol. 28r
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol (vor 1623): fol. 32r
Porträt Leopolds V. von Österreich-Tirol (zwischen 1614 und 1623): fol. 31v
Porträt Maximilians I. von Bayern (1620): fol. 44r
Porträt Maximilians I. von Bayern (1623): fol. 41r
Porträt Maximilians I. von Bayern (um 1623/1625?): fol. 39v
Porträt Ottheinrich Fuggers: fol. 14r
Porträt Philipps II. von Pommern-Stettin (1613): fol. 8v
Porträt Philipps II. von Pommern-Stettin (1618): fol. 49r, fol. 99v
Porträt Sophias von Pommern-Stettin: fol. 9r
Porträt von Claudia de' Medici: fol. 30r
Porträt von Heinrich Julius zu Braunschweig-Lüneburg: fol. 4v
Porträt Wilhelms V. von Bayern (1596): fol. 63v
Porträt Wilhelms V. von Bayern (1623): fol. 64r
Reichskleinodien: fol. 38v, fol. 58v
Rezept gegen Kopfschmerzen infolge von Alkoholenuss: fol. 87ar
Rostock, St. Jakob: fol. 50r
Schreibpult mit der Darstellung von Salomo und der Königin von Saba: fol. 133v, fol. 134v, fol. 135r, fol. 135v
Schreibzeug in Hainhofers Kunstschränken: fol. 12r, fol. 130v
Speculum Humanae Vitae, Einblattdruck mit allegorischer Darstellung: fol. 55v
Spielsachen in Hainhofers Kunstschränken: fol. 133r, fol. 133v
Stammbaum der Herzöge von Mecklenburg – In Stemma Ducum Meckelburgi Notationes: fol. 50r, fol. 50v
Stammbaum von Hans Heinrich Haintzel und Barbara Neidhart auf dem Rad eines Pfaus: fol. 97r
Stammbuch eines anonymen Studenten: fol. 20v, fol. 22r
Stammbücher Philipp Hainhofers: fol. 75r
Starnberg, Schloss Starnberg: fol. 22r, fol. 24r, fol. 24v, fol. 26r
Stigmatisation des hl. Franz von Assisi: fol. 83r
Stuttgart, Kunstkammer der Herzöge von Württemberg: fol. 71r
Tafelgerät in Hainhofers Kunstschränken: fol. 12r, fol. 136r
Toilettegerät in Hainhofers Kunstschränken: fol. 12r, fol. 132r, fol. 132v

Uhren und Uhrwerke in der Sammlung Augusts d. J.: fol. 74r, fol. 74v
Wappen der Kurpfalz (Pfalz-Simmern): fol. 25v
Wappenexlibris des Johann Georg von Werdenstein: fol. 94v

München 1636 – Körperschaftsregister

Deutscher Orden: fol. 50r

Franziskanerorden: fol. 81v

Heiliges Römisches Reich: fol. 3v, fol. 10v, fol. 37r,
fol. 38v, fol. 39v, fol. 40v, fol. 41r, fol. 53v, fol.
54v, fol. 58v, fol. 62r, fol. 73r, fol. 80v, fol. 85r,
fol. 98v, fol. 109r

Herzoglicher/Kurfürstlicher Rat (Bayern): fol. 12v,
fol. 14r, fol. 23r, fol. 23v, fol. 24r, fol. 38v, fol.
40v, fol. 45r, fol. 54r, fol. 71v, fol. 72r, fol. 111r

Kurfürstentag: fol. 74r, fol. 75v, fol. 78r

Münchner Kunstammer: fol. 65v

Magistrat der Stadt München: fol. 16r

Orden vom Goldenen Vlies: fol. 12v, fol. 14r, fol.
111r, fol. 138v

Reichstag (Heiliges Römisches Reich): fol. 26r

St.-Stephans-Orden (Toskana): fol. 141v

Universität Rostock: fol. 50r, fol. 50v

Universitas Magistrorum et Scholarium
Parisiensis: fol. 50r

München 1636 – Bibliographie

- Allotria. Ungeflügelte Worte aus dem jocosen Citaten-Schatz des Gymnasial-Directors, Berlin 1875
- Arnold, Werner: Reich und Territorium, in: Ausst.-Kat. Wolfenbüttel 1979, S. 83–114
- August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg: Das Schach- oder König-Spiel. In vier unterschiedene Bücher/ mit besonderm fleiß/ gründ- und ordentlich abgefasst [...] Diesem ist zu ende/ angefüget/ ein sehr altes Spiel/ genandt/ Rythmo-Machia [...], Leipzig 1616
- August, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg: Gustavi Seleni Cryptomenytices Et Cryptographiae Libri IX. In quibus & planissima Steganographiae a Johanne Trithemio [...] magice & aenigmatice olim conscriptae, Enodatio traditur. Inspersis ubique Authoris ac Aliorum, non contemnendis inventis, Lüneburg 1624
- Austria. Österreichischer Universal-Kalender 1848, Wien 1848
- Charron, Pierre: De la Sagesse Trois Livres, Paris 1604
- Cicero, Marcus Tullius: Gespräche in Tusculum / Tusculanae disputationes. Lateinisch-deutsch, 7. Aufl., Düsseldorf/Zürich 1998
- Doering, Oscar (Hrsg.): Des Augsburger Patriciers Philipp Hainhofer Reisen nach Innsbruck und Dresden [Quellenschriften für Kunstgeschichte und Kunsttechnik des Mittelalters und der Neuzeit NF 10], Wien 1901
- Eck, Johannes: Postilla Catholica Euangeliorum [...] totius Anni. Das ist: Catholische Postill [...] Vorlängst Anno 1530. außgangen: An ietzo aber/ Auff ein newes/ als zuvor niemals/ dem Lateinischen Text nach/ mit sonderm Fleiß vbersehen/ im Teutschen trewlich gebessert/ vnd [...] in offnen Truck verfertigt, Teil 1,1–2, Ingolstadt 1583
- Externbrink, Sven: Die Rezeption des „Sacco di Mantova“ im 17. Jahrhundert. Zur Wahrnehmung und Bewertung eines Kriegseignisses, in: Markus Meumann, Dirk Niefanger (Hrsg.): Ein Schauplatz herber Angst. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert, Göttingen 1997, S. 205–222
- Eyering, Eucharius: Proverbiorum copia. Etlich viel Hundert Lateinischer und teutscher schöner und lieblicher Sprichwörter, 3 Bde., Eisleben 1601–1603
- Florio, Giovanni: Giardino Di Ricreatione nel quale crescono fronde, fiori e frutti, vaghe, leggiadri, e soavi, sotto nome di sei mila Prouerbij, e piaceuoli riboboli Italiani, colti e scelti da Giouanni Florio, non solo vtili, ma diletteuoli per ogni spirito vago della nobil lingua Italiana, in: Second Frutes, To be gathered of twelve Trees, of diuers but delight-some tastes to the tongues of Italiens and Englishmen, London 1591
- Franck, Sebastian: Die Guldin Arch darein der Kern vnnd die besten hauptsprüch/ der Heyligen schrift/ alten Leerer vnd Vaetter der Kirchen/ Auch der erleuchten Heyden vnd Philosophen [...] verfasst vnd eingeleibt seind, Bern 1557 [erste Aufl. Augsburg 1538]
- Gobiet, Ronald: Der Briefwechsel zwischen Philipp Hainhofer und Herzog August d.J. von Braunschweig-Lüneburg [Forschungshefte. Bayerisches Nationalmuseum München 8], München 1984
- Grimm, Jacob und Wilhelm: Deutsches Wörterbuch, 16 Bde. in 32 Teilbden., Leipzig 1854–1961
- Habel, Heinrich, Johannes Hallinger und Timm Weski: Landeshauptstadt München Mitte [Denkmäler in Bayern I.2.1/1–3], 3 Bde., München 2009
- Habermann, Johann: Christliche || Gebett/ für alle Not || vnnd Stende der gantzen || Christenheyt/ außgetheilet auff || alle tage in der Wochen zusprechen.|| sampt gemeinen dancksagun=|| gen/ auch Morgen vnd || Abendtsegen.|| Gestellet vnd auß heyliger || Göttlicher schrift [...], Nürnberg 1569 [zahlreiche spätere Ausgaben, Volltext: Nürnberg 1576]
- Häutle, Christian (Hrsg.): Die Reisen des Augsburger Philipp Hainhofer nach Eichstädt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613 / Hainhofers Reisen nach München und Neuburg a/D. in den Jahren 1613, 1612 und 1636, in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg 8, 1881, S. 1–316
- Horatius Flaccus, Quintus: Sämtliche Werke. Lateinisch – deutsch, 9. Aufl., München/Zürich 1982
- Langenkamp, Anne: Philipp Hainhofers Münchner Reisebeschreibungen. Eine kritische Ausgabe, 2 Bde., Diss. TU Berlin 1989, Berlin 1990
- Lengellé, Henri-Gustave: Dictionnaire des horlogers français, 2 Bde., Paris 1971–1972
- von Medem, Friedrich Ludwig (Hrsg.): Philipp Hainhofers Reisetagebuch, enthaltend Schilderungen aus Franken, Sachsen, der Mark Brandenburg und Pommern im Jahr 1617 [Baltische Studien, 2,2], Stettin 1834
- Miracl und Wunderzaichen/ Die Gott der Allmächtig durch Anruffung und Fürbitt deß H. Bischofs Bennonis, der Chur-Fürstl. Hauptstatt München glorwürdigen Patronen/ von dem 16. Junii/ deß 1622. Jahrs/ biß auff sein Fest deß 1626. Jahrs/ gnädiglich gewirckt und erzaigt hat, München 1626

München 1636 – Bibliographie

- Montaigne, Michel Eyquem de: Les Essais. Edition nouvelle, trouvee apres le deceds de l'auteur, reveuë & augmentée par luy d'un tiers plus qu'aux precedentes impressions, Paris 1595
- Mortzfeld, Peter (Bearb.): Die Porträtsammlung der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel / Katalog der Graphischen Porträts in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel 1500–1850. Reihe A: Die Porträtsammlung, Wolfenbüttel 2015 (Online-Datenbank)
- Moscherosch, Johann Michael: Centuria Epigrammatum, Straßburg 1649
- Ovidius Naso, Publius: Metamorphosen. Lateinisch – deutsch. In deutsche Hexameter übertragen und hrsg. von Erich Rösch. Mit einer Einführung von Niklas Holzberg. 13. Aufl., München/Zürich 1992
- Ovidius Naso, Publius: Liebesgedichte / Amores. Lateinisch – deutsch, hrsg. und übersetzt von Niklas Holzberg, Düsseldorf/Zürich 1999
- Ovidius Naso, Publius: Carmina amatoria. Amores – Medicamina faciei femineae – Ars amatoria – Remedia amoris, hrsg. von Antonio Ramírez de Verger, München/Leipzig 2006
- Panormita, Antonius: De dictis et factis Alphonsi Regis Aragonum et Neapolis libri quatuor Antonii Panormitae. Cum respondentibus principum illius aetatis Germanicorum [...] similibus [...], Wittenberg 1585
- Pasetti, Antonio Maria: Proverbi notabili, sentenze gravi, documenti morali e detti singolari e arguti di diversi autori antichi e moderni raccolti e accomodati in rime, Ferrara 1610
- Pescetti, Orlando: Proverbi Italiani, e Latini, per uso de' fanciulli, che imparan grammatica, Verona 1602
- Pescetti, Orlando: Proverbi italiani. Raccolti, e ridotti sotto à certi capi, e luoghi comuni per ordine d'alfabeto, Verona 1603
- Petri, Friedrich: Der Teutschen Weissheit. Das ist: Außerlesen kurtze, sinnreiche, lehrhaffte vnd sittige Sprüche vnd Sprichwörter in schönen Reimen oder schlecht ohn Reim, von allerley Geistlichem vnd Weltlichem Wesen vnd Handel des gantzen Menschlichen Lebens, wie man sie im gemeinen Brauch hat, oder in gelehrter Leut Büchern findet, Hamburg 1605
- Plinius Secundus d. Ä., Gaius: Naturkunde. Lateinisch–Deutsch, 32 Bde. (Buch 1–37, Gesamtregister), München/Zürich, München, Zürich/Düsseldorf 1973–2004
- Plutarchus: Les vies des hommes illustres grecs & romains. Comparées l'une avec l'autre [...] Translatees de grec en françois par M. Jacques Amyot, 2 Bde., Paris 1604
- Prideaux, Mathias: An easy and compendious introduction for reading all sorts of histories, Oxford 1648
- Resch, Georg: Historia des gekrönten Crucifix zue Forstenriedt, München 1630 (Titelangabe nach Hainhofer, vgl. dessen Zusammenfassung in der Münchner Reise von 1636 auf fol. 113r–115v; der Druck ist gegenwärtig im „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts [VD 17]“ nicht nachweisbar)
- Reusner, Elias (Hrsg.): Basilikōn opus genealogicum catholicum de praecipuis familiis imperatorum, regum, principum, aliorumque procerum orbis Christiani [...], 2 Teile, Frankfurt am Main 1592
- Roeck, Bernd: Eine Stadt in Krieg und Frieden. Studien zur Geschichte der Reichsstadt Augsburg zwischen Kalenderstreit und Parität [Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 37], Göttingen 1989
- Rudelius-Kamolz, Marion: Der Augsburger Maler Anton Mozart (1572/73–1625), Diss. Köln 1995
- Schumann, Valentin: Nachtbüchlein (1559), hrsg. von Johannes Bolte, Tübingen 1893
- Seibold, Gerhard: Hainhofers „Freunde“. Das geschäftliche und private Beziehungsnetzwerk eines Augsburger Kunsthändlers und politischen Agenten in der Zeit vom Ende des 16. Jahrhunderts bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges im Spiegel seiner Stammbücher, Regensburg 2014
- Seneca, Lucius Annaeus: Epistulae morales ad Lucilium, 2 Bde., Düsseldorf 2007–2009
- Silius Italicus, Tiberius Catius Asconius: Punica, hrsg. von Walter Coventry Summers und John Percival Postgate [Perseus Digital Library]
- Suetonius Tranquillus, Gaius: Die Kaiserviten / De vita Caesarum. Berühmte Männer / De viris illustribus. Lateinisch – deutsch, hrsg. und übersetzt von Hans Martinet, 3. Aufl., Düsseldorf 2006
- Tacitus, Cornelius: Die Römer in England. Originaltexte mit deutscher Übertragung, hrsg. von Wilhelm Sieveking, 2. Aufl., München 1943
- Tertullian: Ausgewählte Schriften, neu übers. mit Lebensabriss und Einl. vers. von K. A. Heinrich Kellner, Bd. 1–2, Kempten 1912–1915
- Valerius Maximus: Factorum et dictorum memorabilium libri novem cum incerti auctoris fragmento de praenominibus [Facta et dicta memorabilia], hrsg. von Karl Friedrich Kempf, Berlin 1854
- Vergilius Maro, Publius: Aeneis. Lateinisch – deutsch, hrsg. und übersetzt von Johannes Götte. Mit einem Nachwort von Bernhard Kytzler, 8. Aufl., München/Zürich 1994

München 1636 – Bibliographie

- Vitruvius: Zehn Bücher über Architektur, übers. und mit Anm. vers. von Curt Fensterbusch, 5. Aufl., Darmstadt 1991
- Walther, Hans, und Paul Gerhard Schmidt (Hrsg.): Proverbia sententiaeque Latinitatis medii aevi = Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung. 9 Teile [Carmina medii aevi posterioris Latina 2], Göttingen 1959–1986
- Wander, Karl Friedrich Wilhelm (Hrsg.): Deutsches Sprichwörter-Lexikon. Ein Hausschatz für das deutsche Volk, 5 Bde., Leipzig 1867–1880
- Welt im Umbruch. Augsburg zwischen Renaissance und Barock, 3 Bde., Ausst.-Kat. Augsburg 1980–1981
- Wenzel, Michael: Objektbiographie. Die Mobilität der (Kunst-)Dinge als Beute, Gabe und Ware, in: Julia A. Schmidt-Funke (Hrsg.): Materielle Kultur und Konsum in der Frühen Neuzeit [Ding, Materialität, Geschichte 1], Wien/Köln/Weimar 2019, S. 195–221
- Wenzel, Michael: Philipp Hainhofer. Handeln mit Kunst und Politik [Kunstwissenschaftliche Studien 199], Berlin/München 2020